Th. Het. 1641.
Catech. 387 456

Der Catechismus ist bewähr
Mit Gottes reinem Wort
Lutherus hat Jhn auch erklärt
Schrifftmässig an seim Ort
Ja damit man wol fassen mag
Den richtigen Verstand
Ist Er durch Antwort u. durch Fra
Also gemacht bekandt

Würtbergisch
Kinderlehr
Büchlein
In Verlegung
Joh. Andreä
Endters Seel.
Söhn u. Erben
Religion
Gedult
Lasset die Kindlein zu mir kommen
und wehret Ihnen nicht. Marc. 10.

Nürnbergisches
Kinderlehr-Büchlein.

Darinnen nicht allein

Der Kleine
Catechismus

nach dem alten Exemplar

Doctor Martin Luthers

in Fragen und Antworten

zu finden;

sondern auch der zarten Jugend zum Besten

in zwey und funfzig Lectionen

weiter erkläret und vorgetragen wird.

Deme annoch

ein verbesserter und zum Theil

Neuer Anhang

von schönen

Schul- und Fest-Gebeten,

kurzen Reim-Sprüchen,

auch einigen angezeigten Biblischen Capiteln und Sprüchen

auf die heiligen Zeiten, durchs ganze Jahr,

samt einer Anzahl gebräuchl. Gesänge

mit

Ober-Herrlicher Authorität

beygefüget worden ist.

Nürnberg,

Verlegt durch Joh. Andreä Endters seel. Erben. 1734.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK

Vorrede D. Martin Luthers.

Allen treuen, frommen Pfarr-Herren und Predigern, Gnade, Barmherzigkeit und Friede in JEsu Christo unserm HErrn!

Diesen Catechismum oder Christliche Lehre in solche kleine, schlechte, einfältige Form zu stellen, hat mich gezwungen und gedrungen die klägliche elende Noth, so ich neulich erfahren habe, da ich auch ein Visitator war. Hilf lieber GOtt! wie manchen Jammer hab ich gesehen, daß der gemeine Mann doch so gar nichts weiß von der Christlichen Lehre, sonderlich auf den Dörfern; und leider! viel Pfarrherren fast ungeschickt und untüchtig sind zu lehren, und sollen doch alle Christen heissen, getauft seyn, und der Heil. Sacrament geniessen, können weder Vatter Unser, noch den Glauben, oder zehen Gebot, leben dahin, wie das liebe Vieh, und unvernünftige Säue; und nun das Evangelium kommen ist, dennoch fein gelernet haben aller Freyheit fein meisterlich zu mißbrauchen. O ihr Bischöffe! was wolt ihr doch Christo immermehr antworten, daß ihr das Volk so schändlich habt lassen hingehen, und euer Amt nicht einen Augenblick je beweiset? daß

euch alles Unglück fliehe: * Verbietet einerley Gestalt, und treibet auf euer Menschen-Gesetze, fraget aber dieweil nichts darnach, ob sie das Vatter Unser, Glauben, zehen Gebot, oder einiges GOttes Wort können: Ach und Wehe über euren Hals ewiglich! Darum bitte ich, um GOttes willen, euch alle meine liebe Herren und Brüder, so Pfarrherren oder Prediger sind, wollet euch eures Amts von Herzen annehmen, und euch erbarmen über euer Volk, das euch befohlen ist, und uns helfen den Catechismum in die Leute, sonderlich in das junge Volk, bringen, und welche es nicht besser vermögen, diese Tafeln und Forme vor sich nehmen, und dem Volk von Wort zu Wort vorbilden, nemlich also:

Aufs erste, daß der Prediger vor allen Dingen sich hüte, und meide mancherley oder anderley Text und Form der zehen Gebot, Glauben, Vatter Unser, der Sacramente, 2c. sondern nehme einerley Form vor sich, darauf er bleibe, und dieselbe immer treibe, ein Jahr wie das andere. Denn das junge und albere Volk muß man mit einerley gewissen Text und Formen lehren, sonsten werden sie gar leicht irre, wenn man heute so, und über ein Jahr so lehret, als wolte man es bessern, und wird damit alle Mühe und Arbeit verloren.

Das haben die lieben Vätter auch wol gesehen, die das Vatter Unser, Glauben, zehen Gebot, alle auf eine Weise haben gebrauchet. Darum sollen wir auch bey dem jungen und einfältigen Volk solche Stücke also lehren, daß wir nicht eine Syllaben verrücken,

*Verbietet einerley Gestalt:) das ist: die eine Gestalt im Abendmahl, nemlich die Gestalt des Weins, daß sie den Layen nicht gegeben werde.

rücken, oder ein Jahr anderst, denn das andere vorhalten, oder fürsprechen. Darum erwehle dir welche Form du wilst, und bleibe darbey ewiglich. Wenn du aber bey den Gelehrten und Verständigen predigest, so magst du deine Kunst beweisen, und diese Stücke so bundkrauß machen, und so meisterlich drehen, als du kanst. Aber bey dem jungen Volk bleibe auf einer gewissen ewigen Form und Weise, und lehre sie vor das allererste diese Stücke, nemlich die zehen Gebot, Glauben, Vatter Unser, 2c. nach dem Text hin von Wort zu Wort, daß sie es auch so nachsagen können und auswendig lernen.

Welche aber es nicht lernen wollen, daß man denenselbigen sage, wie sie Christum verläugnen, und keine Christen sind, sollen auch nicht zum Sacrament gelassen werden, kein Kind aus der Taufe heben, auch kein Stück der Christlichen Freyheit gebrauchen, sondern schlecht dem Pabst und seinen Officialen, darzu dem Teufel selbst heimgewiesen seyn: Darzu sollen ihnen die Eltern und Haus-Herren Essen und Trinken versagen, und ihnen anzeigen, daß solche rohe Leute der Fürst aus dem Lande jagen wolle 2c.

Denn wiewol man niemand zwingen kan noch soll zum Glauben, so soll man doch den Hauffen dahin halten und treiben, daß sie wissen, was recht und unrecht ist, bey denen, bey welchen sie wohnen, sich nehren und leben wollen. Denn wer in einer Stadt wohnen will, der soll das Stadt-Recht wissen und halten, der es geniessen will, GOtt gebe, er glaube, oder sey im Herzen für sich ein Schalk oder Bube.

Zum andern, wenn sie den Text wol können, so lehre sie denn hernach auch den Verstand, daß sie wissen, was es gesagt sey, und nimm abermal vor dich

dieser Tafeln Weise, oder sonst eine einige Weise, welche du wilt, und bleibe dabey, und verrücke sie mit keiner Syllaben nicht, gleichwie vom Text jetzt gesagt ist. Und nimm dir der Weile darzu, denn es ist nicht Noth, daß du alle Stücke auf einmal vornehmest, sondern eins nach dem andern; wenn sie das erste Gebot zuvor wol verstehen, darnach nimm das andere vor dich, und so fort an, sonst werden sie überschüttet, daß sie keines wol behalten.

Zum dritten, wenn du sie nun solchen kurzen Catechismum gelehret hast, alsdenn nimm den grossen Catechismum vor dich, und gib ihnen auch reichern und weitern Verstand. Daselbst streich ein jeglich Gebot, Bitte, Stücke aus, mit seinen mancherley Werken Nutz, Frommen, Fahr und Schaden, wie du diß alles reichlich findest in so viel Büchern davon gemacht. Und insonderheit treibe das Gebot und Stück am meisten, das bey deinem Volk am meisten Noth leidet. Als das siebende Gebot, vom Stehlen, must du bey Handwerkern, Händlern, ja auch bey Bauern und Gesinde heftig treiben, denn bey solchen Leuten ist allerley Untreu und Dieberey groß. Item, das vierdte Gebot must du bey den Kindern und gemeinem Mann treiben, daß sie stille, getreu, gehorsam, friedsam seyen, und immer viel Exempel aus der Schrift, da GOtt solche Leute gestraft und gesegnet hat, einführen.

Insonderheit treibe auch daselbst die Obrigkeit und Eltern, daß sie wol regieren, und die Kinder ziehen zur Schule, mit Anzeigen, wie sie solches zu thun schuldig sind, und wo sie es nicht thun, welch eine verfluchte Sünde sie thun, denn sie stürzen und verwüsten damit beyde GOtt und der Welt Reich, als die ärgsten Feinde, beyde GOttes und der Menschen.

schen. Und streiche wol aus, was für greulichen Schaden sie thun, wo sie nicht helfen Kinder ziehen zu Pfarrherren, Predigern, Schreibern, rc. daß sie GOtt schröcklich darum strafen werde. Denn es ist hie Noth zu predigen, die Eltern und Obrigkeit sündigen jetzt hierinnen, daß es nicht zu sagen ist, der Teuffel hat auch ein grausames damit im Sinn.

Zuletzt weil die Tyranney des Papsts ab ist, so wollen sie nicht mehr zum Sacrament gehen, und verachtens. Hie ist aber Noth zu treiben, doch mit diesem Bescheid, wir sollen niemand zum Glauben oder zum Sacrament zwingen, auch keine Gesetz, noch Zeit noch Stätte stimmen, aber also predigen, daß sie sich selbst, ohn unser Gesetz, dringen, und gleich uns Pfarrherren zwingen, das Sacrament zu reichen; welches thut man also, daß man ihnen sage: Wer das Sacrament nicht suchet noch begehret, zum wenigsten einmal oder vier des Jahrs, da ist zu besorgen, daß er das Sacrament verachte, und kein Christ sey, gleichwie der kein Christ ist, der das Evangelium nicht glaubet oder höret. Denn Christus spricht nicht: Solches lasset, oder solches verachtet, sondern solches thut, so offt ihrs trinket, rc. Er will es warlich gethan und nicht allerdings gelassen und verachtet haben. Solches thut, spricht Er.

Wer aber das Sacrament nicht gros achtet, das ist ein Zeichen, daß er keine Sünde, kein Fleisch, keinen Teuffel, keine Welt, keinen Tod, keine Gefahr, keine Hölle hat, das ist, er glaubet der keines, ob er wol bis über die Ohren darinnen stecket, und ist zweyfältig des Teuffels. Wiederum so darf er auch keiner Gnade, Leben, Paradis, Himmelreich, Christus,

GOttes, noch einigen Gutes. Denn wo er glaubte, daß er so viel Böses hätte, und so viel Gutes bedörfte, so würde er das Sacrament nicht also lassen, darinnen solchem Ubel geholfen, und so viel Gutes gegeben wird, man dürfte ihn auch mit keinem Gesetz zum Sacrament zwingen, sondern er würde selbst gelauffen und gerennet kommen, sich selbst zwingen, und dich treiben, daß du ihm müssest das Sacrament geben.

Darum darfst du hier kein Gesetz stellen, wie der Papst, streiche nur wol aus den Nutzen und Schaden, Noth und Frommen, Gefahr und Heil in diesem Sacrament, so werden sie selbst wol kommen, ohne dein Zwingen; kommen sie aber nicht, so laß sie fahren, und sage ihnen, daß sie des Teuffels sind, die ihre grosse Noth und GOttes gnädige Hülfe nicht achten noch fühlen. Wenn du aber solches nicht treibest, oder machest ein Gesetz und Gifft daraus, so ist es deine Schuld, daß sie das Sacrament verachten. Wie solten sie nicht faul seyn, wenn du schläffest und schweigest?

Darum sihe darauf, Pfarrherr und Prediger, unser Amt ist nun ein ander Ding worden, denn es unter dem Papst war. Es ist nun Ernst und heilsam worden. Darum hat es nun viel mehr Mühe und Arbeit, Gefahr und Anfechtung, darzu wenig Lohn und Dank in der Welt. Christus aber will unser Lohn selbst seyn, so wir treulich arbeiten. Das helfe uns der Vatter aller Gnaden, dem sey Lob und Dank in Ewigkeit, durch Christum unsern HErrn,

Amen.

Gott allein die Ehr.

Vorhergehende

Fragstücke zum Eingang des Catechismi.

Weß Glaubens seyd ihr?

Antwort:

Wir sind Christen.

Warum seyd ihr Christen?

Antwort:

Darum, daß wir an JEsum Christum glauben und in seinem Namen getaufft sind.

Was soll ein Christ wissen?

Antwort:

Den Catechismum.

Was ist der Catechismus?

Antwort:

Er ist ein kurzer Inhalt der Christlichen

Lehre, welche in aller Propheten und Apostel Büchern beschrieben stehet.

Welches sind die Stück des Catechismi?

Antwort:

Die heiligen zehen Gebot GOttes.

Die Artickel unsers Christlichen Glaubens.

Das heilige Gebet Vatter Unser.

Die Wort des HErrn Christi von der Tauffe.

Die Wort des HErrn Christi vom Beruff und Amt des Worts oder der Schlüssel.

Die Wort vom heiligen Abendmahl unsers HErrn JEsu Christi.

Welches sind die heiligen zehen Gebot GOttes?

Antwort:

Das erste Gebot.

Ich bin der HErr dein GOtt, du solt keine andere Götter neben mir haben.

Das andere Gebot.

Du solt den Namen des HErrn deines GOttes nicht vergeblich führen, denn der HErr wird den nicht unschuldig halten, der seinen Namen vergeblich führet.

Das dritte Gebot.

Gedenke des Sabbaths, daß du ihn heiligest.

Das vierdte Gebot.

Du solt deinen Vatter und deine Mutter ehren, auf daß du lang lebest im Lande, das dir der HErr dein GOtt geben wird.

Das fünfte Gebot.

Du solt nicht tödten.

Das sechste Gebot.

Du solt nicht Ehebrechen.

Das siebende Gebot.

Du solt nicht stehlen.

Das achte Gebot.

Du solt kein falsches Zeugnis geben, wider deinen Nechsten.

Das neundte Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nechsten Haus.

Das zehende Gebot.

Du solt dich nicht lassen gelüsten deines Nechsten Weibs, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsens, noch seines Esels, noch alles, was dein Nechster hat.

Welches sind die Artickel unsers Christlichen Glaubens?

Antwort:

Ich glaube an GOtt den Vatter, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Und an JEsum Christum seinen einigen Sohn unsern HErrn. Der empfangen ist von dem Heiligen Geist, geboren aus Maria der Jungfrauen. Gelitten hat unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben, und begraben. Ist niedergefahren zur Höllen. Am dritten Tag wieder auferstanden von den Todten. Aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten Hand GOttes, des allmächtigen Vatters. Von dannen Er zukünftig ist zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube an den Heiligen Geist. Eine heilige Christliche Kirche, die Gemeinschafft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen.

Wie hat uns Christus lehren beten?

Antwort:

Vatter Unser, der Du bist im Himmel. Geheiliget werde dein Name. Zukomme dein Reich. Dein Wille geschehe auf

Erden,

Erden, wie im Himmel. Unser täglich Brod gib uns heut. Und vergib uns unsere Schuld, als auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung: Sondern erlöse uns vom Ubel. Denn dein ist das Reich, und die Krafft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit, Amen.

Welches sind die Wort des HErrn Christi von der Tauffe?

Antwort:

Gehet hin und lehret alle Völker, und tauffet sie im Namen des Vatters, und des Sohns, und des Heiligen Geistes. Wer da glaubet und getaufft wird, der wird seelig werden. Wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden.

Welches sind die Wort des HErrn Christi vom Beruf, und Amt des Worts, oder der Schlüssel?

Antwort:

Der HErr JEsus bließ seine Jünger an, und sprach zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist, welchen ihr die Sünde vergebet, denen sind sie vergeben, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Welches sind die Wort des HErrn Christi von dem Abendmahl?

Antwort:

Unser HErr JEsus in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brod, dankete, und brachs, und gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtnis.

Desselben gleichen nahm Er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dankete, und gab ihnen den, und sprach: Trinket alle daraus, das ist mein Blut des Neuen Testaments, welches für euch, und für viel vergossen wird, zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so offt ihrs trinket, zu meinem Gedächtnis.

****

Die Zehen Gebot.

Wie sie ein Haus-Vatter seinem Gesinde einfältig vorhalten soll.

Welches ist das erste Gebot?

Antwort:

Ich bin der HErr dein GOtt, du solt keine andere Götter neben mir haben.

Was

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Welches ist das andere Gebot?

Antwort:

Du solt den Namen des HErrn deines GOttes nicht vergeblich führen: Denn der HErr wird den nicht unschuldig halten, der seinen Namen vergeblich führet.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir bey seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen; sondern denselbigen in allen Nöthen anruffen, beten, loben und danken.

Welches ist das dritte Gebot?

Antwort:

Gedenke des Sabbaths, daß du ihn heiligest.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern dasselbige heilig halten, gerne hören und lernen.

Welches ist das vierdte Gebot?

Antwort:

Du solt deinen Vatter und deine Mutter ehren, auf daß du lang lebest im Lande, das dir der HErr dein GOtt geben wird.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen; sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth halten.

Welches ist das fünfte Gebot?

Antwort:

Du solt nicht tödten.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unserm Nechsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun; sondern ihm helfen, und fördern in allen Leibes-Nöthen.

Welches ist das sechste Gebot?

Antwort:

Du solt nicht ehebrechen.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben, in Worten und Werken, und ein jeder sein Gemahl liebe und ehre.

Welches ist das siebende Gebot?

Antwort:

Du solt nicht stehlen.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsers Nechsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waar oder Handel an uns bringen; sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

Wel-

Welches ist das achte Gebot?

Antwort:

Du solt kein falsch Zeugnis geben wider deinen Nechsten.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsern Nechsten nicht fälschlich belügen, verrathen, affterreden, oder bösen Leymund machen; sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles zum Besten kehren.

Welches ist das neundte Gebot?

Antwort:

Du solt nicht begehren deines Nechsten Haus.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unserm Nechsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen; sondern ihm dasselbige zu behalten förderlich und dienstlich seyn.

Welches ist das zehende Gebot?

Antwort:

Du solt dich nicht lassen gelüsten deines Nechsten Weibs, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch alles, was dein Nechster hat.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir un

serm Nechsten nicht sein Weib, Gesind oder Vieh abspannen, abdringen oder abwendig machen; sondern dieselbe anhalten, daß sie bleiben, und thun, was sie schuldig sind.

Was sagt nun GOtt von diesen Geboten allen?

Antwort:

Er sagt also:

Ich der HErr dein GOtt, bin ein eiferiger GOtt, der über die, so Mich hassen, die Sünde der Vätter heimsuchet an den Kindern, bis ins dritte und vierdte Glied; Aber denen, so Mich lieben, und meine Gebot halten, thue ich wol bis ins tausende Glied.

Was ist das? Antwort:

GOtt drohet zu strafen alle, die diese Gebot übertretten: darum sollen wir uns fürchten für seinem Zorn, und nicht wider solche Gebot thun. Er verheisset aber Gnade und alles Gutes, allen, die solche Gebot halten: darum sollen wir Ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Der Glaube.

Wie ein Haus-Vatter denselben seinem Gesinde aufs einfältigste vorhalten soll.

Wie viel sind Artickel des Christlichen Glaubens?

Antwort:

Es sind drey Artickel: Der erste von der

Schöpf-

Schöpfung; Der andere von der Erlösung; Der dritte von der Heiligung.

Welches ist der erste Artickel von der Schöpfung?

Antwort:

Ich glaube an GOtt Vatter, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Was ist das? Antwort:

Ich glaube, daß mich GOtt geschaffen hat samt allen Creaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält; darzu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Aecker, Vieh und alle Güter, mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmet, und für allem Ubel behütet und bewahret. Und das alles aus lauter vätterlicher göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn all mein Verdienst und Würdigkeit, deß alles ich Ihm zu danken und zu loben, und dafür zu dienen, und gehorsam zu seyn, schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

Welches ist der andere Artickel von der Erlösung?

Antwort:

Und an JEsum Christum seinen einigen Sohn, unsern HErrn. Der empfangen ist von dem Heiligen Geist, geboren aus Maria

ria der Jungfrauen. Gelitten hat unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben, und begraben. Ist niedergefahren zur Höllen. Am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten. Aufgefahren gen Himmel, sitzet zur rechten Hand GOttes des allmächtigen Vatters. Von dannen Er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das? Antwort:

Ich glaube, daß JEsus Christus warhafftiger GOtt vom Vatter in Ewigkeit geboren, und auch warhafftiger Mensch von der Jungfrauen Maria geboren, sey mein HErr, der mich verlornen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben und gewonnen, von allen Sünden, vom Tod und von der Gewalt des Teuffels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blut, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter Ihm lebe, und Ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleich wie Er ist auferstanden von den Todten, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

Welches ist der dritte Artickel von der Heiligung?

Antwort:

Ich glaube an den Heil. Geist: Eine heilige Christliche Kirche; die Gemeinschafft der

Hei-

Heiligen; Vergebung der Sünden: Auferstehung des Fleisches; Und ein ewiges Leben, Amen.

Was ist das? Antwort:

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Krafft an JEsum Christum meinen HErrn glauben oder zu Ihm kommen kan; sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium beruffen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiliget und erhalten: gleichwie Er die ganze Christenheit auf Erden beruffet, sammlet, erleuchtet, heiliget, und bey JEsu Christo erhält, im rechten einigen Glauben. In welcher Christenheit Er mir und allen Glaubigen täglich alle Sünde reichlich vergibt, und am Jüngsten Tag mich und alle Todten auferwecken wird, und mir samt allen Glaubigen, in Christo, ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

****

Das Vatter Unser.

Wie ein Haus-Vatter dasselbe seinem Gesinde aufs einfältigste vorhalten soll.

Wie hat uns Christus lehren beten?

Antwort:

Vatter Unser, der Du bist im Himmel.

Was ist das? Antwort:

GOtt will uns damit locken, daß wir glauben

 sollen,

sollen, Er sey unser rechter Vatter, und wir seine rechte Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht Ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vatter.

Wie viel sind Bitten im Vatter Unser?

Antwort:

Es sind sieben Bitten.

Welches ist die erste Bitte?

Antwort:

Geheiliget werde dein Name.

Was ist das? Antwort:

GOttes Name ist zwar an Ihm selbst heilig; aber wir bitten in diesem Gebet, daß Er auch bey uns geheiliget werde.

Wie geschicht das? Antwort:

Wo das Wort GOttes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder GOttes, darnach leben: das hilf uns lieber Vatter im Himmel! Wer aber anderst lehret und lebet, denn das Wort GOttes lehret, der entheiliget unter uns den Namen GOttes: da behüte uns für, lieber himmlischer Vatter.

Welches ist die andere Bitte?

Antwort:

Zukomme dein Reich.

Was ist das? Antwort:

GOttes Reich kommt wol ohn unser Gebet, von ihm selbst; aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie

Wie geschicht das? Antwort:

Wenn der himmlische Vatter uns seinen Heiligen Geist gibt, daß wir seinem heiligen Wort, durch seine Gnade, glauben, und göttlich leben, hie zeitlich und dort ewiglich.

Welches ist die dritte Bitte?

Antwort:

Dein Will geschehe auf Erden, wie im Himmel.

Was ist das? Antwort:

GOttes guter gnädiger Wille geschicht wol ohn unser Gebet; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschicht das? Antwort:

Wenn GOtt allen bösen Rath und Willen bricht und hindert, so uns den Namen GOttes nicht heiligen und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teuffels, der Welt, und unsers Fleisches Wille, sondern stärket und behält uns vest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende: das ist sein gnädiger guter Wille.

Welches ist die vierdte Bitte?

Antwort:

Unser täglich Brod gib uns heut.

Was ist das? Antwort:

GOtt gibt täglich Brod, auch wol ohn unser Bitte, allen bösen Menschen; Aber wir bitten in diesem Gebet, daß Ers uns erkennen lasse, und mit Danksagung empfahen unser täglich Brod.

Was heist denn täglich Brod? Antwort:

Alles, was zur Leibes Nahrung und Nothdurft gehö-

gehöret, als Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Aecker, Viehe, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Ober-Herren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn, und deßgleichen.

Welches ist die fünfte Bitte?

Antwort:

Und vergib uns unsere Schuld, als auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das? Antwort:

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vatter im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben willen solche Bitten nicht versagen: dann wir sind der keines werth, was wir bitten, habens auch nicht verdienet; sondern Er wolle uns alles aus Gnaden geben, denn wir täglich viel sündigen, und wol eitel Straffe verdienen, so wollen wir zwar wiederum auch hertzlich vergeben, und gerne wohl thun denen, die sich an uns versündigen.

Welches ist die sechste Bitte?

Antwort:

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das? Antwort:

GOtt versucht zwar niemand: aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns GOtt wolle behüten, und erhalten, auf daß uns der Teuffel, die Welt, und unser Fleisch nicht betrüge und verführe in Mißglauben, Verzweiflung, und andere grosse Schand und Laster: Und ob wir damit angefochten

fochten würden, daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg behalten.

Welches ist die siebende Bitte?

Antwort:

Sondern erlöse uns vom Ubel.

Was ist das? Antwort:

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vatter im Himmel von allerley Ubel, Leibes und der Seelen, Gutes und Ehre erlöse; und zuletzt, wenn unser Stündlein kommt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden aus diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel, Amen.

Wie verstehest du das Wörtlein: Amen?

Antwort:

Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitten sind dem Vatter im Himmel angenehm und erhöret: denn Er selbst hat uns geborten, also zu beten, und verheissen, daß Er uns wolle erhören. Amen! Amen! das heist: Ja, Ja, es soll also geschehen.

**** ************** ***

Das Sacrament der H. Tauf,

wie dasselbe ein Haus-Vatter seinem Gesinde soll einfältig vorhalten.

Zum Ersten.

Was ist die Taufe?

Antwort:

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser; sondern sie ist das Wasser in GOttes Gebot gefasset, und mit GOttes Wort verbunden.

Wel-

Welches ist denn solches Wort GOTTES?

Antwort:

Da unser HErr Christus spricht, Matthäi am letzten: Gehet hin und lehret alle Völker, und tauffet sie im Namen des Vatters, und des Sohns, und des Heiligen Geistes.

Zum andern.

Was gibt oder nutzet die Taufe?

Antwort:

Sie wirket Vergebung der Sünden, erlöset von Tod und Teuffel, und gibt die ewige Seeligkeit allen, die es glauben; wie die Worte und Verheissung GOttes lauten.

Welches sind solche Worte und Verheissung GOttes?

Antwort:

Da unser HErr Christus spricht, Marci am letzten: Wer da glaubet und getaufft wird, der wird seelig werden. Wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden.

Zum dritten.

Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun?

Antwort:

Wasser thuts freylich nicht, sondern das Wort GOttes, so mit und bey dem Wasser ist, und der

Glaube,

Glaube, so solchem Wort GOttes im Wasser trauet. Denn ohne GOttes Wort ist das Wasser schlecht Wasser, und keine Taufe; aber mit dem Wort GOttes ist es eine Taufe; das ist: ein Gnaden-reich Wasser des Lebens, und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geist, wie St. Paulus sagt, zum Tito am 3. Capitel: GOtt macht uns seelig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen Er ausgegossen hat über uns reichlich, durch JEsum Christum unsern Heiland, auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht, und Erben seyn des ewigen Lebens, nach der Hoffnung, das ist gewißlich wahr.

Zum vierdten.

Was bedeutet dann solch Wasser-Taufen?

Antwort:

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns, durch tägliche Reu und Busse soll ersäuft werden, und sterben, mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich heraus kommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor GOtt ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben?

Antwort:

St. Paulus zum Römern am sechsten spricht: Wir sind samt Christo durch die Taufe begraben

graben in den Tod, daß gleichwie Christus ist von den Todten auferwecket, durch die Herrlichkeit des Vatters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Vom Beruf und Amt des Worts oder der Schlüssel.

Welches sind die Worte unsers HErrn JEsu Christi vom Beruf und Amt des Worts oder der Schlüssel?

Antwort:

Joh. am 20. Der HERR JEsus bließ seine Jünger an, und sprach zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist, welchen ihr die Sünd vergebet, denen sind sie vergeben; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Wie geschicht das? Antwort:

Ich glaube, was die beruffenen Diener Christi aus Seinem Göttlichen Befehl mit uns handeln, absonderlich wenn sie die öffentlichen unbußfertigen Sünder von der Christlichen Gemein ausschliessen, und die, so ihre Sünde bereuen, und sich bessern wollen, wieder entbinden, daß es also kräfftig und gewiß sey, auch im Himmel, als handelte es unser lieber HErr Christus selbst.

Wie

Wie man die Einfältigen soll lehren beichten.

Was ist die Beicht?

Antwort:

Die Beicht begreift zwey Stücke in sich: Eines, daß man die Sünde bekenne; das andere, daß man die Absolution oder Vergebung vom Beichtiger empfahe, als von GOtt selbst, und ja nicht daran zweiffele, sondern vest glaube, die Sünden seyen dadurch vergeben vor GOtt im Himmel.

Welche Sünde soll man denn beichten?

Antwort:

Vor GOtt soll man aller Sünden sich schuldig geben, auch die wir nicht erkennen; wie wir im Vatter Unser thun. Aber vor dem Beichtiger sollen wir allein die Sünde bekennen, die wir wissen und fühlen im Herzen.

Welche sind die?

Antwort:

Da sihe deinen Stand an, nach den zehen Geboten: Ob du Vatter, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht, Magd seyest? Ob du ungehorsam, untreu, unfleissig gewesen seyest? Ob du jemand Leid gethan habest, mit Worten und Werken? Ob du gestohlen, versaumet, verwahrloset, oder Schaden gethan habest?

Wie soll ein Knecht oder Magd beichten?

Antwort:

So soll man zum Beichtiger sprechen:

Würdiger lieber Herr, ich bitte euch, ihr wollet meine Beicht hören, und mir die Vergebung sprechen, um GOttes willen.

Sage an:

Ich armer Sünder bekenne mich vor GOtt aller Sünden schuldig; Insonderheit bekenne ich vor euch, daß ich ein Knecht (Magd, 2c.) bin: Aber ich diene, leider! untreulich meinem Herrn, denn da und da hab ich nicht gethan, was sie mich hiessen, habe sie erzürnet, und zum Fluchen beweget, habe versaumet und Schaden lassen geschehen.

Bin auch in Worten und Werken unschambar gewesen, habe mit meines gleichen gezürnet, wider meinen Herrn und Frauen gemurret und geflucht, 2c. Das alles ist mir leid, ich bitte um Gnade, ich will mich bessern.

Wie soll ein Herr oder Frau beichten?

Antwort:

Ich armer Sünder bekenne mich vor GOtt aller Sünden schuldig; Insonderheit bekenne ich vor euch, daß ich mein

Weib,

Weib, Kind und Gesinde nicht treulich gezogen habe zu GOttes Ehre: Ich habe geflucht, böse Exempel mit unzüchtigen Worten und Werken gegeben, meinem Nachbarn Schaden gethan, übel nachgeredt, zu theuer verkauft, falsche und nicht ganze Waar gegeben, (und was er mehr wider die Gebot GOTTES und seinen Stand gethan hat, 2c.)

So weit wird es von den Kindern gesagt:

Wenn aber jemand sich nicht befindet beschweret mit solchen oder grössern Sünden, der soll nicht sorgen oder weiter Sünde suchen noch erdichten, und damit eine Marter aus der Beicht machen; sondern erzehle eine oder zwo, die du weissest.

Also:

Insonderheit bekenne ich, daß ich einmal geflucht: Item, einmal unhübsch mit Worten gewest, einmal das N. versaumet habe, 2c. Also lasse es genug seyn.

Weissest du aber gar keine, (welches doch nicht wol soll möglich seyn,) so sage auch keine insonderheit; sondern nimm die Vergebung auf die gemeine Beicht, so du vor GOtt thust, gegen dem Beichtiger.

Darauf soll der Beichtiger sagen:

GOTT sey dir gnädig und stärke deinen Glauben! Amen.

Und sie fragen:

Glaubest du auch, daß meine Vergebung GOttes Vergebung sey?

Antwort:

Ja, ich glaube es.

Darauf spreche er:

Wie du glaubest, so geschehe dir! Und ich aus Befehl unsers HErrn JEsu Christi vergebe dir deine Sünde, im Namen des Vatters, und des Sohns, und des Heiligen Geistes, Amen. Gehe hin im Friede.

Welche aber grosse Beschwerung des Gewissens haben, oder betrübet und angefochten sind, die wird ein Beicht-Vatter wol wissen mit mehr Sprüchen zu trösten, und zum Glauben zu reitzen. Das soll allein eine gemeine Weise der Beicht seyn, für die Einfältigen.

Das Sacrament des Altars.

Wie ein Haus-Vatter dasselbige seinem Gesinde einfältig vorhalten soll.

Was ist das Sacrament des Altars?

Antwort:

Es ist der wahre Leib und das wahre Blut unsers HErrn JEsu Christi, unter dem Brod und Wein, uns Christen zu essen und zu trinken von Christo selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben?

Antwort:

So schreiben die heiligen Evangelisten, Matthäus, Marcus, Lucas und St. Paulus:

Unser

Unser HErr JEsus in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brod, dankete, und brachs, und gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, das thut zu meinem Gedächtnis.

Desselben gleichen nahm Er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dankete, und gab ihnen den, und sprach: Trinket alle daraus, das ist mein Blut des Neuen Testaments, welches für euch, und für viel vergossen wird, zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so offt ihrs trinket, zu meinem Gedächtnis.

Was nutzet dann solch Essen und Trinken?

Antwort:

Das zeigen uns diese Wort: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Nemlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seeligkeit, durch solche Worte, gegeben wird: Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seeligkeit.

Wie kan leiblich Essen und Trinken solche grosse Dinge thun?

Antwort:

Essen und Trinken thuts freylich nicht; sondern

die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trinken als das Hauptstück im Sacrament, und wer denselben Worten glaubet, der hat, was sie sagen, und wie sie lauten, nemlich Vergebung der Sünden.

Wer empfähet dann solch Sacrament würdiglich?

Antwort:

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wol eine feine äusserliche Zucht: Aber der ist recht würdig und wolgeschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht glaubet, oder zweiffelt, der ist unwürdig und ungeschickt. Denn das Wort (Für euch) fordert eitel glaubige Herzen.

Wie ein Haus-Vatter sein Gesind soll lehren Morgens und Abends sich segnen.

Wie soll man beten und segnen, wenn man des Morgens aufstehet?

Antwort:

Des Morgens, so du aus dem Bette fährest, solt du dich segnen mit dem H. Creutz, und sagen:

Das

Das walt GOtt Vatter, Sohn und Heiliger Geist, Amen.

Darauf kniend oder stehend den Glauben und Vatter Unser. Wilt du, so magst du diß Gebetlein darzu sprechen:

Ich danke Dir, mein himmlischer Vatter, durch JEsum Christum, deinen lieben Sohn, daß Du mich diese Nacht für allem Schaden und Gefahr behütet hast; und bitte Dich, Du wollest mich diesen Tag auch behüten für Sünden und allem Ubel, daß Dir all mein Thun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Und alsdann mit Freuden an dein Werk gegangen, und etwa ein Lied gesungen, als die Zehen Gebot, oder was deine Andacht gibt.

Wie soll man beten und sich segnen, wenn man des Abends zu Bette gehet?

Antwort:

Des Abends, wenn du zu Bette gehest, solt du dich segnen mit dem heiligen Creutz, und sagen:

Das walt GOtt Vatter, Sohn und Heiliger Geist, Amen.

Darauf kniend oder stehend den Glauben und Vat-

Vatter Unser. Wilt du, so magst du diß Gebetlein darzu sprechen:

Ich danke Dir, mein himmlischer Vatter, durch JEsum Christum, deinen lieben Sohn, daß Du mich diesen Tag so gnädiglich behütet hast. Und bitte Dich, Du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich unrecht gethan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Und alsdann flugs und frölich geschlaffen.

Wie ein Haus-Vatter sein Gesinde soll lehren

Das Benedicite und Gratias sprechen.

Wie soll man beten, wenn man zum Tische gehet?

Antwort:

Die Kinder und Gesinde sollen mit gefaltenen Händen, und züchtig, vor den Tisch tretten, und sprechen:

Aller

Aller Augen warten auf Dich, HErr, und Du gibest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine milde Hand auf, und sättigest alles, was da lebet, mit Wolgefallen.

SCHOLIA.

Wolgefallen heisset: daß alle Thiere so viel zu essen kriegen, daß sie frölich und guter Dinge darüber sind: Denn Sorg und Geitz hindert solch Wolgefallen.

Darnach das Vatter Unser, und diß folgende Gebet:

HErr GOtt himmlischer Vatter, segne uns und diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Das Gratias.

Wie soll man beten, wenn man vom Tische gehet?

Antwort:

Also nach dem Essen sollen sie gleicher Weise thun züchtig und mit gefaltenen Händen sprechen:

Danket dem HErrn, denn Er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich, der allem Fleische Speise gibt, der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die Jhn anruffen. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen. Der HErr hat Gefallen

an denen, die Ihn fürchten, und auf seine Güte warten.

Darnach das Vatter Unser, und diß folgende Gebet:

Wir danken Dir, HErr GOtt himmlischer Vatter, durch JEsum Christum, unsern HErrn, für alle deine Wolthat, der Du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

****

Die Haus-Tafel

Etliche Sprüche für allerley Orden und Stände,

Dadurch dieselbigen, als durch ihre eigene Lection, ihres Amts und Diensts zu ermahnen.

Wie sollen sich die Bischöffe, Pfarr-Herren und Prediger halten?

Antwort:

Ein Bischoff soll unsträflich seyn, eines Weibes Mann, nüchtern, sittig, mäßsig, gastfrey, lehrhafftig, nicht ein Wein-Säuffer, nicht beissig, nicht unehrliche Handthierung treiben, sondern gelinde, nicht haderhafftig, nicht geitzig, der seinem eigenen Hause wol vorstehe, der gehorsame Kinder habe,

habe, mit aller Erbarkeit, nicht ein Neuling, ꝛc. In der 1. Epistel am Tim. am 3. Capitel.

Wie sollen sich die weltlichen Obrigkeiten und Unterthanen halten?

Antwort:

Jedermann sey unterthan der Obrigkeit: denn die Obrigkeit, so allenthalben ist, ist von GOtt geordnet; wer aber der Obrigkeit widerstrebet, der widerstrebet GOttes Ordnung. Wer aber widerstrebet, wird sein Urtheil empfahen. Denn sie trägt das Schwerdt nicht umsonst, sie ist GOttes Dienerin, eine Rächerin zur Straffe, über die, so Böses thun, zun Römern am 13. Capitel.

Wie sollen sich die Ehe-Männer gegen ihren Weibern halten?

Antwort:

Ihr Männer wohnet bey euren Weibern mit Vernunft, und gebet dem Weibischen als dem schwächsten Werkzeug, seine Ehre, als Mit-Erben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde, in der 1. Epistel Petri am 3. und seyd nicht bitter gegen sie, zun Colossern am 3. Capitel.

Wie sollen sich die Ehe-Frauen gegen ihren Männern halten?

Antwort:

Die Weiber seyen unterthan ihren Männern, als dem HErrn, wie Sara Abraham gehorsam war, und hieß ihn Herr, welcher Töchter ihr worden seyd, so ihr wol thut, und nicht so schüchter seyd, in der 1. Epistel Petri am 3. Capitel.

Wie sollen sich die Eltern gegen ihren Kindern halten?

Antwort:

Ihr Vätter reitzet eure Kinder nicht zum Zorn, daß sie nicht scheu werden; sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn, zun Ephesern am 6. Capitel.

Wie sollen sich die Kinder gegen ihren Eltern halten?

Antwort:

Ihr Kinder seyd gehorsam euren Eltern in dem HErrn. Denn das ist billig. Ehre Vatter und Mutter; das ist das erste Gebot, das Verheissung hat: Nemlich, daß dirs wol gehe, und du lang lebest auf Erden, zun Ephesern am 6. Capitel.

Wie sollen sich die Knechte, Mägde, Taglöhner und Arbeiter gegen ihrer Herrschafft halten?

Antwort:

Ihr Knechte seyd gehorsam euren leiblichen Herren mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo selbst, nicht mit Dienst allein vor Augen, als Menschen zu gefallen; sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen GOttes thut von Herzen, mit gutem Willen: Lasset euch dünken, daß ihr dem HErrn, und nicht den Menschen dienet, und wisset, was ein jeglicher Gutes thut, das wird er vom HErrn empfahen, er sey Knecht oder Freyer, Epheser am 6. Colosser am 3. Cap.

Wie sollen sich die Haus-Herren und Hausfrauen gegen dem Gesinde halten?

Antwort:

Ihr Herren thut auch dasselbige gegen ihnen, und lasset euer Drohen, und wisset, daß ihr auch einen HErrn im Himmel habt, und ist bey Ihm kein Ansehen der Person, Epheser am 6.

Wie soll sich die gemeine Jugend halten?

Antwort:

Ihr Jungen seyd den Alten unterthan, und beweiset darinnen die Demut: denn GOTT widerstehet den Hoffärtigen: aber den Demütigen gibt Er Gnade. So demütiget euch nun unter die gewaltige Hand GOttes, daß Er euch erhöhe zu seiner Zeit, 1. Petri am 5. Capitel.

Wie sollen sich die Wittfrauen halten?

Antwort:

Welche eine rechte Wittwe und einsam ist, die stellet ihre Hoffnung auf GOtt, und bleibet am Gebet Tag und Nacht. Welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt. In der ersten an Tim. am 5. Capitel.

Wie soll sich jedermann insgemein halten?

Antwort:

Liebe deinen Nechsten als dich selbst: In dem Wort sind alle Gebot verfasset, Rom. am 13. Cap. und haltet an mit Beten für alle Menschen, in der 1. an Tim. am 2. Capitel.

Ein jeder lern sein Lection,
So wird es wol im Hause stohn.

Vorrede über folgende Frag-Stücke.

Günstiger lieber Leser! Es ist zu wissen, daß diese Frag-Stücke nicht für alle Kinder, ohne einigen Unterscheid des Alters und Verstandes angestellet worden. Denn es bezeuget die Erfahrung, daß die Kinder, welche Sonntags zur öffentlichen Tractation des Catechismi in der Kirchen sich finden, auf dreyerley Weis abgetheilet und gezehlt werden können. Etliche, die kleinesten

sten, von drey und vier Jahren, so nur blos zum Text des Catechismi angewöhnet werden. Etliche, die mittlern von fünf, sechs, sieben Jahren, welche zusamt dem Text die Auslegung des Herrn Lutheri zu lernen haben. Etliche aber, die stärker von Jahren, so zwar Text und Auslegung gelernet, aber doch den rechten Verstand desselben nicht völlig begriffen.

Ob nun wol zu wünschen wäre, daß man Zeit hätte, mit allen und jeden, nach jedes Verstand und Gelegenheit, in der Kirchen, bey öffentlicher Kinder-Lehr zu handeln: Ist es doch nicht möglich; sondern wird in allweg hinfüro (wie auch zuvor) der Eltern und Schulmeister Amts-Gebühr seyn und bleiben, den Kindern den Text des Catechismi, wie auch die Auslegung fleissig vorzuhalten, auf daß sie, da es fertiger von ihnen gefasst worden, und der Verstand um etwas gewachsen, nachmalen auch die Frag-Stücke fruchtbarlich erlernen und begreiffen mögen. Und eben aus solchem Beding erscheinet, daß diese Kinder-Lehr dahin fürnemlich angesehen seyn soll, damit der lieben Jugend, welche mittler Zeit bey dem Beicht-Stuhl, und auch sonst, des Glaubens halber Rechenschafft aus dem Catechismo geben soll, zuvor der rechte Ver-

Verstand desselben, durch Ubung der Frag und Antwort, wol eingebildet und beygebracht werde.

Demnach, und fürs andere, sind zu diesem Ende die Worte des Catechismi hin und wieder in diesen Frag-Stücken behalten und erkläret worden, damit den Kindern, so ihnen vorher die Worte allbereit bekandt gemacht, das ganze Werk desto leichter und angenehmer seyn möchte.

Drittens, hat man für rathsam befunden, die Zeugnisse der heiligen Schrifft hiebey einzuführen: Auf daß die liebe Jugend erkennen möge, auf welchem Grunde ihr Catechismus beruhe.

Zum vierdten, damit bey der Kinder-Lehr in allen Kirchen, das Jahr durch, eine Gleichheit der Lection gehalten würde, sind die Frag-Stücke in zwey und funfzig Lectiones, nach der Zahl der Sonntäge, eingetheilet worden; welche Lectiones, ob sie schon nicht in einem Jahr gelernet, gleichwol durch fleissige Wiederholung, folgends, mit GOttes Hülfe, im Gedächtnis haften werden.

Zum fünften sind etliche Notä aus dieser Ursach beygefügt worden, daß sie, wo

nicht alsobald der Jugend, jedoch den Eltern und Präceptoribus zu Hause, in Wiederholung der Lectionen mit den Kindern, gute Nachrichten geben können. Jetzt zu geschweigen, daß sie auch den Catechetis gleichsam ein kurzes Memorial seyn werden, vielerley nöthige Puncten zu erinnern.

Endlich sind die leichten Fragen mit dem Zeichen † bezeichnet worden, dessen sich etwa die Catechetä nach Gelegenheit des Orts zu gebrauchen.

Der barmherzige GOtt regiere die Herzen allerseits, und gebe das gnädige Gedeyen zu solchem Pflanzen und Begiessen, um JEsu Christi willen,

A M E N.

Sum-

Summarischer Bericht
Vom Nutz und Gebrauch des Catechismi.

Die I. Lection.

1. † Soll auch ein getauffter Mensch seines Glaubens halber Rechenschafft geben?

Ja, denn GOtt hats also befohlen.

§ Seyd allezeit bereit zur Verantwortung jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist, 1. Petr. 3. v. 15. Wer Mich bekennet für den Menschen, den will Ich auch bekennen für meinem himmlischen Vatter. Wer Mich aber verläugnet für den Menschen, den will Ich auch verläugnen für meinem himmlischen Vatter, Matth. 10. v. 32. 33.

2. † Weß Glaubens bist du?

Ich bin ein Christ.

3. † Woher hast du den Namen eines Christen?

Von Christo dem HErrn, nach welchem wir Christen genennet werden.

§ Daher die Jünger am ersten zu Antiochia Christen genennet wurden, Ap. Gesch. 11, v. 26.

4. † Warum bist du ein Christ?

Darum, daß ich an JEsum Christum glaube, und auf seinen Namen getaufft bin.*

§ Thut Busse, und lasse sich ein jeder tauffen auf den Namen JEsu Christi, Ap. Gesch 2. v. 38. Wie viel eurer getaufft sind, die haben Christum angezogen, Gal. 3. v. 27.

*(Getaufft bin) Und bin also kein Jud, auch kein Türk. Dann diese sind nicht getaufft, glauben auch nicht an JEsum Christum, sondern lästern vielmehr denselbigen, rc.

5. † Was heist denn insgemein, wenn wir vom ganzen wahren Christenthum reden, an JEsum Christum glauben?

Es heist so viel, als GOTT und unsern HErrn JEsum Christum recht erkennen,* auf Ihn trauen, und Ihm gehorsam seyn.

§ Wir haben geglaubt und erkannt, daß Du bist Christus der Sohn des lebendigen GOttes, Joh. 6. v. 69. Das ist das ewige Leben, daß sie Dich, daß Du allein wahrer GOtt bist, und den Du gesandt hast, JEsum Christum, erkennen, Joh. 17. v. 3.

*Recht erkennen) Zu diesem Erkennen dienen mir: 1. Die zehen Gebot, daraus ich meine Sünde erkenne. 2. Die Artickel des Glaubens, was mir GOtt Vatter, Sohn, und Heiliger Geist, an Leib und Seel erwiesen. 3. Das Gebet Vatter Unser, neben dem Trost der Heiligen Tauffe, Amt der Schlüssel, und heiligen Abendmahl.

6. † Was soll ein Christ wissen?

Von Kindheit auf die Heil. Schrifft, welche in dem Catechismo kurz verfasset ist.

§ Weil du von Kindheit auf die Heil. Schrifft gelernet

lernet hast, und weissest, kan dich dieselbige unterweisen zur Seeligkeit, 2. Tim. am 3. v. 15.

7. Was heist Catechismus?

Catechismus ist ein Griechisch Wort, und heist so viel als ein mündlicher Unterricht.

§ Der unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerley Gutes dem, der ihn unterrichtet, Gal. 6. v. 6.

8. Was ist der Catechismus?

Es ist ein kurzer Inhalt der Christlichen Lehre, welche in heiliger Schrifft, das ist, in aller Propheten und Apostel Büchern beschrieben stehet.

§ Ihr seyd erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten 2c. Ephes. 2. v. 20. Ich glaube allem, was geschrieben stehet im Gesetz und in den Propheten, Ap. Gesch. 24. v. 14.

9. Warum nennest du der Propheten und Apostel Bücher die heilige Schrifft?

Dieweil sie aus Eingeben GOttes des Heiligen Geistes verfertiget worden, und heilige Sachen zu unserer Seelen Seligkeit in sich begreiffen.

§ Die heiligen Menschen GOttes haben geredt, getrieben von dem Heiligen Geist, 2. Petr. 1. v. 21.

Alle Schrifft von GOtt eingegeben, ist nutz zur Lehre, 2c. und kan dich unterweisen zur Seligkeit, 2. Tim. 3. v. 16.

II.

10. Wie wird die heilige Schrifft abgetheilt?

In das Alte und Neue Testament.

§ Sihe, es kommen die Tage, spricht der HErr, daß Ich ein neu Testament machen will, nicht nach dem Testament, das Ich gemacht habe, Hebr. 8. v. 8. 9. Jer. 31. v. 31.

11. Was nennest du das Alte Testament?

Die Bücher der heiligen Schrifft, welche von Mose und den Propheten, in Hebräischer Sprache, * vor Christi Geburt, beschrieben sind.

§ Sie haben Mosen und die Propheten, laß sie dieselben hören, Luc. 16. v. 29.

Ich sage nichts ausser dem, was die Propheten gesagt haben, und Moses, Ap. Gesch. 26. v. 22.

* In Hebräischer Sprache) Etliche Bücher werden im Alten Testament zu den andern gesetzt, und sind doch nicht Hebräisch geschrieben, als: das dritte und vierdte Buch Esdrä, das Buch Tobiä, Judith, Baruch, das Buch der Weisheit, Sirachs, die Bücher der Maccabäer, rc. Diese gelten zwar nicht zum Beweiß der Glaubens-Artickel, können doch sonst mit Nutz gelesen werden.

12. Was nennest du das Neue Testament?

Die Bücher der heiligen Schrifft, welche von den Evangelisten und Aposteln, in Griechischer Sprache, nach Christi Geburt beschrieben sind.

§ Was wir gesehen und gehöret haben, das verkündigen und schreiben wir euch, 1. Joh. 1. v. 3. 4.

13. Darf man dann nichts glauben zur Seligkeit, was nicht in der heiligen Schrifft gegründet * ist, oder mit derselben einstimmet?

Nein: Wenn jemand uns das Evangelium anderst prediget, denn wirs empfangen haben in der Schrifft, der sey verflucht, Gal. 1. v. 8. 9.

§ Die Schaafe Christi kennen seine Stimme; aber einem Fremden folgen sie nicht, Joh. 10. v. 4. 5.

Wie viel nach dieser Regul einhergehen, über die sey Friede und Barmherzigkeit, Gal. 6. v. 16.

Nach dem Gesetz und Zeugnis: Werden sie das nicht sagen, so werden sie die Morgenröthe nicht haben, Jes. 8. v. 20.

* Gegründet) Derowegen müssen alle andere Bücher, Schrifften, Legenden, Ceremonien, Satzungen, &c. nach der Richtschnur des Göttlichen Worts betrachtet, und mit diesem Beding gebilliget werden: so fern sie der heiligen Schrifft gemäß sind. Besiehe das Exempel der Berrhoenser, Apost. Gesch. 17. v. 11. Ihr Lieben! glaubet nicht einem jeglichen Geist; sondern prüfet die Geister, ob sie von GOtt sind, 1. Joh. 4. v. 1.

14. † So weist du gewiß, daß dein Catechismus mit dem klaren Wort * GOttes oder der heiligen Schrifft eintreffe?

Ja, ich weiß es gewiß: Denn der Text ist aus GOttes Wort genommen, und die Auslegung nach GOttes Wort angestellt.

§ Die zehen Gebot, 2. Buch Mos. 20. v. 1. 2c. 5. Buch Mos. 5. v. 6. 2c.

Die Artickel des Glaubens. JEsum von Nazareth, den Mann von GOtt, unter euch mit Thaten und Wundern und Zeichen beweiset, welche GOtt durch Ihn thät unter euch (wie denn auch ihr selbst wisset,) denselbigen (nachdem Er aus bedachtem Rath und Versehung GOttes ergeben war) habt ihr genommen durch die Hände der Ungerechten, und Ihn angehefftet, und erwürget: Den hat GOtt auferwecket, und aufgelöset die Schmerzen des Todes, nachdem es unmöglich war, daß Er sollte von ihme gehalten werden, Ap. Gesch. 2. v. 22--24. Offenb. Joh. 1. v. 4. 5. 6. 2c.

Das Gebet Vatter Unser, Matth. 6. v. 9. 2c. Luc. 11. v. 2. 2c.

Die Worte von der Tauffe, Matth. 28. v. 19. Marc. 16. v. 16.

Die Worte vom Amt der Schlüssel, Joh. 20. v. 23.

Die Worte vom H. Abendmahl, Matth. 26. v. 26. Marc. 14. v. 22. Luc. 22. v. 19. 1. Cor. 11. v. 23.

* Mit dem klaren Worte) Obwol in heiliger Schrifft, (was die Geschichte, Zeit-Rechnungen, 2c. belanget,) etliche Dinge schwehr sind zu verstehen, so sind doch die Glaubens-Artickel, so zur Seligkeit zu wissen vonnöthen, wie auch dasjenige, was zu einem gottseligen Leben dienlich ist, in heiliger Schrifft klar und deutlich begriffen. Daher auch ein gemeiner Mann die heilige Biblia mit grossem Nutzen lesen kan und soll.

15. † Was lernet man aus dem Catechismo?

Man lernet daraus, wie wir uns Christlich sollen verhalten, daß unser Leben GOtt gefalle, und wie wir mögen seelig werden.

§ Alle

§ Alle Schrifft von GOtt eingegeben, ist nutz zur Lehre, 2c. und kan dich unterweisen zur Seligkeit, durch den Glauben an JEsum Christum, 2. Tim. 3. v. 15. 16. Oeffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz, Ps. 119. v. 18.

16. Wie viel sind Stücke des Catechismi?

Sechse ohne die Haus-Tafel.

1. Die heiligen zehen Gebot GOttes.
2. Die Artickel unsers Christlichen Glaubens.
3. Das heilige Gebet Vatter Unser.
4. Die Worte des HErrn Christi von der Taufe.
5. Die Worte vom Beruf und Amt des Worts oder der Schlüssel.
6. Die Worte vom heiligen Abendmahl unsers HErrn JEsu Christi.

III.

Von dem ersten Stück des Catechismi.

Vom Gesetz GOttes, oder Zehen Geboten insgemein.

17. †Was lernen wir aus den zehen Geboten?

Was recht oder nicht recht sey: Wie wir uns gegen GOTT und unsern Nechsten verhalten sollen.

§ Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der HErr von dir fordert, nemlich GOttes Wort halten, Liebe üben, und demütig seyn vor deinem GOtt, Mich. 6. v. 8. Nach meinen Rechten sollt ihr thun, und meine Satzunge sollt ihr halten, daß ihr darinnen wandelt: denn Ich bin der HERR euer GOtt. Darum sollt ihr meine Satzunge halten, und meine Rechte; denn welcher Mensch dieselben thut, der wird dadurch leben, 3. B. Mos. 18. v. 4. 5.

18. †Wer hat die zehen Gebot gegeben?

GOtt selbst hat sie vom Himmel geredt, geschrieben und gegeben.

§ Und der HERR redete alle diese Wort, und schrieb sie auf zwo steinerne Tafeln, 2. B. Mos. 20. v. 1. 5. B. Mos. 5. v. 22.

19. † Wo hat Er sie gegeben?

In der Wüsten, auf dem Berg Sinai, mit grossem Donner und Blitzen.*

§ Der Berg Sinai rauchete, darum, daß der HErr herab fuhr mit Feuer, daß der ganze Berg bebete, 2. B. Mos. 19. v. 18.

* Mit Donner und Blitz) Anzudeuten die strenge Lehre des Gesetzes, daß GOtt mit ewigem Zorn und höllischem Feuer straffen und verdammen wolle, die diese Gebot übertretten, wo sie nicht durch Christum Hülfe und Versöhnung erlangen.

20. † Wenn

20. † Wenn hat Er sie gegeben?

Am funfzigsten Tage nach dem Ausgang der Kinder Israel aus Egypten, 2.B.Mos. 19. v. 1.

21. Durch wen hat Er sie gegeben?

Durch seinen Diener Mosen, auf zweyen* steinernen Tafeln.**

§ Und der HErr gab mir die zwo steinerne Tafeln mit dem Finger GOttes beschrieben, und darauf alle Wort, 5.B.Mos.9. v.10. c.10. v.1.

*Zweyen Tafeln) Anzudeuten den äusserlichen oder leiblichen, und den innerlichen oder geistlichen Gehorsam. Item: Die doppelte Pflichten gegen GOtt, und gegen den Nechsten.

**Steinerne Tafeln) Anzudeuten 1. die Härtigkeit unserer Herzen, welche doch der allmächtige Finger GOttes, der Heilige Geist, erweichen und zurecht bringen kan. 2. Die Beständigkeit des Göttlichen Gesetzes und Willens.

22. † Was ist die Summa oder Innhalt der ersten Tafel?

Sie hält in sich die ersten drey Gebot, und lehret, wie wir uns gegen GOtt mit Gedanken, Worten und Werken verhalten sollen.

§ Du solt GOtt deinen HErrn lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, und allem Vermögen, 5.B.Mos.6. v.5. Matth.22. v.37.

23. Welches ist der Innhalt der andern Tafel?

Sie hält in sich die folgende sieben Gebot, und lehret, wie wir uns gegen dem Nechsten

sten* mit Gedanken, Worten und Werken verhalten sollen.

§ Du solt deinen Nechsten lieben, wie dich selbst, Matth. 22. v. 39. Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig, Matth. 5. v. 22. Wer ein Weib ansihet, ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen, v. 28. Ihr habt weiter gehöret, daß zu den Alten gesagt ist: Du solt keinen falschen Eyd thun, 2c. v. 33.

* Gegen den Nechsten) Hiebey soll überhaupts erörtert werden: wer unser Nächster sey? Nemlich jeder, der unserer Hülfe bedarf. Nach Anleitung der Parabel vom Samariter, Luc. 10. v. 29.

24. † Können wir das Gesetz GOttes oder die zehen Gebot vollkömmlich halten?

Nein; Sondern JEsus Christus hat das Gesetz GOttes für uns mit seinem vollkommenen Gehorsam erfüllet, und den Zorn des himmlischen Vatters gestillet.

§ Christus ist des Gesetzes Ende: Wer an Ihn glaubet, der ist gerecht, Rom. 10. v. 4. Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da Er ward ein Fluch für uns, Gal. 3. v. 13. Da die Zeit erfüllet ward, sandte GOtt seinen Sohn, gebohren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan auf daß Er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschafft empfiengen, Gal. 4. v. 4. 5.

25. † Warum können wir sie nicht vollkömmlich halten?

Darum, daß unsere Natur durch den Fall * Adams und Evä verderbet ist.

§ Das Gesetz war in allen Menschen geschwächt durch das Fleisch, (verstehe durch die Unvermöglichkeit,) Rom. 8 v. 3. Denn das Tichten des Herzens ist bös von Jugend auf, 1. B. Mos. 8. v. 21.

* Durch den Fall) Denn vor dem Fall war es müglich, Pred. Sal. 7. v. 30. B. Weish. 2. v. 23. 24. Eph. 4. v. 17. 2. Cor. 3. v. 18.

26. Wirds denn den Christen gar nicht wiederum möglich zu halten?

Ja, auf dreyerley Weise: Im Glauben, im Heiligen Geist, und im ewigen Leben.

27. Wie im Glauben?

Wenn wir mit wahrem Glauben das vollkommene Verdienst Christi * ergreiffen.

§ Christus ist uns gemacht von GOtt zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung, 1. Cor. 1. v. 30. Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit vor GOtt, die da kommt durch den Glauben an JEsum Christum, Rom. 3. v. 22.

* Verdienst Christi) Das wird uns alsdenn so ganz völlig vor GOtt zu eigen geschenkt, und zugerechnet, als wenn wirs selbsten gethan hätten.

28. Wie wirds müglich im H. Geist?

Wenn wir noch in diesem Leben durch die Krafft des H. Geistes anfahen, das Gesetz (so viel in der Schwachheit müglich) zu halten, * auch

auch mit Lust und Freuden im gottseligen Leben fortfahren, und bis ans End verharren.

§ Wir haben des Geistes Erstlinge, Rom. 8. v. 23. Darum, wo ihr durch den Geist des Fleisches Geschäffte tödtet, so werdet ihr leben. Denn welche der Geist GOttes treibet, die sind Kinder GOttes, Rom. 8. v. 13. 14. Und seine Gebote sind ihnen nicht schwer, 1. Joh. 5. v. 3.

*Zu halten) Nemlich, so viel er, krafft der Wiedergeburt und des Beystandes des Heil. Geistes, thun kan; ob gleich nicht vollkommen nach der Schärfe. Wer es nicht thut, der hat den Heiligen Geist nicht; ist auch kein wahres Kind GOttes; sondern ein Maul-Christ, 2c.

29. Wie im ewigen Leben?

Da werden wir vollkommen seyn an Leib und Seele, und also den Willen GOttes durchaus erfüllen können.*

§ Ich werde dein Antlitz schauen in Gerechtigkeit, Ps. 17. v. 15. Es wird nicht hinein gehen irgend ein Gemeines, oder Unreines, Off. Joh. 21. v. 27. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ichs Stück-weise; dann aber werde ichs erkennen, gleich wie ich erkannt bin, 1. Cor. 13. v. 12. Dich (HErr) erkennen, ist eine vollkommene Gerechtigkeit, und deine Macht wissen, ist eine Wurzel des ewigen Lebens, B. Weish. 15. v. 3.

*Erfüllen können) Nicht mehr im Glauben, nicht mehr in Schwachheit; sondern in himmlischer vollkommener Krafft und Herrlichkeit.

IV.

IV.

30. †Worzu dienen oder nutzen denn die zehen Gebot, wenn wir sie nicht vollkömmlich halten können?

Sie nutzen auf dreyerley Weis: Zum Erkäntnis der Sünden, zur Warnung für Sünden, und zur Regul des Lebens.

31. † Wie sind sie nützlich zum Erkäntnis der Sünden?

Wir sehen daraus, als aus einem reinen Spiegel, unsere verderbte unreine Natur, und die vielfältigen Fehler und Sünde.*

§ Durch das Gesetz kommt Erkäntnis der Sünde, Rom. 3. v. 20. Die Sünde erkannte ich nicht, ohne durch das Gesetz, c. 7. v. 7.

*Und Sünde) Das gibt in der Buß Gelegenheit, daß man darauf desto eiferiger Christum, den Sündenträger und Heiland, suche, rc.

32. Was ist die Sünde?

Alles, was unrecht und wider GOttes Gebot ist.

§ Die Sünde ist das Unrecht, und alle Untugend ist Sünde, 1. Joh. 3. v. 4. c. 5. v. 17.

33. † Wie mancherley ist die Sünde?

Zweyerley: die Erb-Sünde und die würkliche Sünde.

§ Ich bin aus sündlichem Samen gezeuget: Ich habe gesündiget und Ubel gethan, Ps. 51. v. 6. 7.

34. † Was ist die Erb-Sünde?

Der grosse unaussprechliche Schade in menschlicher Natur, am Verstand, Willen und Kräfften.

§ Wir sind von Natur Kinder des Zorns, Eph. 2. v. 3. Und ich thue nicht, das ich will, sondern das ich hasse, thue ich, Rom. 7. v. 15. 20. Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geist GOttes; es ist ihm eine Thorheit, und kan es nicht erkennen, 1. Cor. 2. v. 14.

35. † Warum heist sie Erb-Sünde?

Darum, daß wir sie durch die leibliche Geburt von Adam und Eva her, auf uns erben.

§ Wie durch einen Menschen die Sünde ist kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde: also ist auch der Tod zu allen Menschen durchgedrungen: dieweil sie alle gesündiget haben, Rom. 5. v. 12. Durch eines Menschen Ungehorsam ist die Sünde in die Welt kommen, daß sie alle Sünder sind, v. 19. Wer will einen Reinen finden, bey denen, da keiner rein ist? Hiob 14. v. 4.

36. Hat denn GOtt Adam und Evam zu Sündern erschaffen?

Nein: Sondern zu seinem Ebenbilde hat Er sie erschaffen: aber durch ihren Ungehorsam, und des Teuffels Neid, ist die Sünde und der Tod in die Welt kommen.

§ GOtt hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben: Aber durch des Teuffels Neid ist der Tod in die Welt kommen, B. Weish. 2. v. 23. 24. GOtt schuff den Menschen, Ihm zum Bilde, zum Bilde

GOttes schuff Er ihn, und schuff sie ein Männlein und Fräulein, 1. B. Mos. 1. v. 27. Und die Schlange war listiger, denn alle Thiere auf dem Felde, c. 3. v. 1.

37. Bleibt auch die Erb-Sünde * in den Wiedergebornen und Glaubigen?

Ja, aber sie wird ihnen nicht zugerechnet um Christi willen, an den sie glauben.

§ Wol dem Menschen, dem der HErr die Missethat nicht zurechnet, Ps. 32. v. 2. Rom. 4. v. 7. 8. er ist abgewaschen, geheiliget, ꝛc. 1. Corinth. 6. v. 11. und ist nichts Verdammliches an ihm, Rom. 8. v. 1.

*Die Erb-Sünde) Hie ist der Unterschied zu merken, zwischen der Erb-Sünde, welche entweder herrschet, oder nicht herrschet. In den Wiedergebornen und Glaubigen ist sie wol noch da, aber sie herrschet nicht; sondern wird je länger je mehr durch die Krafft des H. Geistes geschwächt. Schlage nach Rom. 6. v. 6. und, 12. 14. 17. 18. 22. Gal. 5. v. 16-18. 24. 25.

38. †Was sind die würkliche Sünden? *

Alle böse Gedanken, Worte und Werke wider GOTTES Gebot, welche entspringen von der Erb-Sünde, als aus einer bösen Wurzel.

§ Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerey, Dieberey, falsche Gezeugnus, Lästerung, Matth. 15. v. 19.

*Würkliche Sünden) Hie können die mancherley Eintheilungen der würklichen Sünden erläutert werden. Z. E. Die wissentliche, und unwissentliche; vorsetzliche oder muthwillige, und aus Schwachheit, Ubereilung; ꝛc. Im Vollbringen, und Unterlassen; Gegen GOtt, und den Nächsten, und uns selbst; Tod-Sünden und läßliche Sünden; Himmel-schreyende, und kleinere Sünden, ꝛc.

39. † Warum heissen sie würkliche Sünden?

Darum, daß wir sie selbst in unserm Leben würken und begehen.

§ Wir haben gesündiget, unrecht gethan, wir sind gottlos gewesen, und von deinen Geboten (das ist, von den Geboten des HErrn) gewichen: Wir, unsere Könige, Fürsten und Vätter, müssen uns schämen, daß wir uns an Dir versündiget haben, Dan. 9. v. 5. 2c.

V.

40. Wie nutzen die zehen Gebot zur Warnung für Sünden?

Indem sie uns drohen den schröcklichen Zorn GOttes, und die Straffe wider die Sünde: Darum hüten wir uns billich.

§ Ich der HErr dein GOTT, bin ein eiferiger GOTT, der da heimsuchet der Vätter Missethat an den Kindern, bis ins dritte und vierdte Glied, denen die mich hassen, 2. B. Mos. 20. v. 5. Du bist nicht ein GOtt, dem gottlos Wesen gefällt: Wer böse ist, bleibet nicht für Dir, Ps. 5. v. 5. GOtt ist ein rechter Richter, und ein GOtt, der täglich drohet, will man sich nicht bekehren, so hat Er sein Schwert gewetzt, und seinen Bogen gespannet, und zielet, und hat darauf gelegt tödtliche Geschoß: Seine Pfeile hat Er zugerichtet zu verderben, Ps. 7. v. 12. 13 14.

41. †Was verdienet man denn mit den Sünden?

GOttes Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod, und ewiges Verdammnis.*

§ Verflucht sey jederman, der nicht bleibet in allem dem, das geschrieben stehet im Buch des Gesetzes, 5. B. Mos. 27. v. 26. Die mit des Gesetzes Werken umgehen, die sind unter dem Fluch. Denn es stehet geschrieben: Verflucht sey jedermann, der nicht bleibt in alle dem, das geschrieben stehet in dem Buch des Gesetzes, daß ers thue, Gal. 3. v. 10. Wenn ihr schon eure Hände ausbreitet, verberge Ich doch meine Augen von euch; und ob ihr schon viel betet, höre Ich euch doch nicht: denn eure Hände sind voll Bluts, Jes. 1. v. 15.

*Verdammnis) Wo man nicht Busse thut, und durch Christum Vergebung der Sünden erlangt.

42. Wie nutzen die zehen Gebot zur Regul des Lebens?

Indem sie uns zeigen, wie wir nach GOttes Geboten gute Werke thun, und ein gottseliges Leben führen sollen.

§ Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten, Ps. 119. v. 9. Ich bin der HErr euer GOtt: Nach meinen Geboten sollt ihr leben, und meine Rechte sollt ihr halten, und darnach thun, Ezech. 20. v. 19.

43. Was sind denn gute Werke?

Alles, was ein glaubiger Christ, nach den zehen Geboten, Gutes gedenket, redet und

thut, GOTT und dem Nechsten damit zu dienen.

§ Alles, was ihr wollet, das euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen. Das ist das Gesetz und die Propheten, Matth. 7. v. 12. Lasset euer Licht leuchten für den Leuten, daß sie eure gute Werke sehen, und euren Vatter im Himmel preisen, c. 5. v. 16.

44. Wie mancherley sind die guten Werke?

Zweyerley, innerliche und äusserliche.

45. Was sind die innerlichen gute Werke?

Welche geschehen mit dem Herzen und Gedanken, gegen GOtt und den Menschen.

§ Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Gedult, Glaube, Sanftmut, Keuschheit, Gal. 5. v. 22. 23.

46. Welches sind die äusserlichen Werke?

Die da geschehen mit Geberden, Worten, und Werken, gegen GOtt und gegen den Nächsten.

§ So ziehet nun an, als die Auserwählten GOttes, Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, rc. Col. 3. v. 12.

47. Kan auch ein Mensch mit seinen guten Werken die Seeligkeit oder Vergebung der Sünden verdienen?

Nein: Sintemal unsere Werke unvollkommen sind.

§ Aus

§ Aus Gnaden seyd ihr seelig worden, durch den Glauben, und dasselbe nicht aus euch, GOttes Gabe ist es: nicht aus den Werken, auf daß sich nicht jemand rühme, Eph. 2. v. 8. Denn so ihr alles gethan habt, so sprecht, wir sind unnütze Knechte, Luc. 17. v. 10.

48. Warum sollen wir denn gute Werke thun?

GOtt und seinem Wort zu Ehren, zu Beweisung unsers Glaubens, und zum Dienst des Nechsten.

§ Wir sind geschaffen in Christo JEsu zu guten Werken, zu welchen GOtt uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen, Eph. 2. v. 10. An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kan man auch Trauben lesen von den Dornen? oder Feigen von den Disteln? Also ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte, Matth. 7. v. 16. 17. In Christo JEsu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas; sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist, Gal. 5. v. 6. Meine Kindlein! Lasset uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zungen; sondern mit der That und mit der Warheit, 1. Joh. 3. v. 18. So deinen Feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn: Wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammlen, Röm. 12. v. 20.

VI.
Von den zehen Geboten insonderheit.

Von dem ersten Gebot.

49. Wovon handelt das erste Gebot?

Vom rechten Gottesdienst * des Herzens, und Vermeidung aller Abgötterey.

§ Ich bin der HErr dein GOtt, du solt keine andere Götter neben Mir haben, 2. B. Mos. 20. v. 2. 3.

* (Gottesdienst) Allhie hole herauf die Lehre von GOttes Wesen aus den Artickeln des Glaubens.

50. Worinnen bestehet der Gottesdienst des Herzens, und was wird damit geboten? *

Daß wir GOtt über alle Dinge sollen fürchten, lieben und vertrauen.

* Damit geboten) Hieher gehören unterschiedliche Tugenden: 1. Glaub, 2. Gottesfurcht, 3. Liebe GOttes, 4. Demut, 5. Gedult, 6. Hoffnung, 7. Beständigkeit, ja es ist der ganze schuldige Gehorsam des Herzens gegen GOtt, und also alle seine Gebote hierinnen begriffen.

51. Warum sollen wir Ihn fürchten?

Weil Er gerecht ist, und die Bösen straffet nach ihren Werken.

§ GOtt ist ein rechter Richter, und ein GOtt, der täglich drohet, will man sich nicht bekehren, so hat Er sein Schwerdt gewetzt, Ps. 7. v. 12. 13. 14.

52. Warum sollen wir Ihn lieben?

Weil Er gütig und barmherzig ist, und uns alles Gutes thut.

§ Gnädig und barmherzig ist GOtt der HErr, gedultig und von grosser Güte, Ps. 103. v. 8. GOtt hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen, indem Er viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben hat, und unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freuden, Ap. Gesch. 14. v. 17.

53. Warum sollen wir Ihm vertrauen?

Weil Er allmächtig, warhafftig und getreu ist, und gewiß hält, was Er redet und zusagt.

§ Des HErrn Wort ist warhafftig, und was Er zusagt, das hält Er gewiß, Ps. 33. v. 4. GOtt ist nicht ein Mensch, daß Er lüge; noch ein Menschen-Kind, daß Ihn etwas gereue. Sollt Er etwas sagen und nicht thun? Sollt Er etwas reden, und nicht halten? 4. B. Mos. 23. v. 19.

54. † Was wird aber hie verbotten?

Daß wir neben GOTT, andere oder fremde Götter nicht haben sollen.

55. Was sind nun andere oder fremde Götter?

Es sind Menschen, oder alles dasjenige,* darauf die Furcht, Lieb und Vertrauen also gestellet wird, daß man um deßwillen wider GOttes Ehre und Gebot handelt.

§ Ich der HErr, das ist mein Name: Ich will meine Ehre keinem andern geben, noch meinen Ruhm den stummen Götzen, Jes. 42. v. 8. Du ehrest deine Söhne mehr, denn mich, daß ihr euch mästet von dem besten aller Speiß-Opfer meines Volks Israel. Darum spricht der HErr, der GOtt Israel: Ich habe geredet: dein Haus, und deines Vatters Haus sollten wandeln für mir ewiglich. Aber nun spricht der HErr: Es sey ferne von mir: sondern wer mich ehret, den will Ich auch ehren; wer aber mich verachtet, der soll wieder verachtet werden, 1. Sam. 2. v. 29. 30. Zu der Zeit, da ihr GOtt nicht erkanntet, dienetet ihr denen, die von Natur nicht Götter sind, Gal. 4. v. 8.

*Dasjenige) Als da sind, der Satan, die Bilder, verstorbene Menschen, das Gestirn, die Planeten und Zeichen des Himmels, Freunde, Gewalt, Stärke, Schönheit, Reichthum, Weisheit, 2c. Mit diesen fremden Göttern versündiget man sich durch Unglauben, Sicherheit, Abgötterey oder falschen Gottesdienst, Heucheley, Ungehorsam, Hoffart, Vermessenheit, Ungedult, Kleinmütigkeit und Verzweiflung, 2c.

56. Soll man denn die Obrigkeit, Eltern und Herren, nicht fürchten, lieben und ehren?

Ja, man soll sie fürchten, lieben und ehren, weil es das vierdte Gebot erfordert.

§ Mein Kind! fürchte den HErrn, und den König; und menge dich nicht unter die Aufrührischen, Sprüchw. Salom. 24. v. 21.

57. Heist aber das nicht wider das erste Gebot sündigen?

Nein: Wir fürchten, lieben und ehren GOtt über alle Dinge: Die Obrigkeit, Eltern und Herren aber um des Gebots GOttes

tes willen, und also eben GOtt dem HErrn zu Ehren, weil sie uns nichts wider GOTT befehlen.

58. Hast du GOtt über alle Ding gefürchtet?

Nein: Hätte ich GOtt den HErrn über alle Dinge gefürchtet, so hätte ich nie unrecht gethan.

59. Hast du GOtt über alle Dinge geliebet?

Nein: Hätte ich GOtt geliebet über alle Dinge, so hätte ich, mit der eitlen Freud und Liebe über den Creaturen, mich nie versündiget.

60. Hast du GOtt dem HErrn über alle Dinge vertrauet?

Nein: Hätte ich GOtt über alle Dinge vertrauet, so wäre ich niemalen über dem Zeitlichen kleinmütig oder zaghafftig worden.

****

VII.

Von dem andern Gebot.

61. Wovon handelt das andere Gebot?

Wie wir uns mit Worten gegen GOtt verhalten sollen.

62. †Was wird denn hie verbotten?

Daß wir den Namen GOttes nicht sollen vergeblich führen, oder mißbrauchen.

§ Du solt den Namen des HErrn deines GOttes nicht mißbrauchen, 2. B. Mos. 20. v. 7.

63. Was heist der Name GOttes?

Alles dasjenige, was man von GOtt* und seinen Wolthaten Gutes sagen kan und soll.

§ GOtt, wie dein Name ist, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Ende, Ps. 48. v. 11.

*Von GOtt) Daß Er sey unser Schöpfer, gerecht, gütig, warhafftig, der uns erlöset, geheiliget, ꝛc.

64. Womit mißbraucht man den Namen GOttes?

Wenn man den Namen GOttes, oder das Göttliche, nicht also nennet und gebrauchet, wie es von GOTT selbst gemeynet und verordnet ist: sondern zum Fluchen, Schwören, Spotten, Zaubern, Lügen und Trügen.*

* Lügen und Trügen) Weil diese beede Stücke im folgenden nicht besonders erläutert werden, kan solches mündlich ersetzet, und zumal alle Heucheley bestrafft werden.

65. Wie wird der Name GOttes geunehret mit Fluchen?

Wenn einer ihm selber oder andern Leuten mit dem Namen GOttes, den heiligen Sacramenten, Wunden und Marter Christi übel wünschet oder fluchet.

§ Führe den Flucher hinaus vor das Lager, und laß ihn die ganze Gemeine steinigen, und sage den Kindern Israel: Welcher seinem GOtt fluchet, (oder auch bey seinem Namen fluchet,) der soll des Todes sterben, 3. B. Mos. 24. v. 14. 15. 16.

66. Wie wird GOttes Name mißbraucht mit Schwören? *

Wenn einer den Namen GOttes zum Zeugen anruffet, nicht aus Noth, sondern leichtfertiger Weis, oder den Nechsten damit zu belügen und zu betrügen.

§ Ihr solt nicht falsch schwören bey meinem Namen, und nicht entheiligen den Namen deines GOttes, denn ich bin der HErr, 3. B. Mos. 19. v. 12. Ihr sollt allerdings nicht schwören, weder bey dem Himmel, denn er ist GOttes Stul: noch bey der Erden, denn sie ist seiner Füsse Schämel, 2c. Euer Rede aber sey, Ja, Ja, Nein, Nein. Was drüber ist, das ist vom Ubel, Matth. 5. v. 34.

* Mit Schwören) Hier ist Noth, von dem leichtfertigen Eydschwören gute Erinnerung zu thun, sonderlich aus dem Büchlein Sirachs, Cap. 23. v. 9. 18. 2c. Gewöhne deinen Mund nicht zum Schwören, und GOttes Namen zu führen, 2c. Wer offt schwöret, der sündiget offt, und die Plage wird von seinem Hause nicht bleiben. Schwöret er, und verstehets nicht, so sündiget er gleichwol: Verstehet ers, und verachtets, so sündiget er zwiefältig. Schwöret er aber vergeblich, so ist er dennoch nicht ohne Sünde: Sein Haus wird hart gestraffet werden, 2c. Item aus unserer Kirchen-Ordnung: Lieben Kindlein, ob ihr ins Regiment kommet, wenn ihr alt werdet, so gebet nicht Ursach, daß man leichtfertige und unnöthige Eyd schwören müsse, 2c.

67. Wie wird der Name GOttes vergeblich geführet mit Spotten?

Wenn man GOttes Namen und Wort im

im Reden und Schreiben führet, zu unnützen Dingen, Kurzweil und ein Gelächter daraus zu machen.

§ Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Mund gehen, und betrübet nicht den Heiligen Geist, Eph. 4. v. 29. 30. Irret euch nicht: GOtt lässt sich nicht spotten, Gal. 6. v. 7.

68. Wie wird GOttes Name mißbraucht mit Zauberey?

Auf zweyerley Weis: Durch eine öffentliche und heimliche Zauberey.

69. Welches ist die öffentliche Zauberey?

Wenn man mit dem Teuffel ein Verbindnus machet, und übernatürliche Dinge thun will.

§ Da sprach das Weib, (die Zauberin, vor dem König Saul:) Wen soll ich dir herauf bringen? Er sprach: Bringe mir Samuel herauf, (verstehe aus dem Grab) 1. B. Sam. 28. v. 11.

70. Welches ist die heimliche Zauberey?

Wenn man sonderlich leibliche Sachen ohne ordentliche natürliche Mittel erlangen will, und hierzu GOttes Wort im Munde führet, oder gewisse Buchstaben, Schrifft, Kräuter und andere Sachen mißbraucht.

§ Manasse wählete die Tage, und achtete auf Vogel-Geschrey, und zauberte, und stifftete Wahrsager

und

und Zeichen-Deuter, und thät, das dem HErrn übel gefiel, Ihn zu erzürnen, 2. B. der Chron 33. v. 6. Hüte dich, daß nicht unter dir gefunden werde, der seinen Sohn oder Tochter durchs Feuer gehen lasse; oder ein Weissager; oder ein Tagwähler; oder der auf Vogel-Geschrey achte; oder ein Zauberer; oder Beschwörer; oder Wahrsager; oder ein Zeichendeuter; oder der die Todten frage: Denn wer solches thut, der ist dem HErrn ein Greuel, 5. B. Mos. 18. v. 10. 11. 12.

*Heimliche Zauberey) Hieher gehören die Wahrsager, Winkel-Aerzte, Zeichen-Deuter, Seegen-Sprecher, 2c.

71. †Was wird aber allhie gebotten?

Daß wir den Namen GOttes recht gebrauchen sollen.

72. Wie geschicht das?

Fürnemlich auf dreyerley Weis, mit Anruffen, Bekennen, Loben oder Danken.

73. Wie gebrauchen wir den Namen GOttes mit Anruffen?

Wenn wir in unsern Nöthen allein zu GOTT dem HErrn Zuflucht nehmen, und Ihn nach seinem Willen anruffen.*

§ Ruffe mich an in der Noth, so will Ich dich erretten, Ps. 50. v. 15. So wir etwas bitten nach seinem Willen, so erhöret Er uns, 1. Joh. 5. v. 14.

*Anruffen) Darzu dienet, daß man sich gewöhne, täglich sich GOTT zu befehlen mit Seel und Leib, Weib, Kind, Gesinde, was wir haben, für alle zufällige Noth, 2c. Item, die Kinder übe, daß man sich segne, wenn man etwas ungeheueres und schröckliches sihet oder höret, und spreche: HErr GOtt behüt!

behüt! Hilf lieber HErr Christe! oder dergleichen. Also auch wiederum, wenn einem etwas Gutes ungedacht widerfähret, wie gering es auch ist: GOtt sey gelobt und gedankt! das hat mir GOtt bescheret, 2c.

(Sind Worte Lutheri im grossen Catechismo über das andere Gebot.)

74. Wie gebrauchen wir den Namen GOttes mit Bekennen?

Wenn wir unsern Glauben und Wissenschafft von GOTT nicht verläugnen, sondern frey bekennen, ob man uns schon darum feind wird.

§ Wer Mich bekennet vor den Menschen, den will Ich bekennen vor meinem himmlischen Vatter: Wer Mich verläugnet vor den Menschen, den will Ich auch verläugnen vor meinem himmlischen Vatter, Matth. 10. v. 32. 33. So man von Herzen glaubet, so wird man gerecht; und so man mit dem Munde bekennet, so wird man seelig, Röm. 10. v. 10.

75. Wie gebrauchen wir den Namen GOttes mit Loben und Danken?

Wenn wir GOtt für seine erzeigte unzehliche Woltthaten allezeit von Herzen Lob und Dank sagen.

§ Opfere GOtt Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde, Ps. 50. v. 14. Wir sollen GOtt danken allezeit, 2 Thess. 1. v. 3. Dankest du also dem HErrn deinem GOtt, du toll und thöricht Volk? Ist Er nicht dein Vatter und dein HErr? Ists nicht Er allein, der dich gemacht und bereitet hat? 5. B. Mos. 32. v. 6. Danket dem HErrn, denn

denn Er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich, Ps. 107. v. 1.

76. Hast du nun den Namen GOttes nicht mißbraucht?

Ach leider! auf viel Weis und Wege: Denn hätte ich ihn nicht mißbraucht, so hätte ich allezeit von GOtt geredt, was Ihm und seinem Wort zu Ehren, und mir und meinem Nechsten zur Seeligkeit dienet.

****

VIII.

Von dem dritten Gebot.

77. Wovon handelt das dritte Gebot?

Wie wir uns mit dem Werk gegen GOTT verhalten sollen.

78. †Was wird allhie gebotten?

Daß wir den Sabbath heiligen.

§ Gedenke des Sabbaths, daß du ihn heiligest, 2. B. Mos. 20. v. 8.

79. Was heist Sabbath-Tag?*

Ein Feyer- oder Ruhe-Tag, daran man innerlich von Sünden, und äusserlich von werktäglicher Arbeit feyern soll.

§ Sechs Tage solt du arbeiten, und alle deine Dinge beschicken, aber am siebenden Tage ist der Sabbath

Sabbath des HErrn, da solt du kein Werk thun, 2. B. Mos. 20. v. 9. So du deinen Fuß von dem Sabbath kehrest, daß du nicht thust, was dir gefället an meinem heiligen Tage, so wirds ein lustiger Sabbath heissen, den HErrn zu heiligen und zu preisen. Denn so wirst du denselbigen preisen, wenn du nicht thust deine Wege; noch darinn erfunden werde, was dir gefället, oder was du redest, Jes. 58. v. 13.

*Sabbath-Tag) Bey den Jüden war (Samstag) der siebende und letzte Tag einer jeden Wochen der Sabbath: Bey uns Christen ists der erste Tag einer jeden Wochen aus Christlicher Freyheit: Weil wir uns kein Gewissen machen über bestimmte Feyertäge oder Sabbather, Col. 2. v. 16. Und sonderlich weil Christus am ersten Tage der Wochen, am Sonntage, vom Tode auferstanden, daher er genennet wird des HErrn Tag, Offenb. Joh. 1. v. 10.

80. Ist dann solcher Tag zum Müssiggang verordnet?

Nein: Sondern zum heiligen.

§ Haltet meinen Sabbath, denn er soll euch heilig seyn, wer ihn entheiliget, der soll des Todes sterben, 2. B. Mos. 31. v. 14. Die Weisheit des HErrn hat sie so unterschieden, und Er hat die Jahr-Zeit und Feyertäge also geordnet. Er hat etliche auserwählet, und geheiliget für andern Tagen, Sir. 33. v. 8. 9.

81. Was heist den Sabbath heiligen?

Mit heiligen, himmlischen und göttlichen Sachen den ganzen Tag umgehen; Als GOttes Wort lehren, hören, wiederholen, lesen, beten, Kinder-Lehr halten, die Sacramenta gebrauchen, 2c.

§ Moses

§ Moses hat von langen Zeiten her in allen Städten, die ihn predigen, und wird alle Sabbather-Tage in den Schulen gelesen, Ap. Gesch. 15. v. 21. Des Tages der Sabbather giengen wir hinaus vor die Stadt an das Wasser, da man pflegte zu beten, und satzten uns, und redeten zu den Weibern, die da zusammen kamen, Cap. 16. v. 13. Nachdem nun Paulus gewohnt war, gieng er zu ihnen hinein, und redete mit ihnen auf drey Sabbathen aus der Schrifft, Cap. 17. v. 2. Johannes war im Geist (in geistlichen Dingen) an des HERRN Tage, Offenb. Joh. 1. v. 10.

82. Ist nicht auch die Begierde und Andacht zu GOttes Wort hierinnen begriffen?

Freylich Ja. Wir sollen die Predigt und das Wort GOttes herzlich gern, mit grosser Andacht, und also hören und lernen, daß wirs behalten, und uns daraus bessern.

§ Die auf dem guten Lande sind, die das Wort hören und bewahren, in einem feinen guten Herzen und bringen Frucht in Gedult, Luc. 8. v. 15. Eins bitte ich vom HErrn, 2c. Ps. 27. v. 4.

83. † Was wird aber allhie verbotten?

Daß wir den Sabbath nicht entheiligen sollen.

84. Was heist den Sabbath entheiligen?

Wenn man unheilige oder sündliche Werke daran thut, die Predigt und den Gottes-

dienst verachtet: dargegen mit unnöthigem Spatziren, Fressen, Sauffen, Unzucht, 2c. denselben Tag zubringt.

§ Sie entheiligen meinen Sabbath, sie essen auf den Bergen, sie handeln muthwillig, treiben Greuel und Unzucht, Ezech. 22. v. 8. 9. Werdet ihr Mich aber nicht hören, daß ihr den Sabbathtag heiliget, und keine Last traget durch die Thore zu Jerusalem ein am Sabbathtag, so will Ich ein Feuer unter ihren Thoren anstecken, das die Häuser zu Jerusalem verzehren, und nicht gelöschet werden soll, Jer. 17. v. 27. Diß Volk spricht: Die Zeit ist noch nicht da, daß man des HERRN Haus baue. Und des HERRN Wort geschah durch den Propheten Haggai: Aber eure Zeit ist da, daß ihr in getäfelten Häusern wohnet, und diß Haus muß wüste stehen. Nun so spricht der HErr Zebaoth: Schauet, wie es euch gehet. Ihr säet viel, und bringet wenig ein; ihr esset, und werdet doch nicht satt; ihr trinket, und werdet doch nicht trunken; ihr kleidet euch, und könnt euch doch nicht erwärmen; und welcher Geld verdienet, der legts in einen löcherichten Beutel, Hagg. 1. v. 2--6.

85. Ist nicht auch zugleich der Unwill und die Verdrossenheit zum Gehör und Ubung des göttlichen Worts allhie verbotten?

Ja, es ist auch eine Entheiligung des Sabbaths und hoch verbotten.

§ Seyd nicht träg, was ihr thun solt, Rom. 12. v. 11. Eutychus der Jüngling schlief, da Paulus predigte am Sabbath, 2c. Ap. Gesch. 20. v. 9. 10.

86. Ist denn alle Arbeit am Sabbath verbotten?

Ja, alle und jede werktägliche Arbeit * und Geschäfte, dadurch die Heiligung des Sabbaths verhindert wird.

§ Besihe oben 2. B. Mos. 20. v. 9. Hag. 1. v. 5. 2c.

*Arbeit) Bey dem Nothfall, von welchem hie etliche reden, soll keine muthwillige Versäumnis des Gottesdienstes mit unterlauffen, sondern was die unvermeidliche Noth und Liebe gegen dem Nechsten erfordert, als beschützen, predigen, der Kranken pflegen, Speiß zur leiblichen Nothdurft für selbigen Tag zubereiten, 2c. da mag man wol Gutes thun am Sabbath, Matth. 12. v. 12.

87. Hast du nun diß dritte Gebot vollkömmlich gehalten?

Ach nein, leider! Denn hätte ichs vollkömmlich gehalten, * so wäre ich nie träge und unlustig gewesen, dem Gottesdienst und der Predigt beyzuwohnen, und mein Leben daraus zu bessern.

***Vollkömmlich gehalten**) Da diese Frage und Antwort bey den meisten Geboten vorkommt; so ist zu erinnern, daß das Absehen gehe theils auf grobe wissentliche Sünden, bey welchen freylich GOttes Gnaden-Kindschafft und Seeligkeit nicht bestehen kan: theils aber, und am meisten, auf die Schwachheits-Sünden, und Regungen der Erb-Sünde, jedoch ohne des Menschen Einwilligung. Solche in Schwachheit sündigende, aber dabey in täglicher Reu und Buß lebende Christen, sind aber deßwegen nicht alsobald Teuffels-Kinder, noch unter dessen Joch und Dienstbarkeit. Besiehe Röm. 7. v. 17. 26. bis zu Ende. Ein anders ist Sünde thun; ein anders Sünde haben, 1. Joh. 3. v. 8. und Cap. 1. v. 8. 9. 10. Gleichwol bleibt es wahr, daß alle Sünde, an sich selbst, ein Werk des Teufels sey.

IX.

Von dem vierdten Gebot.

88. Wovon handelt das vierdte Gebot?

Vom Gehorsam der Kinder gegen ihre Eltern.

89. Was wird darinnen gebotten?

Daß man die Eltern ehren soll.

§ Du solt deinen Vatter und deine Mutter ehren, auf daß du lang lebest, 2c. 2. B. Mos. 20. v. 22.

90. Was begreifft hie das Wörtlein Eltern in sich?

Alle diejenigen, die uns zu gebieten und zu verbieten haben, es sey im Lehr- Wehr- oder Nehr-Stande, als Kirchen-Diener, Obrigkeit, Eltern und Herren.*

§ Joas sprach zum Propheten Elisäo: Mein Vatter, mein Vatter, 2. B. der Kön. 13. v. 15. Joseph war des Landes Vatter, 1. B. Mos. 41. v. 43.

*Herren) Hieher dienet, wenn die Knechte des Naemans sagen: Lieber Vatter, 2. Kön. 5. v. 13.

91. Was ist der leiblichen Eltern Amt, als von welchen hier fürnemlich gehandelt wird?

Sie sollen ihre Kinder versorgen, und auferziehen, in der Zucht und Vermahnung zum HErrn.

§ Ihr

§ Ihr Vätter ziehet eure Kinder auf in der Zucht und Vermahnung zum HERRN, Eph. 6. v. 4. So jemand die Seinen, sonderlich seine Hausgenossen, nicht versorget, der hat den Glauben verläugnet, und ist ärger denn ein Heyde, 1. Tim. 5. v. 8.

92. Was sollen die Kinder thun?

Sie sollen ihre Eltern ehren.

§ Ein Sohn soll seinen Vatter ehren, Mal. 1. v. 6.

93. Was heist ehren?

Ihnen mit Herzen, Mund und That dienen, alles Gutes thun, sie lieben und werth halten.

§ Ehre Vatter und Mutter mit der That, Worten und Gedult, auf daß ihr Seegen über dich komme, Sir. 3. v. 9. 10.

94. Wie lang sollen die Kinder ihre Eltern also ehren?

So lang sie und die Eltern auf Erden leben.

§ Liebes Kind, pflege deines Vatters im Alter, und betrübe ihn ja nicht, so lang er lebet, Sir. 3. v. 14. Ehre deine Mutter all dein Lebenlang. Denke dran, was sie für Gefahr ausgestanden hat, da sie dich unter ihrem Herzen trug, Tob. 4. v. 3. 4. Ihr Kinder, seyd gehorsam den Eltern in allen Dingen: denn das ist dem HErrn gefällig, Col. 3. v. 20.

95. Wie weit erstreckt sich der Gehorsam gegen die Eltern?

Auf alles, so nicht wider GOttes Gebot, Wort und Ehr, und nicht wider die Liebe des Nechsten ist.

§ Man muß GOtt mehr gehorchen, denn den Menschen, Ap. Gesch. 5. v. 29. Denn wer Vatter und Mutter mehr liebet denn Mich, der ist Mein nicht werth, Matth. 10. v. 37.

96. Warum sollen die Kinder ihre Eltern also ehren?

Wegen GOttes, und wegen der Eltern selbst.

97. Warum wegen GOttes?

Weil Ers nicht allein befohlen, sondern auch den gehorsamen Kindern alles Gutes verheissen; den Ungehorsamen aber die ernstliche Straffe gedrohet.

98. Wie lautet die Verheissung?

Auf daß dirs wol gehe, und du lang lebest auf Erden, Ephes. 6. v. 3.

99. Welches ist die gedrohete Straffe?

Daß die ungehorsamen Kinder sollen verflucht seyn, und nicht lang leben: ja zeitliche und ewige Straffe tragen, wo sie nicht Busse thun.

§ Wer seinem Vatter oder seiner Mutter fluchet, der soll des Todes sterben, 3. B. Mos. 20. v. 9.

Wenn

Wenn jemand einen eigenwilligen und ungehorsamen Sohn hat, der seines Vatters und Mutters Stimme nicht gehorchet, und wenn sie ihn züchtigen, ihnen nicht gehorchen will; so soll ihn sein Vatter und Mutter greiffen, und zu den Aeltesten der Stadt führen, und zu dem Thor desselben Orts, und zu den Aeltesten der Stadt sagen: Dieser unser Sohn ist eigenwillig und ungehorsam, und gehorchet unserer Stimme nicht, und ist ein Schlemmer und Trunkenbold; So sollen ihn steinigen alle Leute derselben Stadt, daß er sterbe, und sollt also den Bösen von dir thun, daß es ganz Israel höre, und sich fürchte, 5. B. Mos. 21. v. 18–21. Ein Aug, das den Vatter verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken, und die jungen Adler fressen, Spr. Sal. 30. v. 17. Wer seinen Vatter verlässt, der wird geschändet; und wer seine Mutter betrübet, ist verflucht vom HERRN, Sir. 3. v. 18.

100. Warum wegen der Eltern selbst?

Weil wir so viel Gutes * von ihnen empfangen haben.

§ Ehre deinen Vatter von ganzem Herzen, und vergiß nicht, wie sauer du deiner Mutter worden bist: und denke, daß du von ihnen geboren bist, und was kanst du ihnen dafür thun, das sie an dir gethan haben? Sir. 7. v. 29. 30. Tob. 4. v. 3. 4. Siehe Frag. 94.

*Viel Gutes) 1. Leib und Leben. 2. Unterhaltung und Nahrung. 3. Haben uns zur Tauffe gebracht. 4. Sorgen für uns mit Lehr und Unterricht, auf daß wir uns Christlich und ehrlich hinbringen.

101. Hast du nun diß Gebot vollkömmlich gehalten?

Nein: Hätte ichs vollkömmlich gehalten, so hätte ich meinen vorgesetzten Seelsorgern, Ober-Herren und Eltern, niemal etwas zuwider gedacht, geredt und gethan.

****

X.

Vom fünften Gebot.

102. Wovon handelt das fünfte Gebot?

Wie wir uns gegen unsers Nechsten * eigene Person verhalten sollen.

*Unsers Nechsten) Der Mensch hat auch für die Erhaltung seiner eigenen Person, Sorge zu tragen. Denn niemand hat je sein eigen Fleisch gehasset, sondern er nehret es, und pfleget sein, Ephes. 5. v. 29. welches wider die Selbst-Mörder zu merken.

103. †Was wird denn nun hie verbotten?

Daß wir den Nechsten nicht sollen tödten. § Du solt nicht tödten, 2. B. Mos. 20. v. 13.

104. Was heist allhie tödten?

Einem an seinem Leib und Leben * schädlich seyn, es geschehe gleich im Herzen, mit dem Mund, oder mit der Hand; das ist: mit Gedanken, Worten oder Werken.

*An

*An seinem Leib und Leben) Die Seele, und das geistliche Leben des Nechsten, daran er auch kan beschädiget, und gewisser massen getödtet werden, z.E. durch Aergernus und Verführung, wird hie nicht ausgeschlossen. Siehe Matth.18.v.6.7. Wer aber ärgert dieser Geringsten einen, die an Mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt würde, und ersäufft würde im Meer, da es am tiefsten ist. Wehe der Welt der Aergernis halber! Es muß ja Aergernis kommen: doch wehe dem Menschen, durch welchen Aergernis kommt! Jac.5.v.19.20. Lieben Brüder! So jemand unter euch irren würde von der Warheit, und jemand bekehrete ihn, der soll wissen, daß, wer den Sünder bekehret hat von dem Irrthum seines Weges, der hat einer Seelen vom Tode geholfen, und wird bedecken die Menge der Sünden.

105. Was heist tödten im Herzen oder mit Gedanken?

Wann einer Haß, Neid und Feindschafft wider seinen Nechsten hat und trägt.

§ Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todschläger, 1.Joh.3.v.15. Christus spricht: Ich sage euch: wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig, Matth.5.v.22. Lasset die Sonne nicht untergehen über euren Zorn, Eph.4.v.26.

106. Was heist tödten mit dem Munde oder mit Worten?

Den Nechsten mit zornigen, ehrenrührigen Worten * anfahren, schänden und schmähen, und machen, daß ihm andere Leute auch feind werden.

§ Wer zu seinem Bruder sagt Racha, Narr, rc. der ist des Raths und des höllischen Feuers schuldig, Matth.5.v.22. Tob.3.v.9.10.

*Ehrenrührigen Worten) Dazu gehören auch hönische und feindseelige Minen und Geberden.

107. Was heist tödten mit der Hand* oder im Werk?

Wann einer seinem Nechsten das Leben nimmt, oder ihm am Leib beschädiget, es geschehe gleich öffentlich oder heimlich, mit List oder Gewalt.

§ Cain, der vom Argen war, erwürgte seinen Bruder, 1. Joh. 3. v. 12.

*Tödten mit der Hand) Dabey auch einzuschliessen die böse That, so jemand aus Verzweifflung sich selbst entleibet, ersticht, erhenkt, ertränkt, &c. oder mit steter Unordnung ihm das Leben verkürzet. Item, wenn man die Frucht im Mutterleibe abtreibet; wenn man einem vorsetzlich schädliche, verfälschte Speise und Trank beybringet.

108. Wie strafft GOtt solche Todschläge?

Zeitlich und ewig, wo man nicht Busse thut.

§ Wer tödtet, der ist des Gerichts schuldig, Matth. 5. v. 21. Sein Blut soll wieder vergossen werden, 1. B. Mos. 9. v. 6.

109. Was wird aber hie gebotten?

Daß wir unserm Nechsten sollen helfen,* und ihn fördern in allen Leibes-Nöthen.**

§ Alles, was ihr wollet, das euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen auch, Matth. 7. v. 12. So ziehet nun an, als die Auserwählten GOttes, Heilige und Geliebte, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Gedult, und vertrage einer den andern, und vergebet euch untereinander, so jemand Klage hat wider den andern; gleich-

gleichwie Christus euch vergeben hat: also auch ihr, Col. 3. v. 12. 13.

*Sollen helfen) Sind also hierinnen viel schöne Tugenden begriffen, als Christliche Liebe und Treue, Freundlichkeit, Gedult, Sanftmut, Versöhnlichkeit, 2c. Besihe die Eigenschafft der rechtschaffenen Liebe, 1. Cor. 13. v. 4. seqq.

**In allen Leibes-Nöthen) und so noch mehr, so viel möglich, in Seelen-Nöthen.

110. Wie aber, wenn dich der Nechste hat beleidiget?

Da sollen wir nicht Schelt-Worte mit Schelt-Worten vergelten; sondern für ihn beten, und ihm vergeben: sonderlich da er sich bessert.

§ So dein Nechster an dir sündiget, so straffe ihn, und so er sich bessert, vergib ihm, Luc. 17. v. 3. Christus spricht: Ich sage euch: Liebet eure Feinde; segnet, die euch fluchen; thut wohl denen, die euch hassen; bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, Matth. 5. v. 44.

111. Hast du nun diß Gebot vollkömmlich gehalten?

Nein: Hätte ichs vollkömmlich gehalten, so hätte ich niemal Neid, Haß und Zorn wider meinen Nechsten in mir gefühlet, viel weniger hätte ich etwas im Zorn wider ihn geredt und gethan.

XI. Von

XI.

Vom sechsten Gebot.

112. Wovon handelt das sechste Gebot?

Von der Keuschheit, und eigentlich, wie wir uns gegen unserm und des Nechsten Ehe-Gemahl verhalten sollen.

113. † Was wird hie verbotten?

Der Ehebruch.*

§ Du solt nicht ehebrechen, 2.B.Mos.20. v.14.

*Der Ehebruch) und alle Unkeuschheit insgemein.

114. Was ist aber die Ehe, oder der Ehestand, welcher nicht soll gebrochen werden?

Es ist eine unauflösliche Vereinigung oder Verlöbnis eines Mannes und eines Weibes, in Lieb und Leid beysammen zu wohnen, und nach dem Willen GOttes das menschliche Geschlecht zu vermehren.

§ Es werden die zwey (Mann und Weib) ein Fleisch seyn. So sind sie nun nicht zwey, sondern ein Fleisch: Was nun GOTT zusammen gefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden Matth.19. v.6. Seyd fruchtbar und mehret euch, 2c. 1.B. Mos. 1. v. 28. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen, und das Ehebette unbefleckt, Hebr. 13. v. 4.

115. Wer hat diesen Stand eingesetzt?

GOTT der HErr selbst.

§ GOtt der HErr bauete ein Weib aus der Riebe, die Er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm, 2c. 1.B.Mos.2.v.22.

116. Ist denn diß Verbot: du solt nicht Ehebrechen, nur für die Ehe-Leute gemeynt, daß sie mit andern Personen sich nicht versündigen sollen?

Nein: Nicht allein für die Eheleute; sondern für alle Menschen, jung und alt, ledig und ehlich, daß sie nicht sollen wider Zucht und Keuschheit handeln mit Gedanken, Worten und Werken.

§ Hüte dich, mein Sohn, für allerley Hurerey, Tob.4.v.13.

117. Wie sündiget man wider diß Gebot mit Gedanken?

Wenn man unzüchtige böse Gedanken im Herzen fühlet, an denselben ein Gefallen hat, und den heiligen Ehestand verachtet.

§ Wer ein Weib ansiehet, ihr zu begehren, der hat schon die Ehe mit ihr gebrochen in seinem Herzen, Matth.5.v.28.

118. Wie sündiget man darwider mit Worten?

Wenn man unzüchtige Worte im Munde führet, leichtfertige Buhler-Lieder singet, und vom Ehestand spöttlich redet.

§ Leget

§ Leget ab schandbare Worte aus eurem Munde, Col. 3. v. 8.

119. Wie sündiget man darwider mit Werken und Geberden?

Wenn man ausser dem Ehestand sich fleischlich vermischt, Hurerey und Ehebruch treibet, sich leichtfertig geberdet und kleidet, oder ohne der Vorgesetzten Wissen und Willen sich ehlich verlobet,* und endlich wenn ein Ehegatte den andern freventlich verlässet.

§ Es soll keine Hure seyn unter den Töchtern Israel, und kein Hurer unter den Söhnen Israel, 5. B. Mos. 23. v. 17. Was GOtt zusammen gefüget hat, soll der Mensch nicht scheiden. Wer sich von seinem Weibe scheidet, (es sey denn um Hurerey willen,) und freyet eine andere, der bricht die Ehe, und wer die abgeschiedene freyet, der bricht auch die Ehe, Matth. 19. v. 6. 9.

*Sich ehlich verlobet) Hierbey kan Erinnerung geschehen, daß man nicht weniger sündige, wann man den Ehstand, ohne reife Uberlegung, auch ohne andächtiges Gebet, anfängt: Item, wann man zu nahe ins Geblüt oder die Freundschafft heyrathet, wider das Göttliche Verbot, 3. Buch Mos. 18.

120. Ist auch hier die Gelegenheit zur Unzucht verbotten?

Ja freylich, und sonderlich Fressen und Sauffen, Kleider-Pracht, Kuppeley und böse Gesellschafft.*

§ Sauffet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentlich Wesen folget, Eph 5. v. 18. Und wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde,

Rom. 13. v. 14. (Hüte dich) daß du nicht gerathest an eines andern Weib, und die nicht dein ist, und glatte Worte gibt, Spr. Sal. 2. v. 16.

*Böse Gesellschafft) Hier ist die Jugend absonderlich zu warnen für Müssiggang, unnützen, so genannten Kurzweilen, auch dergleichen Bildern und Büchern.

121. Was drohet GOtt den Hurern und Ehebrechern?

Daß sie nicht allein in zeitliche Schmach und Straffe * fallen; sondern auch ewig verdammt werden sollen, wo sie nicht Busse thun.

§ Die sich an die Huren hängen, kriegen Motten und Würme zu Lohn, und verdorren den andern zum merklichen Exempel, Sir. 19. v. 3. Weder die Hurer, noch die Ehebrecher, noch die Weichlinge werden das Reich GOttes ererben, 1. Cor. 6. v. 10. Die Hurer und Ehebrecher wird GOtt richten, Hebr. 13. v. 4. Haussen sind die Hund, und die Zauberer, und die Hurer, Offenb. Joh. 22. v. 15.

*Zeitliche Straffe) Welche, weil die Sünden wider das sechste Gebot, dieser Zeit, gar sehr überhand nehmen, billig sollte geschärfet werden.

122. Was wird allhie insgemein gebotten?

Daß wir sollen keusch und züchtig leben, * mit Gedanken, Worten und Werken.

§ Das ist der Wille GOttes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerey, und daß ein jeglicher unter euch wisse sein Faß zu behalten in Heiligung und Ehren, nicht in der Lust-Seuche, 1. Theß. 4. v. 3. 4. Ein jeglicher habe lieb sein Weib als sich selbst; das Weib aber fürchte den Mann, Ephes. 5. v. 33.

*Keusch

*Keusch und züchtig leben) Weil diejenige, so reines Herzens sind, werden GOtt schauen; hingegen GOtt und die H. Engel, für deren Gegenwart man sich, auch wann man allein ist, scheuen soll, an aller Unkeuschheit, wie heimlich sie immer mag getrieben werden, einen Greuel haben.

123. Was wird hie insonderheit gebotten?

Daß ein jedes sein Gemahl soll lieben und ehren.

124. Wie ehren die Weiber ihre Männer?

Mit gebührlichem Gehorsam, und ehrerbietigen Worten und Geberden.

§ Die Weiber seyen ihren Männern unterthan: Wie Sara Abraham gehorsam war, und hieß ihn Herr, 2c. 1. Petr. 3. v. 6. Die Weiber seyen unterthan ihren Männern, als dem HErrn, Ephes. 5. v. 22.

125. Wie ehren die Männer ihre Weiber?

Mit Christlicher Sanftmut und Bescheidenheit.

§ Ihr Männer wohnet bey euren Weibern mit Vernunft, unb gebet dem Weibischen, als dem schwächsten Werkzeuge, seine Ehre, 2c. 1. Petr. 3. v. 7.

126. Hast du diß Gebot vollkömmlich gehalten?

Ach nein: Hätte ichs vollkömmlich gehalten, so hätte ich niemalen eine böse Brunst in mir gefühlet, vielweniger etwas unzüchtiges gedacht, geredt oder gethan.

XII.

Von dem siebenden Gebot.

127. Wovon handelt das siebende Gebot?

Wie wir uns gegen unsers Nechsten Haab * und Gut verhalten sollen.

*Unsers Nechsten Haab) Der Mensch kan sich auch mit, und an seiner eigenen Haab versündigen, und muß dafür GOtt Rechenschafft geben. Unter solche Haab gehört auch die Zeit, die man GOtt nicht abstehlen, sondern nützlich anwenden solle.

128. Was wird hie verbotten?

Daß wir nicht sollen stehlen.

§ Du sollt nicht stehlen, 2. B. Mos. 20. v. 15.

129. Was heist stehlen?

Stehlen heist mit Unrecht etwas an sich bringen, und einem andern entziehen, es geschehe gleich mit Gedanken, Worten und Werken.

§ Sie ziehen alles zu sich mit dem Hamen, und fahens mit ihrem Netze, und sammlens mit ihrem Garn, deß freuen sie sich und sind frölich, Hab. 1. vers. 15.

130. Was heist stehlen mit Gedanken?

Ein fremdes Gut begehren, und durch List und falsche Tücke darnach streben.

§ Wehe denen, die Schaden zu thun trachten, und gehen mit bösen Tücken um auf ihrem Lager,

daß sie es frühe (wenns licht wird) vollbringen, Mich. 2. v. 1.

131. Ist nicht hiermit auch der Geitz verbotten?

Ja: Dann er ist eine Begierde nach Reichthum, mit Schmälerung anderer Leute Güter, und mit Verhärtung des Herzens gegen die Dürftigen.

§ Die da reich wollen werden, fallen in viel thörichte und schädliche Lüste, welche die Menschen ins Verderben senken. Denn der Geitz ist eine Wurzel alles Ubels, 1. Tim. 6. v. 9. Wehe denen, die ein Haus an das andere ziehen, und einen Acker zum andern bringen, bis daß kein Raum mehr da sey, daß sie allein das Land besitzen, Jes. 5. v. 8.

132. Was heist stehlen mit Worten?

Wenn man den Nechsten mit glatten Reden das Seinige abschwatzet, oder dessen Arbeit schändet, daß ihme dadurch Schaden geschicht.

§ Sie tretten den Kopf der Armen in Koth, und hindern den Weg der Elenden, Amos 2. v. 7. Wol dem, der mit seinen Reden keinen Schaden thut, Sir. 25. v. 11.

133. Was heist stehlen mit den Werken?

Dem Nechsten sein Geld oder Gut entweder heimlich entwenden, oder mit Gewalt nehmen, oder auch mit falscher Waar und Handlung entziehen, oder endlich muthwilliger Weise * verderben.

§ Du

§ Du solt dem Nechsten nicht Unrecht thun, noch berauben, 3. B. Mos. 19. v. 13. Wehe denen, die ein Haus an das andere ziehen ꝛc. Jes. 5. v. 8. Höret diß, die ihr den Armen unterdrücket, und die Elenden im Land verderbet, und sprecht: Wenn will denn der Neumond ein Ende haben, daß wir Geträid verkauffen, und der Sabbath, daß wir Korn feil haben mögen, und den Epha ringern, und den Seckel steigern, und die Waage fälschen? Amos 8. v. 4. 5. Ihr solt nicht ungleich handeln am Gericht, mit der Elen, mit Gewicht, mit Maaß; Rechte Waage, rechte Pfund, rechte Scheffel, rechte Kanden soll bey euch seyn, 3. B. Mos. 19. v. 35. 36.

*Muthwilliger Weise) Hieher gehöret auch das heillose Partiten-machen, und muthwillige Banqueroutiren.

134. Wie wird der Diebstahl gestrafft?

Zeitlich und ewig, wo man nicht Busse thut.

§ Ein Dieb ist ein schändlich Ding, und kommt endlich an den Galgen, Sir. 20. v. 27. Weder die Diebe, noch die Geitzigen, noch die Räuber werden das Reich GOttes ererben, 1. Cor. 6. v. 10.

135. Was wird hie gebotten?

Die Mildigkeit * und Aufrichtigkeit gegen den Nechsten: Daß wir ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

§ Alles, was ihr wollet, das euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen, Matth. 7. v. 12. Die Liebe suchet nicht das Ihre, 1. Cor. 13. v. 5. Wol zu thun vergesset nicht, Hebr. 13. v. 16.

*Die Mildigkeit) Absonderlich ein begnügsames Herz,

das zu frieden ist, mit nothdürftiger Nahrung und Kleidung, oder mit deme, was da ist, 1. Timoth. 6. v. 8. Hebr. 13. v. 5.

136. Darf ich dann nicht für mich und die Meinigen arbeiten, sammlen und sparen?

Ja, man soll zwar arbeiten, sammlen und sparen, aber nicht mit Begierde reich zu werden, sondern zu dem Ende, daß man zur Nothdurft etwas habe, und dabey dem Nechsten helfen und mittheilen könne.

§ Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite, und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen, Eph. 4. v. 28.

137. Hast du dieses Gebot vollkömmlich gehalten?

Ach nein: Hätte ichs vollkömmlich gehalten, so hätte ich niemals begehrt meinen Nechsten im Geringsten zu vervortheilen, sondern hätte ihm allezeit gegönnet und gegeben, was ich mir selbst wünsche.

XIII.

Vom achten Gebot.

138. Wovon handelt das achte Gebot?

Wie wir uns gegen unsers Nechsten Ehr und guten Namen sollen verhalten.

139. † Was

139. † Was wird hie verbotten?*

Daß wir nicht sollen falsch Zeugnis geben oder reden wider den Nechsten.

§ Du solt kein falsch Zeugnis geben wider deinen Nechsten, 2. B. Mos. 20. v. 16.

*Verbotten) Insgemein aller Mißbrauch der Zunge gegen den Nechsten, sonderlich unnütz Geplauder. Ich sage euch, spricht Christus, daß die Menschen müssen Rechenschafft geben am Jüngsten Gericht, von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredt haben, Matth. 12. v. 36.

140. Was ist ein falsches Zeugnis?

Alles dasjenige, so wider die Warheit dem Nechsten zu Schaden, geredt * und gehandelt wird.

§ Rede nicht wider die Warheit: Denn ein warhafftiger Mund bestehet ewiglich, aber die falsche Zunge bestehet nicht lange, Sir. 4. v. 30. Spr. Sal. 12, v. 19.

*Geredt) auch wol geschrieben und gedruckt wird. Hieher gehören die Pasquillen, Schmäh-Schrifften, 2c.

141. Auf wie vielerley Weis gibt man falsches Zeugnis?

Fürnemlich auf dreyerley Weis; durch fälschliches Belügen, Verrathen und Affterreden, oder bösen Leymund machen.

142. Wie durch fälschliches Belügen?

Wenn man vorsetzlich die Unwarheit redet, zu dem Ende, daß auch andere dieselbe nachsagen sollen, dem Nechsten zu Schaden, oder den unschuldigen Nechsten vor Gericht mit falschem Zeugnis zu gefähren.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK

§ Leget die Lügen ab, und redet die Warheit, ein jeglicher mit seinem Nechsten, Eph. 4. v. 25. Deine Zunge schneidet mit Lügen, wie ein scharf Scheer-Messer, 2c. Ps. 52. v. 4.

143. Wie mit Verrathen?

So einer ohne ordentlichen Beruf, allein aus Neid, Geitz oder Rachgierigkeit, des Nechsten Heimlichkeit offenbaret, ihn dadurch in Leibs- und Lebens-Gefahr zu bringen.

§ Handele deine Sach mit deinem Nechsten, und offenbare nicht eines andern Heimlichkeit, Spr. Sal. 25. v. 9.

144. Wie mit Afterreden, oder (welches eben so viel) mit bösen Leymund machen?

So man dem Nechsten bey andern Leuten alles zum ärgsten deutet, * seinen guten Namen dadurch zu schänden, und ihn in einen bösen Verdacht zu bringen.

§ Affterredet nicht untereinander, Jac. 3. v. 11. Du solt kein Verleumder seyn unter deinem Volk, 3. B. Mos. 19. v. 16.

*Deutet) Da denn auch der Argwohn oder böse Verdacht im Herzen verbotten wird.

145. Was drohet GOTT solchen falschen Zeugen, wenn sie nicht Busse thun?

Zeitliche und ewige Strafe.

§ Deine Zunge schneidet mit Lügen wie ein scharf Scheermesser: Darum wird dich auch GOtt ganz und

und gar zerstören, Ps. 52. v. 4. 7. Die Ohrenbläser und falsche böse Mäuler sind verflucht, Sir. 28. v. 15. Laß dich nicht zu klug dünken, jedermann zu tadeln, daß deine Blätter nicht verwelken, und deine Früchte verderben, und auch dermaleins werdest, wie ein dürrer Baum, Cap. 6. v. 2. 3. GOTT, Du bringest die Lügner um: der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen, Ps. 5. v. 7.

146. † Was wird allhie gebotten?

Daß man dem Nechsten seinen guten Namen, so viel möglich, retten und erhalten soll.

147. Wie geschicht das?

Auch auf dreyerley Weis: Man soll ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles zum besten kehren.

148. Wie solt du den Nechsten entschuldigen?

Ich soll, wenn ich den Grund weiß, nicht still schweigen; sondern der Warheit zu steuer, dem Nechsten seine Ehre retten, und wider die Verleumder erweisen, daß ihm unrecht geschehe.

§ Bekenne das Recht (oder die Warheit) frey, wenn man den Leuten helfen soll: Denn durch Bekänntnis wird die Warheit und das Recht offenbar, Sir. 4. v. 28. 29.

149. Wie solt du Gutes von ihm reden?

Ich soll (wo ich nicht das Amt habe * zu

richten) seine Fehle und Gebrechen mit Christlicher Liebe bedecken und verschweigen: Hingegen, was er Gutes gethan hat, rühmen und preisen.

§ Eine heilsame Zunge ist ein Baum des Lebens, Spr. Sal. 15. v. 4. Die Liebe decket der Sünden Menge, 1. Petr. 4. v. 8.

*Amt habe) Also dürfen Lehrer und Prediger das Böse nicht gut, das Gute nicht böse heissen, Jes. 5. v. 20.

150. Wie solt du alles zum Besten kehren?

Ich soll nicht alsobald, wenn etwas wider den Nechsten geredt wird, einstimmen; sondern ihn selbst zuvor darum fragen: unterdessen aber alles aufs beste auslegen.

§ Sprich deinen Freund darum an: Denn man leugt gerne auf die Leute, darum glaub nicht alles, was du hörest, Sir. 19. v. 15. Wer das Beste zur Sache redet, von dem redet man wiederum das Beste, Sir. 6. v. 5.

151. Hast du nun diß Gebot vollkömmlich gehalten?

Ach nein: Hätte ichs vollkömmlich gehalten, so hätte ich niemal wider die Ehr und guten Namen meines Nechsten etwas gedacht, geredt oder gehandelt.

)o(

XIV.

Von dem neundten und zehenden Gebot.

152. Wovon handelt das neundte und zehende Gebot?

Von der inwendigen verderbten Neigung, und bösen Lust, oder Begierde des Menschen.

153. Was wird allhie verbotten?

Nicht allein die böse Lust, dazu die Beliebung oder das Wolgefallen des Menschen kommt; sondern auch die erste böse Bewegung * und Anreitzung, so wider unsern Willen im Herzen entspringet.

§ Paulus spricht: Ich wuste nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht gesagt hätte, laß dich nicht gelüsten, Röm. 7. v. 7.

*Böse Bewegung) Paulus hat aus dem Gesetz der Natur wol verstanden, daß die böse Bewegung, die man im Herzen hat, und ins Werk zu setzen begehret, Sünde seyen; aber das hielt er anfangs für keine Sünde, wenn böse Bewegung wider seinen Willen im Herzen aufstiegen: Bis ers aus dem Gesetz (aus dem neundten und zehenden Gebot) lernete: Laß dich nicht gelüsten, rc.

154. Warum hat aber GOtt diese zwey Gebot, von der bösen Lust, mit gewissen unterschiedlichen Sachen bezeichnet, das neundte mit dem Haus, das zehende mit dem Weib, Knecht, Magd, rc.

Es ist fürnemlich geschehen wegen der Jü-

den, * die hatten was besonders bey diesen zweyen Geboten zu merken.

§ Du solt nicht begehren deines Nechsten Haus. Laß dich nicht gelüsten deines Nechsten Weibs, 5. B. Mos. 5. v. 21.

*Wegen der Jüden) Die solten erstlich ihre Stamm-Häuser und Erb-Güter nicht verändern, 4. B. Mos. 36. Und solten daher diese böse Lust sich auch nicht in den Sinn kommen lassen, daß einer dem andern nach seinem Erb oder Hause stehen wolte.

Darnach weil Moses hatte zugelassen, daß ein Mann dem Weib einen Scheid-Brief geben dörfte, ward im zehenden Gebot verbotten die Leichtfertigkeit, daß sie solcher Vergünstigung, um böser Lust willen gegen eines andern Weib, nicht mißbrauchen, und ihre Weiber darum nicht von sich stossen sollen.

Vors dritte, weil man die Ehehalten im siebenden Jahr muste frey lassen, und etliche dennoch hernach bey ihrer Herrschafft zu bleiben, und weiter zu dienen pflegten: Als ward verbotten, daß man sie nicht abhalten, noch an ihrem guten Vorsatz hindern solte.

155. So gehets uns gar nichts an, was allhie von des Nechsten Haus, Weib, Knecht, Magd, rc. geschrieben stehet?

Ja, es gehet uns an, solcher gestalt, wie es das sechste und siebende Gebot erfordert, und unser Catechismus erkläret, daß wir dem Nechsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen; sondern ihm, dasselbige zu behalten, förderlich und dienstlich seyn. Item, daß wir ihm sein Weib, Knecht, Magd, Vieh, nicht abspannen, ab-

drin-

dringen oder abwendig machen; Sondern dieselbigen anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

156. Will denn GOtt der HErr die böse Lust und Begierde auch straffen?

Ja, und sonderlich wenn man ein Wolgefallen daran hat, und sie begehret ins Werk zu setzen.

§ Ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereitzet und gelocket wird. Darnach wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde: Sie Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod, Jac. 1. v. 14. 15. So sind wir nun, lieben Brüder, Schuldner, nicht dem Fleisch, daß wir nach dem Fleisch (und dessen sündlichen Gelüsten) leben, Rom. 8. v. 12. So aber deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, (d. i. zur Ausübung deiner bösen Lust förderlich ist,) so haue ihn ab, (nicht leiblich, sondern geistlicher Weise, d. i. überwinde dich, und thue, als wann du weder Hand noch Füß hättest,) es ist dir besser, daß du zum Leben lahm, oder ein Krüppel eingehest, denn daß du zwo Hände oder zween Füsse habest, und werdest in das ewige Feuer geworfen, Matth. 18. v. 8.

157. † Was wird aber hierinnen insgemein gebotten?

Daß wir alsobald den ersten bösen Bewegungen des Herzens begegnen, sie nicht begehren ins Werk zu setzen; sondern ein herzliches Mißfallen, Reu und Leid darüber haben, und GOtt um Gnade und Verzeihung bitten sollen.

§ Lasset die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten, Röm. 6. v. 12. Welche Christo angehören, die creutzigen ihr Fleisch, samt den Lüsten und Begierden, Gal. 5. v. 24. Die heilsame Gnade GOttes züchtiget uns, daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottseelig leben in dieser Welt, Tit. 2. v. 12.

158. Hast du nun diese zwey Gebot vollkömmlich gehalten?

Ach nein! Da muß nicht allein ich mich schuldig geben: sondern es müssen auch die allerheiligsten Menschen auf Erden bekennen, daß sie nicht rein seyn von Sünden, sondern die Gebot GOttes übertretten haben.

§ Dafür werden Dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit, Ps. 32. v. 6. (nemlich, daß Du ihnen die Sünde vergebest.) So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Warheit ist nicht in uns, 1. Joh. 1. v. 8. Wer kan sagen: Ich bin rein in meinem Herzen, und lauter von meiner Sünde? Spr. Sal. 20. v. 9.

Beschluß der zehen Gebot.

159. † Wie strafft GOTT der HERR die Sünde wider die heiligen zehen Gebot?

Er suchet heim mit der Straffe die Missethat der Vätter, an Leib, Seel und Gut, wie auch an den Kindern, bis ins dritte und

vierdte

vierdte Glied, was die zeitliche Straffe anbelangt.

§ Ich der HErr dein GOtt, bin ein eiferiger GOtt, der da heimsuchet der Vätter Missethat an den Kindern, bis ins dritte und vierdte Glied, 2c. 2. B. Mos. 20. v. 5.

160. Warum sprichst du: was die zeitliche Straffe anbelangt?

Darum, weil zwar die Nachkömmlinge ihrer gottlosen Eltern * gemeiniglich entgelten, und des leiblichen Segens mangeln müssen: Hingegen aber die ewige Straffe ihm ein jeder Unbußfertiger selbst verdienet.

§ Welche Seele sündiget, die soll sterben (verstehe des ewigen Todes,) der Sohn soll nicht tragen die Missethat des Vatters, Ezech. 18. v. 20. Ein jeglicher wird seine Last tragen, Gal. 6. v. 5.

* (Gottlosen Eltern gemeiniglich entgelten) Dabey man sich aber, für lieblosem Urtheilen, wol fürzusehen, und niemand, der sich wohl verhält, was seine Eltern verschuldet, fürzuwerfen hat.

161. Warum lässet uns GOtt dieses so fleissig vorhalten?

Daß wir uns fürchten für seinem Zorn, und nicht wider solche Gebot thun.

§ Bläset man auch die Posaunen in der Stadt, daß sich das Volk nicht dafür entsetze, 2c. Der Löw brüllet, wer solt sich nicht fürchten? Der HErr redet, (verstehe starke Droh-Worte) wer solte nicht weissagen? (Wer solte nicht davon predigen, und der Predigt folgen?) Amos 3. v. 6. 8.

162. Wie belohnet aber GOtt der HErr die Gottesfurcht?

Gleicherweis an Seel, Leib und Gut, und aus Barmherzigkeit thut Er wol ins tausende Glied, denen, die seine Gebot halten.

§ Und thue Barmherzigkeit an vielen tausenden, die Mich lieb haben, und meine Gebot halten, 2. B. Mos. 20. v. 6. Die Gottseeligkeit ist zu allen Dingen nutz, und hat die Verheissung dieses und des zukünftigen Lebens, 1. Tim. 4. v. 8.

163. Warum lässet Er uns diese Verheissung ankündigen?

Daß wir Ihn lieben, Ihm vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

§ Du thust Gutes deinem Knecht, HErr, nach deinem Wort, darum lieb ich deine Zeugnisse. Ich liebe deine Gebot über Gold, und über fein Gold, ꝛc. Ps. 119. v. 65. 127.

XV.

Von den Artickeln unsers Christlichen Glaubens.

164. Was folget im Catechismo allernechst auf die H. zehen Gebot?

Die Artickel unsers Christlichen Glaubens.

165. Warum das?

Darum, daß ich am allernechsten und nöthigsten

thigsten des Trostes und der Hülfe bedarf, wenn ich aus den zehen Geboten meine Sünden erkenne, und den Schrecken Göttliches Zorns wider meine Sünde fühle.

§ Die Starken dörfen des Arztes nicht, sondern die Kranken, Matth. 9. v. 12.

166. †Was lernet man aus den Artickeln des Glaubens?

Ich lerne daraus GOtt erkennen, nach seinem Göttlichen Wesen und vätterlichen Willen, und wie ich möge seelig werden.

§ Das ist das ewige Leben, daß sie Dich, daß Du allein wahrer GOtt bist, und den Du gesandt hast, JEsum Christum, erkennen, Joh. 17. v. 3.

167. Was ist GOtt nach seinem Göttlichen Wesen?

GOtt ist ein Geist, das ist: ein geistlich, vernünftig Wesen, ewig, allmächtig, weis, gerecht, gütig, barmherzig, * der an allen Orten gegenwärtig ist, alles sihet und erkennet, was wir thun, reden und gedenken.

§ Bin Ich nicht ein GOtt, der nahe ist, spricht der HErr: und nicht ein GOtt, der ferne sey? Meynest du, daß sich jemand so heimlich verbergen könne, daß Ich ihn nicht sehe? Jer. 23. v. 23. 24. Ich gehe oder liege, so bist Du, HErr, um mich, und sihest alle meine Wege: denn sihe, es ist kein Wort auf meiner Zungen, das Du, HErr, nicht alles wissest, Ps. 139. v. 3. 4.

*Ewig, allmächtig, weiß, gerecht, gütig, barmherzig.) Diese Göttliche Eigenschafften sollen alle wohl erwogen,

gen, die davon handlende Haupt-Sprüche, als z. E. Daniel 2. v.20-22. Pf. 103. v. 8-10. und 145. v. 17. ins Gedächtnus gefasset, und deren oftmalige Betrachtung zu einem Gottseeligen heiligen Leben und Wandel angewendet, auch die Jugend ernstlich dahin gehalten werden.

168. Was ist denn sein vätterlicher Wille?

Daß ich durch den Glauben an seinen Sohn, JEsum Christum, das ewige Leben haben soll, und Ihm zu Dank mich der wahren Gottseligkeit befleissige, bis an mein Ende.

§ Das ist der Wille deß, der Mich gesandt hat, daß, wer den Sohn sihet, und glaubet an Ihn, habe das ewige Leben, und Ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage, Joh. 6. v.40. Das ist der Wille GOttes, eure Heiligung, 1. Thess. 4. v.3.

169. Woraus können wir GOtt recht also erkennen lernen?

Allein aus dem geoffenbarten Worte GOTTES. *

§ Seelig bist du, Simon, Jonas Sohn, denn Fleisch und Blut hat dir das nicht offenbaret, sondern mein Vatter im Himmel, Matth. 16. v. 17.

*Worte GOttes) Wiederhole hierbey, was oben von der heiligen Schrifft gelehrt worden.

170. † Wer ist denn der rechte GOtt?

Der ist der rechte GOTT, der da ist ein Vatter, Sohn und Heiliger Geist.

§ Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen Ich euch senden werde vom Vatter, der Geist der Warheit, rc. Joh. 15. v. 26.

171. Wie

171. Wie viel sind Götter?

Es ist nur Ein GOTT im Wesen: Der sich aber offenbaret hat in dreyen unterschiedenen Personen, als da ist: Vatter, Sohn, und Heiliger Geist.

§ Drey sind, die da zeugen im Himmel, der Vatter, das Wort, und der Heilige Geist, und diese drey sind Eins, 1. Joh. 5. v. 7. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und all sein Heer durch den Geist seines Mundes, Psal. 33. v. 6. Da JEsus getaufft war, stieg Er bald heraus aus dem Wasser, und sihe, da that sich der Himmel auf über Ihm, und Johannes sahe den Geist GOttes, gleich als eine Taube, herab fahren, und über Ihn kommen. Und sihe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Diß ist mein lieber Sohn, an welchem Ich Wolgefallen habe, Matth. 3. v. 16. 17. Höre, Israel, der HErr unser GOtt ist ein einiger HErr, 5. B. Mos. 6. v. 4.

****

XVI.

172. †Wie viel sind Artickel unsers Christlichen Glaubens?

Es sind fürnemlich drey Haupt-Artickel* nach den dreyen unterschiedenen Personen in GOTT, und nach den fürnehmsten dreyen Haupt-Werken GOttes, als daß Er uns erschaffen, erlöset und geheiliget.

* Drey Haupt-Artickel) Hierbey kan man erwähnen, daß sonst der ganze Christliche Glaube in 12. Artickel ausgetheilet werde, nach der Zahl der heiligen zwölf Apostel, die ihn (nach

dem Zeugnis Irenäi, und anderer Väter) also zusammen getragen haben sollen, ehe denn sie aus Jerusalem von einander gezogen sind.

173. Was Verstand hat das Wörtlein Glaube, wenn man im Catechismo vom Glauben handelt?

Zweyerley Verstand.

174. Worauf gehet der erste Verstand?

Nur auf den äusserlichen Wort-Glauben, wie er im Catechismo stehet, und mit dem Munde hergesaget wird.

175. Worauf gehet der andere Verstand?

Auf den innerlichen Herzens-Glauben.

176. Was ist der äusserliche Wort-Glaube,* der im Catechismo stehet?

Es ist eine allgemeine Glaubens-Bekäntnis der heiligen Apostel und aller getauften Christen, was sie von GOTT halten und glauben, und worauf sie selig sterben wollen.

*Wort-Glaube) Dabey fleissig zu erinnern, daß der blosse äusserliche Wort-Glaube niemand selig mache, und diß wider die Maul-Christen. Dargegen auch, daß der innerliche Herzens-Glaube nicht geschöpfet noch behalten werden kan, ohne Lernung und ohne stete Betrachtung des äusserlichen Symboli oder Wort-Glaubens, wider die Enthusiasten.

177. Was ist der innerliche Herzens-Glaube?

Eine rechte Erkäntnis GOttes, und eine gewisse

gewisse Zuversicht im Herzen, auf die Liebe und Gnade, die GOtt um des theuren Verdienstes Christi willen zu uns trägt.

§ Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht deß, das man hoffet, und nicht zweiffelt an dem, das man nicht siehet, Hebr. 11. v. 1.

178. Was ist denn für ein Unterschied zwischen diesem zweyfachen Verstand des Christlichen Glaubens?

Es hat einen nöthigen und gar merklichen Unterschied.

179. Wie denn? was hat es zu beeden Theilen für eine Beschaffenheit?

Der äusserliche Wort-Glaube, oder das äusserliche Bekänntnis des Glaubens, kan seyn, und ist auch, leider! offt und viel, ohne den innerlichen Herzens-Glauben, wie bey den falschen Christen, oder Maul-Christen.

§ Diß Volk nahet sich zu Mir mit seinem Munde, und ehret Mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist ferne von Mir, Matth. 15. v. 8. Jes. 29. v. 13.

180. Hilft sie aber diß blosse Bekäntnis des äusserlichen Wort-Glaubens?

Nein, es ist vergeblich, wie unser HErr Christus selbst spricht, Matth. 15. v. 9. Und Matth. 7. v. 21. Es werden nicht alle, die zu Mir sagen: HErr, HErr, in das Himmelreich kommen; sondern die den Willen thun meines Vatters im Himmel.

181. Was hats denn für eine Beschaffenheit mit dem innerlichen Herzens-Glauben?

Der innerliche Herzens-Glaub kan nicht* ohne den äusserlichen Wort-Glauben seyn: Denn er muß aus diesem gelernet und geschöpffet werden, durch Erleuchtung des Heiligen Geistes, und muß auch äusserlich mit dem Munde bekennet werden.**

§ So man im Herzen glaubet, so wird man gerecht, und so man mit dem Munde bekennet, so wird man seelig. Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehöret noch gelernet haben? Rom. 10. v. 10. 14.

*Kan nicht) Verstehe, bey Erwachsenen. Dann, was die getauffte unmündige Christen-Kindlein betrifft, so würket der Heilige Geist den Glauben in ihnen, durch das Sacrament der H. Tauffe.

**Bekennet werden) Sonst wird er verläugnet, und wer das thut, fehlet der ewigen Seeligkeit. Dann also spricht Christus: Wer Mich verläugnet vor den Menschen, den will Ich verläugnen vor meinem himmlischen Vatter, Matth. 10. vers. 33.

182. Wie wird die Lehre unsers Christlichen Glaubens sonst genennet?

Wie die Lehre der zehen Gebot das Gesetz genennet wird: Also wird die Lehre des Glaubens genennet das Evangelium.

183. Was heist Evangelium?

Evangelium ist ein Griechisch Wort, und heist auf Teutsch eine fröliche Botschaft.

184. Warum wird die Lehre des Christlichen Glaubens ein Evangelium oder fröliche Botschaft genennet?

Weil sie dem armen betrübten Sünder gar eine fröliche Botschaft bringet, von der gnädigen Vergebung der Sünden und ewigen Seligkeit.

§ Sihe, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volk widerfahren wird, Luc. 2. v. 10.

185. Was ist für ein Unterschied zwischen dem Gesetz und Evangelio?

Gar ein grosser Unterschied. Denn das Gesetz * erschröcket den armen Sünder, und verkündiget ihm die ewige Verdammnis: Das Evangelium ** aber tröstet den armen Sünder, und verkündiget ihm die ewige Seligkeit durch Christum.

*Das Gesetz) Verflucht sey jederman, der nicht alles hält, was in dem Gesetz geschrieben stehet, 5. B. Mos. 27. v. 26.

**Das Evangelium) Also hat GOtt die Welt geliebet, daß Er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben, Joh. 3. v. 16. Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da Er ward ein Fluch für uns, Gal. 3. v. 13.

XVII.

Bisher von der Lehre des Christlichen Glaubens insgemein. Nun folget insonderheit von den dreyen Haupt-Artickeln, und zwar:

Von dem ersten Artickel.

186. Worauf hat ein Christ zu sehen bey einem jeden Artickel unsers Christlichen Glaubens?

Nicht allein auf den blossen Text, daß man die Worte desselben recht aussprechen und verstehen lerne: Sondern auch auf die Auslegung, daß ich die Ordnung und rechte Meinung derselben wol fasse, zu mehrerm Verstand des Textes.

187. † Wie lautet denn der Text des ersten Artickels?

Ich glaube an GOtt Vatter, Allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

188. Wovon handelt dieser erste Artickel?

Fürnemlich von der Schöpfung.

189. Was ist zu bedenken bey dem Wörtlein Ich, wenn wir sprechen: Ich glaube?

Daß ich für meine Person, und ein jeder Christ, der da will selig werden, für sich selbst einen eigenen Glauben haben muß, und sich

niemand auf eines andern Glauben verlassen soll.

§ Wer zu GOtt kommen will, der muß glauben, Hebr. 11. v. 6. Der Gerechte lebet seines Glaubens, Hab. 2. v. 4. Es wird ein jeder für sich selbst GOtt Rechenschafft geben, Röm. 14. v. 12.

190. Oben hast du gesagt: was GOtt sey, und wer der rechte GOtt sey? Jetzt sage mir auch: Woher hat GOtt seinen Namen, * daß Er GOtt heist, weil du sprichst: Ich glaube an GOtt?

Von dem Wörtlein Gut: Denn GOTT ist unser höchstes, bestes, liebstes und ewiges Gut.

§ Der HErr ist mein Gut, Ps. 16. v. 5. Niemand ist gut, denn der einige GOtt, Matth. 19. v. 17.

* (GOtt seinen Namen) Nemlich in der Teutschen Sprache.

191. † Was heist denn, ich glaube an GOTT?

Es heist: Ich setze auf GOTT, als auf mein höchstes Gut, all mein Vertrauen, Trost, Hoffnung und Zuversicht.

§ Meine Seele harret nur auf GOtt, denn Er ist meine Hoffnung. Bey GOtt ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf GOtt, Ps. 62. v. 6. 8. Wol allen, die auf Ihn trauen, Ps. 2. v. 12.

192. Warum sollen wir an GOtt glauben, und all unser Vertrauen auf Ihn setzen?

Weil Er ist ein Vatter, weil Er ist allmächtig,

mächtig, weil Er ist ein Schöpfer, und HErr Himmels und der Erden.

193. † Warum heist GOtt ein Vatter?

Darum, daß Er nicht allein einen Sohn aus seiner Natur von Ewigkeit gezeuget hat, nemlich unsern HErrn JEsum Christum; sondern auch durch denselben unser lieber Vatter worden.

§ Er ist der rechte Vatter über alles, was da Kinder heisset im Himmel und auf Erden, Eph. 3. v. 15.

194. Worinnen hat Er sein Vatter-Herz gegen uns erwiesen?

Nicht nur allein in der Schöpfung, sondern auch in der Erlösung, und in der Heiligung, mit unaussprechlicher Lieb und unzehlichen Wolthaten.

§ Wie sich ein Vatter über seine Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so Ihn fürchten, Ps. 103. v. 13.

195. Warum heist Er allmächtig?

Darum, Daß Ihm alles möglich, * und bey Ihm nichts unmöglich ist. Er kan thun alles, und thut auch alles, was Er will und zusagt.

§ Unser GOtt ist im Himmel, Er kan schaffen, was Er will, Ps. 115. v. 3. Bey GOtt sind alle Dinge möglich, Matth. 19. v. 26. Bey GOtt ist kein Ding unmöglich, Luc. 1. v. 37.

* Alles möglich) Und also haben wir an GOtt nicht allein einen getreuen, sondern auch einen allmächtigen Vatter, der uns

uns in und aus aller Noth helfen kan und will, leiblich und geistlich, zeitlich und ewig.

196. Warum heist Er ein Schöpfer?

Darum, daß Er alles erschaffen hat.

§ Der HErR ists, der alles geschaffen hat, Jer. 10. v. 16.

197. Warum ein Schöpfer Himmels und der Erden?

Darum, daß Er Himmel und Erden, und alles, was daran, darauf und darinnen ist, alle Creaturen, sichtbare und unsichtbare, leibliche und geistliche, erschaffen hat, und ein HErr darüber * bleibt in Ewigkeit.

§ GOtt der HErr hat gemacht Himmel, Erden, Meer, und alles, was darinnen ist, Psal. 146. v. 6. Alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist sein. Er herrschet über alles, 1. B. Chron. 29. v. 11. 12.

*HErr darüber) Nicht allein die Menschen, und alles, was sichtbar ist, sondern auch die unsichtbare Geister, die heiligen Engel und verstossene Teuffel sind von GOTT erschaffen, und bleiben GOttes Creaturen, seiner Macht und Herrschafft unterworfen.

Diß dienet zu einem gewaltigen Trost wider die Macht und Gewalt der bösen Geister, Menschen und aller Creaturen.

198. Was heist erschaffen?

Nicht mit Händen; sondern nur mit einem Wort, ohn alle Mühe und Verzug, aus nichts etwas machen.

§ Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch GOttes Wort fertig ist daß alles, was man sihet, aus nichts worden ist, Hebr. 11. v. 3.

199. Hat der Vatter, als die erste Person der Gottheit, allein Himmel und Erden erschaffen?

Nein: Sondern es ist ein Werk der ganzen Heiligen Dreyfaltigkeit.

§ Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes, Ps. 33. v. 6.

200. Warum wird denn die Schöpfung dem Vatter allein zugeschrieben?

Erstlich, dieweil von Ihm alles herkommt: Und denn auch, damit wir hätten ein sonderbares Kennzeichen, dadurch die Personen in der Gottheit von aussen her, * etlicher Massen, würden unterschieden.

§ Von Ihm, GOtt dem Vatter,
Durch Ihn, GOtt den Sohn,
Und in Ihm, GOtt dem Heiligen Geist,
sind alle Dinge, Ihm sey Ehre in Ewigkeit, Amen. Röm. 11. v. 36.

*Von aussen her) Sonsten werden die drey Personen inwendig in ihrer ewigen Gottheit also unterschieden:

1. Daß allein der Vatter einen ewigen Sohn gezeuget hat, und sonst keine Person, Ps. 2. v. 7.

2. Daß allein der Sohn gezeuget und geboren ist vom Vatter in Ewigkeit, und sonst keine Person. Das Wort ward Fleisch, und wohnet unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des eingebornen Sohns vom Vatter, voller Gnad und Warheit, Joh. 1. v. 14. Und du Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel HErr sey, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist, Mich. 5. v. 2.

3. Daß allein der Heilige Geist vom Vatter und vom

Sohn

Sohn ausgehet, und sonst keine Person. Der Tröster, der Heilige Geist, welchen mein Vatter senden wird in meinem Namen, Joh. 14. v. 26. Alles, was der Vatter hat, das ist mein; darum habe Ich gesagt: Er wirds von dem Meinen nehmen, und euch verkündigen, Cap. 16. v. 15.

201. **Wenn hat GOtt den Menschen erschaffen?**

Zu allerletzt, nach allen Creaturen, als einen Herrn über alle Werke GOttes.

Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sey, die da herrschen über die Fische im Meer, über die Vögel unter dem Himmel, über das Vieh, und über den ganzen Erdboden, 1. B. Mos. 1. v. 26.

XVIII.

202. **Wie lautet nun fürs andere auch die Auslegung?**

Ich glaube, daß mich GOTT geschaffen hat, samt allen Creaturen, mir Leib und Seel, Augen, Ohren, und alle Glieder, Vernunft, und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält, darzu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter, mit aller Notdurft und Nahrung des Leibes und Lebens, reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmet, und für allem Ubel behütet und bewahret: Und das alles aus lauter vätterlicher göttlicher Güte und

und Barmherzigkeit, ohn all mein Verdienst und Würdigkeit: deß alles ich Ihm zu danken und zu loben, und dafür zu dienen, und gehorsam zu seyn, schuldig bin, das ist gewißlich wahr.

203. Wie kan diese Auslegung ordentlich abgetheilet werden?

Sie theilet sich selbst in drey Theil.

204. Was lehret dich der erste Theil?

Was für grosse Wolthaten mir mein lieber GOtt und Schöpfer erzeiget habe.

205. Welches sind diese Wolthaten?

Erstlich, daß Er mich erschaffen, wie die Worte lauten: Ich glaube, daß mich GOtt geschaffen hat, samt allen Creaturen, mir Leib und Seele, Augen und Ohren, und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat.

§ Deine Hände haben mich gearbeitet, und gemacht alles, was ich um und um bin, Hiob 10. v. 8.

Zum andern, daß Er mich bey diesen Wolthaten noch erhält.*

§ GOTT ist nicht ferne von einem jeden unter uns, denn in Ihm leben, weben und sind wir, Ap. Gesch. 17. v. 28.

*Erhält) Hier ist Gelegenheit, von der Göttlichen Fürsehung und Erhaltung der erschaffenen Dinge, zumal der Menschen, mithin von dem Macht-Reich GOttes, zu reden.

Zum dritten, daß Er mir noch weiter gibt, darzu

darzu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, und wenn man groß und zum Haushalten tüchtig wird, Haus und Hof, * Weib und Kind, Aecker, Vieh und alle Güter. Summa, mich mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget.

§ Der lebendige GOtt gibt uns dar reichlich allerley zu geniessen, 1. Tim. 6. v. 17.

*Haus und Hof) Oder doch eine ehrliche oder nothdürftige Wohnung, da ich mit Ehren bleiben, und mein Brod verdienen kan.

Zum vierdten, daß Er mich auch wider alle Fährlichkeit beschirmet, und für allem Ubel behütet und bewahret.

§ Der HErr behüte dich für allem Ubel, Er behüte deinen Ausgang und Eingang, Ps. 121. v. 7. 8.

206. Du hast mir die grosse Woltthaten GOttes ordentlich erzehlet, wie sie im ersten Theil der Auslegung begriffen werden?

207. Was begreift denn nun der andere Theil?

Er begreift die Ursachen, warum GOtt solches alles an mir gethan, und noch thut.

208. Was ist die Ursache? Thut der liebe GOtt etwan solches aus deinem Verdienst und Würdigkeit?

Nein gar nicht: Sondern Er thut das alles aus lauter vätterlicher göttlicher Güte

und

und Barmherzigkeit, ohn all mein Verdienst und Würdigkeit.

§ Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die Du an mir gethan hast, 1. B. Mos. 32. v. 19. Röm. 11. v. 36. Siehe oben Frag 200.

209. Was lehret dich der dritte Theil dieser Auslegung?

Wie ich meinem lieben GOtt und Schöpfer für diß alles soll dankbar seyn.

210. Wie lauten die Worte?

Deß alles ich Ihm zu danken, und zu loben, und dafür zu dienen, und gehorsam zu seyn schuldig * bin.

§ Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat, Psal. 103. v. 2. Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wolthat, die Er mir thut? Ps. 116. v. 12.

* Schuldig) Da denn ein jeder der Sache auf diese Weise nachdenken kan: Um aller dieser Wolthat willen, bin ich schuldig und verpflichtet, meinem lieben frommen GOtt erstlich zu danken, mit herzlicher Erkäntnis aller dieser Gnade und Barmherzigkeit: Fürs andere, zu loben, mit meiner Zungen und Munde, und Psalmen und Lob-Gesängen: Zum dritten, dafür zu dienen mit Heiligkeit des Lebens, mit allen Tugenden und guten Werken: Zum vierdten, Ihm gehorsam zu seyn, mit Sanftmut und herzlicher Demut in meinem ganzen Leben, bis an mein Ende. O welche eine rechte Christliche Gottseligkeit stehet hierinnen! Wol dem, der ihm nachdenket und folget.

211. Warum stehet dabey, das ist je gewißlich wahr?

Daß ich diß alles, mit starkem herzlichen Eifer,

Eifer, für die gewisse Göttliche Warheit halte und glaube bis in den Tod.

§ Die Herzen der Glaubigen sollen unterrichtet und ermahnet werden zu allem Reichthum des gewissen Verstandes, zu erkennen das Geheimnis GOttes und des Vatters, und Christi, Col. 2. v. 2.

****

XIX.

Der andere Artickel.

212. Wovon handelt der andere Artickel?

Von der Erlösung des menschlichen Geschlechts.

Oben hast du gesagt:

213. GOTT der Vatter, der allmächtige Schöpfer Himmels und der Erden, habe sein liebreiches und getreues Herz nicht allein in der Schöpfung, wie schon allbereit erklärt, sondern auch in der Erlösung, an dir erwiesen: Wie hat Ers denn nun auch in der Erlösung gethan?

Eben mit der grossen Liebe, daß GOtt seinen eingebornen Sohn mir und dem ganzen menschlichen Geschlechte, *zum Erlöser geschenket und gegeben hat.

§ Daran ist erschienen die Liebe GOttes gegen uns, daß GOtt seinen eingebornen Sohn gesandt hat, in die Welt, daß wir durch Ihn leben sollen, 1. Joh. 4. v. 9. Derselbe ist die Versöhnung für unsere

sere Sünde, und nicht allein für die unsere, sondern auch für die Sünde der ganzen Welt, 1. Joh. 2. v. 2.

*Dem ganzen menschlichen Geschlechte) Also, daß diese Liebe GOttes, und die Erlösung JEsu Christi, eben, wie der durch die Sünde verursachte Schade, allgemein seyn soll. Wie auch Joh. 3. v. 16. Rom. 5. v. 18. angezeiget wird.

214. Wie lautet der blosse Text dieses andern Artickels?

Und an JEsum Christum seinen eingebornen Sohn unsern HErrn. Der empfangen ist, von dem Heiligen Geist, geboren aus Maria der Jungfrauen. Gelitten hat unter Pontio Pilato. Gecreutziget, gestorben und begraben. Ist niedergefahren zur Höllen. Am dritten Tag wieder auferstanden von den Todten. Aufgefahren gen Himmel, sitzet zur rechten Hand GOttes des Allmächtigen Vatters. Von dannen Er künftig ist, zu richten die Lebendigen und die Todten.

215. Was halten die Worte des andern Artickels in sich?

Sechs sonderbare Artickel, oder hohe Glaubens-Puncta.

216. Welches ist der erste?

Von der Gottheit Christi.

217. Wie lauten hiervon die Wort des Glaubens?

Und an JEsum Christum, seinen eingebornen Sohn unsern HErrn.

218. Was

218. Was verstehest du unter dem Wörtlein, Und?

Daß ich auch an JEsum Christum glauben soll, gleichwie an GOtt den Vatter, welches GOtt sonst keiner Creatur zuleget. Darum muß unser HErr JEsus Christus gleicher GOtt seyn mit dem Vatter.

§ Glaubet an den HErrn euren GOtt, so werdet ihr sicher seyn, 2. B. Chron. 20. v. 20. Glaubet ihr an GOtt, so glaubet ihr auch an Mich, sagt Christus selbst, Joh. 14. v. 1.

219. Was ist JEsus für ein Name, und was heißt JEsus?

Es ist ein Hebräischer Name, und heist auf Teutsch ein Heyland, der uns von Sünden hilft zu dem ewigen Heil und seligen Leben im Himmel.

§ Sein Name soll JEsus heissen: Denn Er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden, Matth. 1. v. 21.

220. Was ist Christus für ein Name?

Ein Griechischer Name, und heist ein Gesalbter: Darum, daß Jhn GOtt in angenommener Menschheit gesalbet hat mit dem Heiligen Geist, als mit dem rechten Freuden-Oel, mehr denn alle seine Glaubigen, auf daß Er unser einiger Hoherpriester und König sey in Ewigkeit.

§ Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottloses Wesen, darum hat dich GOtt, dein GOtt, gesal-

bet mit Freuden-Oel, mehr denn deine Gesellen, Ps. 45. v. 8. Der HErr hat geschworen, und wird Ihn nicht gereuen, Du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech, Ps. 110. v. 4.

221. Warum heist Er GOttes eingeborner Sohn?

Darum, daß GOtt sonst keinen Sohn aus seiner Natur und Göttlichem Wesen geboren hat, noch gebären oder zeugen wird, in Ewigkeit, als nur diesen einigen Sohn, * unsern HErrn JEsum Christum.

§ Wir sahen seine Herrlichkeit, als des eingebornen Sohns vom Vatter, Joh. 1. v. 14. GOtt hat seines eigenen Sohns nicht verschonet, Rom. 8. v. 32.

*Diesen einigen Sohn) Hier kan etwas gesagt werden von dem Unterschied zwischen dem eingebornen Kinde, und andern seligen Kindern GOttes, als da sind die Engel, und die glaubigen und seligen Menschen, rc.

222. Warum nennest du Ihn einen HERRN?

Darum, weil Er von Ewigkeit her mit dem Vatter und Heiligen Geist derselbe HErr Zebaoth * ist, dessen Herrlichkeit der Prophet Esaias gesehen hat.

§ Solches sagte Esaias, da er Christi Herrlichkeit sahe, und redete von Ihm, Joh. 12. v. 41. Esa. 6. v. 1. 2. 3. 4. 5.

* HErr Zebaoth) Ist also Christus auch daher wahrer GOtt, weil Er ist derselbige HErr Zebaoth, dessen Herrlichkeit Esaias gesehen hat.

223. Ist Er nicht auch, als Er Mensch ward, zu einem HErrn gemacht worden?

Ja: auch hernach in der Zeit, da Er Mensch ward, ist Er eben zu demselben einigen HERRN Zebaoth gemacht und erkläret worden.

§ So wisse nun das ganze Haus Israel gewiß, daß GOtt diesen JEsum, den ihr gecreutziget habt, zu einem HERRN und Christ gemacht hat, Ap. Gesch. 2. v. 36.

224. Warum sprichst du: Unsern HERRN?

Darum, daß alles, was Christus ist, hat und thut, uns zu eigen geschenkt * ist.

§ Christus JEsus ist uns von GOTT gemacht zur Weisheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung, und zur Erlösung, 1. Cor. 1. v. 30.

*Eigen geschenkt) Darum alles, was Christus ist, soll uns zu Trost, Nutz und Guten kommen. Daher auch, neben diesem Trost, in dem Wörtlein, **Unser**, oder **Mein**, das eigentliche Geschäfft des Christum ergreiffenden Glaubens, und der Grund, der uns obliegenden Pflichten, sich deutlich zeiget.

****

XX.

225. Welches ist der andere hohe Glaubens-Punct in diesem andern Artickel?

Von der Menschwerdung desselben eingebornen, ewigen Sohns GOttes, daß GOtt ist Mensch worden.

226. Wie lauten hievon die Worte des Glaubens?

Der empfangen ist von dem Heil. Geist, geboren aus Maria der Jungfrauen.

227. Wer ist der, von dem du allhie redest?

Der eingeborne Sohn GOttes, und GOtt selbst, unser HERR, von dem dieser ganze Artickel durch und durch handelt.

228. Wie? Ist der allmächtige Sohn GOttes, und GOtt selbst, Mensch worden?

Ja freylich: Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis, GOTT ist offenbaret im Fleisch, 1. Tim. 3. v. 16.

§ Und das Wort ward Fleisch und wohnet unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des eingebornen Sohns vom Vatter, voller Gnad und Warheit, Joh. 1. v. 14.

229. Wenn ist Er als ein wahrer Mensch empfangen?

Im sechsten Monden, das ist, ein halb Jahr nach der Empfängnis Johannis des Taufers.

§ Und im sechsten Monden ward der Engel Gabriel gesandt von GOtt, Luc. 1. v. 26.

230. Wie und von wem ist Er empfangen?

Vom Heiligen Geist, und also übernatürlich:

lich: Nicht von Manns-Blut, noch vom Fleisch; sondern allein von dem Heil. Geist ist GOttes Wort worden ein Mensch, ꝛc.

§ Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Krafft des Höchsten wird dich überschatten, Luc. 1. v. 35. Das in ihr (der Jungfrau Maria) geboren ist; das ist von dem Heiligen Geist, Matth. 1. v. 20.

231. Von welcher, oder aus was für einer Mutter ist Er denn ein Mensch geboren?

Aus Maria, der reinen und keuschen Jungfrauen.

§ Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebären, Es. 7. v. 14.

232. Warum * ist Er so übernatürlich empfangen und geboren?

Auf daß seine Empfängnis und Geburt, und folgends all sein menschlich Leben, bis in den Tod, ganz unbefleckt und ohne alle Sünde wäre.

§ Einen solchen Hohenpriester solten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, und von den Sündern abgesondert, Hebr. 7. v. 26.

* Warum) Hier können die Ursachen miteinander erwogen werden, warum unser Mittler habe müssen eine solche Person seyn, die zugleich wahrer natürlicher GOtt, und auch wahrer natürlicher Mensch wäre, Hebr. 2. v. 14. 15. Darnach, daß Seine Empfängnis, Geburt und Leben habe unsündlich und unbefleckt seyn müssen, auf daß Er unsere unreine und sündliche Empfängnis, Geburt und Leben dadurch heiligte; und daß Er auch als ein recht unschuldiges und ganz unbeflecktes Lamm GOttes der ganzen Welt Sünde tragen könnte,

könnte, 1. Cor. 1. v. 30. Joh. 1. v. 29. Und endlich, daß Er die unsündlichen Schwachheiten der menschlichen Natur mit angenommen, damit Er seinen Brüdern gleich, wie sie versuchet, und also ein barmherziger Hoherpriester würde, Hebr. 2. v. 17. 18. Cap. 5. v. 15.

XXI.

233. Wovon handelt der dritte hohe Glaubens-Punct in diesem andern Artickel?

Von dem schmählichen Leiden, Sterben und Begräbnis unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi, GOttes und Mariä Sohn.

234. Wie lauten hiervon die Worte des Glaubens?

Gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben und begraben.

235. Wie hat Christus gelitten?

Sehr erschröcklich und schmählich an Seel und Leib, daß Er darüber blutigen Schweiß* geschwitzet, und zuletzt Himmel und Erden sich entsetzet hat, (Luc. 22. v. 44. und c. 23. v. 44. Matth. 27. v. 51.)

*Blutigen Schweiß) Allhier ist, sonderlich bey weiterer Ausführung des innerlichen Leidens Christi an der Seele, zu erinnern, daß hieraus abzunehmen:

1. Wie groß der Greuel der Sünden seyn müsse vor GOttes Angesicht. 2. Wie schwer und erschröcklich der Ernst Göttliches Zorns sey wider die Sünde, weil Er auch dem Allmächti-

mächtigen Sohn GOttes also schwer gewesen, und erschröcklich zugesetzt hat. Geschicht das am grünen Holz, was wird am dürren werden? Luc. 23. v. 31. Ein gewaltig Argument, für Sünden zu warnen, für GOttes Zorn sich zu hüten, und sich treulich an Christum zu halten.

236. Warum hat Er denn also erschröcklich und schmählich leiden müssen?

Uns von dem Schrecken, Schmerzen und Schmach der ewigen Straffe und Verdammnis zu erlösen.

§ Die Straffe ligt auf Ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet, Jes. 53. v. 5.

237. Warum stehet im Glauben: Unter Pontio Pilato?

Auf daß wir wüsten die Zeit, wenn der HErr Christus gelitten habe: nemlich eben zu der Zeit, da Pontius Pilatus Römischer Kayserlicher Land-Pfleger im Jüdischen Lande gewesen, und damals zu Jerusalem das Blut-Urtheil über Christum gesprochen hat.

§ Da Pontius Pilatus Land-Pfleger in Judäa war, Luc. 3. v. 1. Pilatus urtheilete, daß JEsus gecreutziget würde, Luc. 23. v. 24. Christus JEsus hat unter Pontio Pilato bezeuget ein gut Bekäntnis, 1. Tim. 6. v. 13.

238. Wer ist denn Pontius Pilatus gewesen?

Ein heidnischer, unglaubiger, gottloser und ungerechter Richter, der zu Jerusalem,

wider sein Gewissen, den unschuldigen Sohn GOttes, JEsum Christum, zum schmählichen Tod des Creutzes verurtheilet hat.

§ Durch die Hände der Ungerechten ist JEsus von Nazareth ans Creutz geheftet, und erwürget worden, Ap.Gesch.2. v.23.

239. Warum hat denn der liebe HErr Christus müssen gecreutzigt, und so gar am Creutz ein schmählicher Fluch werden?

Auf daß Er uns von dem schweren Fluch des Gesetzes erlösete, darunter wir sonst unserer Sünden halben hätten bleiben müssen in Ewigkeit.

§ Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da Er ward ein Fluch für uns. Denn es stehet geschrieben: Verflucht ist jederman, der am Holz hanget, Gal.3. v.13. 5.B.Mos.21. v.23.

240. Warum hat Er denn gar sterben müssen?

Auf daß Er uns, durch seinen Tod, mit GOtt versöhnete, und von dem ewigen Tod erlösete, auch unsern zeitlichen Tod zu einem sanften Schlaff machte.

§ Christus hat euch versöhnet mit dem Leibe seines Fleisches, durch den Tod, auf daß Er euch darstellete heilig und unsträflich, und ohne Tadel, Col.1. v.22. So wir GOtt versöhnet sind durch den Tod seines Sohns, da wir noch Feinde waren: vielmehr werden wir seelig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind, Rom.5. v.10.

241. Warum ist Christus begraben worden?

Auf daß die Gewißheit seines Todes dardurch bestättiget, und die nothwendige geistliche Begräbnis unserer Sünden uns vor Augen gehalten würde.

§ Christus ist begraben worden nach der Schrifft, 1. Cor. 15. v. 4. Wir sind begraben samt Christo, durch die Tauffe, in den Tod, Rom. 6. v. 4.

*Begraben worden) Christus ist auch darum begraben, auf daß Er unsere Todten-Gräber heiligte, und einweihete zu Schlaff-Kammern und Ruhe-Bettlein unsers erstorbenen Leibes, bis an den Jüngsten Tag. Sonst, gleichwie, in dem vorhergehenden, die Gemeinschafft der Glaubigen mit Christo, in Ansehung seiner Creutzigung und seines Todes, nicht auszulassen: also kan zugleich hier angezeigt werden, worinn die geistliche Begräbnis unsers sündlichen Wesens bestehe, nemlich: 1. In gnädiger Versenkung und Zudeckung unserer Sünden vor GOtt. 2. In täglicher Einscharrung und Unterdruckung unsers eigenen Willens und sündlicher Begierden.

XXII.

242. Wovon handelt der vierdte hohe Glaubens-Punct in diesem andern Artickel?

Von der Niederfahrt Christi zur Höllen, und zugleich auch von seiner frölichen Auferstehung von den Todten.

243. Wie lauten die Worte hiervon?

Niedergefahren zur Höllen, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten.

244. Warum ist Christus niedergefahren zur Höllen?

Auf daß Er für alle Glaubige die Hölle zerstörte, * den Teuffel gefangen nähme, ihn seines Gewalts beraubte, und einen Triumph aus ihm machte.

§ Ich will sie erlösen aus der Hölle, und vom Tod erretten: Tod, Ich will dir ein Gifft seyn; Hölle, Ich will dir eine Pestilenz seyn, Hos. 13. v. 14. Wenn ein starker Gewapneter seinen Palast bewahret, so bleibet das Seine mit Frieden; Wenn aber ein Stärkerer über ihn kommt, und überwindet ihn, so nimmt er ihm seinen Harnisch, darauf er sich verließ, und theilet den Raub aus, Luc. 11. v. 21. Christus hat ausgezogen die Fürstenthume und die Gewaltigen, und sie Schau getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht, durch Sich Selbst, Col. 2. v. 15. Darzu ist erschienen der Sohn GOttes, daß Er die Werke des Teuffels zerstöre, 1. Joh. 3. v. 8.

*Hölle zerstörte) Daher sich vor der Höllen und Höllen-Angst die Glaubigen nimmer zu fürchten, sondern sich über dem Sieg Christi zu erfreuen, und unter andern zu trösten haben: Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? 1. Cor. 15. v. 54. 55.

245. Ist denn auch Christus gewiß und warhafftig von den Todten wieder auferstanden?

Ja: Denn das hat die heilige Schrifft, sonderlich Paulus (in der 1. Epistel an die Corinthier, am 15. Capitel, von dem dritten Versicul bis zu dem ein und zwanzigsten) gewaltig bestärtiget.

246. Warum ist Er von den Todten wieder auferstanden *?

Auf daß wir dadurch von Sünden völlig los und gerecht werden.

§ Christus ist um unserer Sünde willen dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen wieder auferwecket, Rom. 4. v. 25.

*Auferstanden) Benebens auch, daß wir der geistlichen täglichen Auferstehung unsers neuen Gehorsams (Rom. 6. v. 4.) und der zukünftigen gewissen Auferstehung unserer verstorbenen Leiber versichert würden, 1. Cor. 15. durchs ganze Capitel.

247. Warum so bald am dritten Tage?

Weil Ers seinen Jüngern zuvor also verkündiget, und sein heiliger Leib im Grabe nicht hat verwesen sollen.

§ Du wirst nicht zugeben, daß dein Heiliger die Verwesung sehe, Ps. 16. v. 10. Ihr Männer, lieben Brüder, lasset mich frey reden zu euch von dem Erz-Vatter David: Er ist gestorben und begraben, und sein Grab ist bey uns bis auf diesen Tag. Als er nun ein Prophet war, und wuste, daß ihm GOtt verheissen hatte mit einem Eyd, daß die Frucht seiner Lenden solte auf seinem Stuhl sitzen. Hat ers zuvor gesehen, und geredt von der Auferstehung Christi, daß seine Seele nicht in der Hölle gelassen ist, und sein Fleisch die Verwesung nicht gesehen hat. Diesen JEsum hat GOTT auferwecket, deß sind wir alle Zeugen, Ap. Gesch. 2. v. 29—32.

248. Wovon handelt der fünfte Glaubens-Punct in diesem andern Artickel?

Von der Himmelfahrt Christi, und von seinem Sitzen zur Rechten Hand GOttes.

249. Wie lauten die Worte?

Aufgefahren gen Himmel, sitzet zur rechten Hand GOttes des allmächtigen Vaters.

250. Wie ist Christus der HErr aufgefahren?

Warhafftig von der Erden über sich in die Höhe der Lufft, daß es die lieben Jünger gesehen, bis Ihn eine Wolken aufgenommen vor ihren Augen hinweg.*

§ Er ward aufgehaben zusehens, und eine Wolke nahm Ihn auf vor ihren Augen weg, Ap. Gesch. 1. v. 9.

*Hinweg) Und hat Er also uns durch diese Auffahrt seine sichtbare Gegenwart entzogen: Wie Er sagte: Ihr werdet Mich hinfort nicht sehen, Joh. 16. v. 10.

251. Ist denn Christus nicht mehr bey uns auf Erden?

Ja: Er ist noch bey uns, wiewol unsichtbar: Denn Er spricht ja selbst: Ich bin bey euch alle Tage, bis an der Welt Ende, (Matth. 28. v. 20.) Und wo zween oder drey versammlet sind in meinem Namen, da bin Ich mitten unter ihnen, (Matth. 18. v. 20.)

252. Was verstehest du unter dem Wörtlein Himmel, wenn du sprichst: Aufgefahren gen Himmel?

Das himmlische Reich GOttes, welches den Auserwählten von Anbeginn der Welt bereitet ist: Ja, das Reich der Göttlichen Majestät und Herrlichkeit.*

§ Stephanus sahe die Herrlichkeit GOttes, und JEsum stehen zur Rechten GOttes, Ap. Gesch. 7. v. 55. Es wird geschehen, daß des Menschen Sohn kommen wird, in der Herrlichkeit seines Vatters, Matth. 16. v. 27.

* Herrlichkeit) Ist also der Sohn GOttes im Fleisch oder in seiner angenommenen Menschheit, kommen in das herrliche himmlische Freuden-Wesen, da Er vor seiner Menschwerdung bey seinem Vatter allezeit war, wie Er selbst sagte zu seinen Jüngern: Wie? wenn ihr denn sehen werdet des Menschen Sohn auffahren dahin, da Er vor war, Joh. 6. v. 62.

253. Was heist GOttes des Allmächtigen Vatters rechte Hand?

Es heist GOttes Majestät, Krafft, Allmacht und Herrlichkeit.

§ Des Menschen Sohn wird sitzen zur Rechten der Krafft GOttes, Luc. 22. v. 69. Er sitzet auf dem Stul der Majestät im Himmel, Hebr. 8. v. 1.

254. Was heist Sitzen zur rechten Hand GOttes, des Allmächtigen Vatters?

Es heist, mit GOtt dem Allmächtigen Vatter, in gleicher Macht, Gewalt und Ehren seyn, und mit Ihm gegenwärtig herr-

herrschen und regieren im Himmel und auf Erden.

§ Du hast Ihn (HErr GOtt Vatter) mit Preiß und Ehren gekrönet, und hast Ihn gesetzt über die Werke deiner Hände; Alles hast Du unterthan zu seinen Füssen. Indem, daß Er Ihm alles hat unterthan, hat Er nichts gelassen, das Ihm nicht unterthan sey. Jetzt aber sehen wir noch nicht, daß Ihm alles unterthan sey, Hebr. 2. v. 7. 8. Ich sahe den HERRN sitzen auf einem hohen und erhabenen Stuhl, und sein Saum füllete den Tempel. Seraphim stunden über Ihm, ein jeglicher hatte sechs Flügel. Es. 6. v. 1. 2. Solches sagte Jesaias, da er seine Herrlichkeit sahe, und redete von Ihm, Joh. 12. v. 41.

255. Was heist denn, gesetzt werden zur rechten Hand GOttes?

Es heist, zu solcher Göttlichen Macht, Ehr und Herrlichkeit erhöhet werden.

§ GOtt hat Christum von den Todten auferwecket, und hat Ihn gesetzt zu seiner Rechten im Himmel, über alle Fürstenthüme, 2c. Eph. 1. v. 20. 21. Darum hat Ihn auch GOtt erhöhet, und Ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen * ist, 2c. Phil. 2. v. 9.

*Uber alle Namen) Daß St. Paulus sagt: GOtt habe Christo einen Namen gegeben über alle Namen, damit meynet er nichts anders, denn die Herrlichkeit, in welcher Christus ist nach seiner menschlichen Natur: Daß der Mensch JEsus Christus, der unser Fleisch und Blut an sich genommen hat, jetzund HErr ist über alles. Solches ist der eigentliche und rechte Verstand. Sind Worte Veit Dietrichs in der Summari über das andere Capitel zum Philippern.

256. Warum, und zu was Nutz ist denn Christus gen Himmel gefahren, und zur rechten Hand GOttes gesetzet und erhöhet worden?

Daß Er gewaltiglich herrsche * mitten unter seinen Feinden, und seine Kirche auf Erden vertheidige, verwalte und erhalte.

§ Herrsche unter deinen Feinden, Ps.110. v. 2. Du Hirt Israel höre, der Du sitzest über Cherubim, erwecke deine Gewalt, der Du für Ephraim, Benjamin und Manasse bist, ꝛc. Ps.80. v.2.3. Christus hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amts, dadurch der Leib Christi erbauet werde, Ephes.4. v.11.12.

* Herrsche) Neben diesem Nutz sind noch andere, nemlich, daß Er uns bey GOtt dem Vatter mit steter Fürbitt vertrette, und den Heiligen Geist über uns ausgiesse, Rom. 8. v.34. Ap. Gesch. 2. v. 33. Daß auch wir hingegen mit unserm Gemüt stets bey Christo seyn und wohnen im Himmel, das ist, in himmlischen geistlichen Gütern, Ephes. 2. v. 6. Col. 3. v.1.2.

XXIII.

257. Wovon handelt der sechste und letzte Glaubens-Punct im andern Artickel?

Von der Wiederkunft Christi zum Jüngsten Gericht.

258. Wie

258. Wie lauten die Worte hiervon?

Von dannen Er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

259. Wenn, wie und worzu wird Christus wieder kommen?

Am Jüngsten Tage* wird Er in den Wolken des Himmels offenbarlich erscheinen, mit grosser Krafft und Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten.

§ Der HErr JEsus wird kommen, daß Er herrlich erscheine mit seinen Heiligen, und wunderbahr mit allen Glaubigen, 2. Theß. 1. v. 10. Wir werden alle vor dem Richter-Stuhl Christi dargestellet werden. So wird nun ein jeglicher für sich selbst GOtt Rechenschafft geben, Rom. 14. v. 10. 12. Der HErr hat uns gebotten zu predigen dem Volk, und zu zeugen, daß Er ist verordnet von GOTT ein Richter der Lebendigen und der Todten, Apost. Gesch. 10. v. 42.

*Jüngsten Tage) Als an dem Tage, den GOtt gesetzt hat zu richten den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem Ers beschlossen hat, Ap. Gesch. 17. v. 31. Das wird seyn der Tag, an welchem wird offenbar werden das gerechte Gericht, und der völlige Zorn GOttes über alle gottlose Menschen, Rom. 2. v. 5.

260. Wer sind die Lebendigen?

Die den Jüngsten Tag erleben, und im Leben auf Erden seyn werden, wenn der HErr kommen wird.

§ Siehe, ich sage euch ein Geheimnis, wir werden nicht alle entschlaffen, (das ist, sterben:) Wir werden aber alle verwandelt werden, und dasselbe plötzlich

plötzlich in einem Augenblick, zur Zeit der Zukunft Christi, 1. Cor. 15. v. 51. 52. Das sagen wir euch, als ein Wort des HErrn, daß wir, die wir leben, und überbleiben, in der Zukunft des HErrn, werden denen nicht vorkommen, die da schlaffen. Denn Er selbst, der HErr, wird mit einem Feld-Geschrey und Stimme des Erz-Engels, und mit der Posaune GOttes hernieder kommen vom Himmel, und die Todten in Christo werden auferstehen zu erst; darnach wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denselbigen hingerücket werden in den Wolken, dem HErrn entgegen in der Lufft, und werden also bey dem HErrn seyn allezeit, 1. Thess. 4. v. 15. 16. 17.

261. Wer sind die Todten?

Alle, die vor dem Jüngsten Tag sterben, welche alle sollen auferwecket werden.

§ Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden die Stimme Christi hören, und werden aufwachen, etliche zum ewigen Leben, etliche zur ewigen Schmach und Schande, Joh. 5. v. 28. Dan. 12. v. 2.

262. So werden alle und jede Menschen vor dem Jüngsten Gericht erscheinen müssen?

Ja: Wir müssen alle offenbar und dargestellt werden vor dem Richter-Stul Christi, (Rom. 14. v. 10. 2. Cor. 5. v. 10.)

263. Warum aber alle und jede?

Auf daß ein jeglicher Rechenschafft * gebe, von allem dem, das man hier auf Erden ge-

redt und gethan hat, es sey gut oder böse; ja, auch von einem jeden unnützen Wort.

§ So wird nun ein jeglicher für sich selbst GOTT Rechenschafft geben, Rom. 14. v. 12. Ich sage euch aber, (spricht Christus der Richter selbst,) daß die Menschen müssen Rechenschafft geben, am Jüngsten Gericht, von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredt haben, Matth. 12. v. 36.

*Rechenschafft) Dieses Gericht, in welchem auch selbst der Rath der Herzen wird offenbaret, und was im Finstern verborgen war, ans Licht gebracht werden, 1. Cor. 4. v. 5. ja überhaupt, die Betrachtuug des Endes der Welt, gibt eine starke Ermahnung zu einer ernstlichen Furcht GOttes, nach den Worten Petri, 2. Epistel Cap. 3. v. 11. 12.

264. **Wie wird es nun darauf einem jeden gehen?**

Welche Gutes gethan, und ihren allein seligmachenden Glauben an Christum, mit guten Werken der wahren Gottseligkeit erwiesen haben, die werden ins ewige Leben gehen; welche aber Böses gethan, und unbußfertig verblieben, ins ewige Feuer.

§ Sie werden hervor gehen, die Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Ubels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts, Joh. 5. v. 29. Diese werden gehen in die ewige Pein: Aber die Gerechten in das ewige Leben, Matth. 25. v. 46.

265. † **Weil nun alle Worte des Textes erkläret und gewiesen worden, wie sie auf die Zeugnisse Göttliches Worts gegründet, so sage mir, wie lautet die Auslegung?**

Ich glaube, daß JEsus Christus warhafftiger GOtt vom Vatter in Ewigkeit geboren,

boren, und auch warhafftiger Mensch von der Jungfrauen Maria geboren, sey mein HErr, der mich verlornen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben und gewonnen, von allen Sünden, vom Tod und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber; sondern mit seinem heiligen theuren Blut, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben: auf daß ich Sein eigen sey, und in seinem Reich unter Ihm lebe, und Ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit: gleichwie Er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

266. Kan auch diese Auslegung ordentlich abgetheilet werden?

Ja: In drey Theil. Erstlich wird angezeigt, wer JEsus Christus sey? Zum andern, was sein Amt sey, und wie Er uns erlöset habe? Zum dritten, warum und zu was Nutz und Ende Er uns erlöset habe?

XXIV.

Vom ersten Theil der Auslegung.

267. Wer ist * JEsus Christus?

Er ist warhafftiger GOtt vom Vatter in Ewigkeit geboren, und auch warhafftiger

tiger Mensch von der Jungfrauen Maria geboren.

*Wer ist) Diese Zeugnisse und Gründe der H. Schrifft sind in der Erklärung des blossen Textes angezogen worden.

268. Was muß man wissen, wenn man die Person des HErrn Christi recht erkennen will?

Dreyerley: Erstlich, daß Er warhafftiger, natürlicher, ewiger GOtt vom Vatter in Ewigkeit geboren. Zum andern, daß Er auch ein warhafftiger, natürlicher Mensch sey, von der Jungfrauen Maria geboren. Zum dritten, gleichwie Leib und Seel ein Mensch ist: daß also auch GOtt und Mensch ein Christus sey, aus Göttlicher und Menschlicher Natur, eine unvermengte und unzertrennte Person.

Vom andern Theil der Auslegung.

269. Was ist des HErrn Christi Amt?

Daß Er mein HErr sey, der sich meiner Seeligkeit angenommen,* mich erlöset, und Ihm zu eigen erkauffet hat.

*Angenommen) Als mein höchster Lehrer, mein einiger Hoherpriester, und mein ewiger König und folglich als der einige und vollkommene Mittler zwischen GOtt und den Menschen, 1. Tim. 2. v. 5.

270. Wer

270. Wer bist du denn zuvor gewest, daß dich Christus erlöset hat?

Ein verlorner * und verdammter ** Mensch.

*Verlorner) Nemlich in meinen angebornen und selbst begangenen Sünden.

**Verdammter) Verstehe unter der Gewalt des Teuffels zur Schmach und Pein des ewigen höllischen Feuers.

271. So hat Er dich von einem grossen unaussprechlichen ewigen Jammer erlöset?

Ja: Ihm sey Lob und Dank in Ewigkeit; Von meinen Sünden, vom ewigen Tode, und von der Gewalt des Teuffels hat Er mir geholfen.

272. Wie hat Er dir geholfen?

Er hat mich erlöset, erworben und gewonnen.

273. Wie hat Er dich erlöset?

Er hat mich erlöset aus meiner höllischen ewigen Gefängnis und allerunseligsten Dienstbarkeit.

§ Du lässest auch durchs Blut deines Bundes aus deine Gefangene, aus der Grube, da kein Wasser innen ist, Zach. 9. v. 11.

274. Wie hat Er dich erworben?

Durch seine grosse Müh und Arbeit, und durch seinen blutigen Schweis.

§ Ja, Mir hast du Arbeit gemacht in deinen

Sünden, und hast Mir Mühe gemacht in deinen Missethaten, Esa. 43. v. 24. Es war aber sein Schweis wie Bluts-Tropffen, die fielen auf die Erden, Luc. 22. v. 44.

275. Wie hat Er dich gewonnen?

Er hat mich gewonnen aus einem so tieffen Elend, daraus mich in Ewigkeit keine Creatur hätte heben noch bringen können.

§ Aus der Tiefen ruffe ich, HErr, zu Dir, Ps. 130. v. 1. Das dem Gesetz unmüglich war, das that GOtt und sandte seinen Sohn, Rom. 8. v. 3.

276. Womit hat Er dich erlöset?

Nicht mit Gold oder Silber; sondern mit seinem heiligen theuren Blut, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben.

§ Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Gold oder Silber erlöset seyd, 2c. sondern mit dem theuren Blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lamms, 1. Petr. 1. v. 18. 19.

277. Warum nicht mit Gold oder Silber?

Weil aller Welt Reichthum hierzu in Ewigkeit viel zu wenig, ja, vor GOtt nichts denn eitel Koth ist.

§ Ihr Silber und Gold wird sie nicht erretten am Tage des Zorns des HErrn, Zeph. 1. v. 18. Denn es kostet zu viel, eine Seele zu erlösen, (mit Geld und Reichthum,) daß mans muß lassen anstehen ewiglich, Ps. 49. v. 8. 9. Ich achte es alles für Schaden, gegen der überschwenglichen Erkänntnis Christi

Christi JEsu, meines HErrn, um welches willen ich alles habe für Schaden gerechnet, und achte es für Dreck, auf daß ich Christum gewinne, Phil. 3. v. 8.

278. Warum nennest du das Blut Christi ein heiliges theures Blut?

Beedes des HErrn Christi und auch unsert wegen.

279. Wie Christi wegen?

Weil es ist das Blut des Sohns GOttes, ja, das eigene Blut GOttes selbst, 1. Joh. 1. v. 7. So wir im Licht wandeln, wie GOtt im Lichte ist, so haben wir Gemeinschafft untereinander, und das Blut JEsu Christi, seines Sohns, machet uns rein von aller Sünde; und Ap. Gesch. 20. v. 28. GOtt hat seine Gemeine durch sein eigen Blut erworben. Und zugleich auch das allerheiligste Menschen-Blut; Dan. 9. v. 24. Christus der Allerheiligste, 1. Petr. 2. v. 22. Er hat keine Sünde gethan, ist auch kein Betrug in seinem Mund erfunden.

280. Wie aber unsert wegen?

Weil es alles an uns heilig und rein macht: Darum mag es ja billig heissen, ein heiliges theures Blut. Das ist das allerköstlichste Lösegeld gewest, damit mich Christus erlöset hat.

§ Das Blut JEsu Christi, des Sohns GOttes, machet uns rein von allen unsern Sünden, 1. Joh. 1. v. 7. Durch das Blut Christi sind wir

geheiliget, Hebr. 10. v. 29. JEsus Christus hat uns geliebet, und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut; Offenb. Joh. 1. v. 5.

281. Warum nennest du sein Leiden und Sterben ein unschuldiges Leiden und Sterben?

Weil keine Schuld, noch einige Ursach, zu leiden oder zu sterben an Ihm erfunden worden.

§ Ich finde keine Schulde an Ihm, Joh. 18. v. 38. Er ist das unschuldige Lamm GOttes, 1. Petr. 1. v. 19.

XXV.

Vom dritten Theil der Auslegung.

282. Warum und zu was Ende hat Er dich so hoch und theuer erlöset?

Um dreyerley Ursachen und grossen Nutzens willen: Erstlich, auf daß ich Sein eigen sey. Zum andern, und in seinem Reich unter Ihm lebe. Zum dritten, und Ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seeligkeit.

283. Wie bist du fürs erste sein eigen?

Daß nunmehr mein Leib und Seele * Augen, Ohren und alle Glieder, und alles, was

was an mir und in mir ist, nicht mehr mein eigen, vielweniger des Teuffels, sondern des HERRN Christi theuer-erkaufftes Eigenthum ist.

§ Ihr seyd nicht euer selbst eigen, ihr seyd theuer erkaufft, darum so preiset GOtt an eurem Leibe, und in eurem Geiste, welche sind GOttes, 1. Cor. 6. v. 19. 20.

*Und Seele) Sonderlich müssen die Kräffte, Gedanken, Begierden und Neigungen der Seele, als des edelsten Theiles an dem Menschen, dem HErrn JEsu zu Ehren und Dienst geheiliget werden.

284. Wie solt du fürs ander, in seinem Reich unter Ihm leben?

Als ein glaubiger, gehorsamer und beständiger Unterthan meines HErrn und Königes JEsu Christi.

§ Sey getreu bis in den Tod, so will Ich dir die Crone des Lebens geben, Offenb. Joh. 2. v. 10.

285. Wie solt du, fürs dritte, Ihm dienen?

In ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit.

286. Worinnen stehet diese ewige Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit?

Allein in dem Verdienst Christi; das ist: in seiner Menschwerdung, heiligen Leben,* unschuldigen Leiden, Sterben und Auferstehung.

§ Im HErrn habe ich Gerechtigkeit, Esa. 45. v. 24.

Christus ist uns gemacht zur Gerechtigkeit, 1. Cor. 1. v. 30. Es sey ferne von mir rühmen, denn allein vom Creutz, (vom Verdienst) unsers HErrn JEsu Christi, Gal. 6. v. 14.

*Heiligen Leben) Der wirkende Gehorsam JEsu Christi in seinem ganzen Leben gehört allerdings mit zu dem Verdienst unsers Erlösers, darinnen unsere Gerechtigkeit steht. Siehe Rom. 5. v. 19.

287. Warum wird sie genannt eine ewige Gerechtigkeit?

Darum, daß sie vor GOtt im Himmel gilt, bleibet und währet in Ewigkeit, Dan. 9. v. 24.

288. Wie wird sie aber unser, daß wir Ihme darinnen dienen können?

Wenn sie uns von GOTT, aus lauter Gnade, ohne Verdienst der Werke, allein durch den Glauben, zugerechnet, * geschenket und übergeben wird, so gar zu eigen, als hätten wir selber alles gethan und verdienet, wie es Christus gethan und verdienet hat.

§ Die Seligkeit ist allein des Menschen, welchem GOtt zurechnet die Gerechtigkeit, ohne Zuthun der Werke, Rom. 4. v. 6.

*Zugerechnet) Wie GOtt Den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht; so werden wir in Ihm die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, 2 Cor. 5. v. 21.

289. Wie und womit ergreiffen und behalten wir aber die ewige Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit?

Allein durch den Glauben.

§ So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde,

werde, ohne des Gesetzes Werk, allein durch den Glauben, Rom. 3. v. 28. Der Mensch wird durch des Gesetzes Werk nicht gerecht, sondern durch den Glauben an JEsum Christum, Gal. 2. v. 16.

290. Was, und welch ein Glaub ist aber dieses?

Es ist eine gewisse Zuversicht auf die Liebe und Gnade GOttes, die Er um des theuren Verdiensts Christi willen zu uns trägt.

§ Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, 2c. uns scheiden kan von der Liebe GOttes, die da ist in Christo JEsu unserm HErrn, Rom. 8. v. 38. 39.

****

XXVI.

291. Kan man denn die ewige Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit Christi nicht verdienen, oder erlangen und behalten, durch oder mit den guten Werken?

Nein, durch Werke * oder durch Verdienst der Werke ganz und gar nicht.

§ Aus Gnaden seyd ihr seelig worden, durch den Glauben, und derselbe nicht aus euch, GOttes Gabe ist es, nicht aus den Werken, 2c. Ephes. 2. v. 8. Ists aber aus Gnaden, so ists nicht aus Verdienst der Werke, sonst würde Gnade nicht Gnade seyn: Ists aber aus Verdienst der Werke, so ists nicht aus Gnaden, sonst würde Verdienst nicht Verdienst seyn, Rom. 11. v. 6.

*Durch Werke) Die heilige Schrifft sagt wol viel Tröstliches von der Gnaden-Belohnung der guten Werke, und daß am Jüngsten Gericht geurtheilet werden soll, nachdem ein

jeder seinen Glauben mit den Werken bewiesen habe oder nicht: Aber von dem Verdienst der Werke (daß die Werke verdienen solten die Gerechtigkeit) da schweiget die ganze heilige Schrifft, ja sie bezeuget klar das Widerspiel.

292. Sind denn gute Werke nicht nöthig zur Seligkeit?

Zum Verdienst * der Seligkeit sind sie gar nicht nöthig; aber nöthig sind sie zum Beweiß ** des Glaubens.

§ Zeige mir deinen Glauben mit deinen Werken, so will ich auch meinen Glauben dir zeigen mit meinen Werken, Jac. 2. v. 18. Sie sagen, sie erkennen GOtt, (sie glauben an GOtt,) aber mit den Werken verlaugnen sie es, Tit. 1. v. 16.

***Zum Verdienst**) In diesem Punct sind unsere Werke, wie gut sie auch seyen, vor GOttes Augen, wie ein unflätig Kleid, Esa. 64. v. 6. Ja nichts als Koth und Unlust, Phil. 3. v. 8. 9.

****Zum Beweiß**) Hier aber ist es viel ein anders mit den guten Werken, da gefallen sie GOtt wol um Christi willen, als gehorsame Früchte des Glaubens: da sind sie am allernöthigsten, und eben in diesem Punct, den Beweiß des Glaubens belangend, ist jetziger Zeit gar hart auf gute Werke zu dringen; Wer sich deren nicht befleissiget, der ist weder glaubig noch selig in Christo: Dann so unmöglich es ist, daß das Brennen und Leuchten vom Feuer abgeschieden werde, so unmöglich ists auch, Werke vom Glauben scheiden, schreibet Lutherus in der Vorrede über die Epistel an die Römer.

293. Wie sollen wir denn nun Christo, unserm Erlöser dienen, in solcher ewigen Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit?

Wenn wir uns derselben im wahren Glauben trösten, unser Christenthum auch darnach anstellen, und fortfahren in einem gerechten

rechten und heiligen Leben und Wandel, bis ins ewige Leben.

§ Wir sollen unserm Erlöser dienen ohne Furcht unser Lebenlang, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Ihm gefällig ist, Luc. 1. v. 74. 75.

294. Worinnen stehet ein gerecht und heilig Leben des wahren Glaubens an Christum?

In täglicher Reu und Buß, und in einem herzlichen eiferigen Vorsatz und Fleiß, niemand zu betrüben, noch zu beleidigen; sondern jedermann Gutes zu thun, mit aller Sanftmut und Demut.

§ Lernet von Mir, (spricht unser Heiland Christus) denn Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, Matth. 11. v. 29.

295. Gib mir deß ein Exempel, wie wir in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit als rechte Christen, leben sollen?

Das gibt uns am Ende die Auslegung selbst, mit diesen Worten: Gleichwie Er ist auferstanden von dem Tode, lebet und regieret in Ewigkeit: Also sollen auch wir uns los und ledig machen von Sünden, und in der erworbenen Gerechtigkeit und Unschuld Christi uns eines gerechten, unschuldigen Lebens befleissigen, bis in die ewige Seligkeit.

§ Gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten,

Todten, durch die Herrlichkeit des Vatters; Also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln, Rom. 6. v. 4.

296. Warum sprichst du: Das ist gewißlich wahr?

Daß ich die Gewißheit meines Glaubens damit bezeuge, es sey aller dieser Trost so gewiß und vest, daß ich auch darauf leben und sterben will, ob ichs schon hier auf Erden noch nicht sehe, und mit meiner Vernunft nicht verstehen noch begreiffen kan.

§ Ich weiß, an wen ich glaube, und bin gewiß, daß Er mir kan meine Beylage bewahren bis an jenen Tag, 2. Tim. 1. v. 12.

****

XXVII.

Der dritte Artickel.

297. Wovon handelt der dritte Artickel?

Von der Heiligung derer, die an Christum glauben.

298. Wie hat GOtt der Vatter sein getreues Vatter-Herz gegen dir erwiesen auch in der Heiligung?

Hiemit, daß Er mich nicht allein in Christo, seinem lieben Sohn, durch den Glauben zu seinem lieben Kind aus Gnaden angenommen;

men; sondern auch seinen, und seines Sohns Heiligen Geist in mein Herz gesandt hat, durch welchen ich GOTT, als meinen lieben Vatter, erkenne und anruffe.

§ Weil ihr denn Kinder seyd, hat GOtt gesandt den Geist seines Sohns in eure Herzen, der schreyet Abba, lieber Vatter, Gal. 4. v. 6.

299. † Wie lauten die Worte dieses dritten Artickels von der Heiligung?

Ich glaube an den Heil. Geist, eine heilige Christliche Kirche, Gemeinschafft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen.

300. † Wie viel sonderliche Glaubens-Puncta * hält dieser dritte Artickel in sich?

Fünfe: Der erste von GOtt dem Heiligen Geist: Ich glaube an den Heiligen Geist.

Der andere von der Christlichen Kirche und Gemeinschafft der Heiligen.

Der dritte von Vergebung der Sünden.

Der vierdte von der Auferstehung des Fleisches.

Der fünfte und letzte von dem ewigen Leben, mit dem Beschluß-Wörtlein, Amen.

*Glaubens-Puncta) In diesem Artickel trifft die Abtheilung des Textes mit der Auslegung zusammen: Und ist also vorhergehende Weise zu fragen nicht behalten worden.

301. Sind

301. Sind nicht diese fünf Glaubens-Puncta auch alle begriffen in der Auslegung?

Ja, sie sind auch alle absonderlich und erkenntlich darinnen begriffen.

302. Wie lauten nun die Worte von dem ersten Glaubens-Punct, von GOtt dem H. Geist?

Ich glaube an den Heiligen Geist.

303. Was sagt denn die Auslegung von GOtt dem H. Geist?

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Krafft an JEsum Christum meinen HErrn glauben, oder zu Ihm kommen kan; sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium beruffen, rc.

304. † So ist der H. Geist auch wahrer wesentlicher GOtt, weil du so wol an Ihn glaubest, als an den Vatter? und Sohn?

Ja freylich: Sonst dürfte ich nicht an Ihn glauben, wenn Er nicht wahrer wesentlicher GOtt mit dem Vatter und dem Sohn wäre.

§ Ich will meine Ehre (an Mich den einigen HErrn und GOtt zu glauben) keinem andern geben, noch meinen Ruhm den Götzen, spricht der HErr, Esa. 42. v. 8. Anania, warum leugest du dem Heiligen Geist? Du hast nicht Menschen, sondern GOtt, gelogen, Ap. Gesch. 5. v. 3. 4.

305. Weil du denn weissest, daß nur ein GOtt sey, und doch in demselbigen einigen GOtt drey unterschiedene Personen, so sage mir: Was ist denn der Heil. Geist * für eine Person in der Gottheit?

Es ist die dritte Person in der einigen ewigen Gottheit, welche vom Vatter und vom Sohn ausgehet, gleiches Wesens, und gleich ewig mit dem Vatter und dem Sohn.

§ Lehret und tauffet alle Völker im Namen 1.) des Vatters, und 2.) des Sohns, und 3.) des Heiligen Geistes, Matth. 28. v. 19. Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen Ich euch senden werde vom Vatter, der Geist der Warheit, der vom Vatter ausgehet, der wird zeugen von Mir, Joh. 16. v. 26.

*Geist) Hierbey ist zu erinnern, daß die Heilige Schrifft das Wörtlein Geist, wann es von GOtt redet, in zweyerley Verstand führet. Für eines wesentlich, wenn es redet von dem Wesen der ganzen Heiligen Dreyfaltigkeit, wie Joh. 4. v. 24. Fürs andere persönlich, wenn es handelt insonderheit von der dritten Person der Heiligen Dreyfaltigkeit, nemlich, von GOtt dem Heiligen Geist, als nicht allein im Neuen Testament, Joh. 15. v. 26. 1. Cor. 12. v. 4. 6. 11. sondern auch im Alten Testament, 1. B. Mos. 1. v. 2. 4. B. Mos. 11. v. 25. 26. Zach. 12. v. 10.

306. Warum heist Er der Heilige Geist?

Seines Wesens und Amts halben.

307. Warum seines Wesens halben?

Dieweil Er ein Geist ist; das ist: eines geistlichen, ewigen Göttlichen Wesens mit dem Vatter und dem Sohn, die da heilig sind.

§ Wisset ihr nicht, daß ihr GOttes Tempel seyd, und der Geist GOttes in euch wohnet? 1. Cor. 3. vers. 16.

308. Warum wird Er seines Amts halben der H. Geist genennet?

Dieweil Er vom Vatter und Sohn in unsere Herzen gesandt wird, daß Er uns heilige, reinige und erneure, zum ewigen Leben.

§ Ihr seyd geheiliget worden durch den Geist unsers GOttes, 1. Cor. 6. v. 11. GOtt machet uns selig durch das Bad der Wiedergeburt, und Erneurung des Heiligen Geistes, welchen Er ausgegossen hat über uns reichlich, durch unsern HErrn JEsum Christum, Tit. 3. v. 5. 6.

XXVIII.

Nachdem wir die Person und den Namen des Heiligen Geistes etlicher Massen erkennen und verstehen, so folget nun weiter in der Auslegung, was uns der Heilige Geist in seinem Amt für Wolthaten zu unserer ewigen Seligkeit in Christo erweise.

309. Kanst du auch aus eigener Vernunft und Krafft deines freyen Willens an JEsum Christum glauben und zu Ihm kommen?

Nein, ganz und gar nicht: Dieweil ich von Natur in Sünden ganz todt, und mein freyer Wille von Natur ganz und gar zum Guten erstorben war: ja auch GOttes Gericht

Gericht und Willen, als ein Feind GOttes, hassete.

§ Da wir in Sünden todt waren, hat uns GOtt samt Christo lebendig gemacht, Eph. 2. v. 5. Da wir noch Feinde GOttes waren, sind wir GOtt versöhnet worden, durch den Tod seines Sohns, Rom. 5. v. 10.

310. Wer hat darzu geholfen, daß du nun an JEsum Christum glaubest, und zu Ihm kommen, ja, durch den Glauben an Ihn ein liebes Kind GOttes worden bist?

Allein GOtt der Heilige Geist.

§ Niemand kan JEsum einen HErrn heissen, ohne durch den Heiligen Geist, 1. Cor. 12. v. 3.

311. Wormit hat Er dir darzu geholfen?

Mit viererley hohen Wolthaten, die in der Auslegung stehen.

312. Wie denn?

Daß Er mich erstlich durchs Evangelium beruffen. Vors andere, mit seinen Gaben erleuchtet. Vors dritte, im rechten Glauben geheiliget. Und zum vierdten, auch darinnen erhalten.

313. Was ist das Evangelium?

Es ist und heist allhier das ganze Predig-Amt des Heiligen Geistes, darinnen jedermann zur Busse und Vergebung der Sünden beruffen wird.

§ Prediget das Evangelium aller Creatur, zur Busse und Vergebung der Sünden, Marc. 16. v. 15. Luc. 24. v. 47.

314. Wenn, und wie hat dich GOTT der Heilige Geist durchs Evangelium beruffen?

Erstlich in der heiligen Taufe, nachmals da mir meine liebe Eltern die zehen Gebot, den Glauben und das Vatter Unser vorgesagt: Ferners auch in der Schul, da ich den Catechismum mit der Auslegung gelernet, und nun jetzt in der Kinder-Lehr, folgends auch in Anhörung der täglichen Predigten, fleissiger Lesung und Betrachtung des Göttlichen Worts, und bey dem Gebrauch des heiligen hochwürdigen Abendmahls.

§ Thut Busse und lasset euch tauffen auf den Namen JEsu Christi, so werdet ihr empfahen die Gaben des Heiligen Geistes, Ap. Gesch. 2. v. 38. Daher auch das heilige und reine Predig-Amt ein Amt des Geistes genennet wird, 2. Cor. 3. v. 6. * GOtt hat uns tüchtig gemacht, das Amt zu führen des Neuen Testaments: nicht des Buchstabens; sondern des Geistes.

315. Welches ist die andere Wolthat des H. Geistes in der Heiligung?

Daß Er mich mit seinen Gaben erleuchtet.

316. Welches sind dieselbigen Gaben des H. Geistes, damit Er dich erleuchtet hat?

Zum vordersten rechter Glaube, wahre

Liebe gegen GOTT und den Menschen, Christliche Gedult, beständige Hoffnung, und andere schöne Christliche Tugenden, als gewisse Früchte, Wirkungen und Anzeigungen des Heiligen Geistes, in den Herzen solcher Glaubigen.

§ Die Früchte (und Gaben) des Geistes sind Liebe, Freude, Friede, Gedult, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut, Keuschheit, und dergleichen, Gal. 5. v. 22. 23.

317. Welches ist die dritte Wolthat des H. Geistes in deiner Heiligung?

Daß Er mich auch im rechten Glauben geheiliget und bestättiget hat.

§ Er reiniget ihre Herzen durch den Glauben, Ap. Gesch. 15. v. 9.

318. Welches ist die vierdte Wolthat des H. Geistes in deiner Heiligung?

Daß Er mich im rechten Glauben erhalten hat, und es auch ferner thun wird, bis ans Ende.

§ Getreu ist Er, der euch beruffen hat, welcher wirds auch thun, und euch vest behalten bis ans Ende, 1. Thess. 5. v. 24. 1. Cor. 1. v. 8.

319. So ist unser Glaube an Christum, im Anfang, Mittel und Ende, ein pur lauter Gnaden-Werk und Gabe GOttes des H. Geistes?

Ja, wie geschrieben stehet: Aus Gnaden seyd ihr selig worden, durch den Glauben,

und dasselbige nicht aus euch; GOttes Gabe ist es, Eph. 2. v. 8.

§ Ich bin in guter Zuversicht, daß der in euch angefangen hat das gute Werk, der wirds auch vollführen, bis an den Tag JEsu Christi, Phil. 1. v. 6.

XXIX.

Das wäre der erste Glaubens-Punct im dritten Artickel, von der Person, Amt, und Wolthaten des H. Geistes.

320. Wie lautet nun der andere Glaubens-Punct von der heiligen Christlichen Kirchen?

Ich glaube eine heilige Christliche Kirche, eine Gemeine oder Gemeinschafft der Heiligen.

321. Warum sprichst du: Ich glaube eine Christliche Kirche, und nicht an die Christliche Kirche*?

An etwas glauben, heist, sein ganzes Vertrauen allein auf dasselbige stellen, welches allein GOTT gebühret, wie oben gehöret: Aber etwas glauben, heist, dasselbige nur für gewiß halten, daß es also sey, nemlich eine Christliche Kirche, eine Vergebung der Sünden, eine Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben.

§ Glaubet an den HErrn, euren GOtt, so werdet ihr

ihr sicher seyn, und glaubet seinen Propheten, so werdet ihr Glück haben, 2. B. Chron. 20. v. 20.

*An die Christliche Kirche) Ist wol zu merken, wider die gemeine Weise zu reden, daran glauben: Wie auch wider die Päpstische Art zu reden, daß man nicht allein an GOtt, sondern auch an die Engel und Heiligen im Himmel glauben soll, welches offenbar abgöttisch.

322. Was verstehest du durch das Wörtlein Kirch?

Nicht das steinerne oder hölzerne Gebäu, oder grosse Haus, darinnen sich die Leute zum Gottesdienst sammlen; Sondern die Versammlung der Leute selbst, wann sie zusammen kommen, GOttes Wort zu hören, (Ap. Gesch. 13. v. 14.)

323. Was verstehest du durch die Gemeinschafft der Heiligen?

Zweyerley.

324. Was fürs Erste?

Daß die heilige Christliche Kirche dadurch beschrieben wird, was sie sey, nemlich eine Gemeine der Heiligen.

§ Auf diesen Felsen (welcher war nicht St. Petrus, sondern die Bekänntnus Petri, das ist, Christus selbst,) will Ich bauen meine Gemeine, Matth. 16. v. 18.

325. Was fürs Andere?

Die allgemeine Güter der Kirchen, GOttes Wort, die heilige Sacramenta, 2c. Daran ich und alle, die in der Einigkeit des rech-

 ten

ten Glaubens wahre Glieder der Kirchen sind, Theil und Gemeinschafft haben.

§ Seyd fleissig zu halten die Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedens, ein HErr, ein Glaube, eine Tauffe, ein GOtt und Vatter unser aller, Eph.3.v.3 4 5.6.

326. Wer sind die Heiligen allhier?

Alle rechtglaubige Menschen auf Erden, die in der heiligen Taufe mit dem Blut Christi gereiniget, und durch den Glauben an Christum geheiliget sind.

§ Christus hat gelitten für die Heiligen, so auf Erden sind, Ps.16.v.3. So ziehet nun an, als die Auserwählten GOttes, Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Gedult, und vertrage einer den andern, und vergebet euch untereinander, so jemand Klage hat wider den andern, &c. Coloss.3.v.12.13.

327. Was ist eigentlich die heilige Christliche Kirche?

Sie ist die Gemeine oder Gemeinschafft der Heiligen.

328. Sage mirs noch deutlicher aus den Worten der Auslegung?

Die heilige Christliche Kirche ist die ganze Christenheit auf Erden, die der Heilige Geist gleichwie mich, durch das Evangelium beruffet, sammlet, erleuchtet, heiliget, und bey JEsu Christo erhält, * im rechten einigen Glauben.

§ Der

§ Der Gemeine GOttes zu Corintho, den Geheiligten in Christo JEsu, den beruffenen Heiligen, samt allen, die anruffen den Namen unsers HErrn JEsu Christi, an allen ihren und unsern Orten, 1. Corinth. 1. v. 2.

*Bey JEsu Christo erhält) Hier ist der Lehr-Punct anzuführen, wie Christus das Haupt der Kirche sey, aus Ephes. 4. v. 15. 16.

XXX.

329. Welcher ist der rechte einige Glaube?

Eben dieser, der in den gegenwärtigen Artickeln unsers Christlichen Glaubens begriffen, und in den Schrifften der heiligen Propheten und Apostel gegründet und erkläret ist.

§ Es ist kein anderer Glaube noch Name den Menschen gegeben, darinnen wir mögen seelig werden, als allein in dem Namen JEsu Christi, Ap. Gesch. 4. v. 12.

330. Wo findet man die heilige Christliche Kirche?

An allen Orten, da GOttes Wort rein und lauter geprediget, und die heiligen Sacramenta nach Christi Wort und Einsetzung ausgetheilet werden: Oder allenthalben auf Erden, wo der Name Christi im rechten einigen Glauben angeruffen wird, (1. Cor. 1. v. 2.)

331. Sind sie alle heilig und Christlich, die der heiligen Christlichen Kirche einverleibet sind, und derselben beywohnen?

Nein: sondern es gibt allenthalben viel faule todte Glieder der Kirchen, Heuchler, und Gottlose, mit vielen grossen Aergernissen.

§ Daher auch Christus der HErr selber seine heilige Christliche Kirche vergleichet einem Acker, darauf nicht allein guter Wäitzen, sondern auch viel Unkraut wächset: Item, einem Netze, darinnen nicht allein gute, sondern auch viel faule und untüchtige Fische begriffen sind, Matth. 13. v. 25. 47. Wehe der Welt der Aergernis halber, Matth. 18. v. 7.

332. Kan man auch die recht heiligen und Christlichen Glieder der auserwählten Gemeine Christi, in dieser Welt mit Augen sehen * und kennen?

Ihre Person, und äusserlichen Wandel der Christlichen Heiligkeit und Gottseligkeit, kan ich zwar von aussen her sehen; aber wer inwendig im Herzen recht heilig und Christlich sey, auch also beharren werde bis ans Ende, das siehet und kennet kein Mensch an dem andern; sondern allein GOTT der HErr, und ein jeglicher Rechtglaubiger in und bey sich selber.

§ Der veste Grund GOttes bestehet, und hat dieses Siegel, der HErr kennet die Seinen, und es trette ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet, 2. Tim. 2. v. 19.

*Mit

*Mit Augen sehen) Gibt Gelegenheit den Unterschied anzuzeigen, von der sichtbaren und unsichtbaren, streitenden und triumphirenden Kirche, mit darzu gehörigen Sprüchen.

333. Weil die Kirche auch die Catholische Kirche genennet wird, so frage ich: Was das Wort Catholisch bedeutet?

Es heist allgemein, darum, dieweil sie an kein gewisses Ort und Volk, wie vor Zeiten die Jüden, gebunden ist; sondern sich zu der allgemeinen Lehre des Göttlichen Worts hält und bekennt, zu welcher sich alle Christen, zu allen Zeiten, und an allen Orten gehalten und bekennet haben.

§ Ihr seyd erbauet auf den Grund der Propheten und Apostel, da JEsus Christus der Eckstein ist, Ephes. 2. v. 20.

334. So sind die nicht recht Catholisch, die von der Schrifft und Lehre der heiligen Propheten und Apostel abweichen?

Nein: Gleichwie auch diese nicht rechte Christen sind, die entweder von der Lehre Christi weichen, oder seinem heiligen Leben nicht nachfolgen.

§ Es sind nicht alle Israeliten, die von Israel sind, oder die den Namen Israel führen, Rom. 9. v. 6. Sie sagen, sie sind Jüden, und sinds doch nicht, sondern sie sind des Satans Synagog oder Schul, Offenb. Joh. 2. v. 9.

335. **Bist du auch für deine Person ein rechter Christ, und ein wahres lebendiges Glied der rechten wahren Christenheit?**

Ja, GOtt Lob, ich prüfe und befinde mich also in meinem Herzen, daß JEsus Christus in mir ist, und ich ein rechter Christ, und wahres Glied der Christenheit bin.

§ Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seyd, prüfet euch selbst, oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß JEsus Christus in euch ist? Es sey denn, daß ihr untüchtig seyd, 2. Cor. 13. v. 5.

XXXI.

Nun folgt der dritte Glaubens-Punct in diesem dritten Artickel von der Heiligung.

336. **Weß hast du dich nun hie auf Erden in der Christenheit, als ein wahres Glied derselben zu getrösten?**

Der gnädigen Vergebung aller meiner Sünden, wie ich denn auch glaube eine Vergebung der Sünden, darzu ich getaufft bin, Ap. Gesch. 2. v. 38.

337. **Wie lauten hievon die schönen tröstlichen Worte in der Auslegung?**

In welcher Christenheit Er * mir, und allen

allen Glaubigen, täglich alle Sünde reichlich vergibt.

*(Er) Das ist, GOtt der Heilige Geist, samt dem Vatter und dem Sohne.

338. Kanst du deß gewiß seyn, daß nicht allein allen Glaubigen insgemein, sondern auch dir, für deine Person insonderheit, alle Sünden vergeben werden?

Ja, GOtt Lob, deß bin ich gewiß.

339. Woher aber, und mit was Grunde kanst du deß gewiß seyn?

Daher, dieweil nicht allein allen Bußfertigen und Glaubigen insgemein, Vergebung der Sünden in der Predigt verkündiget, sondern auch einem jeden insonderheit die heilige Taufe und das hochwürdige Abendmahl gereichet und mitgetheilet wird, zur Vergebung der Sünden.

340. Wo stehet das geschrieben?

Da der heilige Apostel Petrus spricht: Thut Busse, und lasse sich ein jeglicher tauffen auf den Namen JEsu Christi, zur Vergebung der Sünden, (Ap. Gesch. 2. v. 38.)

341. Kanst du aber diesen Grund der Schrifft auch auf dich ziehen, daß du mit gutem Gewissen sagest, du seyest auch eins aus denen, die da Busse thun, das ist, mit täglicher Reu und Busse die Krafft ihrer Tauffe, und den Glauben an JEsum Christum beweisen?

Daß ich über meiner sündlichen Schwachheit

heit in täglicher Reu und Busse lebe, und mich meiner heiligen Taufe tröste, deß gibt mir Zeugnis mein Gewissen * innerlich vor GOtt, und auch etlicher Massen meines Lebens Wandel äusserlich vor den Leuten.

§ Lasset euer Licht leuchten vor den Menschen, daß sie eure gute Werke sehen, und euren Vatter im Himmel preisen, Matth. 5. v. 16. So uns unser Herz nicht verdammet, so haben wir eine Freudigkeit zu GOtt, 1. Joh. 3. v. 21.

*Mein Gewissen) O wie nöthig ist jetziger Zeit die Application und Rechnung zu machen einem jeden, der sich mit vergeblichem Trost der Vergebung der Sünden nicht betrügen will.

342. Wo stehets geschrieben, daß allen Glaubigen die Sünden vergeben werden?

Da abermal St. Petrus spricht: Von diesem JEsu zeugen alle Propheten, daß in seinem Namen Vergebung der Sünden empfahen sollen alle, die an Ihn glauben, (Ap. Gesch. 10. v. 43.)

343. Wie kanst du deß gewiß seyn, daß dir deine Sünden, nicht allein in der heiligen Tauffe, vergeben worden, sondern krafft derselben auch noch täglich vergeben werden?

Weil mich mein HErr Christus täglich bitten heisset um Vergebung der Sünden, im heiligen Vatter Unser, mir auch gewisse Erhörung zugesaget hat.

§ JEsus

§ JEsus Christus, gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit, Hebr. 13. v. 8.

344. Vielleicht werden dir nur etliche Sünden vergeben?

Nicht nur etliche, sondern alle, alle Sünden, keine ausgenommen.*

§ Das Blut JEsu Christi reiniget uns von aller Sünde, 1. Joh. 1. v. 7. Ja, so gar von aller Sünde, daß auch kein Flecken noch Runzel der Sünden an uns vor GOttes Angesicht erscheinen kan, Eph. 5. v. 27.

*Keine ausgenommen) Ausser die Sünde in den H. Geist, davon Christus redet, Matth. 12. v. 31. 32. dann mit derselben hat es eine ganz andere Bewandnis.

345. Geschicht denn diese Vergebung der Sünden so gar reichlich, wie du sprichst, daß Er dir täglich alle Sünde reichlich vergebe?

Ja freylich: So überschwenglich groß ist der Reichthum der Gnade GOttes, durch seine Güte über uns in Christo JESU, (Eph. 2. v. 7.)

346. Mit der Weise wirst du keine Sünde im Fegfeuer zu büssen haben, wenn dir hier auf Erden täglich alle Sünden reichlich vergeben werden?

Das Fegfeuer ist ein pur lauter Gedicht, ohn allen Grund der heiligen Schrifft: Wer seine Busse dahin sparet, der wird im höllischen Feuer ewig bleiben müssen. Denn es hat Christus der HErr am Creutz meine,

und aller Glaubigen Sünde auf einmal, so ganz vollkömmlich gebüsset und bezahlet, daß es keines solches Büssens mehr bedarf.

§ Die Strafe ligt auf Ihm, auf daß wir Friede hätten, Es. 53. v. 5. Wie der Baum fällt, so wird er ligen, Pred. Sal. 11. v. 3. Warlich, warlich, Ich sage euch: Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der Mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und wird nicht ins Gericht kommen, sondern ist durch den Tod zum Leben hindurch gedrungen, Joh. 5. v. 24.

347. Ist es aber nicht eine Hoffart und Vermessenheit, so einer gewiß glaubet, daß ihm hie auf Erden alle Sünde vergeben werden: Dagegen aber eine herzliche Demut, so man zweiffele, ob einem eben hier alle Sünde vergeben werden?

Demjenigen gewiß glauben, das GOtt verheisset, ist keine Hoffart und Vermessenheit; sondern ein gebottener schuldiger Gehorsam: Die Demut aber des Zweiffels, ist eine falsche Demut, und verdammlich, weil sie GOtt den HErrn, so viel an ihr ist, zum Lügner macht.

§ Das ist sein Gebot, daß wir glauben an den Namen seines Sohns JEsu Christi, und uns untereinander lieben, 1. Joh. 3. v. 23. Wer GOtt nicht glaubet, der macht Ihn zum Lügner, 1. Joh. 5. vers. 10.

XXXII.

Diß ist auch der dritte Punct von Vergebung der Sünden.

348. Wie lautet nun der vierdte Glaubens-Punct in diesem dritten Artickel von der Heiligung, und was glaubest du weiter?

Eine Auferstehung des Fleisches.

349. Was für eine Auferstehung des Fleisches?

Daß nemlich alle Todten werden auferstehen aus ihren Gräbern, und wieder lebendig von der Erden, darein sie vergraben, und auch längst zu Staub und Aschen worden, hervor gehen werden.

§ Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden die Stimme Christi hören, und werden hervor gehen, Joh. 5. v. 28.

350. Wie lautet hier die Auslegung?

Und am Jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird.

351. Bist du denn auch dessen gewiß?

Ja, so gewiß, als GOtt warhafftig und allmächtig ist, weil Ers verheissen hat, und auch thun kan.

§ Das Wort des HErrn ist warhafftig, und was Er zusagt, das hält Er gewiß, Ps. 33. v. 44. Bey GOtt ist kein Ding unmöglich, Luc. 1. v. 37.

352. So wird eben dieser dein Leib, den du jezt an dir hast, wieder auferstehen und lebendig werden?

Ja, Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und Er wird mich hernach aus der Erden auferwecken, und ich werde mit dieser meiner Haut umgeben werden, und ich werde in meinem Fleisch GOTT sehen, denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden Ihn schauen, und kein Fremder, Hiob 19. v. 25. 26.

353. Was werden wir aber für Eigenschafften an unsern erweckten Cörpern haben?

Herrlich-verklärte Eigenschafften: Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich: Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit: Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Krafft, 2c. 1. Corinth. 15. v. 42. 43. 44.

354. Wenn wird das geschehen?

Am Jüngsten Tage; das ist: am letzten Tage der Welt.

355. Was sind das für Leute, die das nicht glauben wollen?

Es sind gar gottlose Leute, und rechte Epicurer, die da beede GOttes Warheit,* und GOttes Allmacht laugnen, ja, die ihre

heilige

heilige Taufe, und ihr ganzes Christenthum verlaugnen.

§ Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die Elendesten unter allen Menschen, spricht St. Paulus, 1. Cor. 15. v. 19.

* Warheit) Den allerstärksten Beweiß von der gewissen Auferstehung der Todten findt man in der 1. Corinth. 15. durch und durch: Daher selbiges Capitel wol würdig, daß mans offt lese und fleissig erwäge.

356. Welches ist der fünfte und letzte Glaubens-Punct, in diesem Artickel von der Heiligung?

Vom ewigen Leben.

357. Wie lauten die Worte?

Und ein ewiges Leben.

§ Und das ist die Verheissung, die Er uns gegeben hat, das ewige Leben, 1. Joh. 2. v. 25.

358. Wer das ewige Leben und die ewige Seligkeit verdient habe, auch wie wir es erlangen mögen, ist oben im andern Artickel erkläret worden. Jezt frage ich: Wie kommen wir ins ewige Leben?

Durch den zeitlichen Tod, und am Jüngsten Tage, (welche ihn erleben) durch eine plötzliche Veränderung, in einem Augenblick.

§ Warlich, warlich, Ich sage euch: Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der Mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht; sondern er ist vom Tod zum Leben hindurch gedrungen, Joh. 5. v. 24. Wir werden nicht alle

alle entschlaffen; wir werden aber alle verwandelt werden, und dasselbige plötzlich in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune, 1. Cor. 15. v. 51. 52.

359. Welche werden in das ewige Leben kommen?

Die Glaubigen in Christo; das ist: welche die Gerechtigkeit ihres Glaubens, durch gute Werke erweisen, und also verharren bis ans Ende.

§ Die Gerechten werden gehen in das ewige Leben, Matth. 25. v. 46.

360. So werden nicht alle Menschen, die aus der Erden auferweckt und wieder lebendig werden, ins ewige Leben eingehen?

Nein: Sondern nur die Glaubigen in Christo; die andern aber werden auferstehen zum Gericht, und zur Schmach des ewigen Feuers.

§ Sie werden hervor gehen aus den Gräbern, etliche zum ewigen Leben, etliche zur ewigen Schmach und Schande, Dan. 12. v. 2. Die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Ubels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts, Joh. 5. v. 29.

361. Was wird das ewige Leben seyn?

Eine unaussprechliche Freude und Herrlichkeit.

§ Die Erlöseten des HErrn werden wieder kommen,

men, ewige Freude wird über ihrem Haupte seyn, Freude und Wonne wird sie ergreiffen, Schmerzen, Angst und Seufzen wird von ihnen weichen in Ewigkeit, und GOtt wird abwischen alle Thränen von ihren Augen, Es.35.v.10. Offenb. Joh.21.v.4. Das kein Aug gesehen, kein Ohr gehöret, und in keines Menschen Herz kommen ist, das hat GOtt bereitet denen, die Ihn lieben, 1.Cor.2.v.9.

362. **Warum wird auch hier beschlossen mit diesen Worten: Das ist je gewißlich wahr?**

Daß ich auch dieses alles vestiglich glauben und nicht daran zweiffeln soll.

§ Das ist je gewißlich wahr, sterben wir mit, so werden wir mit leben, dulten wir, so werden wir mit herrschen, 2.Tim.2.v.11.12. Das ist je gewißlich wahr, und ein theures werthes Wort: Denn dahin arbeiten wir auch und werden geschmähet, daß wir auf den lebendigen GOtt gehoffet haben, welcher ist der Heiland aller Menschen, sonderlich aber der Glaubigen 1.Tim.4.v.9.10.

XXXIII.

Von dem dritten Stück des Catechismi.

Von dem Gebet Vatter Unser.

363. † **Was lernen wir aus dem dritten Stück des Catechismi?**

Wie wir recht beten sollen um alles dasjenige, was uns in den zehen Geboten befoh-

befohlen, und im Glauben ist zugesagt worden.

§ Wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie sichs gebühret, sondern der Geist GOttes vertritt uns, Rom. 8. v. 26.

364. Was heist beten?

GOTT um etwas bitten, und Ihm für die empfangene Wolthaten danken.

§ Ruffe Mich an in der Noth, so will Ich dich erretten, so solt du Mich preisen, Ps. 50. v. 15.

365. Wohin sollen wir unser Gebet richten?

Allein zu dem wahren GOtt, der sich in seinem Sohn JEsu Christo, geoffenbaret hat.

§ Warlich, warlich, Ich sage euch, so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird Ers euch geben, Joh. 16. v. 23. Du solt den HErrn deinen GOtt fürchten, und Ihm dienen, 5. B. Mos. 6. v. 13. Du solt anbeten GOtt, deinen HErrn, und Ihm allein dienen, Matth. 4. v. 10. An welchen wir glauben, den sollen wir auch anruffen, Rom. 14. v. 14.

366. Hieraus würde folgen, daß wir die heiligen Leute, so gestorben sind, nicht sollen anruffen?

Ja, es folget gewiß, daß wir sie nicht sollen anruffen, *zumal auch, weil sie unsere Seufzer und Gedanken des Herzens nicht wissen.

§ Du

§ Du HErr bist doch unser Vatter: Denn Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennet uns nicht, Es.63. v.16. In meines Vatters Haus sind viel Wohnungen, Joh. 14. v.2. Hingegen der die Herzen forschet, weiß, was des Geistes Sinn (oder Begehren) sey, Rom.8.v.27.

* Nicht sollen anruffen) Dabey dann Erinnerung zu thun, obwol wir die abgestorbene Heiligen nicht verehren mit Anruffen, Stifftungen, Wallfahrten, Umgängen, rc. daß wir sie doch, nach der Regel des Göttlichen Worts, und laut des glaubwürdigen Berichts von ihrem Glauben, Leben und Wandel, hoch halten und rühmen, auch für uns schuldig erkennen, in besagten löblichen Stücken ihnen nachzufolgen. Seyd meine Nachfolger, sagt Paulus, 1.Cor.11.v.1. Gal.4. v.12. Sir.44.v.1.

367. Geziemt es sich denn nicht, daß wir die abgeleibten Heiligen anruffen, als Mittler und Fürsprecher?

Nein: Was die Hülfe vom Himmel belangt, ist nur ein einiger Mittler, Christus JEsus.

§ Es ist nur ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen, der Mensch JEsus Christus, 1.Tim.2. v.4. Ich (spricht Er) bin der Weg, die Warheit und das Leben: Niemand kommt zum Vatter, denn durch Mich, Joh.14. v.6.

368. Was soll uns zum Gebet treiben?

GOttes Gebot und Verheissung, und unsere Noth und Anligen.

§ Bittet, daß eure Freude vollkommen sey, Joh. 16.v.24. Ps.50,v.14.15.

369. † Wie beten wir recht?

Wenn wir zwar geistliche Gaben schnurgerade begehren, aber die leibliche und zeitliche Güter mit Beding suchen, so es GOTT gefällt und uns nutz ist.

§ Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu Ihm, daß, so wir etwas bitten, nach seinem Willen, so höret Er uns, 1. Joh. 5. v. 14.

370. † Welches ist das fürnehmste Gebet der Christen?

Das Gebet Vatter Unser.

§ HErr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrete: (sprachen die Jünger Christi,) Luc. 11. v. 1. Ihr solt also beten, Matth. 6. v. 9.

371. † Wer hat das Gebet Vatter Unser gemacht?

Unser lieber HErr JEsus Christus.

§ Wenn ihr betet, solt ihr also sprechen, sagt Christus zu seinen Jüngern: Vatter unser, der du bist, ꝛc. Luc. 11. v. 2. Matth. 6. v. 9.

372. † Wie viel Stücke hat das Vatter Unser?

Drey: den Eingang, die sieben Bitte, und den Beschluß.

373. † Wie lautet der Eingang?

Vatter Unser, der Du bist im Himmel.

374. Was bedeutet hier das Wörtlein Vatter?

Es bedeutet das ganze Göttliche Wesen,

und

und also alle drey Personen, GOtt Vatter, Sohn und Heiligen Geist.

§ Sintemal ihr den zum Vatter anruffet, der ohne Ansehen der Person richtet, 1. Petr. 1. v. 17. Du HErr bist unser Vatter und Erlöser, von Alters her ist das dein Name, Es. 63. v. 16.

375. Was wird hier durch das Wort Himmel verstanden?

Die ewige, unaussprechliche Herrlichkeit GOttes, mit welcher Er an allen Orten ist, und alles höret und siehet.

§ GOtt wohnet in einem Licht, da niemand zukommen kan, welchen kein Mensch gesehen hat, noch sehen kan, dem sey Ehre, und ewiges Reich, Amen. 1. Tim. 6. v. 16. Bin Ichs nicht, der Himmel und Erden füllet? spricht der HErr, Jer. 23. v. 24.

376. Worzu dienen diese Worte: Vatter Unser im Himmel?

Auf daß wir nicht allein glauben, GOtt wolle und könne uns erhören, sondern auch Ihn getrost und mit aller Zuversicht bitten, wie die lieben Kinder ihren lieben Vatter.

377. Warum will Er uns erhören?

Weil Er unser rechter Vatter ist, und wir seine rechte Kinder sind.

§ Euer himmlischer Vatter weiß, was ihr bedürfet, Matth. 6. v. 32. Wie sich ein Vatter über die Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so Ihn fürchten, Ps. 103. v. 13.

378. Warum kan Er uns erhören?

Weil Er nicht ist ein irdischer, sondern ein himmlischer Vatter, der alles thun kan.

§ Der überschwenglich thun kan, über alles, das wir bitten oder verstehen, Ephes. 3. v. 20.

379. † Was begreiffen die sieben Bitten in sich?

Zweyerley: Die ersten drey Bitten begreiffen die Ehre GOttes, die andern aber die Wolfahrt der Menschen.

XXXIV.

Von der ersten Bitte.

380. † Wie lautet die erste Bitte?

Geheiliget werde dein Name.

381. † Wovon handelt diese Bitte?

Von der Ehre GOttes, wie sie soll unter uns bekandt gemacht werden, durch die Heiligung seines Namens.

382. Was ist hier der Name GOttes?

Alles, was man Gutes von GOtt, von seinem Wesen, Willen und Werken sagen kan.

383. Was heist heiligen?

Aus wahrer Gottesfurcht hoch halten, ehren, bekennen, loben und preisen.

§ Erhe-

§ Erhebet den HErrn unsern GOtt, betet an zu seinem Fuß-Schämel, denn Er ist heilig, Ps.99.v.5.

384. Ist denn GOttes Name nicht heilig?

Freylich ist GOttes Name an Ihm selbst heilig, und bleibet auch in Ewigkeit heilig.

§ Heilig, heilig, heilig, ist der HErr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehren voll, Esa.6.v.3.

385. † Was begehren wir denn in dieser Bitte?

Daß der allerheiligste Name GOttes auch bey uns, oder unter uns geheiliget werde.

§ Heiliger Vatter, erhalte sie in deinem Namen, die Du Mir gegeben hast, Joh.17.v.11. Sie haben meinen heiligen Namen verunreiniget durch ihre Greuel, die sie thäten, Ezech.43.v.8.

386. Wie wird derselbe unter uns geheiliget?

Durch reine Lehr und gottseliges Leben, das ist, wenn das Wort GOttes lauter und rein geprediget wird, und wir auch heilig, als die Kinder GOttes, darnach leben.

§ Sey ein Vorbild den Glaubigen im Wort, im Wandel, in der Lieb, im Geist, im Glauben, und in der Keuschheit, 1.Tim.4.v.12.

387. Wie wird hingegen GOttes Name entheiliget?

Mit falscher Lehre und unchristlichem Leben: Denn wer anderst lehret und lebet,

denn das Wort GOttes lehret, der entheiliget unter uns den Namen GOttes.

§ Du lehrest andere, und lehrest dich selber nicht; du predigest, man soll nicht stehlen, und du bist selbst ein Dieb: Du sprichst, man soll nicht ehebrechen, und du bist selbst ein Ehebrecher, und wird also eurenthalben GOttes Name gelästert (oder entheiliget) unter den Heyden, Rom. 2. v. 21. 22. 24.

XXXV.

Von der andern Bitte.

388. Wie lautet die andere Bitte?

Zukomme dein Reich.

389. † Wovon handelt diese Bitte?

Von der Ehre GOttes, wie sie soll unter uns ausgebreitet und vermehret werden durch die Zukunft seines Reichs.

390. Was ist hier das Reich GOttes?

Fürnemlich das Gnaden-Reich und das Ehren-Reich GOttes.

*Es kan auch des Macht-Reichs GOttes gedacht werden; worzu aber eigentlich der erste Artickel gehöret.

391. Was ist das Gnaden-Reich GOttes auf Erden?

Die Christliche Kirche auf Erden, und alles, was zu Erhaltung derselben gehöret.

§ Das Reich GOttes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, und Friede und Freude im Heiligen Geist, Rom. 14. v. 17.

392. Wodurch kommt diß Reich zu uns?

Durch das Göttliche Wort, und die heiligen Sacramenta.

§ Von der Zeit an wird das Reich GOttes durchs Evangelium geprediget, und jedermann dringet mit Gewalt hinein, Luc. 16. v. 16.

393. Wer bringet es zu uns?

GOtt der Heilige Geist, der wirket in uns, daß wir seinem Wort, durch seine Gnade, glauben, und Göttlich leben.

394. Was ist das Ehren-Reich GOttes, oder das Reich der Herrlichkeit im Himmel?

Es ist die unaussprechliche himmlische Freude und Seligkeit im ewigen Leben.

395. Wie kommt dieses Ehren-Reich zu uns?

Nicht allein durch einen seligen Abschied aus diesem Leben, nach GOttes Willen, sondern auch durch die allgemeine Auferstehung von den Todten.

§ Diese sinds, die kommen sind aus grosser Trübsal, und haben ihre Kleider hell gemacht im Blute des Lamms: Darum sind sie vor dem Stuhl GOttes, 2c. Offenb. Joh. 7. v. 14. 15. Und die Gerechten

werden gehen ins ewige Leben, Matth. 25. v. 46. Die Gerechten werden ewiglich leben, und der HErr ist ihr Lohn, und der Höchste sorget für sie: Darum werden sie empfahen ein herrliches Reich, und eine schöne Krone von der Hand des HErrn, B. Weish. 5. v. 16. 17.

396. † Was bitten wir nun in einer Summa, in dieser andern Bitte?

Daß uns GOTT mit seinem Heiligen Geist regieren wolle, damit wir nicht allein in seinem Gnaden-Reich hier auf Erden, recht glauben, und gottselig leben, sondern auch endlich zum Reich der Herrlichkeit kommen mögen.

§ Wir sind nun GOttes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden; wir wissen aber, wenn Er erscheinen wird, daß wir Ihn sehen werden, wie Er ist, 1. Joh. 3. v. 2. Wir wandeln im Glauben, und nicht im Schauen, 2. Cor. 5. v. 7.

397. Hat der Satan auch ein Reich?

Ja freylich: Denn er ist ein Fürst, der in der Finsternis dieser Welt herrschet, Eph. 6. v. 12.

398. Wer gehöret in solch Reich?

Alle gottlose und unglaubige Welt-Kinder.

§ Nach dem Geist, der zu dieser Zeit sein Werk hat in den Kindern des Unglaubens, Eph. 2. v. 2.

399. Womit regieret der Satan sein Reich?

Mit Lügen und Morden der Seelen, welcher Ende ist das ewige Verdammnis.

§ Ihr seyd vom Vatter dem Teuffel, und nach eures Vatters Lust wolt ihr thun, derselbige ist ein Mörder von Anfang, und ist nicht bestanden in der Warheit, 2c. Joh. 8. v.44. Der Teuffel sündiget von Anfang. Darzu ist erschienen der Sohn GOttes, daß Er die Werke des Teuffels zerstöre, 1. Joh. 3. v. 8.

XXXVI.

Von der dritten Bitte.

400. † Wie lautet die dritte Bitte?

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

401. † Wovon handelt diese Bitte?

Von der Ehre GOttes, wie sie unter uns leuchten soll, durch die Verrichtung des Göttlichen Willens.

402. † Was ist der Wille GOttes?

Alles, was Er uns in seinem Wort lässet wissen, und zu thun befohlen hat.

§ Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Thun, Ps. 103. v. 7.

403. † Wie

403. † Wie geschicht solcher Wille GOttes, oder wie wird er verrichtet?

Wenn wir das thun, was uns GOtt zu thun befohlen hat?

§ So jemand Gottsförchtig ist, und thut seinen Willen, den höret Er, Joh. 9. v. 31.

404. Wer thut den Willen GOttes im Himmel?

Die heiligen Engel und alle Auserwählten, derer Exempel wir sollen nachfolgen.

§ Lobet den HErrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, Ps. 103. v. 20. Offenb. Joh. 4. v. 5. 7. 2c.

405. Warum müssen wir eben so fleissig darum bitten, daß der Wille GOttes also geschehe?

Weil uns der Satan, die Welt, und unser eigen Fleisch daran hindern will.

406. Wie hindert der Satan?

Durch falsche irrige Lehr, und Verachtung Göttliches Worts.

§ Ich will ausgehen, und ein falscher Geist seyn in aller seiner Propheten Munde, 1. B. Kön. 22. v. 22. Solche falsche Apostel, und trügliche Arbeiter, verstellen sich zu Christi Aposteln; und das ist auch kein Wunder, denn er selbst, der Satan, verstellet sich zum Engel des Lichts, 2. Cor. 11. v. 13. 14.

407. Wie die Welt?

Durch Fleisches-Lust, Augen-Lust und hoffärtiges Leben.

§ Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist, &c. denn die Welt vergehet mit ihrer Lust, 1. Joh. v. 15. 16.

408. Wie unser Fleisch?

Wenn es uns zur Sünde reitzet, und im Creutz ungedultig machet.

§ Das Fleisch gelüstet wider den Geist, daß ihr nicht thut, was ihr wollet, Gal. 5. v. 17.

409. Sollen wir denn auch zum Creutz willig seyn?

Ja, freylich, zu dem allen, was uns GOtt in dieser Welt zu leiden aufleget.

§ Ich will des HErrn Zorn tragen, denn ich habe wider Ihn gesündiget, Mich. 7. v. 9. Haben wir Gutes empfangen von GOtt, und sollten das Böse nicht auch annehmen? Hiob 2. v. 10.

410. Warum schickt GOtt das Creutz?

Unsern Willen zu brechen, auf daß wir uns für Sünden hüten, in der Probe des Creutzes gedultig seyn, und allein an seinem Willen Gefallen tragen.

§ HErr, es ist mir lieb, daß Du mich gedemütiget hast, daß ich deine Rechte lerne: Denn Anfechtung lehret aufs Wort merken, Ps. 119. v. 71. Es. 28. vers. 19.

411. Wie stärket und erhält uns GOtt im Creutz?

Mit seinem Wort und wahrem Glauben, in Krafft des Heiligen Geistes, bis an unser Ende.

§ Wo dein Wort nicht mein Trost gewest wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elend, Ps. 119. v. 92. Denn GOtt ist getreu, und lässet niemand über Vermögen versuchen, 2c. 1. Cor. 10. v. 13.

****

XXXVII.

Von der vierdten Bitte.

412. † Wie lautet die vierdte Bitte?

Unser täglich Brod gib uns heute.

413. Wovon handelt nun diese Bitte?

Von der Wolfahrt des Menschen, was den Leib und die zeitliche Nahrung anbelanget.

414. † Was wird durch das tägliche Brod verstanden?

Alles, was zur leiblichen Nahrung und Nothdurfft gehöret, und also an uns, in uns, und um uns ist, wie es unser Catechismus erzehlet: Als Essen und Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Aecker, Vieh, Geld, Gut,

Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Ober-Herren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und deßgleichen.

§ Laß deine Augen wacker seyn, so wirst du Brods genug haben, Spr. Sal. 20. v. 13.

415. Warum sagen wir: Uns und Unser? *

Nemlich, daß wir nicht allein für unsere eigene, sondern auch des Nechsten Wolfahrt bitten, und auch uns seines Gebets trösten sollen.

§ Betet für einander, daß ihr gesund werdet, denn des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist, Jac. 5. v. 16.

*Unser) Auch daß es nicht ein gestohlenes oder mit Sünden erworbenes, sondern unser eigenes Brod sey, 2. Theß. 3. vers. 12.

416. Warum sprechen wir: Täglich und Heut?

Dieweil gleichsam ein mehrers nicht unser ist, als was wir täglich bedörfen und gebrauchen. Und weil wir täglich sollen beten.

§ Sorget nicht für den andern Morgen, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen: Euer himmlischer Vatter weiß wol, was ihr bedörfet, Matth. 6. v. 32. 34. Man soll allezeit beten, und nicht laß werden, Luc. 18. v. 1.

417. Warum beten wir: Gib uns?

Anzudeuten, daß wir das tägliche Brod

nicht von uns selbst haben, oder durch unsere Geschicklichkeit und Arbeit bekommen, sondern allein von GOtt erbitten und gewarten müssen.

§ Es wartet alles auf Dich, daß Du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit, wenn Du ihnen gibest, so sammlen sie, Ps 104. v. 27. Was hast du aber, das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte? 1. Cor. 4. v. 7.

418. Wem gibt GOtt das tägliche Brod?

Allen Menschen, den Bösen so wol, als den Frommen.

§ Er lässet seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, Matth. 5. v. 45.

419. Was darfs denn viel Betens, wenn GOtt den Bösen und Frommen das tägliche Brod gibt?

Ach eben darum sollen wir beten, daß es uns GOtt wolle lassen erkennen, damit wir das Zeitliche nicht wie die Gottlosen, zum Schaden, sondern mit Danksagung und Gottesfurcht empfangen und gebrauchen.

§ Seyd nicht wie Roß und Mäuler, die keinen Verstand haben, Ps. 32. v. 9. Erkennet, daß der HErr GOtt ist, Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, 2c. Ps. 100. v. 3.

420. Kan das tägliche Brod denn auch zum Schaden gereichen?

Ja, wenn mans nur für sich, oder zum Pracht,

Pracht, Ubermuth und Wollust des Fleisches gebrauchet, und hingegen der Dankbarkeit gegen GOtt, und der Noth des armen Nechsten vergisset.

§ Das war deiner Schwester Sodoma Missethat, Hoffart und alles Vollauf, und guter Friede, den sie und ihre Töchter hatten. Aber den Armen und Dürftigen halfen sie nicht, Ezech. 16. v 49.

XXXVIII.

Von der fünften Bitte.

421. † Wie lautet die fünfte Bitte?

Und vergib uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern.

422. Wovon handelt diese Bitte?

Von der Wolfahrt an der Seele, daß uns GOtt die Sünde vergeben * wolle.

*Sünde vergeben) Hier kan man wiederholen, was oben stehet von der Sünde: Item, von Vergebung der Sünden.

423. Können auch die Sünder um Verzeihung der Sünden bitten?

Ja, wenn sie sich demütigen, und um Gnade bitten.

424. Worinnen bestehet die Demut?

Wenn sie ihre Sünde erkennen,* und also sagen: Ach Vatter im Himmel, wir bitten, Du wollest nicht ansehen unsere Sünde, und

um derselben willen, solche Bitte nicht versagen, denn wir sind der keines werth, das wir bitten, habens auch nicht verdienet.

*(Erkennen) Auch was ferner zur Busse gehöret, beobachten.

425. Worinnen bestehet die Begierde zur Gnade?

Im Glauben an Christum, um deß willen uns der Vatter unsere Sünde aus Gnaden vergeben will.

§ Er ist die Versöhnung für unsere Sünde, 1. Joh. 2. v. 2.

426. Wie offt sollen wir um Vergebung bitten?

Täglich und ohne Unterlaß.

§ Dafür werden Dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit, Ps. 32. v. 6.

427. Warum das?

Dieweil wir täglich viel sündigen, und eitel Straffe verdienen.

§ Wir fehlen alle mannigfaltig, Jac. 3. v. 2.

428. Verdienen wir denn die Vergebung bey GOTT, mit unserer Vergebung gegen unserm Nechsten, wenn wir bitten: Vergib uns, wie wir vergeben?

Nein, hiemit verdienen wirs nicht: sondern versprechen hingegen zur Dankbarkeit, und zum Beweiß unsers wahren Glaubens, daß wir dem Nechsten wieder herzlich vergeben,

ben, und gerne wohl thun wollen denen, die sich an uns versündigen.

§ Denn so ihr den Menschen ihre Fehle vergebet, so wird euch euer himmlischer Vatter auch vergeben, Matth. 6. v. 14.

429. Ist denn keine Erlassung der Schuld bey GOtt, wo noch Haß gegen den Nechsten ist?

Freylich nicht, sondern lauter Zorn und Ungnade GOttes.

§ Wo ihr aber den Menschen ihre Fehle nicht vergebet, so wird euch euer Vatter eure Fehle auch nicht vergeben, Matth. 6. v. 15. Sir. 28. v. 3. Matth. 18. v. 34.

430. † Wie sollen wir unserm Nechsten vergeben?

Nicht nur mit dem Munde, sondern auch mit dem Herzen, daß wir gerne wolthun denen, die sich an uns versündigen.

§ Also wird euch mein himmlischer Vatter auch thun, so ihr nicht vergebet von eurem Herzen, ein jeglicher seinem Bruder seine Fehle, Matth. 18. v. 35. Liebet eure Feinde; Thut wohl denen, die euch hassen, Luc. 6. v. 27. So dein Bruder siebenmal des Tages an dir sündigen würde, und siebenmal des Tages wieder käme zu dir, und spräche: Es reuet mich; so solt du ihm vergeben, Cap. 17. v. 4.

XXXIX.

Von der sechsten Bitte.

431. † Wie lautet die sechste Bitte?

Und führe uns nicht in Versuchung.

432. † Wovon handelt diese Bitte?

Von der Wolfahrt der Seele, daß sie GOTT durch seinen Heiligen Geist wider die Sünde erneuren und bewahren wolle.

433. Warum wird allhier von der Versuchung Meldung gethan?

Dieweil die Seele allenthalben durch die Versuchung zur Sünde gereitzet und gelocket wird.

§ Ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereitzet und gelocket wird. Darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde, 2c. Jac. 1. v. 13. 14. 15.

434. Wer versucht * uns denn also zur Sünde?

Der Teuffel, die Welt, und unser eigen Fleisch.

*Versucht) Hier kan nicht unfüglich der Versuchungen GOttes zum Guten gedacht werden.

435. † Wie werden wir vom Teuffel versucht?

Durch die Gedanken zum Mißglauben und Verzweifflung, die er gemeiniglich, nach

vollbrach-

vollbrachter Sünde und Laster, dem Menschen eingibt.

§ Der Teuffel hat Judas ins Herz gegeben, daß er Christum verriethe, Joh. 13. v. 2. Cain sprach zu dem HErrn: Meine Sünde ist grösser, denn daß sie mir vergeben werden möge, 1. B. Mos. 4. v. 13.

436. Wie werden wir von der Welt versucht?

Mit böser Gesellschafft und mit bösen Exempeln, wie auch mit Verheissung oder Bedrohung etwas zu thun, das nicht recht ist.

§ Die bösen Exempel verführen und verderben einem das Gute, und die reitzende Lust verkehret unschuldige Herzen, B. Weish. 4. v. 12. Lasset euch nicht verführen. Böse Geschwätze verderben gute Sitten, 1. Cor. 15. v. 33.

437. Wie werden wir von unserm eigenen Fleisch versucht?

Wenn wir von unsers Fleisches Lust gereitzet und angefochten werden, etwas Sündliches zu thun, das unserm Fleisch und Blut wol thut und angenehm ist.

§ Ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereitzet und gelocket wird, Jac. 1. v. 14.

438. Hat denn der Teuffel seinen freyen Willen und Vollmacht in der Versuchung?

Nein, denn er vermag nicht mehr, als ihme GOtt zulässt.

§ Siehe alles, was Er hat, sey in deiner Hand, ohn allein an ihn selbst lege deine Hand nicht, Hiob 1. v. 12. Die Teuffel baten JEsum, und sprachen: Wilt Du uns austreiben, so erlaube uns in die Heerde Säue zu fahren, Matth. 8. v. 31.

439. Warum lässet GOtt solche Versuchung zu?

Den Frommen zur Prob und Warnung: Den Gottlosen aber zum Gericht und Verdammnis.

§ Wachet und betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet: Denn der Teuffel gehet umher, wie ein brüllender Löw, und suchet, wen er möge verschlingen, Matth. 26. v. 41. 1. Petr. 5. v. 8.

440. Was heist aber in Versuchung führen?

Entweder es heist so viel: als durch Versuchung zur Sünde locken und treiben, (und das thut der Satan;) Oder es heist so viel: als den Menschen, wenn sie versucht werden, die Gnade des Heiligen Geistes aus gerechter Straffe entziehen; *Und das thut GOtt den Sichern und Unbußfertigen.

*Entziehen) Wenn die Gnade des Heiligen Geistes hinweg ist, so fallen die Gottlosen je länger je mehr in die Versuchung. Sie beten auch nicht mehr von Herzen. Solch Verhängnis GOttes wird genennet eine Einführung in die Versuchung, aus gerechter Straffe; Wie auch sonst dergleichen Art zu reden in der Schrifft gebraucht wird. Ich will (spricht GOtt) sein (des Pharao) Herz verstocken, 2. B. Mos. 4. v. 21. Ich will sein Herz verhärten, Cap. 7. v. 3. Verstocke das Herz dieses Volks, und laß ihre Ohren dicke seyn, und blende ihre Augen, daß sie nicht sehen mit ihren Augen, noch hören

ren mit ihren Ohren, noch verstehen mit ihrem Herzen, und sich bekehren und genesen, Esa. 6. v. 10. Der HErr verhärtete seinen (des Königs Sihon) Muth, und verstockte ihm sein Herz, 5. B. Mos. 2. v. 30.

441. Was heist nun allhier: Nicht in Versuchung führen, wenn es von GOtt gebraucht wird?

Es heist: Die Gnaden-Hand nicht abziehen; sondern mit dem Heiligen Geiste die Seele allezeit erneuern und bewahren, damit sie, wenn sie schon angefochten wird, doch endlich gewinne, und den Sieg behalte, Eph. 6. v. 13. Luc. 22. v. 31.

Von der siebenden Bitte.

442. Wie lautet die siebende Bitte?

Sondern erlöse uns vom Ubel.

443. †Wovon handelt diese Bitte?

Von Abwendung alles Ubels, fürnemlich an der Seelen.

444. Wie ist solches Bitten gemeynt?

Nicht, daß GOTT alsobalden alles Ubel hinweg nehmen wolle; sondern Er wolle schaffen, daß es so ein Ende gewinne, damit wirs ertragen mögen.

§ GOtt ist getreu, der euch nicht lässet versuchen über euer Vermögen; sondern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihrs könnt ertragen, 1. Cor. 10. v. 13.

445. Wenn

445. Wenn werden wir vom Ubel ganz erlöset?

An unserm seligen Ende, und in der Auferstehung der Todten.

§ Der letzte Feind, der aufgehaben wird, ist der Tod, 1. Cor. 15. v. 26. Und der HErr wird uns erlösen von allem Ubel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reich, 2. Tim. 4. v. 18.

446. † Was wollen wir in diesem Beschluß: Denn dein ist das Reich, die Krafft, und die Herrlichkeit?

Daß unser himmlischer Vatter nicht allein wolle, sondern könne auch helfen, wenn wir nach seinem Willen bitten.

§ Er begehret mein, so will Ich ihm aushelfen, er kennet meinen Namen, darum will Ich ihn schützen, er ruffet Mich an, so will Ich ihn erhören: Ich bin bey ihm in der Noth, Ich will ihn heraus reissen und zu Ehren machen, 2c. Ps. 91. v. 14. 15.

447. Wie können wir dessen gewiß seyn, und kecklich sagen: Amen, oder, (welches eben so viel) Ja, Ja, es soll also geschehen?

Weil Er nicht allein selbst uns hat gebotten, also zu beten, und verheissen, daß Er uns wolle erhören, sondern auch, weil Er Allmächtig ist.

Denn Sein ist das Reich, die Krafft und die Herrlichkeit, 2c.

§ In deiner Hand stehet Krafft und Macht, in deiner Hand stehet es, jedermann groß und stark zu machen,

machen, 1. B. Chron. 30. v. 12. Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Krafft, und Reichthum, und Weisheit, und Stärke, und Ehre, und Preiß, und Lob. Und alle Creatur, die im Himmel ist und auf Erden, und unter der Erden, und im Meer, und alles, was darinnen ist, hörte ich sagen zu dem, der auf dem Stuhl saß, und zu dem Lamm: Lob und Ehre, und Preiß, und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Offenb. Joh. 5. v. 12. 13.

XL.

Was folget in unserm Catechismo auf das heilige Gebet Vatter Unser?

Das vierdte Haupt-Stück.

448. † Wovon handelt es?
Vom Sacrament der heiligen Taufe.

Von den Sacramenten insgemein.

449. Was nennest du ein Sacrament?
Sacrament heist ein von GOtt eingesetztes, sichtbarliches Gnaden- oder Bunds-Zeichen, dardurch GOttes Verheissung versiegelt, der Glaube gestärket, Leben und Seligkeit mitgetheilet wird.

§ Ich will aufrichten meinen Bund zwischen Mir und dir, und deinem Samen nach dir, daß es ein

ewiger

ewiger Bund sey, also, daß Ich dein GOtt sey, und deines Samens nach dir, 1. B. Mos. 17. v. 7.

450. Was gehöret zu einem Sacrament?

Erstlich GOttes Befehl, und Verheissung der ewigen Seligkeit: Darnach ein äusserliches gewisses Zeichen, und rechter Gebrauch desselben.

§ Solches thut, ꝛc. 1. Corinth. 11. v. 24. Warlich, Ich sage dir: Es sey denn, daß jemand geboren werde, aus Wasser und Geist, so kan Er nicht in das Reich GOttes kommen, Joh. 3. v. 5.

451. Warum sind die Sacramenta eingesetzt?

Daß sie seyn sollen Siegel und Zeichen Göttlicher Gnaden, dadurch die gnädige Verheissung GOttes einem jeden insonderheit, der sie recht gebrauchet, zugeeignet, und der Glaube an Christum in ihm erwecket und gestärket werde.

§ Das Zeichen aber der Beschneidung empfienge Abraham zum Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, Rom. 4. v. 11. Lasse sich ein jeglicher tauffen auf den Namen JEsu Christi, zur Vergebung der Sünden, Ap. Gesch. 2. v. 38.

452. Wie mancherley sind die Sacramenta?

Zweyerley: Etliche sind des Alten, und etliche des Neuen Testaments.

453. Welche sind gewesen des Alten Testaments?

Die Beschneidung und das Oster-Lamm, (1.B.Mos.17.v.10. 2.B.Mos.12.v.8.)

454. Welches sind die Sacramenta Neuen Testaments?

Die heilige Tauffe, und das hochwürdige Abendmahl.

§ Dieser ists, der da kommt mit Wasser und Blut, JEsus Christus, 2c. 1.Joh.5.v.6.

Von der heiligen Tauffe insonderheit:

Und zwar erstlich, was sie sey, nach GOttes Gebot und Befehl, darein sie gefasset, eingesetzt und befohlen.

455. Was ist die Tauffe?

Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in GOttes Gebot gefasset, und mit GOttes Wort verbunden.

§ Christus hat seine Gemeine gereiniget, durch das Wasser-Bad im Wort, Eph.5.v.26.

456. Worauf hat man zu sehen in dieser Beschreibung der heiligen Tauffe?

Erstlich auf GOttes Gebot, darein das Wasser in der Tauffe gefasset ist: Darnach auf GOttes Wort und Verheissung, damit

das Wasser in der Tauffe verbunden ist, zu einem grossen Nutz und Würkung.

457. † Welches ist denn solches Gebot GOttes, darein das Wasser in der Tauffe gefasset ist?

Da unser HErr Christus spricht, Matth. am letzten: Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Völker, und tauffet sie im Namen des Vatters, des Sohns, und des Heiligen Geistes.

458. So ist, in diesen Worten, die heilige Tauff eingesetzt worden?

Ja, hierinnen ist die heilige Tauffe, mit ausdrücklichen Worten, eingesetzet und geboten.

§ Gehet hin, lehret und tauffet, 2c. Matth. 28. vers. 19.

459. Was heist denn Tauffen?

Tauffen heist aus Göttlichem Befehl ins Wasser tauchen; oder mit Wasser begiessen, oder besprengen.

§ Der mich sandte zu tauffen mit Wasser, Joh. 1. v. 33. Mag auch jemand das Wasser wehren, daß diese nicht getaufft werden? Ap. Gesch. 10. v. 47.

XLI.

460. Wer hat die Tauffe eingesetzet?

Unser HErr JEsus Christus, der hat sie im Evangelio eingesetzet und befohlen.

§ Gehet hin in alle Welt, prediget das Evangelium aller Creatur, und tauffet sie, ꝛc. Marc. 16. v. 15. Matth. 28. v. 19.

461. Was gehöret zu der Tauffe?

Recht natürlich Wasser, samt dem Wort und Befehl Christi, in welchem Wort Christi, sich der Heilige Geist mit dem Wasser zu einem Sacrament vereiniget.

§ Es sey denn, daß jemand von neuem geboren werde, aus dem Wasser und Geist, ꝛc. Joh. 3. v. 5.

462. Welches ist dasselbige Wort Christi, darinnen sich der Heilige Geist, mit dem Wasser Sacramentlich vereiniget?

Wenn der Diener Christi unter dem Tauffen, aus Befehl des HErrn spricht: Ich tauffe dich im Namen des Vatters, und des Sohns, und des Heiligen Geistes, Matth. 28. v. 19.

463. So wird der Heilige Geist auch ausgegossen, mit dem Wasser, in der Tauffe, über die, so getaufft werden?

Ja: Denn also stehet geschrieben, (zum Tito am 3. Cap.) daß der Heil. Geist in der

Tauffe über uns reichlich ausgegossen werde, durch JEsum Christum unsern Heiland.

464. † Wen soll man tauffen?

Alle Menschen, so die Christliche Lehre angenommen, oder in derselben, unter den Christen, können unterwiesen werden.

§ Lehret alle Völker, und tauffet sie, Matth. 28. vers. 19.

465. Soll man auch die Glocken, Corallen, und andere Dinge mehr, tauffen?

Nein, keinesweges: Denn Christus hat solches nicht befohlen; darum ist es ein grosser Mißbrauch der heiligen Tauffe.

§ Lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe, Matth. 28. v. 20. Du solt den Namen des HErrn deines GOttes nicht mißbrauchen. Denn der HErr wird den nicht ungestrafft lassen, der seinen Namen mißbrauchet, 5. B. Mos. 5. v. 11.

466. Soll man aber die jungen Kindlein tauffen, die nemlich in der Christenheit geboren und erzogen werden?

Ja, in allwege: Denn sie dörfen es ganz nöthig zu ihrer Seligkeit, damit sie neu geboren, das ist, aus Kindern des Zorns, Kinder der Gnaden werden.

§ Wir waren alle Kinder des Zorns, von Natur, gleichwie auch die andern (Heyden) Eph. 2. v. 3.

Lasset

Lasset die Kindlein zu mir kommen, spricht Christus, und wehret ihnen nicht, 2c. Marc. 10. v. 14.

Zum andern, was sie nutze und wirke, nach den Worten und nach der Verheissung GOttes, damit das Wasser in der Tauffe, zu einem grossen Nutz, und zur seligen Wirkung verbunden ist.

467. Was gibt oder nutzet die Tauffe?

Sie wirket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tod und Teuffel, und gibt die ewige Seligkeit allen, die es glauben, wie die Worte und Verheissung GOttes lauten.

468. Das ist fürwahr ein sehr grosser Nutz, und überaus kräfftige Wirkung der Heiligen Tauffe: Hast du aber dessen auch vesten und gewissen Grund?

Der veste und gewisse Grund dessen sind die Worte und Verheissung GOttes.

469. † Welches sind die Worte und Verheissung GOttes?

Da unser HErr Christus spricht, Marc. am letzten: Wer da glaubet und getaufft wird, der wird selig werden; Wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden?

470. Da sagt zwar Christus der HErr von der ewigen Seligkeit: Wer glaubt und getaufft wird, der wird selig werden. Er sagt aber nichts von Vergebung der Sünden; Er sagt auch nichts von dem, daß die Tauffe vom Tod und Teuffel erlöse, wie ist nun das zu verstehen?

Niemand wird selig, er habe denn zuvor Vergebung der Sünden, und niemand wird selig, er werde denn erlöset vom Tod und Teuffel: darum begreifft Christus alles mit dem einigen Wort: selig; wer glaubt und getaufft wird, der wird selig werden.*

*Selig werden) Weil dieser Trost vom Nutz und Wirkung der heiligen Tauffe, überaus groß und herrlich, ist er billig mit rechtem Grund der heiligen Schrifft, wider allerley Zweiffel und Anfechtung zu bevestigen: Als in der Ap. Gesch. am 2. Cap. v.38. Ein jeglicher wird getaufft zur Vergebung der Sünden. Darnach aus der Ep. an die Gal. am 3. Cap. v.27. Wie viel euer (auf Christum) getaufft sind, die haben Christum angezogen: Wer aber Christum angezogen hat, der muß ja freylich loß seyn, vom Tod und Teuffel. Endlich und zum Dritten, auch 1. Petr. 3. v.21. Das Wasser in der Tauffe macht uns selig.

****

XLII.

471. Wie verstehest du aber dieses, daß Christus sagt von den Glaubigen: Wer glaubt und getaufft wird, der wird selig werden; Aber von den Unglaubigen spricht Er nur: Wer nicht glaubet, der wird verdammt: Warum lässet Er da die Tauffe aussen?

Christus, unser lieber HErr, will den Glauben und die ewige Seligkeit, ordentlich

dentlich und ausser dem Nothfall,* an die Tauffe gebunden haben: Aber die Unglaubigen und Gottlosen hilft die Tauffe gar nichts: Wer nicht glaubet, der ist und bleibt ewig verdammt, er sey gleich getaufft oder nicht, das ist Christi Meynung.

§ Wer dem Sohn nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn GOttes bleibet über ihm, Joh. 3. v. 36.

*Ordentlich und ausser dem Nothfall) Denn in dem Nothfall hat es einen andern Weg und Trost, welches hiebey erkläret werden kan, mit dem Nothfall der ungetaufften Kindlein bey Christlichen Eltern.

472. Wem kommt denn der grosse Nutz und selige Wirkung der heiligen Tauffe zu gut?

Allen, die es glauben, und dem Wort und Verheissung GOttes, bey diesem Tauff-Wasser trauen.

§ Wer glaubet und getaufft wird, der soll selig werden, Marc. 16. v. 16.

473. † Wie kan gleichwol Wasser solche grosse Dinge thun?

Wasser thuts freylich nicht; sondern das Wort GOttes, so mit und bey dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Wort GOttes im Wasser trauet.

§ Nicht das Abthun des Unflats am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissen mit GOtt, durch die Auferstehung JEsu Christi, 1. Petr. 3. vers. 21.

474. Was ist das für ein Wort GOttes, so mit und bey dem Wasser ist?

Eben das Wort und Verheissung GOttes: Wer glaubet und getaufft wird, der wird selig werden, Marc. 16. v. 16.

475. Muß denn so eben der Glaube, an solches Wort und Verheissung GOttes, auch darbey seyn?

Ja freylich, denn allein der Glaub ergreiffet in unserm Herzen alle Seligkeit, wenn er solchem Wort GOttes, im Wasser, trauet.

§ Ohne Glauben ists unmüglich GOtt gefallen, Hebr. 11. v. 6. Wer nicht glaubet, der wird verdammt werden, Marc. 16. v. 16.

476. Wie geschicht aber allhie den unmündigen Kindern, die ja Alters halben von Christo, ihrem Erlöser nichts wissen, noch, wie etliche dafür halten, an Ihn glauben können?

Daß auch die unmündigen Kindlein, wie vor diesem in der Beschneidung, also auch jetzt in der Tauffe, an Christum glaubig werden, und warhafftig an Ihn glauben, das bezeuget unser lieber HErr Christus selber, ob wir gleich nicht wissen, wie und welcher Gestalt es zugehe.

§ Wer da ärgert auch dieser geringsten Kindlein eines, die an Mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt, und ersäuffet würde,

würde, im Meer, da es am tieffsten ist, Matth. 18. vers. 16.

477. Wie lang ist denn GOttes Wort mit und bey dem Wasser?

Länger nicht, als bis die Tauffe, nach Christi Befehl, an dem Menschen verrichtet* ist, darnach ist es ohne GOttes Wort ein schlecht Wasser, und keine Tauffe, hat auch nicht mehr Krafft und Wirkung, als ein ander gemein Wasser.

*Verrichtet) Ausser dem Gebrauch, von GOtt selbst eingesetzet, ist nichts heilig, noch für ein Sacrament zu halten. Ist eine Haupt-Regul von Sacramenten.

478. So wird es ein lauter Aberglaube seyn, daß ihrer etliche, mit dem gebrauchten Tauff-Wasser, diß oder jenes thun und ausrichten wollen?

Ja freylich ist es nur ein Aberglaube, und wo man GOttes Namen darbey führet, so ist es ein Mißbrauch des heiligen Namens GOttes, und eine Zauberey.

§ Der HErr wird den nicht ungestrafft lassen, der seinen Namen mißbrauchet und vergeblich führet, 2. B. Mos. 20. v. 7. 5. B. Mos. 5. v. 11.

479. Was ists aber, mit GOttes Wort, für ein Wasser, wenn man jetzt nach dem Befehl Christi tauffet?

Da ist es, mit GOttes Wort, eine rechte Tauffe; das ist: ein Gnaden-reich Wasser des

des Lebens, und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geist.

480. Warum ein Gnaden-reich Wasser des Lebens?

Weil wir in der Heiligen Tauffe reichlich begnadet werden, zum ewigen Leben.

§ GOttes Gnade und Gabe ist vielen reichlich widerfahren, durch die Gnade des einigen Menschen JEsu Christi, Rom. 5. v. 15.

481. Warum ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geist?

Weil wir, in Krafft und Wirkung des Heiligen Geistes, durch die Tauffe, als durch das Wasser-Bad im Wort neu geboren werden, nemlich, aus Kindern des Zorns, der Sünden und Ungnaden, zu Kindern GOttes und Erben der ewigen Seligkeit.

482. Das ist ein grosser Trost, den wir von der heiligen Tauffe haben: Mit was Grund aber Göttliches Worts sagest du dieses?

Also sagt und schreibt St. Paulus Tit. 3. v. 5. 6. 7. 8. GOtt macht uns selig, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen Er ausgegossen hat über uns reichlich, durch JEsum Christum, unsern Heyland, auf daß wir durch dessel-

desselbigen Gnade gerecht, und Erben seyen des ewigen Lebens, nach der Hoffnung, das ist je gewißlich wahr.

XLIII.

483. Warum wird, in diesen Worten, die Tauffe genennet ein Bad der Wiedergeburt?

Weil wir in der heiligen Tauffe aufs neue wiedergeboren werden, anderst, als wir von unsern Eltern geboren sind.

484. Wie sind wir denn von unsern Eltern geboren?

Der leiblichen Geburt nach, von unsern Eltern, sind wir Fleisch vom Fleisch geboren; das ist: in Sünden, unter GOttes Zorn, schuldig der ewigen Verdammnis, wie alle andere Heyden.

§ Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch, Joh.3.v.6. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen, Ps.51.v.7. Wir waren alle auch Kinder des Zorns von Natur, gleichwie auch die andern, Ephes.2.v.3.

485. Wie werden wir denn, in der heiligen Tauffe, wiedergeboren?

Aus Sündern werden wir Gerechte, aus Kindern des Zorns werden wir Kinder der

Gnaden GOttes, aus Erben der ewigen Verdammnis, werden wir Erben des ewigen Lebens.

§ Wie viel euer (auf Christum) getaufft sind, die haben Christum angezogen, Gal. 2. v. 27.

486. Warum wird die Tauffe genennet die Erneuerung des Heiligen Geistes?

Weil uns der Heilige Geist darinnen erneuert, zu einem neuen Sinn, und täglichem neuen gottseligen Wandel und Leben.

487. Wird uns denn hierzu der Heilige Geist in der Tauffe gegeben?

Ja, hierzu wird Er darinnen reichlich über uns ausgegossen.

488. Welche Person der ewigen Gottheit hat in der Tauffe, mit uns zu thun?

Alle drey Personen: GOTT der Vatter geust über uns reichlich aus seinen H. Geist: Und dieses durch die andere Person, nemlich durch JEsum Christum, unsern Heiland: Und die dritte Person, GOtt der H. Geist, wird freywillig über uns ausgegossen.

489. Warum und zu was Ende wird der Heilige Geist über uns ausgegossen?

Auf daß wir, durch desselbigen Gnade (das ist: durch die Gnade und Verdienst JEsu

JEsu Christi,) gerecht seyn, und Erben des ewigen Lebens, nach der Hoffnung, (oder allerdings wie wir hoffen,) das ist gewißlich wahr.

490. † Ists denn nöthig zur ewigen Seligkeit, daß wir, durch die Tauffe wieder neu geboren werden?

Ja, auf das allernöthigste, sonst können wir nicht in das Himmelreich kommen.

§ Es sey denn, daß jemand von neuem geboren werde, durch Wasser und Geist, kan er das Reich GOttes nicht sehen, Joh. 3. v. 3. 6.

XLIV.

491. † So bist du auch getaufft?

Ja, GOtt Lob! solches weiß ich bey meinem Tauff-Namen, und aus meiner Eltern und anderer Leute * Zeugnis.

*Und anderer Leute) Fürnemlich der Tauff-Paten, bey deren Erwehlung man auf Christliche, und zu solchem heiligen Werk, tüchtige Personen zu sehen hat.

Bisher von dem grossen Nutz, und seligen Wirkung der heiligen Tauffe. Jetzt zum dritten, auch von der Bedeutung derselben.

492. Was bedeutet denn solch Wasser-Tauffen?

Es bedeutet und erinnert, daß der alte Adam in uns, durch tägliche Reu und Buß, soll

soll ersäuffet werden, und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten.

493. Was ist der alte Adam in uns?

Anders nichts, als die angeborne böse sündliche Art in unserm Herzen, Sinn und Gemüt, von dem ersten Menschen Adam her auf uns geerbet.

§ Ich weiß, daß in mir, das ist, in meinem Fleische nichts Gutes wohnet, Röm. 7. v. 18. Alles Dichten und Trachten, des menschlichen Herzens ist nur böß von Jugend auf, immerdar, 1. Buch Mos. 6. v. 5. Cap. 8. v. 21.

494. Was soll dem alten Adam, in uns, angethan werden?

Er soll ersäufft werden, und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten.

§ Welche Christum angehören, die creutzigen ihr Fleisch, samt den Lüsten und Begierden, Gal. 5. vers. 24.

495. Wie denn?

Durch tägliche Reu und Buß, das ist, durch stete immerwährende Ubung eines reuigen bußfertigen Lebens, da man die Sünde und Bosheit, mit ihren Lüsten, in sich nicht herrschen lässet; sondern den bösen Willen bricht und dämpfet.

§ Lasset nun die Sünde nicht herrschen, in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten, in ihren Lüsten, Röm. 6. v. 12. Folge nicht deinen

bösen Lüsten, sondern brich deinen Willen, Sir. 18. vers. 30.

496. Was soll dargegen wiederum täglich heraus kommen und auferstehen?

Ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor GOtt ewiglich lebe.

497. Was ist das für ein neuer Mensch?

Nichts anders, als der neue Gehorsam, den der Heilige Geist in uns wirket, wenn Er unser Herz, Sinn und Gemüt, immerdar vom Bösen zum Guten treibet, ein gottselig Leben zu führen, hie zeitlich in Schwachheit; dort aber ewiglich in himmlischer Vollkommenheit.

§ Verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes, ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, Rom. 12. v. 2. Ephes. 4. v. 24.

498. Was redet hiervon St. Paulus zum Römern am 6.

Wir sind samt Christo, durch die Tauffe begraben in den Tod, daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vatters: also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

499. Was meynet St. Paulus mit diesen Worten?

Er weiset uns mit der Tödtung des alten Adams,

Adams, in uns, auf den Tod und Begräbnis Christi; und dargegen mit unserm neuen Leben und Wandel auf die Auferstehung Christi.

500. Wie weiset er uns auf den Tod und Begräbnis Christi?

Gleichwie Christus, um unserer Sünde willen, gestorben ist, und die Schuld derselben mit sich begraben lassen: Also sind wir durch die Tauffe verpflichtet, daß wir die Sünde und böse Adams-Art, in täglicher Reu und Buß, stets abtödten und begraben, dämpfen und unterdrucken, damit sie nicht heraus breche und über uns herrsche, sondern in uns gleichsam todt und begraben sey.

501. Wie weiset er uns denn auf die Auferstehung Christi?

Gleichwie Christus, um unserer Gerechtigkeit willen, auferwecket ist von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vatters: Also sollen wir auch mit Christo, durch Hülf und Beystand des Heiligen Geistes, in einem neuen Leben wandeln.

§ Christus hat unsere Sünde selbst geopfert an seinem Leibe, auf dem Holz, auf daß wir der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben, 1. Petr. 2. vers. 24.

502. Sind diese auch rechte Christen, die solches nicht täglich in Acht nehmen, und üben, sondern ein ungerecht und gottlos Leben führen?

Nein, es sind abtrünnige Unchristen, die den Bund ihrer heiligen Tauffe * schändlich brechen, und unter die Füsse tretten.

§ Wehe den abtrünnigen Kindern, spricht der HErr, die da eine Sünde über die andere häuffen, Es. 30. v. 1.

*Bund der Tauffe) Sie fallen ab von Christo, und seiner Gerechtigkeit, und halten es mit dem bösen Feind, und seinen Werken und Wesen, in Sünden und Ungerechtigkeit. †

†Ungerechtigkeit) Bey dieser Gelegenheit soll die Jugend an ihren Tauff-Bund, und desselben tägliche Erneuerung erinnert werden, daß sie absagen dem Teuffel und allem seinen Wesen, und allen seinen Werken, dargegen aber dem Drey-Einigen GOTT, Vatter, Sohn und Heiligen Geist, sich mit Leib und Seele, als sein Eigenthum, zu seinem beständigen Dienst ergeben und aufopfern, auch seiner gnädigen Verheissungen im Glauben getrösten solle.

503. Kan denn auch ein solcher wieder zu Gnaden kommen?

Ja, wenn er sich ernstlich und von ganzem Herzen bekehret, und Busse thut.

§ Also wird Freude seyn, für GOtt und seinen Engeln, über einen Sünder, der Busse thut, Luc. 15. v. 10.

504. Wodurch kan er denn wieder in den Bund seiner H. Tauffe tretten, und auch darinnen bleiben, bis an sein Ende?

Durch die tröstliche Absolution, in dem

Amt der Schlüssel, und durch das heilige Abendmahl, wenn er dasselbe, in steter Bußfertigkeit, offt und würdig gebraucht.

§ Waschet, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen, lasset ab vom Bösen, und lernet Gutes thun; wenn eure Sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe, soll sie doch wie Wolle werden, Es. 1. v. 16. 18.

XLV.

Vom fünften Stück des Catechismi.

Von der Beicht oder Amt der Schlüssel.

505. Wovon handelt diß fünfte Stück des Catechismi?

Von der Göttlichen Krafft und Wirkung, bey dem heiligen Predig-Amt, in Erlassung und Behaltung der Sünden: Und das wird hie das Amt der Schlüssel * genennt.

§ Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben, Matth. 16. v. 19.

*Schlüssel) Ist hie Gleichnis-weis geredt, und bedeutet eigentlich so viel, als über ein Ding Macht und Gewalt empfangen: Eben wie einem Haushalter die Schlüssel gegeben werden, und dadurch die Gewalt zu- und aufzuschliessen. Darum dörfen wir hier auf keine eiserne Schlüssel uns Gedanken machen: Denn diese taugen nicht zum Himmelreich.

506. †Wo ist solch Amt, in heiliger Schrifft, deutlich gegründet?

In diesen Worten: Der HErr JEsus blies seine Jünger an, und sprach zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist, welchen ihr die Sünde vergebet, denen sind sie vergeben, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten, Joh. 20. v. 22. 23.

507. Auf wie viel Puncten hat man fürnemlich in diesem Spruch zu sehen?

Auf dreyerley: Erstlich, wer solch Amt eingesetzet habe? Fürs Andere, wem es befohlen sey? Fürs Dritte, wie es sey befohlen?

508. Wer hat es eingesetzet?

Der HERR JEsus.

509. Wem hat Ers befohlen?

Erstlich, und zwar sonderlich, seinen Jüngern, die Er sichtbarlich angeblasen, und zugleich mit dem Heiligen Geist begabet. Darnach allen rechtschaffenen Nachfolgern * der Jünger.

§ Er hat etliche zu Aposteln gesetzet, etliche zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amts, 2c. Ephes. 4. v. 11. 12. GOtt hat gesetzt in der Gemeine, aufs erste die Apostel, aufs andere die Propheten, aufs dritte die Lehrer, darnach die Wunderthäter, darnach die

Gaben gesund zu machen, Helfer, Regierer, mancherley Sprachen, 1.Cor. 12. v. 28.

*Allen Nachfolgern) Denn Er hatte zur Erbauung seiner Kirche nicht allein die Apostel Ihm erwählet, sondern Er wolte auch ferner Hirten und Lehrer senden, und darum sagt Er, bey Joh. 17. v. 20. Ich bitte, nicht allein für sie, (für die Apostel,) sondern auch für alle, die durch sie (das ist, durch ihr Amt,) an Mich glauben: Wolte damit anzeigen, ob schon die Apostel aus dieser Welt scheiden würden, daß doch nichts destoweniger das Predig-Amt in der Kirchen GOttes bleiben, und sein Tod verkündiget werden solte, bis Er käme, (bis an den Jüngsten Tag) 1. Cor. 11. v. 26. Darum hat noch heutiges Tages diese Anordnung, vom Amt der Schlüssel, bey den beruffenen Kirchen-Dienern, ihre Giltigkeit, rc.

510. Wie denn, und mit was Beding, hat Er das Amt den Kirchen-Dienern befohlen?

Daß sie, auf seinen Befehl, und in seinem Namen, den Bußfertigen die Sünde erlassen, oder vergeben; und den Unbußfertigen die Sünde behalten sollen, nach den Worten: Welchen ihr die Sünde vergebet, denen sind sie vergeben, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

511. So höre ich wol, der Beicht-Vatter vergibt die Sünde nicht aus eigener Macht?

Nein: Sondern im Namen oder aus Befehl Christi, und an GOttes Statt verkündiget er die Vergebung; Christus aber behält die Vollmacht, und bleibt allein der HErr über die Schlüssel.

§ Also spricht Er: Ich war todt, und siehe, Ich

lebe,

lebe, von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel der Höllen und des Todes, Offenb. Joh. 1. v. 18. Der da hat den Schlüssel Davids, der aufthut, und niemand zuschleusset, der zuschleusset, und niemand aufthut, (verstehe, wider seinen Willen und Befehl,) Offenb. Joh. 3. v. 7.

512. Was heist Sünde erlassen?

Einen bußfertigen * Sünder von Sünden loß, und durch den Glauben an Christum gerecht sprechen.

§ Da JEsus ihren Glauben sahe, sprach Er zu dem Gichtbrüchigen: Sey getrost, mein Sohn, dir sind deine Sünde vergeben, Matth. 9. v. 2.

*Einen bußfertigen) Zur Busse gehöret Erkänntnis und Bereuung der Sünden, Jer. 3. v. 12. 13. 2. Cor. 7. v. 10. der Glaube an Christum, Luc. 7. v. 48. 50. samt aufrichtigen Vorsatz das Leben zu bessern, Joh. 5. v. 14. Matth. 3. v. 8.

513. Wodurch wird die Sünde erlassen?

Durch das Evangelium von Christo und seinem Verdienst, und das ist der Lös-Schlüssel.*

§ Das Evangelium ist eine Krafft GOttes, die da selig machet alle, die daran glauben, Rom. 1. vers. 16.

*Lös-Schlüssel) Besiehe oben den Spruch bey der 505. Frag.

514. Was heist denn die Sünde behalten?

Den Unbußfertigen GOttes Zorn, und die ewige Verdammnis, wegen der Sünden ankünden.

§ Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt, darum, welcher Baum nicht gute Frucht bringet, wird abgehauen, und ins Feuer geworfen, Matth. 3. v. 10.

515. †Wodurch wird die Sünde behalten?

Durch das Gesetz GOttes, und das ist der Bind-Schlüssel.

§ Verflucht sey jedermann, der nicht bleibet in allem dem, das geschrieben stehet, in dem Buch des Gesetzes, daß ers thue, Gal. 3. v. 10. 5. B. Mos. 27. v. 26.

516. Wo und wenn geschicht solches?

Nicht allein im Lehren, sondern auch im Beicht hören, und Erhaltung der Kirchen-Zucht.

§ Also muste Christus leiden, und auferstehen von den Todten, am dritten Tag, und predigen lassen in seinem Namen, Busse und Vergebung der Sünden unter allen Völkern, Luc. 24. v. 46. 47. Und so ich auch etwas weiter mich rühmete, von unserem Gewalt, welchen uns der HErr gegeben hat, euch zu bessern, und nicht zu verderben, wolt ich nicht zu Schanden werden, sagt Paulus, 2. Cor. 10. v. 8.

XLVI.

517. Was heist beichten?

Beichten heist die Sünde bekennen, und um Vergebung derselben bitten.

§ Darum

§ Darum bekenne ich Dir meine Sünde, und verhele meine Missethat nicht: Ich sprach, ich will dem HErrn meine Ubertrettung bekennen, da vergabest Du mir die Missethat meiner Sünde, Psal. 32. v. 5.

518. Wie mancherley ist die Beicht?

Dreyerley: Eine geschicht gegen GOtt,* (Ps. 32. v. 5.)

(Dan. 9. v. 4.) Ich betete zu dem HERRN, meinem GOTT, bekannte, und sprach: Ach lieber HERR 2c.)

Die andere gegen dem beleidigten Nechsten,

(Matth. 5. v. 23. 24. Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und wirst allda eindenken, daß dein Bruder etwas wider dich habe, so laß allda vor dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder; und alsdenn komm, und opfere deine Gabe.)

(Cap. 18. v. 22. Nicht siebenmal; sondern siebenzigmal siebenmal.)

(Luc. 17. v. 4. Wenn dein Bruder siebenmal des Tages an dir sündigen würde, und siebenmal des Tages wieder käme zu dir, und spräche: Es reuet mich; so solt du ihm vergeben.)

Die dritte gegen einem ordentlichen Kirchen-Diener.**

(Jac. 5. v. 16. Bekenne einer dem andern seine Sünde.)

*(Gegen GOtt) Nicht nur mit Seufzen und Buß-Gebeten, dahin auch die fünfte Bitte des Vatter Unsers zu rechnen; sondern

sondern auch in einer jeden öffentlichen vor der Gemeine abzulesenden Kirchen-Beicht.

**Kirchen-Diener) Als ein Exempel siehe 2. Sam. 12. vers. 13.

519. Ists auch eine Nothdurft, oder nützliches Werk, daß man dem Kirchen-Diener beichte?

Ja, nicht allein um der Einfältigen, sondern auch um der Betrübten willen: Daß jene unterrichtet, diese aber mit GOttes Wort getröstet, und im Glauben aufgerichtet werden.

§ Vermahnet die Ungezogenen, tröstet die Kleinmütigen, traget die Schwachen, und trachtet darnach, daß ihr die Gemeine bessert, 1. Thess. 5. v. 14 1. Corinth 14. v. 12.

520. Worauf bestehet eine rechte Beicht?

Auf zweyen Stücken: Erstlich, daß man die Sünde bekenne und herzlich bereue. Zum Andern, daß man aus wahrem Glauben, die Absolution begehre, mit eiferigem Versprechen, forthin das Leben zu bessern.

§ Wer seine Missethat läugnet, dem wirds nicht gelingen; wer sie aber bekennet, und lässet, der wird Barmherzigkeit erlangen, Spr. Sal. 18. v. 13. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Warheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünde bekennen, so ist Er getreu und gerecht, daß Er uns die Sünde

vergibt, und reiniget uns von aller Untugend, 1. Joh. 1. v. 8. 9.

521. Kan und soll man alle Sünde, vor dem Beicht-Vatter, beichten und bekennen?

Nein, dieweil es unmöglich, und viel Sünden unwissend geschehen.

§ Wer kan merken, wie offt er fehlet? verzeihe mir die verborgene Fehle, Ps. 19. v. 13. Wenn die Gemeine etwas unwissend thut, 2c. so soll der Priester die ganze Gemeine der Kinder Israel versühnen, so wirds ihnen vergeben seyn, denn es ist eine Unwissenheit, 4. B. Mos. 15. v. 24. 25.

522. † Welche Sünde soll man denn beichten?

Vor GOtt soll man sich aller Sünden schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vatter-Unser thun; Aber vor dem Beicht-Vatter sollen wir allein die Sünde bekennen, die wir wissen und fühlen im Herzen.

§ Bekehret euch zum HErrn, und sprecht: Vergib uns alle Sünde, und thue uns wol, so wollen wir opfern die Farren unserer Lippen. Assur soll uns nicht helfen, und wollen nicht mehr auf Rossen reiten, auch nicht mehr sagen zu den Werken unserer Hände: Ihr seyd unser Gott, Hos. 13. v. 3. 4.

523. Welche sind die?

Da sehe ein jeder seinen Stand an, nach den zehen Geboten, und prüfe sich selbst, so

wird er wol finden, was, und welche Sünde er beichten möge.

§ Durch das Gesetz kommt Erkänntnus der Sünden, Rom. 3. v. 20.

524. Wie soll man denn beichten?

(Wers nicht besser kan, mag also sprechen:)

Würdiger lieber Herr! Ich bekenne vor GOtt und euch, aus reuigem Herzen, mich aller Sünden schuldig; glaube doch darneben vestiglich, der barmherzige Vatter werde um Christi willen, alle dieselben mir vergeben. Zur Stärkung dieses Glaubens, begehre ich gespeiset und geträncket zu werden, mit Christi Leib und Blut. Bitte aber zuvor Euer Ehrwürden, an GOttes Statt, daß sie mich von meinen Sünden wollen entbinden: Ich will hinfüro, mit GOttes Hülfe, mein Leben bessern, Gottsfürchtiger und frömmer werden.

Eine andere Form für die Einfältigen:

Ich armer Sünder bekenne, daß ich leider! in Sünden empfangen und geboren, wider GOtt und meinen Nechsten vielfältig gesündiget, und damit verdienet habe den zeitlichen und ewigen Tod. Solche meine Sünden reuen mich von Herzen.

Glaube aber darneben, daß Christus, wahrer GOtt und Mensch, für dieselben gestorben. Bitte also den Herrn, er wolle,

an GOttes Statt, mir dieselbe vergeben, und zur Stärkung meines schwachen Glaubens, mit Brod und Wein, reichen und mittheilen den wahren Leib, und das wahre Blut, unsers HErrn JEsu Christi.

Ich will forthin, mit der Hülfe GOttes, mein Leben bessern und frömmer werden.

525. Was ist die Kirchen-Zucht im Amt der Schlüssel?

Wenn die Kirchen-Diener die offentlichen unbußfertigen * Sünder von der Christlichen Gemeine ** ausschliessen, und die, so ihre Sünde bereuen, und sich bessern wollen, wieder entbinden.

§ Ich, als der Ich mit dem Leib nicht da bin, doch mit dem Geist gegenwärtig, habe schon als gegenwärtig beschlossen, über den, der solches also gethan hat, in dem Namen unsers HErrn JEsu Christi, in eurer Versammlung, mit meinem Geist, und mit der Krafft unsers HErrn JEsu Christi, ihn zu übergeben dem Satan, zum Verderben des Fleisches, auf daß der Geist selig werde am Tag des HErrn JEsu, 1. Cor. 5. v. 3. 4. 5.

* Die offentlichen Unbußfertigen) Die übrigen wird GOtt richten.

** Von der Christlichen Gemeine) Worzu auch Tauff- und andere öffentliche Kirchen-Handlungen gehören, welches der grössere Bann genennet wird; welchem entgegen gesetzt wird der so genannte kleinere Bann, bestehend in der Abhaltung vom Beicht-Stuhl und H. Abendmahl.

526. Wie wird sie anderswo genennet?

Der Bann und die geistliche Straffe.*

*(Geistliche Straffe) Im Evangelischen Verstand zur Besserung, nicht zum Verderben. Siehe oben Frage 516.

527. Zu welchem Ende ist sie angesehen?

Auf daß sich die Gottlosen sollen bekehren, und die Seligkeit durch den Glauben an Christum ererben.

528. Was hältest du von dieser Kirchen-Zucht und Amt der Schlüssel?

Ich glaube, was die beruffenen Kirchen-Diener, aus GOttes Befehl also mit uns handeln, daß es so kräfftig und gewiß sey, auch im Himmel, als handelte es unser lieber HErr Christus selbst.

§ Wer euch höret, der höret mich, Luc. 10. v. 16. Gleichwie mich der Vatter gesandt hat, also sende Ich euch, Joh. 20. v. 21.

XLVII.

Vom sechsten Stück des Catechismi.

Vom heiligen Abendmahl.

529. Was ist das Sacrament des Altars, oder das heilige Abendmahl?*

Es ist der wahre Leib und das wahre Blut unsers HErrn JEsu Christi, unter dem Brod und Wein uns Christen, zu essen und zu trinken, von Christo selbst eingesetzet.

*Heilige Abendmahl) oder Nachtmahl, bey uns insgemein die Communion wegen der Gemeinschafft der Tischgenossen, 1. Cor. 10. v. 17. Cap. 12. v. 13. daraus zu urtheilen, was von denen ohne erhebliche Ursachen vorzunehmenden Privat-Communionen zu halten. It. das so genannte Frommwerden.

530. Worauf hat man zu sehen in dieser Beschreibung?

Auf vier Puncten: Von wem es eingesetzet, oder gestifftet? Was eingesetzt worden? Wem es eingesetzt worden? Und wie es zu gebrauchen?

531. Trifft auch diese Beschreibung ein mit den Worten der heiligen Schrifft?

Ja wol: Denn also lauten die Worte: Unser

Unser HErr JEsus in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brod, dankete und brachs, und gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtnis. Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dankete, und gab ihnen den, und sprach: Trinket alle daraus, das ist mein Blut des Neuen Testaments, welches für euch und für viele vergossen wird, zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so offt ihrs trinket, zu meinem Gedächtnis.

§ Matth. 26. v. 26. Marc. 14. v. 22. Luc. 22. v. 19. 1. Cor. 11. v. 23.

532. † Von wem ist es eingesetzet worden?

Von Christo selbst.

§ Ich habe es von dem HErrn empfangen, sagt Paulus, 1. Cor. 11. v. 23.

533. † Wird nicht auch die Zeit in der heiligen Schrifft benennet, wenn es eingesetzet worden?

Ja, in der Nacht, da Er verrathen, und darauf den folgenden Tag gecreutziget worden.

§ Mich hat herzlich verlanget, diß Oster-Lamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide, Luc. 22. vers. 15.

534. † Was hat Er aber gestifftet oder eingesetzet?

Seinen wahren Leib, und sein wahres Blut, unter oder mit Brod und Wein. Denn also spricht Er selbst vom gesegneten Brod: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib; Und vom gesegneten Wein: Trinket alle daraus, das ist mein Blut des Neuen Testaments.

535. Sage mir demnach deutlich, was für einen Leib und Blut hat Er hie eingesetzet?

Nicht einen fremden oder weit abwesenden; sondern eben den Leib, den Er für mich in den Tod gegeben, und diß sein Blut, welches Er für meine Sünde vergossen hat.

XLVIII.

536. Sinds nicht also unterschiedliche Dinge, die Er uns im H. Abendmahl verordnet?

Ja, ein Irrdisches und Himmlisches: Das Irrdische ist das gesegnete Brod und Wein: Das Himmlische ist der wahre Leib und Blut unsers HErrn JEsu Christi: Welche der HErr dermassen im Gebrauch des heiligen Abendmahls zusammen verbunden, daß nicht absonderlich und allein das

Brod

Brod und der Wein, sondern zugleich und mit demselben, sein wahrer Leib und Blut geessen und getrunken werde.

537. Ist vielleicht der Leib des HErrn im Brod raumlich eingeschlossen, als wie in einem Geschirr oder Behalter?

Nein: Ich darf mir hier von keiner solchen raumlichen Einschliessung Gedanken machen; sondern sie sind auf unerforschliche Weise beysammen.

538. Warum singen wir denn: Verborgen im Brod so klein?

Verborgen im Brod seyn, heist allhie so viel, als verborgener Weis, und durch ein Geheimnis, in oder bey dem kleinen Brod seyn, welches wir, mit menschlicher Vernunft, nicht fassen noch begreiffen können.

539. † Sage mir nun, ob man das Abendmahl in einerley oder zweyerley Gestalt empfahen soll?

In zweyerley Gestalt, das ist, ganz, und nicht nur halb, dieweil es Christus also zu halten befohlen, und Paulus seinen Corinthiern also gegeben.

§ Ich habe es von dem HErrn empfangen, das ich euch (der Gemeine GOttes zu Corintho, Cap. 1. v. 2.) gegeben habe, 1. Cor. 11. v. 23.

540. Ist doch kein Leib ohne Blut, darum könte es auch wol in einer Gestalt verrichtet werden?

Man sagt allhier nicht, was in einem natürlichen, auch in Christi Leib sey: Sondern wie, und was Gestalt Christus JEsus solch sein Testament verordnet und eingesetzet habe.

§ Verachtet man doch eines Menschen Testament nicht, (wenn es bestättiget ist,) und thut auch nichts darzu, Gal. 3. v. 15.

541. Wird vielleicht Brod und Wein in den Leib und Blut Christi verwandelt?

Nein: sondern Brod bleibet Brod, und Wein bleibet Wein, und wird doch der Leib und das Blut Christi, vermittels derselben, ausgetheilet, und vermög der Sacramentlichen Vereinigung * empfangen.

§ Der gesegnete Kelch, den wir segnen, ist der nicht die Gemeinschafft des Bluts Christi? Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschafft des Leibes Christi? Item, so ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, 2c. 1. Cor. 10. v. 6. Cap. 11. v. 26.

*Sacramentlichen Vereinigung) Zum Unterschied jener persönlichen Vereinigung der beeden Naturen in Christo. Siehe oben Frage 267.

542. Siehest du den Leib und Blut Christi im Abendmahl?

Nein: Sondern ich sehe nur allein die verordnete äusserliche Zeichen, Brod und Wein; Unterdessen aber glaube ich, daß ich mit Brod und Wein, den wahren Leib und Blut Christi empfahe.

543. Was bewegt dich das zu glauben?

Das klare Wort der Einsetzung Christi: Nehmet, esset, das ist mein Leib, trinket alle daraus, das ist mein Blut, ꝛc.

§ Des HErrn Wort ist warhafftig, und was Er zusagt, das hält Er gewiß, Ps. 33. v. 4. Himmel und Erden vergehen; aber meine Wort vergehen nicht, Luc. 21. v. 33. Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will Ich thun: auf daß der Vatter geehret werde in dem Sohn, Joh. 14. v. 13.

544. Wie kan aber der Leib und das Blut zugegen seyn, weil Christus gen Himmel gefahren, und zur rechten Hand GOttes sitzet?

Eben darum * glaube ich vestiglich, daß Er im heiligen Abendmahl mit seinem Leib und Blut seyn könne: Sintemal Er zur rechten Hand GOttes, oder auf dem Thron der Majestät und Herrlichkeit, allenthalben alles regieret und thun kan.

* Eben darum) Besiehe hiervon unsere Kirchen-Ordnung, sub tit. von der Lehre, pag. 3.

XLIX.

545. † Wem hat Christus sein heiliges Abendmahl eingesetzet?

Erstlich seinen Jüngern, und dann auch uns Christen.*

§ Ich habe es von dem HErrn empfangen, sagt Paulus, das ich euch gegeben hab, 1. Cor. 11. vers. 23.

*Uns Christen) Die zuvor schon getaufft sind, Apost. Gesch. 2. v. 41. 42. aber auch im Stand sind, sich prüfen zu können, 1 Cor. 11. v. 28. daher weder unverständige Kinder, noch Unsinnige (so ferne sie solche sind, und bleiben) hinzu zu lassen.

546. † Wie soll es gebraucht werden?

Zum Essen und Trinken: Denn also sagt der HErr: Nehmet hin und esset, nehmet hin und trinket alle daraus.

547. Ist es denn nicht eingesetzet, daß mans einsperre, und darauf vor den Oblaten niderfalle und anbete, oder ein Meß-Opfer daraus mache?

Nein, zu diesem Ende hat es Christus nicht eingesetzet; sondern zum Essen und Trinken.

§ Christus wird nicht mehr geopfert, zur Vergebung der Sünden, (man wolle gleich solch Opfer mit

mit dem Blut oder ohne Blut anstellen,) denn mit einem einigen Opfer hat Er in Ewigkeit vollendet, die geheiliget werden, Hebr. 10. v.14. Christus ist einmal geopfert, weg zu nehmen vieler Sünde, Cap. 9. v.28. Dem nicht täglich noth wäre, wie jenen Hohenpriestern, zu erst für eigene Sünde Opfer zu thun, darnach für des Volks Sünde: denn das hat Er gethan einmal, da Er Sich Selbst opferte, Cap. 7. v. 27.

548. Was nennest du hie Essen und Trinken?

Weil die Stifftung der wesentlichen Sachen bey diesem heiligen Abendmahl also beschaffen ist, daß der Mund des Leibes nicht ausgeschlossen wird, so wird es ein leibliches und mündliches Essen und Trinken genennet.

549. Ist aber nicht zu besorgen, man mache, solcher Gestalt, ein irrdisches, natürliches, gemeines Essen und Trinken daraus?

Nein, da behüte mich GOtt für!

550. Welches ist denn der Unterschied?

Ein anders ist es, wenn man das Mittel, dadurch die wesentliche Stücke des Abendmahls gegenwärtig sollen empfangen werden, anzeigen will, nach dem klaren Wort

GOt-

GOttes: Esset und trinket, da kan es billig ein leibliches Essen und Trinken heissen.

Ein anders ist es, wenn wir fragen von der Art und Weise, wie es eigentlich zugehe, da wir den Leib und Blut Christi empfangen, und so kan es nicht heissen, ein leibliches Essen und Trinken, verstehe auf leibliche, gemeine, äusserliche, irrdische Weise, das wäre Capernaitisch.*

*Capernaitisch) Siehe Joh. 6. v. 52. 59.

551. Wie viel Stücke gehören demnach zu dem Wesen des H. Abendmahls?

Fürnemlich drey Stücke: Erstlich, Brod und Wein. Zum andern, Christi Leib und Blut. Und zum Dritten, der rechte Gebrauch derselben * zum Essen und Trinken.

§ Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschafft des Bluts Christi? Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschafft des Leibs Christi? 1. Cor. 10. vers. 16.

*Gebrauch derselben) Wo man also nicht isset und trinket, da ist kein rechter Gebrauch.

L.

552. Das ist gesagt von dem Wesen des Heil. Abendmahls: Jezt ist die Frag, ob nicht die Worte der Einsezung ferner was besonders haben, welches nicht ausdrücklich in der Beschreibung des H. Abendmahls begriffen?

Ja, sie zeigen an, wie wir uns das leibliche Essen und Trinken beym heiligen Abendmahl zu Nutz machen sollen.

553. Wie denn?

Das thut zu meinem Gedächtnis, spricht der HErr.

554. Was ist aber das für ein Gedächtnis? Ists vielleicht ein freundliches Angedenken des abwesenden Leibs und Bluts Christi?

Nein, es ist eine glaubige Wiederholung und Betrachtung * der gnädigen Verheissung und Woltthaten Christi, daß Er uns die wahre Gegenwart seines Leibs und Bluts im Abendmahl versprochen, auch einem jeden Glaubigen schenke und mittheile, was Er mit seinem Leiden und Sterben erworben, sonderlich aber Verzeihung der Sünden.

§ Halt im Gedächtnis JEsum Christum, der auferstanden ist von den Todten, 2. Tim. 2. v. 8.

*Betrachtung) Hiezu soll auch kommen das freye offentliche

liche Bekäntnis des Mundes, die Dankbarkeit, das Lob GOttes, die Predigt von Christi Wolthaten, das heist den Tod Christi verkündigen, bis Er komme. Darum gleichwie ich mit dem Brod und Wein empfahe den wahren Leib, und das wahre Blut Christi: Also lerne ich auch, durch GOttes Gnade, vestiglich glauben, Christus JEsus habe seinen Leib für mich in den Tod gegeben, und sein Blut am Creutz für mich vergossen, habe mich mit seinem Vatter versöhnet, Vergebung der Sünden, und das ewige Leben zuwegen gebracht, versichere mich auch dessen im heiligen Abendmahl, etc.

555. † Was meldet die Auslegung von diesem grossen Nutzen?

Das zeigen uns diese Worte: Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden: Nemlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit, durch solche Worte gegeben * wird: Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

*Gegeben) oder auch gestärket und versichert wird.

556. † Wenn aber ein Mensch solch glaubiges Gedächtnis nicht anstellet, sondern gehet nur aus blosser Gewonheit, neben andern, zum Abendmahl, und empfähet dasselbige mit dem Munde des Leibes, kan er dennoch einen solchen grossen Nutzen davon haben, um des blossen Werks willen? oder wie im Text stehet: kan leiblich Essen und Trinken solche grosse Dinge thun?

Nein, Essen und Trinken thuts freylich nicht, wenn man nemlich nicht glaubet, und die Worte der Verheissung nicht zu Nutz machet.

§ Ist an dem Exempel Judä zu sehen. Denn sie trunken alle daraus, sagt Marcus 14. v. 23. Unter diesen war Judas: Die Hand meines Verräthers ist mit Mir über Tisch, Luc. 22. v. 21.

557. So muß demnach der Glaube und die Nutzung der Wort der Verheissung, nothwendig beym H. Abendmahl seyn, wenn es soll in der Seele wirken, und solchen grossen Nutzen bringen?

Ja wol: Denn die Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden, sind neben dem leiblichen Essen und Trinken, als das Haupt-Stück im Sacrament, und wer denselbigen Worten glaubet, der hat, was sie sagen, und wie sie lauten, nemlich Vergebung der Sünden.

LI.

558. So höre ich wol, das Abendmahl ist nicht allen Menschen nützlich?

Nein, sondern nur denen, die es würdiglich empfahen.

559. † Wer empfähet denn diß Sacrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wol eine feine äusserliche Zucht, aber der ist recht

würdig * und wolgeschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht glaubet, oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt, denn das Wort (für euch) fordert eitel glaubige Herzen.

*Recht würdig) Hie ist nöthig, daß man die rechte Bereitung zum heiligen Abendmahl, und also die Stücke der wahren Busse, aus den zehen Geboten und Artickeln des Glaubens fleissig treibe, und die zarte Jugend warne vor den vielfältigen Aberglauben, die hierinnen bey vielen vorlaufen, wenn sie nemlich die äusserliche Beschaffenheit des Leibes, der Kleider und anderer nichtigen Dinge, vielmehr und fleissiger in Acht nehmen, als eben das Haupt-Werk, und die höchsten Gnaden-Schätze, Christi Leib und Blut, den Glauben, Gebet und Danksagung, 2c.

560. Was erfordert dieser Glaube neben sich?

Eine rechtschaffene Prüfung; das ist: herzliche Reu über die Sünde, Versöhnung mit dem Nechsten, und einen ernstlichen Vorsatz, die Sünde hinführo zu meiden.

§ Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch, 1. Cor. 11. v. 28. Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seyd, prüfet euch selbst. Oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß JEsus Christus in euch ist? Es sey denn, daß ihr untüchtig seyd, 2. Cor. 13. v. 5. Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und wirst allda eindenken, daß dein Bruder etwas wider dich habe, so gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder, 2c. Matth. 5. v. 23. 24.

561. Wer empfähet das H. Abendmahl unwürdiglich?

Wer diesen Worten nicht glaubet, oder zweiffelt, der ist unwürdig und ungeschickt; denn das Wort (für euch) fordert eitel glaubige Herzen.

§ Ich habe gesagt, daß ihr sterben werdet in euren Sünden: Denn so ihr nicht glaubet, daß Ichs sey, so werdet ihr sterben in euren Sünden, Joh. 8. v. 24. Ihr könnet nicht zugleich trinken des HErrn Kelch und der Teuffel Kelch. Ihr könnet nicht zugleich theilhafftig seyn des HErrn Tisches, und der Teuffel Tisches, 1. Cor. 10. v. 21. Es müssen Rotten unter euch seyn, auf daß die, so rechtschaffen sind, offenbar unter euch werden, Cap. 11. v. 19.

562. Was ist, in diesem Unglauben der Unwürdigen begriffen?

Die Unbußfertigkeit des Herzens, Sicherheit in Sünden, Haß und Neid wider den Nechsten, Verzweifflung an GOttes Gnade und Barmherzigkeit, unnöthiges Grübeln der Vernunft, in den Worten der Einsetzung, wie es müglich sey, und so fortan.

563. Wie aber, wenn ein Christen-Mensch schwach im Glauben ist, oder ihm bey der Handlung desselben, wider seinen Willen, allerhand böse Gedanken von dem Satan einfallen, nimmt er das heilige Abendmahl unwürdiglich?

Nein; denn eben zu dem Ende ist das Abend-

Abendmahl eingesetzet worden, daß unser Glaube dadurch vermehret, und wider den bösen Feind verwahret werden soll. Darum sind diese Leute liebe und angenehme Gäste GOttes, die da hungert und dürstet nach der Gnade und Barmherzigkeit Christi.

§ Die Starken dürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken, Matth. 9. v. 12.

564. Was empfahen denn nun die Unwürdigen?

Nicht nur Brod und Wein, sondern auch den Leib und das Blut Christi; aber ihnen zum Gericht.

§ Wer unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem Kelch des HErrn trinket, der ist schuldig an dem Leib und Blut des HErrn, 1. Cor. 11. v. 27. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn, v. 29. Der Gottlosen Unglaube kan Christi Einsetzung nicht aufheben, Rom. 3. v. 3.

LII.

565. † Was soll aber den Menschen bewegen das heilige Abendmahl offt zu empfahen?

Nicht allein GOttes ernstliches Gebot, * und gnädige Verheissung; sondern auch unse-

unsere grosse Noth, die einem jeden auf dem Halse liegt.

*Gebot) Wie solches zu verstehen, siehe Lutheri Vorrede.

566. Was ist das für eine Noth?

Daß wir schwerlich gesündiget haben, und daher alle Augenblick des Zorns GOttes, und des Todes gewärtig seyn müssen.

§ Mein Kind, gib dem HErrn Opfer, die Ihm gebühren, gedenke, daß der Tod nicht saume: Und du weist ja wol, was du für einen Bund mit dem Tode hast, Sir. 14. v. 11. 12.

567. Gilt es gleich, du holest das Abendmahl bey den Evangelischen oder andern, die nicht deiner Religion zugethan sind?

Nein, da hab ich mich fleissig fürzusehen. Denn gleichwie das heilige Abendmahl nach Christi Einsetzung, ein äusserlich, sichtbarlich Kennzeichen ist der wahren Kirchen: Also ists auch hingegen, wenn es nicht nach der Einsetzung Christi gehalten wird, ein äusserlich Kennzeichen der falschen Kirchen: Darum wer zu einem solchen Abendmahl gehet, der findet nicht, was er begehret, und macht sich auch theilhafftig der falschen Kirchen, und aller Irrthumen, die darinnen vertheidiget werden.

§ Ziehet nicht am fremden Joch mit den Unglaubigen, 2. Corinth. 6. v. 14. Ich will nicht, daß ihr in der Teuffel Gemeinschafft seyn solt. Ihr könnet nicht zugleich trinken des HERRN Kelch und der Teüffel Kelch, 2c. 1. Corinth. 10. v. 20. 21. So jemand zu euch kommt, und bringet diese Lehre nicht 2c. den grüsset auch nicht, (das ist, stellet euch ihm nicht gleich, mit Worten und Geberden,) denn wer ihn grüsset, der macht sich seiner bösen Werke theilhafftig, 2. Epistel Johannis, v. 10. 11.

568. Wie soll sich ein Mensch verhalten, wenn er das Abendmahl empfangen hat?

Er soll sich deß von Herzen trösten, und Christo dafür dankbar seyn, mit Worten und Werken, und also eine gute Ritterschafft üben, auf daß er Glauben, und ein gutes Gewissen behalte, und nicht das Blut Christi mit Füssen trette.

§ Diß Gebot befehle ich dir, mein Sohn Timothee, nach den vorigen Weissagungen über dir, daß du in denselben eine gute Ritterschafft übest. Und habest den Glauben und gut Gewissen, welche etliche von sich gestossen haben, 2c. 1. Tim. 1. v. 18. 19. Wie viel meynet ihr ärgere Straffe wird der verdienen, der den Sohn GOttes mit Füssen tritt, und das Blut des Testaments unrein achtet, durch welches er geheiliget ist? Hebr. 19. v. 29.

569. Ist denn eine Gefahr darbey, wenn ers nicht thut, sondern undankbar ist, und muthwillig fortfähret in Sünden?

Freylich, eine grosse Gefahr: Wo man nicht zeitlich umkehret und Busse thut.*

§ So sie entflohen sind dem Unflat der Welt, durch die Erkäntnis des HErrn und Heilandes JEsu Christi, werden aber wiederum in dieselben geflochten und überwunden: Ist mit ihnen das Letzte ärger worden, denn das Erste. Denn es wäre ihnen besser, daß sie den Weg der Gerechtigkeit nie erkannt hätten, als daß sie ihn erkennen, und sich kehren von dem heiligen Gebot, das ihnen gegeben ist, 2c. 2. Petr. 2, v. 20. 21. 22.

*Wo man nicht Busse thut) Hie kan von der Busse der ruckfälligen Sünder gehandelt werden, damit man hiebey weder der Gnade GOttes zu enge Grenzen setze, noch auch der Sicherheit Küssen unterlege.

So viel von den sechs Haupt-Stücken unsers Christlichen Catechismi.

GOTT allein die Ehre.

Ein schön

Kinder-Gebet,

um

Erhaltung des Worts und reiner Lehre.

HErr GOtt himmlischer Vatter, wir danken Dir, daß Du uns das selige Licht deines Worts so gnädiglich angezündet, und bisher hast lassen leuchten, und bitten Dich, Du wollest ob solchem Licht, gnädiglich halten, dem Satan, und der argen Welt, nicht gestatten, daß sie es auslöschen. Erbarm Dich unser, O lieber Vatter, über welche solcher Jammer sonderlich würde angehen: Wir sind zum Theil noch jung und unerzogen, und bedürfen für und für, daß wir in deiner Furcht, und in deinem Wort, von unsern Eltern, und getreuen Seelsorgern, unterrichtet werden, und Dich von Tag zu Tag, je länger je mehr, erkennen

kennen lernen. So gehen aber die Feinde deines Worts damit um, daß sie uns in Abgötterey und Finsternis führen, und dein heiliges Wort gar entziehen wollen. Solchem Jammer, O lieber Vatter, wehre Du, um deines Namens willen. Du sprichst, Du wollest Dir ein Lob zurichten, aus dem Munde der Unmündigen und Säuglingen: Um solche Gnade bitten wir Dich jetzt, lieber Vatter! Gib deiner Kirchen Friede, und wehre kräfftiglich allen Feinden deines Worts, die uns jetzt bedrängen, auf daß wir, und unsere Brüderlein und Schwesterlein, so täglich hernach wachsen, solches gnädige Licht auch haben, und Dich, mit unserm Gebet, Früh und Abends, loben, anruffen und bekennen, der Du unser einiger GOtt, und ewiger Trost bist, mit deinem Sohn, unserm HErrn JEsu Christo, und dem Heiligen Geist, Amen.

Vatter Unser, 2c.

Christliche Frag-Stücke, mit ihren Antworten,

Für die,

So zum Sacrament gehen wollen,

Durch D. Martin Luther, aufs einfältigste gestellt.

Nach gethaner Beicht und Unterricht der zehen Gebot, Glauben, Vatter Unser, von den Worten der Tauffe und Sacrament, so mag der Beicht-Vatter, oder einer sich selbst fragen und trösten, wie folget:

Glaubest du, daß du ein Sünder bist?

Antwort:

Ja, ich glaube es, ich bin ein Sünder.

Wie weist du das?

Antwort:

Aus den zehen Geboten, die hab ich nicht gehalten.

Sind dir deine Sünden auch leid?

Antwort:

Ja, es ist mir leid, daß ich wider GOtt gesündiget habe.

Was hast du mit deinen Sünden bey GOtt verdienet?

Antwort:

Seinen Zorn und Ungnad, zeitlichen Tod, und ewiges Verdammnis, Rom. 6.

Hoffest du aber auch selig zu werden?

Antwort:

Ja, ich hoffe es.

Weß tröstest du dich denn?

Antwort:

Meines lieben HErrn Christi.

Wer ist Christus?

Antwort:

GOttes Sohn, wahrer GOTT und Mensch.

Wie viel sind Götter?

Antwort:

Nur einer, aber drey Personen, Vatter, Sohn, und Heiliger Geist.

Was hat denn Christus für dich gethan, daß du dich sein tröstest?

Antwort:

Er ist für mich gestorben, und hat sein Blut am Creutz vergossen, zur Vergebung meiner Sünden.

Ist der Vatter auch für dich gestorben?

Antwort:

Nein: Denn der Vatter ist nur GOtt, der Heilige Geist auch; aber der Sohn ist wahrer GOtt und Mensch, für mich gestorben, und hat sein Blut für mich vergossen.

Wie weist du das?

Antwort:

Aus dem heiligen Evangelio, und aus den Worten vom Sacrament, und bey seinem Leib und Blut im Sacrament mir zum Pfand gegeben.

Wie lauten die Worte?

Antwort:

Unser HERR JEsus Christus in der Nacht,

Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brod, dankete und brachs, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtnis.

Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dankete und gab ihnen den, und sprach: Trinket alle daraus, das ist mein Blut des Neuen Testaments, welches für euch, und für viel vergossen wird, zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so offt ihrs trinket, zu meinem Gedächtnis.

So glaubest du, daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Christi sey?

Antwort:

Ja, ich glaube es.

Was bewegt dich das zu glauben?

Antwort:

Das Wort Christi: Nehmet, esset, das ist mein Leib: Trinket alle daraus, das ist mein Blut.

Was sollen wir thun, wenn wir seinen Leib essen, und sein Blut trinken, und das Pfand also nehmen?

Antwort:

Seinen Tod und Blutvergiessen verkündigen, und gedenken, wie Er uns gelehret hat: Solches thut, so offt ihrs thut, zu meinem Gedächtnis.

Warum sollen wir seines Todes gedenken, und denselben verkündigen?

Antwort:

Daß wir lernen glauben, daß keine Creatur hat können genug thun für unsere Sünde, denn Christus wahrer GOtt und Mensch. Und daß wir lernen erschrecken für unsern Sünden, und dieselben lernen groß achten, und uns sein allein freuen und trösten, und also durch denselbigen Glauben selig werden.

Was hat Ihn denn bewegt, für deine Sünde zu sterben?

Antwort:

Die grosse Lieb zu seinem Vatter, zu mir und andern Sündern, wie geschrieben stehet, Joh. am 14. Rom. 5. Gal. 2. Ephes. 5.

Warum wilt du denn zum Sacrament gehen?

Antwort:

Auf daß ich lerne glauben, daß Christus, um meiner Sünde willen, aus grosser Liebe, gestorben sey, wie gesagt, und darnach auch von Ihm lerne, GOtt und meinen Nechsten lieben.

Was soll einen Christen vermahnen und reizen, das Sacrament des Altars offt zu empfahen?

Antwort:

Von GOttes wegen, soll ihn beyde des HErrn Christi Gebot und Verheissung, darnach

darnach auch seine eigene Noth, so ihm auf dem Halse liegt, treiben, um welcher willen solch Gebieten, Locken und Verheissen geschicht.

Wie soll ihm aber ein Mensch thun, wenn er solche Noth nicht fühlen kan, oder keinen Hunger und Durst zum Sacrament empfindet?

Antwort:

Dem kan nicht besser gerathen werden, denn daß er erstlich in seinen Bussen greiffe, ob er auch Fleisch und Blut habe, und glaube doch der Schrifft, was die davon sagt, zum Gal. 5. Rom. 7.

Zum andern, daß er um sich sehe, ob er auch noch in der Welt sey, und denke, daß es an Sünden und Noth nicht fehlen werde, wie die Schrifft sagt, Joh. 15. und 16. 1. Joh. 2. und 3.

Zum dritten, so wird er auch den Teuffel um sich haben, der ihm mit Lügen und Morden, Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äusserlich, lassen wird, wie ihn die Schrifft abmahlet, Joh. 8. und 16. 1. Petr. 5. Ephes. 6. 2. Tim. 2.

Ende der Fragstücklein.

Register
oder
Inhalt dieses Kinder-Lehr-Büchleins, nach dem Alphabet.

A.

Abendmahl, was es seye 231. von wem und wenn es eingesetzet 232. was in demselbigen eingesetzet 233. ist in zweyerley Gestalt zu empfangen 234. in solchem ist der Leib und das Blut Christi zugegen 236. wem es eingesetzet 237 wesentliche Stücke desselben 239. was es nutze 241. wer es würdiglich und unwürdiglich empfahe 242. solches soll man offt empfahen 245. allein bey den Evangelischen holen 246. nach Empfahung desselben, wie sich zu verhalten 247

Alte Adam in uns, was es sey 216. was ihm in uns soll angethan werden 216

Auferstehung des Fleisches, was es seye 173

B.

Bann, worzu er angesehen 230

Begierd zur Gnade GOttes, worinn sie bestehe 194

Beichten, was heisse 224. wie mancherley es sey 225. eine rechte Beicht, worauf sie bestehe 226. beichten kan man alle Sünden nicht 227

Beicht-Vatter vergibt die Sünde nicht aus eigener Macht 222

Beten, was es heisse 178. wie wir recht beten 180. durch das tägliche Brod was verstanden werde 190. solches gibt GOtt allen Menschen 192. kan zum Schaden gereichen 192

Bücher der Apostel und Propheten, warum sie die heilige Schrifft genennet werden 49

C.

Catechismus was heisse 49. was er sey 49. trifft mit der heiligen Schrifft ein 51. aus solchem was man lerne 52. Stücke desselben sind sechse 53

Christus, was für ein Name 125. warum Er ein HErr genennet werde 126. ist Mensch worden 128. 129. und wenn 129. wie und von wem Er empfangen 128. warum Er übernatürlich empfangen und geboren worden 129. wie und warum Er gelitten 130. 131. warum Er hat müssen gecreutziget werden und

und sterben 132. warum Er begraben worden 133. warum Er zur Höllen gefahren 134. warum Er am dritten Tage von den Todten wieder auferstanden 135. wie Er aufgefahren 136. ist noch unsichtbar bey uns auf Erden 136. warum Er gen Himmel gefahren 139. wenn, wie und worzu Er wird wieder kommen 140. sein Amt 144. wie Er uns erlöset, erworben, gewonnen 145. 146. womit Er uns erlöset 146. 148. sein Blut ein heiliges theures Blut 147. sein Leiden und Sterben, ein unschuldiges Leiden und Sterben 148. warum Er uns erlöset 148. wie wir sein eigen unter Ihm leben, und Ihm dienen sollen 148. 149. seine ewige Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, worinn sie bestehe 149. kan durch und mit den guten Werken nicht verdienet werden 150. wie wir Ihm in solchen dienen sollen 152

Christen haben den Namen von Christo 47

Creutz, darzu soll man willig seyn 189. warum es GOtt schicke 189. wie Er in solchem uns stärke und erhalte 190

D.

Demut, worinnen sie bestehe 193

E.

Ehestand, was er sey 88. wer ihn eingesetzet 89

Ehe bricht man mit Gedanken, Worten, Werken und Geberden 89. 90. Ehebrechern was GOtt drohe 91

Eltern, welche es seynd 80. ihr Amt 80. sie ehren, was es heisse 81

Erb-Sünd, was sie sey 60. bleibt in den Wiedergebornen und Glaubigen 61

Erschaffen, was es heisse 117. wenn der Mensch erschaffen worden 119

Evangelium, was es heisse, und seye 112. 159

F.

Fegfeuer ein pur lauter Gedicht 171

G.

Gebet, wohin wir es richten sollen 178. was uns dazu treiben soll 179

aus den zehen Geboten, was man lerne 59. wer, wo, wenn und durch wen sie gegeben worden 54. 55. kan man vollkömmlich nicht halten 56. werden müglich zu halten auf dreyerley Weis 57. 58. nutzen auf dreyerley Weis 59

Heiliger Geist ist wahrer GOtt 156. warum Er heilig heisse 157 wenn und wie Er uns durch das Evangelium beruffet 160 womit Er uns erleuchtet 160. 161. wie Er uns im rechten Glauben heiliget, und im selben erhält 161. warum Er in der Tauffe über uns ausgegossen werde 214
Geitz ist verbotten 94
Gemeinschafft der Heiligen, was es seye 163
Gesetzes und Evangelii Unterschied ist groß 113
Glaubens halber soll man Rechenschafft geben 47 äusserlicher 110. innerlicher 110. rechter, einiger, was es sey 165. etwas glauben, und an etwas glauben, was es heisse 162
GOtt sollen wir fürchten, lieben, vertrauen, und warum 66. 67 andere Götter, wer sie seynd 67
GOttes Name, was er heisse 70. wird mißbrauchet mit Fluchen, Schwören, Spotten, Zaubern 70. 71. 72. wird recht gebraucht mit Anruffen, Bekennen, Loben und Danken 73. 74 Gottesfurcht wie belohnet werde 106. GOtt nach seinem Göttlichen Wesen, was Er sey 107. woraus zu erkennen 108 woher Er seinen Namen 115. warum wir an Jhn glauben sollen 115. warum Er Vatter, Allmächtig, Schöpfer heisse 116. 117. GOttes rechte Hand, zur selben sitzen, und gesetzet werden, was heisse 137. 138. warum Er uns erhören will und kan 181. 182

H.

Heilige soll man nicht anruffen 178
Heiligen den Namen GOttes, was es heisse 182 geheiliget und entheiliget wie derselbe werde 183

J.

JEsus, was Er für ein Name 125. wer Er sey 143. an Jhn glauben, was es heisse 48
Am Jüngsten Gericht, warum alle und jede Menschen erscheinen müssen 141

K.

Kinder sollen die Eltern ehren 81. wie lang, warum 81. 82
Kirche was dardurch verstanden werde 163. heilige Christliche Kirche, wo man sie finde 165. Catholische, welche und woher sie also genennet werde 167

L.

Gerecht und heilig Leben, worinnen es bestehe 154, ins ewige Leben wie wir kommen 175. was es sey 176

M.

Männer wie sie die Weiber ehren sollen 92
Neuer Mensch, was er sey 217

N.

Nechsten wie man entschuldigen, von ihme Gutes reden, alles zum Besten kehren soll 99. 100

O.

Obrigkeit soll man fürchten, lieben und ehren 68

P.

Pontius Pilatus, wer er gewesen 131

R.

Reich GOttes, was es sey 184. wodurch es zu uns komme 185. wer solches zu uns bringe 185

S.

Sabbath-Tag, was es heisse 75. selbigen heiligen und entheiligen, was es heisse 76. 77. Arbeit an selbigem ist verbotten 79
Sacrament, was es heisse 201. zu solchem was gehöre 202 warum sie eingesetzet 202. wie mancherley sie seyen 202 des Alten Testaments zwey 203. des Neuen Testaments auch so viel 203
Amt der Schlüssel, wer es eingesetzet 221. wem es befohlen 221
Schöpfung, warum sie dem Vatter allein zugeschrieben werde 119
Stehlen, was es heisse 93. geschicht mit Gedanken, Worten, Werken 93. 94
Sünde, was es sey 59. wie mancherley sie sey 59. wird allen Glaubigen vergeben 170. erlassen und behalten, was es heisse 223. wo und wenn solches geschehe 224
Sünder hat nicht GOtt erschaffen 69

T.

Tauffe, was sie sey 203. in Beschreibung derselben, worauf zu sehen 203. Tauffen, was es heisse 204. Tauffe, wer sie eingesetzet 205. was zu ihr gehöre 205. Tauffen, wen man solle 206

Tauffe, was sie nutze 207. erlöset vom Tod und Teuffel 208. der Tauffe Nutz, wem es zu gut komme 209. aus derselben haben wir grossen Trost 212. warum sie ein Bad der Wiedergeburt und Erneurung des H. Geistes genennet werde 212 in den Bund der Tauffe, wodurch man wieder trette 219
Altes und Neues Testament, was genennet werde 50
Tödten, was es heisse 84. im Herzen, oder mit Gedanken, mit dem Munde, oder mit Worten, mit der Hand, oder im Werk, was es heisse 85. 86.

V.

Vatter Unser ist das vornehmste Gebet 180. wer es gemacht 180. hat drey Stücke 180
vom Ubel wenn wir ganz erlöset werden 200
um Vergebung sollen wir bitten 194. und warum 194. Vergebung bey GOtt verdienen wir mit unserer Vergebung gegen dem Nechsten nicht 194. vergeben wie wir unserm Nechsten sollen 195
Versucht werden wir von dem Teuffel, der Welt, unserm eigenen Fleisch 196. Versuchung, warum GOtt zulasse 198. in Versuchung führen, was heisse 198

W.

Weiber, wie sie die Männer ehren sollen 92. gute Werke, was sie seyen 63. sind innerliche 64. und äusserliche 64. warum solche zu thun 65
Wille GOttes, was er sey 187. wie er geschehe 188. solchen hindert der Satan, die Welt, das Fleisch 188. 189
Würkliche Sünde, was sie sey 61

Z.

Offentliche und heimliche Zauberey, was sey 72. falsches Zeugnis, was sey 97. gibt man durch fälschliches Belügen, Verrathen, Afterreden 97. 98.

Verbesserter und zum Theil
Neuer Anhang
zur
Nürnbergischen
Kinder-Lehr;

Das ist:

Nöthige Gebete, kurz- und gute
Reim-Sprüche, einige angezeigte Biblische Capitel und Sprüche auf die heilige Zeiten durchs ganze Jahr;
Samt einer Anzahl

jetzt gebräuchlicher Gesänge,

So sich
auf mancherley Gelegenheit und Fälle schicken,

Denen Lehrern in den teutschen Schulen
und ihrer untergebenen Jugend zum täglichen Gebrauch beym Schulhalten
mit

Ober-Herrlicher Authorität

in diese Ordnung und Form von neuem zusamm getragen und zum Druck befördert.

Nürnberg,
In Verlegung Joh. Andreä Endters sel. Erben.
Im Jahr Christi 1734.

Soli Deo Gloria.

Num. I.

Täglicher Morgensegen für die Christliche Schul-Jugend.

Die Heilige, Hochgelobte Dreyfaltigkeit, GOtt Vatter, der mich Elenden erschaffen hat; GOtt Sohn, der mich Armen erlöset hat: GOtt Heiliger Geist, der mich Unwürdigen geheiliget hat, wolle sich diesen Morgen über mich und alle Christglaubige Kinder erbarmen! Amen.

Lob, Ehr, Preiß und Dank sey Dir gesagt, O allmächtiger, barmherziger Vatter, für deine gnädige Wacht, so Du in dieser verflossenen Nacht, über mich und die lieben Meinigen, ja über diese ganze Stadt und Landschafft, durch deine gute Frohn-Geisterlein, die heiligen Engel, nach deiner vätterlichen Fürsorge, gehalten hast. Segne und behüte uns allesamt, insonderheit mich und meine Schul-Gesellen, heute diesen Tag, für Sünden und allen bösen Stücken; verleihe uns Gnade, und regiere uns durch deinen H. Geist, daß wir züchtig, friedlich, still, und gehorsam leben, und auch fleissig lernen, was uns Gutes zu lernen vorgelegt wird; versorge uns in Leiblichen und Geistlichen, nach deinem Wolgefallen, und wie es uns nöthig oder nützlich ist; hilf, daß wir allen dem, was Dir gefällt, treulich anhangen, Dir darinnen wolgefallen, mit allen GOttes-Kindern in deiner Gnade erhalten, und endlich samt den heiligen Engeln, im Himmel vor deinem Angesicht erfreuet werden

werden mögen. Regiere unser Herz, Sinn, Muth, Verstand und Gedanken, daß wir Dir diesen ganzen Tag über, nach deinen heiligen Geboten, dienen, das Gute verstehen und lieben, ja auch vollbringen lernen, das Böse aber meiden und hassen, und auf solche Weiß, wie deinen Kindern geziemet, leben, in solcher deiner Kindschafft bleiben, und in Krafft derselben deines vätterlichen Beystandes und Trostes uns erfreuen können. Laß Dir auch zu deiner Gnade und Regierung, ja zu deinem allgewaltigen Schutz empfohlen seyn, deine ganze Christliche Kirche, sowol an andern Orten, wo sie in der Welt gepflanzet ist, als auch hier insonderheit in unserm lieben Vatterland; behüte unsere herzliebe Eltern, unsere treue Lehrer und Präceptores, unsere liebe Geschwistrigte, Freunde und Verwandten, ingleichen unsere Seelsorger und liebe Obrigkeit. Also laß uns, unter deiner vätterlichen Vorsorge und Erhaltung, durch den Beystand deines Heiligen Geistes unser ganzes zeitliches Leben zu deinem Wolgefallen führen, und endlich seelig beschliessen, damit bey einem jeden unter uns sein letzter Tag auf Erden der erste sey in deinem ewigen seligen Himmelreich, durch JEsum Christum, unsern HErrn, Amen.

Reim - Gebetlein.

Ach GOTT, laß deine Engelein
auch heute um und bey uns seyn;
laß sie uns auf den Händen tragen/
ja gar ein Lager um uns schlagen;
dein guter Geist sey unser Lehrer/
und unsers Herzens Grund-Bekehrer;
damit auch unser Schweiß und Fleiß
gereich zu deinem Lob und Preiß. Amen.

Nun.

Num. 2.

Täglicher Abendsegen Christlicher Schul-Jugend.

In dem Namen meines HErrn und Heilandes JEsu Christi gehe ich jetzund schlaffen, der segne, beschirme und führe mich endlich in das ewige Leben. Amen.

O Du hochgelobter GOTT! mein gnädiger Schöpfer, Erlöser und Heiligmacher, ich danke Dir von Herzen für alle deine Gnade und Gaben, so Du mir diesen verschienenen Tag ganz mildiglich an Leib und Seel von neuem mitgetheilet, oder nach deiner vorigen Barmherzigkeit erhalten und vermehret hast. Ich bekenne Dir aber auch, mit leidmüthigem Herzen, alle meine Sünde, so ich heute und die ganze Zeit meines Lebens wissend oder unwissend, aus Schwachheit oder auf andere Weiß gethan; sie reuen mich alle von Herzen, darum schlage ich, wie der bußfertige Zöllner, an meine Brust, und ruffe wehmütig, doch auch glaubig, zu Dir: GOtt sey mir Sünder gnädig! Ich befehle Dir darneben, O allmächtiger HErr Zebaoth, zu deinem Schutz und Schirm, meinen Leib und meine Seele, samt alle dem, so Du mir gegeben hast, und ich noch durch deinen Segen besitze. Verleihe mir, meinen lieben Schul-Gesellen, und Lehr-Herrn, ja auch meinen herzlich-geliebten Eltern (Vatter, Mutter, Vormundern) und allen frommen Christen, eine ruhige oder doch erträgliche Nacht, auf daß wir, weder im Schlaffen noch im Wachen, etwas sündliches begehren und begehen, wordurch wir deine Gnade verscherzen könnten. Bewahre uns, durch deine liebe Engelein, für allem Schrecken und Ubel, damit wir alle zusamm, in Kraft deiner treuen Vorsorge, den morgenden

genden Tag mit Freuden erleben mögen. Das thue, O heiliger GOtt, nach deinem gnädigen Wolgefallen, um des Verdienstes JEsu Christi willen. Amen.

Reim-Gebetlein.

Ich will mich nun vertrauen
Dir, HErr, die ganze Nacht:
Schütz mich für allem Grauen,
und halte bey mir Wacht.
Ein Lager laß das Heer
der Engel um uns schlagen,
ja uns auf Händen tragen;
so bleibt Dir Ruhm und Ehr. Amen.

Num. 3.

Gebet, ehe man zu früh die Schul anhebt.

HErr, höre mein Wort, merk auf meine Rede, vernimm mein Schreyen, mein König und mein GOtt, denn ich will vor Dir beten.

HERR, allmächtiger GOTT und himmlischer Vatter, wir, noch junge Kinder, danken Dir, mit Mund und Herzen, daß Du uns diese verflossene Nacht, wider alle Gefahr so vätterlich beschirmet, und uns nicht nur gesund aufstehen, sondern auch in diese unsere Lehr- und Lern-Stuben abermal zusamm hast kommen lassen. Wir bitten Dich, Du wollest uns jetzo von neuem mit deinem himmlischen Licht erleuchten, damit wir in Krafft derselben erkennen, wie es dein heiliges Wolgefallen sey, daß wir noch in unserer zarten Jugend zur Erlernung deines Willens und guter Wissenschafften angewiesen und angewöhnet werden. Nun, wir sind jetzo zu dem Ende hier, daß wir von unserm Lehr-Herrn gute Anweisung

sung bekommen; Ach, gib uns deinen heiligen und guten Geist, damit derselbe in unsern jungen Herzen eine rechtschaffene Begierde erwecke, zu allen dem Guten, so uns heute abermals zu lernen wird vorgegeben werden, es sey gleich aus deinem heiligen Wort, und aus unserm lieben Catechismo und Kinder-Lehr, oder sonst von solchen Wissenschafften, die uns in unserm Leben zur Beförderung unserer Wolfahrt nöthig und nutzlich ist. Laß uns das Exempel deines lieben Kinds, unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi, stets vor Augen, ja im Herzen haben, da derselbe auch schon in der Jugend, im zwölften Jahr, seines Alters nach Jerusalem gegangen, und sich freywillig zu den Lehrern im Tempel gesetzt hat, und bey ihnen geblieben ist. Gib, daß auch wir alle zusammen mit gehorsamen Herzen hier bey unserm Lehr-Herrn seyn, und von ihm die Zucht und Unterweisung mit Lust annehmen. Laß sowol das Lehren bey ihm, als auch das Lernen bey uns im Segen von statten gehen, damit wir in der Erkanntnus deines Wesens und Willens, ja in der seligmachenden Erkanntnus JEsu, unsers Erlösers, stets wachsen, auch sonst im Guten zunehmen. Treibe von uns weg den Satan mit seinen listigen und gefährlichen Nachstellungen; dämpfe die böse Unart in uns, und hindere, durch deinen guten Geist, daß wir weder mit Widerspenstigkeit, noch mit anderer Bosheit und Muthwillen, unserm Lehrer sein Amt an uns sauer oder fruchtloß machen. Hingegen schaffe in uns ein williges, gehorsames, und demüthiges Herz; öffne uns die Ohren zu hören, und den Verstand zu begreiffen und zu behalten, was heilsam ist; bewahre uns für Aergernus und Verführung, laß uns stündlich wachsen und zunehmen, wie an Alter, so an Weisheit und Gnade bey Dir, O GOtt, und den Menschen.

Ach ja, verleihe uns allen, daß wir jetzo unser Lernen in deinem Namen frölich anfahen, mit deiner Hülfe getrost fortsetzen, und durch deine Gnade, auch auf heute glücklich beschliessen, zu deines H. Namens Preiß, und zur Beförderung unsers Heils. Das thue, O himmlischer Vatter, und erhöre uns, um JEsu Christi willen. Amen.

Reim-Gebetlein.

Mein HErr und Heiland JEsu Christ,
der Du ein Kind gewesen bist,
und hast an Weisheit zugenommen,
bis Du zu mehrern Jahren kommen.
Auch bin ich jetzt in einem Stand,
worinn ich, was mir nicht bekannt,
erlernen soll, und mit den Jahren,
durch gute Lehr und Fleiß erfahren.
Wolan, verleih mir deine Gnad,
auf daß mein Lernen wol gerath,
und ich ins künftig das Erspriesen,
Mit Nutzen möge wol geniessen.

Vatter Unser 2c. 2c.

Sechs Gesänge, vor der Früh-Schul wechsels-weiß zu singen.

I.

GOtt des Himmels und der Erden, Vatter, Sohn, und Heil'ger Geist, der es Tag und Nacht läßt werden, Sonn und Mond uns scheinen heist, dessen starke Hand die Welt, und was drinnen ist, erhält.

2. GOtt! ich danke Dir von Herzen, daß Du mich in dieser Nacht für Gefahr, Angst, Noth und Schmer-

Schmerzen hast behütet und bewacht, daß des bösen Feindes List, mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die Nacht auch meiner Sünden jetzt, mit dieser Nacht vergehn. O HErr JEsu! laß mich finden deine Wunden offen stehn, da alleine Hülf und Rath ist für meine Missethat.

4. Hilf, daß ich mit diesem Morgen geistlich auferstehen mag, und für meine Seele sorgen, daß, wann nun dein grosser Tag uns erscheint und dein Gericht, ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich, O HErr! und leite meinen Gang nach deinem Wort: Sey und bleibe Du auch heute mein Beschützer und mein Hort: Nirgends, als von Dir allein, kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen Leib und meine Seele, samt den Sinnen und Verstand, grosser GOtt! ich Dir befehle unter deine starke Hand. HErr! mein Schild, mein Ehr, mein Ruhm, nimm mich auf zum Eigenthum.

7. Deinen Engel zu mir sende, der des bösen Feindes Macht, List und Anschläg von mir wende, und mich halt in guter Acht: der auch endlich mich zur Ruh trage nach dem Himmel zu.

II.

Aus meines Herzens-Grunde sag ich Dir Lob und Dank, in dieser Morgen-Stunde, darzu mein Lebenlang, O GOtt! in deinem Thron: Dir zu Lob, Preiß und Ehren, durch Christum unsern HErren, dein'n eingebornen Sohn.

2. Daß Du mich, aus Genaden, in dieser vergangnen Nacht, für Gfahr und allem Schaden, behütet und bewacht. Ich bitt demüthiglich, wollst mir mein Sünd vergeben, womit in diesem Leben, ich hab erzürnet Dich.

3. Du wollst auch gnädiglichen mich b'hüten diesen

Tag, fürs Teuffels List und Wüten, für Sünden und für Schmach, für Feuer- und Wassers-Noth, für Armut und für Schanden, für Ketten und für Banden, für bösem schnellen Tod.

4. Mein Seel, mein Leib, mein Leben, mein Ehr, und all das Mein in deine Händ thu geben, und was mir lieb mag seyn, ist dein Geschenk und Gab: Mein Eltern (Obern) und Verwandten, Geschwistrig und Bekannten, und alles, was ich hab.

5. Dein Engel laß auch bleiben, und weichen nicht von mir, den Satan zu vertreiben: auf daß der bös Feind hier, in diesem Jammerthal, sein Tück an mir nicht übe, Leib und Seel nicht betrübe, und bring mich nicht zu Fall.

6. GOtt will ich lassen rathen, dann Er all Ding vermag: Er segne meine Thaten, mein Vornehmen und Sach: Dann ich Ihm heimgestellt, mein Leib, mein Seel, mein Leben, und was Er mir sonst geben. Er machs, wie's Ihm gefällt.

7. Darauf so sprech ich Amen! und zweifle nicht daran: GOtt wird es all's zusammen, Ihm wol gefallen lan: Und streck nun aus mein Hand, greif an das Werk mit Freuden, darzu mich GOtt hat bscheiden, in mein'm Beruf und Stand.

III.

Wach auf, mein Herz, und singe dem Schöpfer aller Dinge, dem Geber aller Güter, dem frommen Menschen-Hüter.

2. Heunt, als die dunkle Schatten mich ganz umgeben hatten, hat Satan mein begehret: GOTT aber hats gewehret.

3. Ja Vatter, als er suchte, daß er mich fressen möchte, war ich in deinem Schose, dein Flügel mich beschlose.

4. Du

4. Du sprachst: Mein Kind, nun liege: Trotz dem, der dich betrüge! Schlaff wol, laß dir nicht grauen, du sollst die Sonne schauen.

5. Dein Wort das ist geschehen, ich kan das Licht noch sehen: von Noth bin ich befreyet, dein Schutz hat mich verneuet.

6. Du wilst ein Opfer haben: Hie bring ich meine Gaben: mein Weyrauch, Farr und Widder, sind mein Gebet und Lieder;

7. Die wirst Du nicht verschmähen: Du kanst ins Herze sehen, und weist wol, daß zur Gabe ich ja nichts bessers habe.

8. So wollst Du nun vollenden dein Werk an mir, und senden, der mich an diesem Tage auf seinen Händen trage.

9. Sprich Ja zu meinen Thaten, hilf selbst das Beste rathen; den Anfang, Mittel und Ende, ach HErr! zum besten wende.

10. Mit Segen mich beschütte, mein Herz sey deine Hütte, dein Wort sey meine Speise, bis ich gen Himmel reise.

IV.

Ich dank Dir schon, in deinem Thron, O GOtt, für deine Güte, daß Du, durch deinen lieben Sohn, mich diese Nacht behütet.

2. In welcher Nacht ich lag so hart, mit Finsternis umfangen, von meinen Sünden geplaget ward, die ich mein Tag begangen.

3. Drum bitt ich Dich aus Herzen-Grund, Du wollest mir vergeben alle meine Sünd, die ich begunt in meinem ganzen Leben.

4. Du wollest mich auch diesen Tag, in deinem Schutz erhalten, daß mir der Feind nicht schaden mag, mit Listen mannigfalten.

5. Regier mich nach dem Willen dein, laß mich in Sünd nicht fallen, auf daß Dir mög das Leben mein, und all mein Thun gefallen.

6. Dann ich befehl Dir Leib und Seel und all's in deine Hände. In meiner Angst und Ungefäll, HErr! deine Hülf mir sende.

7. Auf daß der Fürst in dieser Welt kein Macht an mir nicht finde; Denn so mich nicht dein Gnad erhält, ist er mir zu geschwinde.

8. Ich hab es all mein Tag gehört: Menschen Hülf ist verlohren! drum steh mir bey, O treuer GOtt! zur Hülf bist Du erkohren.

9. Allein GOtt in der Höh sey Preiß, samt seinem einigen Sohne, dem Heiligen Geist in gleicher Weiß, der herrscht ins Himmels-Throne.

10. Er herrschet so gewaltiglich, vom Anfang bis zum Ende; GOtt Vatter, Sohn, Heiliger Geist, b'scher uns ein seligs Ende!

V.

Alles ist an GOttes Segen, und an seiner Gnad gelegen, über alles Geld und Gut: Wer auf GOtt sein Hoffnung setzet, der behält ganz unverletzet, einen freyen Helden-Muth.

2. Der mich hat bisher ernehret, und so manches Glück bescheret, ist und bleibet ewig mein: Der mich wunderlich geführet, und noch leitet und regieret, wird forthin mein Helfer seyn.

3. Viel bemühen sich um Sachen, die nur Sorg und Unruh machen, und ganz unbeständig sind: Ich begehr nach dem zu ringen, was Vergnügung pflegt zu bringen, und man jetzt gar selten findt.

4. Hofnung kan das Herz erquicken, was ich wünsche, wird sich schicken, so es anders GOtt gefällt: Meine Seele, Leib und Leben, hab ich seiner Gnad ergeben, und Ihm alles heimgestellt.

5. Er weiß schon, nach seinem Willen, mein Verlangen zu erfüllen, es hat alles seine Zeit. Ich hab Ihm nichts vorzuschreiben, wie GOtt will, so muß es bleiben, wann GOtt will, bin ich bereit.

6. Soll ich länger allhier leben, will ich Ihm nicht widerstreben, ich verlasse mich auf Ihn: Ist doch nichts, das lang bestehet, alles Irrdische vergehet, und fährt wie ein Strom dahin.

VI.

So trett ich demnach an, so stark ich immer kan, mein Arbeit, Thun und Wesen, darzu mich GOtt erlesen, der wird mir seinen Segen, auch wissen beyzulegen.

2. Dir Vatter, sag ich Dank, daß Du mein Lebenlang so reichlich mich ernehret, und manche Gnad beschehret: Laß deine Güt und Gaben mich heute ferner laben.

3. Ach, mein HErr JEsu Christ, der Du mein Helfer bist, ach! segne meine Werke, und mich vom Himmel stärke, damit ich deinen Willen in allem mög erfüllen.

4. Behüte Seel und Leib, auch alles von mir treib, was meine Nahrung hindert, und deinen Segen mindert, ja laß in Fried und Freuden mich dann von hinnen scheiden.

Num. 4.

Gebet nach geschlossener Früh-Schul.

Wann anderst eine Nachmittag-Schul darauf folget; wo nicht, so braucht man das Gebet, welches unter Num. 6. zu finden ist.

Darf ich wol, HERR, vor Dich tretten?
Ach, wie soll ich tauglich beten!
Gib mir deinen Heilgen Geist,
der ein Geist des Betens heist.

Gnädi-

Gnädiger GOtt, und lieber himmlischer Vater! wir danken Dir, von ganzem Herzen und mit frölichem Mund, daß Du uns diese nun zuruck gelegte Früh-Stunden hindurch mit deinem Heiligen Geist beygestanden, und die Wolthat der Unterweisung durch unsern Lehr-Herrn, uns hast angedeyen lassen. Versigle in uns, durch eben denselben deinen guten Geist, alles das jenige, was wir Gutes bey ihm aus deinem Wort und aus unserm Catechismo auch sonst von nutzlichen Wissenschafften gehört und gelernet haben; drucke Du es selbst uns in das Gedächtnus, ja in das Herz, und hilf, daß wir es zur Zeit, da wirs nöthig haben, und es uns oder andern nutzlich ist, wol anlegen, und gebrauchen. Was wir mit Unachtsamkeit und Ungehorsam oder mit verdrossenem Wesen und Unlust gesündigt haben, das vergib uns nach deiner Barmherzigkeit. Verleihe anbey, daß wir nicht nur geschickter, sondern auch frömmer und besser jetzo nach Haus gehen, und solche Besserung in der That mit einem gottseligen und tugendhafften Wandel beweisen. Und wenn wir Nachmittag wiederum in dieser unserer Lehr-Stube werden zusammen kommen, so segne uns von neuem mit einem ersprießlichen Gedeyen der weitern Anweisung und Lehre. Inzwischen seye deine Gnade über uns, und über diese ganze Stadt, wie wir auf Dich hoffen. Dafür wollen wir, samt den Unserigen, Dich allezeit loben und preisen, so lang wir hie sind. HErr, erbarme Dich unser, und erhöre uns, um JEsu Christi willen. Amen.

Reim-Gebetlein.

JEsu! laß mich meine Jugend
bringen zu in wahrer Tugend;

laß mich in Gottseligkeit
einig suchen meine Freud.
JEsu! laß mich fleissig lernen
und von Müssiggang entfernen.
Laß mich Dir gehorsam seyn/
gerne gehn zur Schul-Gemein;
Laß mich kindlich vor Dich tretten,
und von ganzem Herzen beten;
Laß mich wachsen, O mein Hort,
in dem Glauben fort und fort.
Endlich führ mich aus dem Leiden,
hin zu deinen Himmels-Freuden. Amen.

Sechs Gesänge, nach der Früh-Schul wechsels-weiß zu singen.

I.

Nun danket alle GOtt, mit Herzen, Mund und Händen, der grosse Dinge thut an uns und allen Enden, der uns von Mutter-Leib und Kindes-Beinen an, unzehlich viel zu gut, und noch jetzund gethan.

2. Der ewig-reiche GOtt woll uns bey unserm Leben, ein immer frölich Herz und edlen Frieden geben, und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort, und uns aus aller Noth erlösen hie und dort.

3. Lob, Ehr und Preiß sey GOtt dem Vatter und dem Sohne, und dem, der beyden gleich, im höchsten Himmels-Throne: Dem Dreyeinigen GOtt, als Er ohn Ursprung war, und ist und bleiben wird jetzund und immerdar.

II.

GOtt sey uns gnädig und barmherzig, und geb uns seinen Göttlichen Segen.

2. Er lasse uns sein Antlitz leuchten, daß wir auf Erden erkennen seine Wege.

3. Es segne uns GOtt unser GOtt, es segne uns GOtt, und geb uns seinen Frieden.

III.

Sey Lob und Ehr mit hohem Preiß, um dieser Gutthat willen, GOtt Vatter, Sohn, Heiligem Geist; der woll mit Gnad erfüllen, was Er in uns angefangen hat, zu Ehren seiner Majestat; Daß geheiligt werd sein Name.

Sein Reich zukomm; Sein Will auf Erd, g'scheh wie im Himmels-Throne! Das täglich Brod ja heut uns werd; Wollst unser Schuld verschonen, als wirs auch unsern Schuld'gern thun; Laß uns nicht in Versuchung stahn; Löß uns vom Ubel. Amen.

IV.

Sey Lob und Preiß mit Ehren, GOtt Vatter, Sohn, Heiligem Geist: Der woll in uns vermehren, was Er uns aus Gnaden verheist: daß wir Ihm vest vertrauen, gänzlich uns lassen auf Ihn, von Herzen auf Ihn bauen, daß unser Herz, Muth und Sinn, Ihm tröstlich seyn anhangend. Darauf singen wir zur Stund: Amen; wir werdens erlangen; glauben wir von Herzen-Grund.

V.

Allein GOtt in der Höh sey Ehr, und Dank für seine Gnade: Darum daß nun und nimmermehr uns rühren kan kein Schade. Ein Wolgefalln GOtt an uns hat, nun ist groß Fried ohn Unterlaß, all Fehd hat nun ein Ende.

2. Wir loben, preis'n, anbeten Dich, für deine Ehr wir danken: daß Du GOtt Vatter ewiglich, regierest ohn alles Wanken. Ganz ungemessen ist deine Macht, fort g'schicht, was dein Will hat bedacht. Wol uns des feinen HErren!

3. O JEsu Christ! Sohn eingeborn, deines himmlischen Vatters; Versöhner dern, die waren verlorn, Du Stiller unsers Haders; Lamm GOttes, heiliger HErr und GOtt, nimm an die Bitt von unser Noth, erbarm Dich unser aller.

4. O Heiliger Geist! Du höchstes Gut, Du allerheilsamster Tröster; Fürs Teuffels Gwalt fortan uns bhüt, die JEsus Christus erlöset, durch grosse Marter und bittern Tod; abwend all unser Jammer und Noth, darzu wir uns verlassen.

VI.

GOtt Lob! die Woch (geht) ist auch dahin, drum ich Dir billich dankbar bin, daß ich hab diese Zeit erlebt, und deine Gnad noch ob mir schwebt. Halleluja!

2. GOtt Lob! für deine Güt und Treu, die mir ist alle Morgen neu, der mir beysteht durch seine Krafft, der mir Trost, Rath und Hülfe schafft. Hal.

3. Was ich versehn, vergib mein GOtt, durch deines Sohns Creutz, Hohn und Spott: Gib ferner Segen, Fried und Freud, und endlich deine Seligkeit. Halleluja.

4. Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, samt Heiligen Geist in einem Thron, welches Ihm also sey bereit, von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja.

Num. 5.

Gebet beym Anfang der Nachmittag-Schul.

Wann anders Vormittag eine gewesen ist. Doch im Fall keine gewesen, kan man nur lesen lassen, was in [ ] stehet.

HErr, höre mein Gebet, und laß mein Schreyen zu Dir kommen, verbirg dein Antlitz nicht vor mir; neige deine Ohren zu mir; wenn ich ruffe, so erhöre mich bald!

Barmherziger, ewiger, getreuer GOTT und himmlischer Vatter, Du hast heute Vormittag [in den vorigen Tägen] schon an uns, deinen noch jungen Kindern, eine grosse Wolthat gethan, indem wir hie in

unserer ordentlichen Schul- und Lern-Stube, nach deinem Wort und Willen unterwiesen worden sind; dafür sagen wir Dir nochmaln herzlichen Dank. Weil wir aber unsere Lectionen nun in diesen Nachmittag-Stunden wieder vor die Hand nehmen und in denselben fortfahren sollen und wollen; welches ohne deinen himmlischen Beystand mit Nutzen und Frucht nimmermehr geschehen kan: Als bitten wir Dich abermal demütiglich, schütte die Gaben deines H. Geistes, der ein Geist der Weisheit, der Lehre und des Verstands ist, auch jetzo von neuem über uns aus; damit unser Lehr-Herr mit seiner Unterweisung, bey uns erspriesslich anhalten, wir selbst auch unser Lernen munter und willig wieder angreiffen und glücklich fortsetzen mögen. Was wir vorhin in den vorgegebenen Lehr-Stucken noch nicht recht haben fassen und begreiffen können, das laß uns jetzo deutlicher werden; was uns aber das erstemal wird vorgeleget und gewiesen werden, das lasse uns bald fassen, und in einem feinen guten Herzen behalten, damit es Frucht bringe in Gedult. Anbey hindere, daß solches weder der Teufel mit seinen schädlichen Nachstellungen, noch die Welt mit ihren Aergernussen von uns hinweg reisse, auch unser eigenes Fleisch und Blut mit seiner Fahrlässigkeit und Geringschätzung es nicht verderben oder fruchtlos machen köñe. Also gib, daß wir unter deinem Segen in allem Guten, als da ist Erkantnus, Glaub, Gottseligkeit und Tugend, samt der Wissenschafft guter Künste, mehr und mehr zu- in dem Bösen aber, und in den Untugenden beständig, ja augenscheinlich abnehmen. Dieses zu erreichen, schenke uns, nach deinem Wolgefallen, einen neuen Sinn, Witz, Verstand, Stärke und Krafft; weil doch alle gute, und alle vollkommene Gaben von oben herab, von Dir, dem Vatter des

Lichts,

Lichts, herkommen. Ach ja verleihe, daß sowol unsers Lehrers Arbeit an uns, als auch unser eigener Fleiß, zu welchem Du uns kräfftig erwecken, und bey welchem Du uns erhalten wollest, nicht vergeblich sey, sondern hundertfältige Frucht bringe, Dir zu Lob, uns aber zur Beförderung unsers zeitlich- und ewigen Heils. O HErr sey gnädig und erhöre uns, um JEsu seines Verdienstes willen. Amen.

Reim-Gebetlein.

Du bester Lehrer, JEsulein,
mein Lernen laß gesegnet seyn;
daß all mein Thun durch deine Gnad
ersprießlich werd und wol gerath. Amen.

Sechs Gesänge, vor der Nachmittag-Schul,

wechsels-weiß zu singen.

I.

Diß sind die heiligen Zehn Gebot, die uns gab unser HErre GOtt, durch Mosen seinen Diener treu, hoch auf dem Berg Sinai. Kyrie eleison.

2. Ich bin allein dein GOtt und HErr, kein Götter solt du haben mehr. Du solt mir ganz vertrauen dich, von Herzen-Grund lieben Mich. Kyrie eleison.

3. Du solt nicht führen zu Unehr'n, den Namen GOttes deines HErrn, du solt nicht preisen recht noch gut, ohn was GOtt selbst redt und thut. Kyrie eleison.

4. Du solt heil'gen den siebenden Tag, daß du und dein Haus ruhen mag, du solt von dein'm Thun lassen ab, daß GOtt sein Werk in dir hab. Kyrie eleison.

5. Du solt ehr'n und gehorsam seyn, dem Vatter und der Mutter dein, und wo dein Hand ihn'n dienen kan, so wirst du lang's Leben han. Kyrie eleison.

6 Du solt nicht tödten zorniglich nicht hassen noch selbst rächen dich, Gedult haben und sanfften Muth, und auch dem Feind thun das Gut. Kyrie eleison.

7. Dein Eh solt du bewahren rein, daß auch dein Herz kein and're mein, und halten keusch das Leben dein, mit Zucht und Mässigkeit fein. Kyrie eleison.

8. Du solt nicht stehlen Geld noch Gut, nicht wuchern jemands Schweiß noch Blut, du solt aufthun dein milde Hand, den Armen in deinem Land. Kyrie eleison.

9. Du solt kein falscher Zeuge seyn, nicht lügen auf den Nechsten dein: sein Unschuld solt auch retten du, und seine Schande decken zu. Kyrie eleison.

10. Du solt dein's Nechsten Weib und Haus begehren nicht noch etwas draus, du solt ihm wünschen alles gut, wie dir dein Herz selber thut. Kyrie eleison.

11. Die Gebot all uns gegeben sind, daß du dein Sünd O Menschen-Kind, erkennen solt, und lernen wol, wie man vor GOtt leben soll. Kyrie eleison.

12 Das helf uns der HErr JEsus Christ, der unser Mittler worden ist, es ist mit unserm Thun verlohrn, verdienen doch eitel Zorn. Kyrie eleison.

II.

Wir glauben all an einen GOTT, Schöpfer Himmels und der Erden, der sich zum Vatter gegeben hat, daß wir seine Kinder werden. Er will uns allzeit ernehren, Leib und Seel auch wol bewahren: Allem Unfall will Er wehren, kein Leid soll uns widerfahren. Er sorget für uns, hüt und wacht, es steht alles in seiner Macht.

2. Wir glauben auch an JEsum Christ, seinen Sohn und unseren HErren, der ewig bey dem Vatter ist,

ist, gleicher GOtt von Macht und Ehren. Von Maria der Jungfrauen, ist ein wahrer Mensch geboren, durch den Heil'gen Geist im Glauben. Für uns, die wir waren verlohren, am Creutz gestorben, und von dem Tod wieder auferstanden ist durch GOTT.

3. Wir glauben an den Heiligen Geist GOtt mit Vatter und dem Sohne, der aller Blöden ein Tröster heist, uns mit Gaben zieret schone; die ganze Christenheit auf Erden, hält in einem Sinn gar eben, hie all Sünd vergeben werden: das Fleisch soll uns wieder leben, nach diesem Elend, ist uns bereit ein Leben in der Ewigkeit.

III.

Vatter unser im Himmelreich, der Du uns alle heissest gleich Brüder seyn, und Dich ruffen an, und wilt das Beten von uns han: Gib, daß nicht bet allein der Mund, hilf, daß es geh von Herzen-Grund.

2. Geheiligt werd der Name dein, dein Wort bey uns hilf halten rein, daß wir auch leben heiliglich, nach deinem Namen würdiglich. Behüt uns, HErr, für falscher Lehr, das arm verführte Volk bekehr.

3. Es komm dein Reich zu dieser Zeit, und dort hernach in Ewigkeit: Der Heilig Geist uns wohne bey, mit seinen Gaben mancherley, des Satans Zorn und groß Gewalt zerbrich, vor ihm dein Kirch erhalt.

4. Dein Will gescheh, HErr GOtt, zugleich auf Erden wie im Himmelreich. Gib uns Gedult in Leidens-Zeit, gehorsam seyn in Lieb und Leid, wehr und steur allem Fleich und Blut, das wider deinen Willen thut.

5. Gib uns heut unser täglich Brod, und was man darf zur Leibes-Noth, behüt uns, HErr, für Unfried

fried und Streit, für Seuchen und für theurer Zeit: daß wir in gutem Frieden stehn, der Sorg und Geizes müssig gehn.

6. All unser Schuld vergib uns HErr, daß sie uns nicht betrüben mehr: wie wir auch unsern Schuldigern, ihr Schuld und Fehl vergeben gern. Zu dienen mach uns all bereit, in rechter Lieb und Einigkeit.

7. Führ uns, HErr, in Versuchung nicht, wann uns der böse Geist anficht: zur linken und zur rechten Hand, hilf uns thun starken Widerstand, im Glauben vest und wolgerüst, und durch des Heil'gen Geistes Trost.

8. Von allem Ubel uns erlös, es sind die Zeit und Tage bös. Erlös uns von dem ew'gen Tod, und tröst uns in der letzten Noth. Bescher uns auch ein seligs End, nimm unser Seel in deine Händ.

9. Amen! das ist, es werde wahr: stärk unsern Glauben immerdar, auf daß wir ja nicht zweiffeln dran, was wir hiemit gebeten han. Auf dein Wort in dem Namen dein, so sprechen wir das Amen fein.

IV.

Christ unser HErr zum Jordan kam, nach seines Vatters Willen: Von Sanct Johann's die Tauffe nahm, sein Werk und Amt zu erfüllen. Da wolt Er stifften uns ein Bad, zu waschen uns von Sünden, ersäuffen auch den bittern Tod, durch sein selbst Blut und Wunden, es galt ein neues Leben.

2. So hört und merket alle wol, was GOtt selbst heisst die Tauffe: und was ein Christe glauben soll, zu meiden Ketzer-Hauffen, GOtt spricht, und will, daß Wasser sey, doch nicht allein schlecht Wasser, sein heiligs Wort ist auch dabey, mit hohem Geist ohn Massen. Das ist allhier der Tauffer.

3. Solch's hat Er uns beweiset klar, mit Bilden und

und mit Worten: Des Vatters Stimm man offenbar daselbst am Jordan hörte. Er sprach: Diß ist mein lieber Sohn, an dem Ich hab Gefallen, den will Ich euch befohlen han, daß ihr Ihn höret alle, und folget seiner Lehre.

4. Auch GOttes Sohn hie selber steht, in seiner zarten Menschheit: Der Heil'ge Geist hernieder fährt, in Tauben-Bild verkleidet: daß wir nicht sollen zweiffeln dran, wann wir getauffet werden, all drey Personen getauffet han, damit bey uns auf Erden zu wohnen sich ergeben.

5. Sein Jünger heist der HErre Christ: Geht hin all Welt zu lehren, daß sie verlohr'n in Sünden ist, sich soll zur Busse kehren. Wer glaubet und sich tauffen läst, soll dadurch seelig werden: Ein neugeborner Mensch er heist, der nicht mehr könne sterben, das Himmelreich soll erben.

6. Wer nicht glaubt dieser grossen Gnad, der bleibt in seinen Sünden, und ist verdammt zum ewigen Tod, tief in der Höllen Grunde: Nichts hilft sein eigen Heiligkeit, all sein Thun ist verlohrn, die Erb-Sünd machts zur Nichtigkeit, darinn er ist gebohrn, vermag ihm selbst nicht helfen.

7. Das Aug allein das Wasser siht, wie Menschen Wasser giessen: Der Glaub im Geist die Krafft versteht, des Blutes JEsu Christi, und ist vor ihm ein rothe Flut, von Christi Blut gefärbet, die allen Schaden heilen thut, von Adam her geerbet, auch von uns selbst begangen.

V.

Wo soll ich fliehen hin, weil ich beschweret bin, mit vielen grossen Sünden? Wo kan ich Rettung finden? Wann alle Welt herkäme, mein Angst sie nicht wegnähme.

2. O JEsu, voller Gnad, auf dein Gebot und Rath,

Rath, kommt mein betrübt Gemüte, zu deiner grossen Güte: Laß Du auf mein Gewissen ein Gnaden-Tröpflein fliessen.

3 Ich, dein betrübtes Kind, werf alle meine Sünd, so viel ihr in mir stecken, und mich so hefftig schrecken, in deine tiefe Wunden, da ich stets Heil gefunden

4. Durch dein unschuldig Blut, die schöne rothe Flut, wasch ab all meine Sünde, mit Trost mein Herz verbinde, und ihr nicht mehr gedenke, ins Meer sie tief versenke.

5. Du bist der, der mich tröst! Weil Du mich hast erlöst! Was ich gesündigt habe, hast Du verscharrt im Grabe, da hast Du es verschlossen, da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine Boßheit groß; so werd ich ihr doch loß, wann ich dein Blut auffasse, und mich darauf verlasse: wer sich zu Dir nur findet, all Angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel, doch was ich haben will, ist alles mir zu gute, erlangt mit deinem Blute; damit ich überwinde, Tod, Teufel, Höll und Sünde.

8. Und wann des Satans Heer, mir ganz entgegen wär, darf ich doch nicht verzagen, mit Dir kan ich sie schlagen: Dein Blut darf ich nur zeigen, so muß ihr Trutz bald schweigen.

9. Dein Blut, der edle Safft, hat solche Stärk und Krafft, daß auch eine Tröpflein kleine, die ganze Welt kan reine, ja gar aus Teufels Rachen, frey loß und ledig machen.

10. Darum allein auf Dich, HErr Christ, verlaß ich mich: jetzt kan ich nicht verderben, dein Reich muß ich ererben: dann Du hast mirs erworben, da Du für mich gestorben.

11. Führ auch mein Herz und Sinn, durch deinen Geist dahin: Daß ich mög alles meiden, was mich und

und Dich kan scheiden, und ich an deinem Leibe, ein Gliedmaß ewig bleibe.

VI.

Ich weiß ein Blümlein hübsch und fein, das thut mir wol gefallen: es liebt mir in dem Herzen mein das Blümelein, vor andern Blümlein allē.

2. Das Blümlein ist das Göttlich Wort, das uns GOtt hat gegeben, es leucht uns durch die enge Pfort, das Göttlich Wort, wol in das ewig Leben.

3. Christ ist der Weg, das Licht, die Pfort, die Warheit und das Leben, wer Reu und Leid üb'r seine Sünd hat, und bitt um Gnad, dem sind's im Glauben vergeben.

4. Er spricht selber: Kommt her zu Mir, all die ihr seyd beladen, Ich will nach eures Herzens-Begier, das glaubet Mir, heilen all euren Schaden.

5. Nehmt hin und esst, das ist mein Leib, den Ich euch jetzt thu schenkē, Ich verschreib euch all mein Gut dabey, das glaubet frey, daß ihr mein solt gedenken.

6. Nehmt hin, trinkt all, das ist mein Blut, das Ich für euch vergossen, welch's gnug für eure Sünde thut, so offt ihrs thut, wie Ichs euch hab gelassen.

7. Wir bitten Dich, HErr JEsu Christ, wol durch dein bitter Leiden, weil Du für uns gestorben bist, HErr JEsu Christ, Du wollst nicht von uns scheiden.

8. Nimm uns für deine Kinder an, daß wir Dich allzeit loben, dein Wort bekenn ein jederman, auf rechter Bahn, durch JEsum Christum, Amen.

Num. 6.

Dank-Gebet nach vollendeter Nachmittag-Schul.

Erhöre mich, wenn ich ruffe, GOtt meiner Gerechtigkeit, der Du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.

Wir danken Dir, O barmherziger GOTT und Vatter! daß Du uns heute abermal so viel Gutes hören und lernen lassen, welches zur Beförderung unserer zeitlich- und ewigen Wolfahrt gereichet. Gib uns darneben ein solches Herz, das zu Ausübung deines Willens begierig ist, nach dem Ausspruch unsers Heilandes: So ihr solches wisset, selig seyd ihr, so ihrs thut. Damit wir also zunehmen an Weisheit, Alter und Gnade bey GOtt und den Menschen. Lasse das eingesammlete Gute nicht wiederum verderbet werden, durch Verführung böser Menschen, durch Aergernus der Grund-verderbten Welt, noch durch die Gesellschafft derer, mit welchen wir umgeben müssen. Was wir aber durch Ungehorsam, Muthwillen, oder auf andere Weise, in dieser Lehr-Stunde wider Dich und unsern Lehr-Herrn gesündiget haben, wollest Du nicht nur gnädiglich verzeihen, sondern auch die darüber empfangene Züchtigung zu unserer Besserung segnen. Unserm Lehrer vergilt seine Treue und Mühe, mit vielem Guten an Leib und Seel. Endlich aber bitten wir auch für unsere Eltern, und welche sonst an ihrer Statt uns vorgesetzet sind, gib ihnen langes Leben, Gesundheit und gesegnete Nahrung, und lasse ihren Segen einmal wieder auf uns ruhen. Pflanze und erhalte unter uns deine Christliche Kirche, und laß die reine Lehre deines Worts unter uns lauffen und wachsen. Gib und erhalte uns fromme und gerechte Obrigkeit, und sey darneben ihr Schild und sehr grosser Lohn. Alle Kirchen-Diener und Pfarr-Herren, wollest Du bey heiliger Lehre und gottseligem Wandel erhalten, auch alle ehrliche Nahrungen und Gewerbe unserer Stadt gedeyen lassen. Behüte uns für Feuer, und aller anderer Gefahr und

Schaden, und laß uns weder Krieg, Hunger noch Pestilenz erleben. So wollen wir Dir, hier und dort ewiglich Dank opfern. Amen.

Reim-Gebetlein.

Mein HErr und GOtt, ich danke Dir,
daß Du so grosse Gnad an mir
jetzund erzeigt, und deinen Geist
zu diesem Schul-Werk hast geleist.
Ach! Hilf, daß diese Müh und Treu
ja keines wegs vergebens sey,
die man bisher an mich gewendt;
Bring alles nutzlich wol zu End;
Auf daß ich wachse mit der Zeit
an Alter und Geschicklichkeit:
und endlich werde Dir zum Preiß,
ein schöner Baum im Paradeiß. Amen.

Vatter Unser ꝛc. ꝛc.

Sechs Gesänge, zum Ende der Nachmittag-Schul, wechsels-weiß zu singen.

I.

Christe, der Du bist Tag und Licht, vor Dir ist, HErr, verborgen nichts: Du vätterliches Lichtes Glanz, lehr uns den Weg zur Warheit ganz.

2. Wir bitten dein Göttliche Macht, behüt uns HErr! in dieser (jeder) Nacht: bewahr uns HErr! für allem Leid, GOtt Vatter der Barmherzigkeit.

3. Vertreib den schweren Schlaff, HErr Christ, daß uns nicht schad des Feindes List. Das Fleisch in Zuchten reine sey; so sind wir mancher Sorgen frey.

4. So unsre Augen schlaffen ein, laß unser Herz doch wacker seyn: Beschirm uns GOttes rechte Hand, und löß uns von der Sünden Band.

5. Be-

5. Beschirmer, HErr, der Christenheit, dein Hülf allzeit sey uns bereit. Hilf uns, HErr GOtt, aus aller Noth, durch dein heilig fünf Wunden roth.

6. Gedenk, O HErr, der schweren Zeit, darinn der Leib gefangen leit: Der Seele, die Du hast erlöst, der gib HErr JEsu! deinen Trost.

7. GOtt Vatter sey Lob, Ehr und Preiß, darzu auch seinem Sohne weiß, des Heiligen Geistes Gütigkeit, von nun an bis in Ewigkeit.

II.

Christ der Du bist der helle Tag, vor Dir die Nacht nicht bleiben mag, Du leuchtest uns von Vatter her, und bist des Lichtes Prediger.

2. Ach lieber HErr, behüt uns heunt, in dieser Nacht, fürm bösen Feind, und laß uns in Dir ruhen fein, und für dem Satan sicher seyn.

3. Ob schon die Augen schlaffen ein; so laß das Herz doch wacker seyn: Halt über uns dein rechte Hand, daß wir nicht fall'n in Sünd und Schand.

4. Wir bitten Dich, HErr JEsu Christ, behüt uns für des Teuffels List, der stets nach unsrer Seelen tracht: Daß er an uns hab keine Macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes Gut, erworben durch dein theures Blut: Das war des ewig'n Vatters Rath, als Er uns dir geschenket hat.

6. Befiehl dein Engel, daß er komm, und uns bewach dein Eigenthum: Gib uns die lieben Wächter zu, daß wir fürm Satan haben Ruh.

7. So schlaffen wir im Namen Dein: Dieweil die lieben Engel bey uns seyn. Du heilige Dreyfaltigkeit, wir loben Dich in Ewigkeit.

III.

Verleih uns Frieden gnädiglich, HErr GOtt, zu unsern Zeiten: Es ist doch ja kein andrer nicht, der für uns könte streiten, dann Du unser GOtt alleine.

Gib

Gib unsern Herren und aller Obrigkeit, Fried und gut Regiment, daß wir unter ihnen, ein geruhigs und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Erbarkeit. Amen!

IV.

HErr, regier zu allen Zeiten, meinen Wandel hier auf Erd, daß ich wahrer Seeligkeiten, aus Genaden, fähig werd: Gib daß ich mich acht gering, meine Klag offt vor Dich bring, Sanftmuth auch an Feinden übe, die Gerechtigkeit stets liebe.

2. Daß ich Armen helf und diene, immer hab ein treues Herz; die im Unfried stehn versühne, Dir anhang in Freud und Schmerz. Vatter, hilf von deinem Thron, daß ich glaub an deinen Sohn, und durch deines Geistes Stärke, mich befleisse rechter Werke.

V.

Auf meinen lieben GOtt, trau ich in Angst und Noth: Er kan mich allzeit retten, aus Trübsal, Angst und Nöthen, mein Unglück kan Er wenden, steht all's in seinen Händen.

2. Ob mich mein Sünd anficht: Will ich verzagen nicht, auf Christum will ich bauen, und Ihm allein vertrauen, Ihm thu ich mich ergeben, im Tod und auch im Leben.

3. Ob mich der Tod nimmt hin: Ist Sterben mein Gewinn, und Christus ist mein Leben, dem thu ich mich ergeben. Ich sterb heut oder morgen, mein Seel wird GOtt versorgen.

4. Ach! mein HErr JEsu Christ, der Du so gedultig bist, für mich am Creutz gestorben, hast mir das Heil erworben, auch uns allen zu gleiche das ewig Himmelreiche.

5. Amen! zu aller Stund, singen wir aus Herzen-Grund, Du wollest uns thun leiten, HErr Christ zu allen Zeiten, auf daß wir deinen Namen, dort ewig preisen. Amen.

VI.

VI.

HErr Christ, der einig GOttes Sohn, Vatters, in Ewigkeit, aus seinem Herzen entsprossen; gleichwie geschrieben steht; Er ist der Morgen-Sterne, sein'n Glanz streckt Er so ferne, vor andern Sternen klar.

2. Für uns ein Mensch geboren, im letzten Theil der Zeit, der Mutter unverloren ihr Jungfräulich Keuschheit: Den Tod, für uns, zerbrochen, den Himmel aufgeschlossen, das Leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner Liebe und Erkänntnus nehmen zu, daß wir im Glauben bleiben, und dienen im Geist so, daß wir hie mögen schmecken, deine Süssigkeit im Herzen, und dürsten stets nach Dir.

4. Du Schöpfer aller Dinge, Du vätterliche Krafft, regierst von End zu Ende, kräfftig aus eigner Macht: Das Herz uns zu Dir wende, und kehr ab unsere Sinne, daß sie nicht irren von Dir.

5. Ertödt uns, durch dein Güte, erweck uns durch dein Gnad: Den alten Menschen kränke, daß der Neu leben mag, wol hie auf dieser Erden, den Sinn und alle Begierden, und Gedanken haben zu Dir.

6. O Vatter aller Frommen! Geheiligt werd dein Nam; Laß dein Reich zu uns kommen; dein Will der mach uns zahm; Gib Brod; Vergib die Sünde; Kein Args das Herz entzünde; Löß uns aus aller Noth.

Num. 7.

Etliche andere feine Gebetlein und Reim-Sprüche.

I.

Wir Kinder klagen unsre Noth
Dir, O Du allerhöchster GOtt!
weil wir noch nicht erzogen sind,
zum Guten aber taub und blind.

Wir bitten Dich, HErr JEsu Christ/
der Du für uns gestorben bist,
Du wollst mit Gnaden ob uns walten;
und unsere Eltern lang erhalten;
Aus Gnaden wollst Du ihnen geben
ein frisch gesund- und langes Leben,
uns Kindern hier zu Nutz und Frommen,
bis daß wir auch zu Jahren kommen,
und durch die Zucht auf dieser Erden/
in Gottesfurcht erzogen werden.
Dafür wir alle insgemein
Dir ewig wollen dankbar seyn.
Erhör uns GOtt in Christi Namen/
so sprechen wir mit Freuden: Amen.

II.

All mein Anfang zu dieser Frist
geschehe im Namen JEsu Christ;
Der stehe mir bey früh und spat,
bis all mein Thun ein Ende hat.

III.

Wann ich früh aus dem Schlaff erwach,
zu Christo richt ich all mein Sach;
wenn ich aufsteh aus meinem Bett,
zu Christo all mein Hoffnung steht:
Wenn ich geh an die Arbeit mein,
Christum laß ich mein Helfer seyn;
Wenn ich die Glocken schlagen hör,
Christo dank ich/ sonst keinem mehr;
Wenn ich zur Nothdurft trink und iß,
Christum dabey ich nicht vergiß;
Wenn mich mein Fleisch zur Sünde leit,
um Christi willen ichs vermeid;
In Summa, was ich red und thu,
Christi Gedächtnus kommt dazu.
Das heist sich Christo recht ergeben,
und schmecken allhier das ewige Leben.
Ach JEsu laß mich bleib'n in Dir,
nimm dein'n Heil'gen Geist nicht von mir.

IV.

HERR, leit und führe mich/
so lang ich leb auf Erden;
laß mich nicht ohne Dich
durch mich regieret werden.

Führ

Führ ich mich ohne Dich,
so bin ich bald verführt;
wenn Du selbst führest mich,
thu ich, was mir gebührt.
Drum leite mich nach deinem Wolgefallen,
Amen, HErr JEsu! Amen.

V.

Christi Blut und Gerechtigkeit,
soll seyn mein Schmuck und Ehren-Kleid,
damit will ich vor GOtt bestehen,
wann ich in Himmel werd eingehen.

VI.

Hilf, Helfer, hilf in Angst und Noth,
erbarm dich mein, Du treuer GOtt,
ich bin ja HErr, dein liebes Kind,
trotz Teuffel, Welt und alle Sünd.
Ich trau auf Dich, mein GOtt und HErr,
wann ich Dich hab, was will ich mehr?
Ich hab ja Dich, HErr JEsu Christ,
der Du mein GOtt und Erlöser bist;
Deß freu ich mich von Herzen fein,
bin gutes Muths, und harre Dein,
verlaß mich gänzlich auf deinen Namen;
Hilf, Helfer hilf, drauf sprech ich frölich: Amen.

VII.

O Mensch bedenke, was du thust,
gedenke, daß du sterben must,
betrachte ja dein kurzes Leben,
wofür du GOtt must Rechenschafft geben.
Darum bedenk dich eben wohl,
wo Leib und Seel hinfahren soll.
Denn wie der Baum fällt, bleibt er liegen,
drum laß dich dein Lust nicht betrügen.
Nimm keine kurze Frölichkeit,
die da wirkt ewig Herzeleid,
vielleicht must heut vor GOttes Gricht,
drum hüt dich ja, und sündig nicht. Amen.

VIII.

Meine Sünd betrübet mich,
GOttes Gnad erfreuet mich;
Zwey Ding weiß ich:
Ein armer Sünder bin ich:

GOtt

GOtt ist barmhertzig,
Das eine bekenn ich.
Das andre glaub ich.
Darum bitt ich demütiglich:
GOtt sey mir Sünder gnädig. Amen.

IX.

Ein Herz mit Reu und Leid gekränkt,
mit deinem theuren Blut besprengt,
bring ich zu Dir, Christe, GOttes Sohn!
Das wollst Du gnädig nehmen an;
Dich mein erbarmen, denn es ist Zeit,
nach deiner grossen Barmhertzigkeit.
Denn Dir allein, mein GOtt, ich han,
ach leider, viel der Sünd gethan.
Bespreng mich, HErr, mit Jsop schon,
in deinem Blut, JEsu, GOttes Sohn,
das aus deinen heiligen Wunden floß,
so werd ich meiner Sünden loß;
den Heiligen Geist gib in mein Herz,
als welches ist voller Sünden-Schmerz;
laß auch mit Wonne meine Ohren
Vergebung meiner Sünden hören;
so werd ich endlich recht getröst,
aus aller Angst und Noth erlöst,
drum glaub und hoff ich mit Gedult,
Du wirst mir seyn im Himmel hold.
Hilf/ HErr/ durch deinen grosse Namen/
drauf spreche ich von Herzen: Amen.

X.

Ich armer Mensch ja gar nichts bin/
GOttes Sohn allein ist mein Gewinn;
daß Er Mensch worden/ ist mein Trost;
Er hat mich durch sein Blut erlöst;
O GOtt Vatter regier Du mich
mit deinem Geiste stetiglich;
laß deinen Sohn/ mein Trost und Leben/
allzeit in meinem Herzen schweben;
und wenn mein Stündlein vorhanden ist/
nimm mich zu Dir/ HErr JEsu Christ;
Denn ich bin Dein und Du bist mein,
wie gern wolt ich bald bey Dir seyn.
HErr JEsu Christe, hilf Du mir,
daß ich ein Zweiglein bleib an Dir;

und nachmals mit Dir aufersteh,
zu deiner Herrlichkeit eingeh,
und mit den Engeln in deinem Reich
Dich lob und preise ewiglich. Amen.

XI.

O JEsu, GOttes Lämmelein,
Ich leb oder sterb, so bin ich Dein,
ich bitt, laß mich mit Dir zugleich
ein Erbe seyn in deinem Reich;
denn was wär sonst dein Sterbens-Noth/
so viel Striemen und Wunden roth/
wenn ich auch nicht der Seeligkeit
geniessen sollt in Ewigkeit?
Warum hättst Du Dein Leib und Leben
im Grab verschlossn und aufgeben?
Wann nicht mein Tod durch deinen Tod
verjaget wird: O treuer GOtt!
Drum, JEsu Christe/ steh mir bey;
dein starken Trost und Hülf verleih,
verlaß den nicht, HErr JEsu Christ/
der mit deinem Blut gewaschen ist:
Im Friede laß mich schlaffen ein,
und in Dir haben Ruhe fein;
Dein Antlitz laß mich sehen/ HErr;
ein seeligs Ende mir beschehr.
Das bitt ich Dich, durchs Leiden Dein/
laß das mein letztes Wünschen seyn;
so will ich loben allezeit/
Dich, O HErr GOtt/ in Ewigkeit. Amen.

XII.

HErr JEsu Christ/ in deine Händ
befehl ich heut, bis an mein End/
mein arme Seel; die nimm zu Dir/
und sie zu deinem Vatter führ;
sie ist besprengt mit deinem Blut,
dasselbe ist mein höchstes Gut.
Wenn ich Dich hab, so hab ich wol,
was mich ewig erfreuen soll!
denn Dein bin ich mit Leib und Seel,
was kan mir thun Sünd/ Tod und Höll?
Kein besser Treu auf Erden ist,
denn nur bey Dir, HErr JEsu Christ.

Ich weiß, daß Du mich nicht verläst,
Dein Zusag bleibt mir ewig vest;
hilf, daß ich solches wol bedenk;
und mich in deine Wunden senk;
Ich trau und glaub, HErr JEsu Christ,
daß Du mir allzeit gnädig bist.

Bey dem Stunden-Schlag können die Kinder angewöhnet werden folgende Seufzer zu GOtt zu schicken.

I.

Es schlägt die Stund, GOtt steh uns bey,
daß diese Stund glückseelig sey.
Kommt dann die letzte Stund heran,
so nimm Dich, JEsu, meiner an.

II.

Verleih uns, GOtt, eine glückseelige Stund,
Christlich zu leben, und seelig zu sterben. Amen.

III.

HERR, meinen Geist befehl ich Dir;
mein GOtt, mein GOtt, weich nicht von mir!
nimm mich in deine Hände;
O wahrer GOtt aus aller Noth,
Hilf mir am letzten Ende.

Sprüch- Gebet- und Gesänge auf die hohen Feste und heilige Zeiten.

* * *

Sprüche auf die Advents-Zeit.

Ps. 40, 7. Der HERR Christus redet mit seinem himmlischen Vatter von seiner Zukunft und von seinen Werken bey derselben, also:

Opfer und Speis-Opfer gefallen Dir nicht, aber die Ohren hast Du mir aufgethan; Du wilt weder Brand-Opfer noch Sünd-Opfer; da sprach ich: Siehe, ich komme, im Buch ist von mir geschrieben;

Deinen Willen, mein GOtt, thue ich gerne, und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der grossen Gemeine; siehe, Ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, HErr, das weissest Du.

Zachar. 9, 9.

Du Tochter Zion, freue dich sehr; und du Tochter Jerusalem jauchze; Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter, und ein Helfer, arm, und reitet auf einem Esel, und auf einem jungen Füllen der Eselin.

Offenb. Joh. 3, 40.

Siehe, ich stehe vor der Thür, und klopfe an, so jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir.

Und kurz vorher im 11. Vers.

Siehe, ich komme bald; halt was du hast, daß niemand deine Crone nehme.

Psal. 24, 7.

Machet die Thore weit, und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HErr, stark und mächtig, der HErr mächtig im Streit. Machet die Thore weit, und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der HErr Zebaoth; Er ist der König der Ehren. Sela!

Gebet

Gebet auf die Advents-Zeit.

O Du liebster Heiland, JEsu Christe, wir sagen Dir herzlichen Dank, daß Du nach dem Wolgefallen deines himmlischen Vatters, und nach dem Inhalt der Prophetischen Verheissung, sichtbarlich, in angenommener Menschheit, zu uns gekommen, und als der Gnaden-König der Tochter Zion zu Jerusalem deinen Einzug gehalten hast Billig ruffen wir, mit dankbarem Gemüth und für Freuden über solchem deinem Einzug, eben so aus, wie jenes Volk, das Dich, O HErr JEsu! gen Jerusalem begleitet hat, und singen: Hosianna, dem Sohn David! gelobet sey, der da kommt in dem Namen des HERRN; Hosianna in der Höhe. Und zu Dir, O ewiger GOtt, himmlischer Vatter, schreyen wir also: O HErr hilf, O HErr laß wol gelingen! Ach ja, laß es bey diesem angehenden neuen Kirchen-Jahr also gelingen, daß wir nicht nur die Geschicht der leiblichen Zukunft deines Sohns zur heilsamen Erkanntnus seiner Person und Woltbaten gebrauchen, sondern auch darzu, daß Er geistlicher Weise in unsere Herzen komme, und mit unseren Seelen vereiniget bleibe; damit wir als glaubige, getreue und gehorsame Unterthanen in seinem Gnaden-Reich allhier jederzeit erfunden werden, seine letzte Zukunft aber, wann Er zum Gericht kommen wird, mit Freuden erwarten, und alsdann samt Ihm und allen Auserwehlten mit Leib und Seel in das Reich seiner Herrlichkeit eingehen, und allda das Erb des ewigen Lebens besitzen mögen. Diß unser Gebet, O himmlischer Vatter, erhöre, um der heilwertigen Zukunft deines Sohns JESU Christi willen. Amen.

Zwey Gesänge auf die Advents-Zeit.

I.

Nun kommt der Heyden Heiland, der Jungfrauen Kind erkannt: Deß sich wundert alle Welt: GOtt solch Geburt Ihm bestellt.

2. Nicht von Manns-Blut, noch vom Fleisch, allein von dem Heiligen Geist, ist GOttes Wort worden ein Mensch, und blüht ein Frucht Weibes-Fleisch.

3. Der Jungfrau Leib schwanger ward, doch bleibt Keuschheit rein bewahrt, leucht herfür manch Tugend schon, GOtt da war in seinem Thron.

4. Er gieng aus der Kammer sein, dem Königlichen Saal so rein, GOtt von Art und Mensch, ein Held, sein Weg Er zu lauffen eilt.

5. Sein Lauff kam vom Vatter her, und kehrt wieder zum Vatter, fuhr hinunter zu der Höll, und wieder zu GOttes Stuhl.

6. Der Du bist dem Vatter gleich, führ hinaus den Sieg im Fleisch, daß dein ewig GOttes Gewalt in uns das krank Fleisch erhalt.

7. Dein Krippen glänzt hell und klar, die Nacht gibt ein neu Licht dar: Dunkel muß nicht kommen drein, der Glaub bleibt immer im Schein.

8 Lob sey GOtt dem Vatter thon, Lob sey GOtt sein'm einigen Sohn, Lob sey GOtt dem Heiligen Geist, immer und in Ewigkeit. Amen.

II.

Im Thon: Nun kommt der Heyden &c.

GOtt sey Dank durch alle Welt, der Sein Wort beständig hält, und der Sünder Trost und Rath zu uns hergesendet hat.

2. Was der alten Vätter Schaar höchster Wunsch und Sehnung war, und was sie geprophezeyt, ist erfüllt nach Herrlichkeit.

3. Zions

3. Zions Hülf und Abr'hams Lohn, Jacobs Heil, der Jungfrau Sohn, der wol zwey gestämmte Held, hat sich treulich eingestellt.

4. Sey willkommen, O mein Heil! Hosianna, O mein Theil! Richte Du auch eine Bahn Dir in meinem Herzen an.

5. Zeuch, Du Ehren-König, ein: Es gehöret Dir allein; Mach es, wie Du gerne thust, rein von allem Sünden-Wust.

6. Und gleichwie dein Zukunft war, voller Sanftmuth, ohn Gefahr; also sey auch jederzeit deine Sanftmuth mir bereit.

7. Tröste, tröste meinen Sinn: Weil ich schwach und blöde bin, und des Satans schlaue List, sich zu hoch für mich vermisst.

8. Tritt den Schlangen-Kopf entzwey, daß ich aller Aengsten frey, Dir, im Glauben um und an, seelig bleibe zugethan.

9. Daß, wann Du, O Lebens-Fürst, prächtig wieder kommen wirst, ich Dir mög entgegen gehn, und vor Dir gerecht bestehn.

Sprüche auf Weihnachten oder H. Christ-Tag.

Esa. 7, 14.

Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebähren, den wird sie heissen Immanuel; Butter und Honig wird Er essen, daß Er wisse Böses zu verwerfen, und Gutes zu erwehlen.

Esa. 9, 6.

Uns ist ein Kind gebohren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschafft ist auf seiner Schulter, und Er heist Wunderbar,

Rath, Krafft, Held, Ewig-Vatter, Friede-Fürst: Auf daß seine Herrschafft groß werde, und des Friedens kein Ende, auf dem Stul David und seinem Königreich, daß Ers zurichte und stärke, mit Gericht und Gerechtigkeit, von nun an bis in Ewigkeit.

Luc. 2, 10. Der Engel sprach zu den Hirten:

Fürchtet euch nicht; siehe, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volk wiederfahren wird; Denn euch ist heut der Heiland geboren, welcher ist Christus, der HErr, in der Stadt David. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt, und in einer Krippen liegen.

Gal. 4, 4.

Da die Zeit erfüllet war, sandte GOtt seinen Sohn, geborn von einem Weib, und unter das Gesetz gethan, auf daß Er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschafft empfiengen.

Gebet auf Weihnachten über die Geburt Christi.

Dir, O allmächtiger GOTT und Vatter im Himmel, gebührt Lob und Preiß: dieweil Du die gnädige Verheissungen von der Menschwerdung und Geburt deines Sohns hast lassen erfüllet werden. Durch Esaiam deinen Propheten hast Du dein Volk im Alten Testament also aufgemuntert: Siehe, eine

Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebähren 2c. Itzo können wir mit Paulo, deinem Knecht, einander frölich zuruffen und sagen: Da die Zeit erfüllet war, sandte GOtt seinen Sohn, gebohren von einem Weib 2c. Dein heiliger Engel, der mit der Klarheit des HErrn hat erscheinen müssen auf dem Feld zu Bethlehem, hat in der Geburts-Nacht Christi nicht nur denen Hirten, sondern zugleich auch uns und aller Welt die fröliche Bottschafft aus dem Himmel gebracht von der leiblichen, so lang erwarteten Geburt deines Sohns auf Erden, wann er gesprochen: Fürchtet euch nicht, sihe, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volk wiederfahren wird. Dann euch ist heut der Heiland geboren, welcher ist Christus, der HErr in der Stadt David. Ach hab ewig Dank für solche Gnaden-reiche Geburt deines Sohnes, O Du barmherziger GOtt und Vatter. Auch Dir, HERR Christe, Du eingebohrner Sohn GOttes, sind wir gleichfalls demüthigen Dank schuldig, und bringen Dir solchen mit Herz und Mund, darum, daß Du aus dem Himmel auf die Erde zu uns elenden Menschen gekommen, unser Fleisch und Blut in dem Leib der keuschen Jungfrau Maria angenommen, und von ihr als ein kleines Kind, zu Bethlehem im Stall, beym Vieh, in grosser Armseligkeit gebohren werden wollen. O wie tief ist diese Erniedrigung! O wie hoch ist deine Liebe gegen uns, und wie herrlich deine Wolthat an uns, daß Du ewiger Sohn GOttes, um unsertwillen, Knechts-Gestalt angenommen hast. Denn, nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben, bist Du es gleicher massen theilhafftig worden, auf daß Du durch den Tod endlich die Macht nähmest dem, der des Todes Gewalt hat, das ist, dem Teufel, und erlösetest die, so durch Furcht des Todes

im ganzen Leben Knechte seyn musten. Du aber, O Heiliger Geist, würke, durch das Trost-reiche Wort von der heilwärtigen Geburt des Sohnes GOttes, eine seligmachende Erkantnus Christi in uns; mache, daß wir die Krafft und den Nutzen derselben recht verstehen; gib uns auch ihre Frucht zu kosten, pflanze und erhalte in uns einen solchen Glauben, der da in rechter Ordnung der Busse zuversichtlich ergreife, was uns Christus bey seiner Geburt mitgebracht und auch sonst erworben hat. Was uns um unserer sündlichen Empfängnus und Geburt willen Unreines anklebt, das werde dadurch abgethan; Er selbst, Christus, werde in uns geistlicher Weiß gebohren, und gewinne auch in uns eine Gestalt; die fleissige Betrachtung seiner Geburt dämpfe in uns alle böse Lüste und Begierden, daß keine würkliche Sünde in uns vorsetzlich empfangen, vielweniger durch uns ans Licht gebohren werde; sie würke dagegen Glauben, Liebe, Hoffnung, Gedult, Dankbarkeit und Demut, vor GOtt und den Menschen; und wenn uns im Leben oder Sterben nach Trost wider Sünd, Tod, Teuffel, Höll und Verdammnus bang seyn wird, so werde Christi Geburt uns zu einer reichen Quelle des Trosts bis ins ewige Leben. Nun, O himmlischer Vatter, schaffe das in uns, durch deinen Heiligen Geist, um der Geburt Christi, deines Sohns unsers Erlösers willen. Amen.

Vier Gesänge auf Weihnachten.

I.

Gelobet seyst Du, JEsu Christ, daß Du Mensch geboren bist, von einer Jungfrau, das ist wahr, deß freuet sich der Engel Schaar. Kyrie eleison.

2. Des ew'gen Vatters einig Kind jetzt man in der Krippen

Krippen findt; in unser armes Fleisch und Blut verkleidet sich das ewig Gut. Kyrie eleison.

3. Den aller Welt Kreiß nie beschloß, der ligt in Marien Schooß, Er ist ein Kindlein worden klein, der alle Ding erhält allein. Kyrie eleison.

4. Das ewig Licht geht da herein, gibt der Welt ein neuen Schein, es leucht wol mitten in der Nacht, und uns des Lichtes Kinder macht. Kyrie eleison.

5. Der Sohn des Vatters GOtt von Art, ein Gast in der Welte ward, und führt uns aus dem Jammerthal, Er macht uns Erben in seinem Saal. Kyrie eleison.

6. Er ist auf Erden kommen arm, daß Er unser sich erbarm, und in dem Himmel mache reich, und seinen lieben Engeln gleich. Kyrie eleison.

7. Das hat Er alles uns gethan, sein grosse Lieb zu zeigen an; deß freu sich alle Christenheit, und dank Ihm deß in Ewigkeit. Kyrie eleison.

II.

Vom Himmel kam der Engel Schaar, erschien den Hirten offenbar, sie sagten ihn'n, ein Kindlein zart, das ligt dort in der Krippen hart.

2. Zu Bethlehem, in Davids Stadt, wie Micha das verkündet hat: Es ist der HErre JEsus Christ, der euer aller Heiland ist.

3. Deß sollt ihr billig frölich seyn: Daß GOTT mit euch ist worden ein: Er ist geborn eu'r Fleisch und Blut, eu'r Bruder ist das ewig Gut.

4. Was kan euch thun die Sünd und Tod? Ihr habt mit euch den wahren GOtt: Laß zürnen Teuffel und die Höll, GOttes Sohn ist worden eu'r Gesell.

5. Er will und kan euch lassen nicht, setzt nur auf Ihn eu'r Zuversicht. Es mögen euch viel fechten an, dem sey Trotz, ders nicht lassen kan.

6. Zu-

6. Zuletzt müsst ihr doch haben recht, ihr seyd nun worden GOttes Geschlecht; deß danket GOtt in Ewigkeit, gedultig, frölich allezeit.

III.

Der Tag der ist so freudenreich aller Creature: Dann GOttes Sohn vom Himmelreich, über die Nature, von einer Jungfrau ist geborn: Maria, du bist auserkorn, daß du Mutter werdest: Was geschah so wunderlich? GOttes Sohn vom Himmelreich, der ist Mensch geboren.

2. Ein Kindelein so löbelich, ist uns geboren heute: Von einer Jungfrau säuberlich, zu Trost uns armen Leuten. Wär uns das Kindlein nicht geborn, so wärn wir allzumal verlorn, das Heil ist unser aller. Ey Du süsser JEsu Christ, daß Du Mensch geborn bist! Behüt uns für der Hölle.

3 Als die Sonn durchscheint das Glas, mit ihrem klaren Scheine, und doch nicht versehret das: So merket all Gemeine; Zu gleicher Weiß geboren ward, von einer Jungfrau rein und zart, GOttes Sohn der Werthe! in ein Krippen ward Er gelegt, grosse Marter für uns trägt, allhie auf dieser Erden.

4. Die Hirten auf dem Felde waren, erfuhren neue Mähre, von den Engelischen Schaaren, wo Christus geboren wäre, ein König über alle Kön'ge so groß, Herodes die Red gar sehr verdroß, aussandt er seine Boten. Ey wie gar ein falsche List erdacht er wider JEsum Christ; die Kindlein ließ er tödten.

IV.

Vom Himmel hoch da komm ich her, ich bring euch gute neue Mähr, der guten Mähr bring ich so viel, davon ich singen und sagen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut geborn, von einer

Jungfrau auserkorn, ein Kindelein so zart und fein, das soll eu'r Freud und Wonne seyn.

3. Er ist der HERR Christ unser GOTT, der will euch führen aus aller Noth: Er will eu'r Heiland selber seyn, von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Seeligkeit, die GOtt der Vatter hat bereit, daß ihr mit uns im Himmelreich, solt leben nun und ewiglich.

5. So merket nun das Zeichen recht, die Krippen, Windelein so schlecht, da findet ihr das Kind gelegt, das alle Welt erhält und trägt.

6. Deß lasst uns alle frölich seyn, und mit den Hirten gehen hinein, zu sehen, was GOtt hat beschert, mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merk auf, mein Herz, und sih dort hin, was ligt dort in dem Krippelein? Weß ist das schöne Kindelein? Es ist das liebe JEsulein.

8. Bis willkommen du edler Gast, den Sünder nicht verschmähet hast, und kommst ins Elend her zu mir, wie soll ich immer danken Dir?

9. Ach HErr, Du Schöpfer aller Ding, wie bist Du worden so gering, daß Du da ligst auf dürrem Gras, davon ein Rind und Esel aß.

10. Und wär die Welt vielmal so weit, von Edelstein und Gold bereit, so wär sie Dir doch viel zu klein, zu seyn ein enges Wiegelein.

11. Der Sammet und die Seiden Dein, das ist grob Heu und Windelein, darauf Du König, so groß und reich, herprangst, als wärs dein Himmelreich.

12. Das hat also gefallen Dir, die Warheit anzuzeigen mir, wie aller Welt Macht, Ehr und Gut, vor Dir nichts gilt, nichts hilft, noch thut.

13. Ach mein hertzliebes JEsulein, mach Dir ein rein sanft Bettelein, zu ruhen in meines Herzens Schrein, daß ich nimmer vergesse Dein.

14. Da-

14. Davon ich allzeit frölich sey, zu springen, singen, immer frey, das rechte Susannine schon, mit Herzens-Lust den süssen Thon.

15. Lob, Ehr sey GOtt im höchsten Thron, der uns schenkt seinen ein'gen Sohn, deß freuet sich der Engel Schaar, und singen uns solch Neues Jahr.

Sprüche auf das Neue Jahr, so zu gleich das Fest der Beschneidung Christi ist.

Hier kan man nur lesen das siebenzehende Capitel aus dem ersten Buch Mose; allwo die Einsetzung und das erste Exempel der Beschneidung gefunden wird.

Luc. 1, 31. Der Engel Gabriel sprach zu Maria:

Sihe, du wirst schwanger werden, im Leib, und einen Sohn gebären, deß Namen solt du JEsus heissen. Der wird groß und ein Sohn des Höchsten genennet werden. Und GOtt der HErr wird Ihm den Stuhl seines Vatters Davids geben, und Er wird ein König seyn über das Haus Jacob ewiglich, und seines Königreichs wird kein Ende seyn.

Act. 4, 12.

Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen seelig werden, denn allein in dem Namen JEsu.

Wegen des Neuen Jahrs, Sir. 50, 24.

Nun danket alle GOtt, der grosse Dinge thut an allen Enden, der uns von Mutter-Leib an lebendig erhält, und thut uns alles Guts. Er gebe uns ein frölich Herz, und verlei-

verleihe immerdar Friede zu unserer Zeit in Israel, und, daß seine Gnade stets bey uns bleibe, und erlöse uns, so lang wir leben.

Gebet auf das Neue Jahr.

Ach Du gnädiger und wolthätiger GOTT, Vatter, Sohn und Heiliger Geist, Dir haben wirs zu danken, daß abermal ein altes Jahr mit einem neuen Jahr bey uns verwechselt wird. Du, O hochgelobte Drey-Einigkeit, hast uns wider so mancherley Gefahr im alten Jahr geschützet; aus so mancher Noth hast Du uns gerissen; so manches Unglück hast Du von uns abgewendet, und was uns oder die Unsrigen für Trübsal und Creutz betroffen, das hast Du also gemässiget, daß wir und sie es noch haben ertragen können. Hingegen hast Du uns auch mit vielen Wolthaten in Leiblichen und in Geistlichen erfreuet, ja überschüttet. Denn Du hast uns nicht nur Nahrung und Kleider, Gesundheit und Leben, sondern auch dein Wort und den rechten Gebrauch der Hochwürdigen Sacramenten gegeben und gelassen, und dadurch an unsern armen Seelen zu ihrem Heil und zu ihrer Heiligung gewürket. Nun thust Du auch noch dieses an uns, daß Du uns ein Neues Jahr beschehrest. Solches erkennen wir mit demüthigen Dank; dann es ist doch dein Geschenk. Ach verleihe, daß wir dieses Neue Jahr auch in deiner Gnade anheben; fahre fort uns wol zu thun in Leiblichen und Geistlichen; sey mit deinem Geist und mit deinem Segen in deiner Kirche bey denen, welche uns dein Wort vortragen und auslegen; daß sie viel Seelen gewinnen und zum ewigen Leben führen. Sey mit deiner Weisheit

heit und mit deinem Schutz bey unserer liebē Obrigkeit, daß wir unter ihnen ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Erbarkeit. Sey mit deiner Güte und Wolthätigkeit, mit deinem Schirm und mit deiner vätterlichen Vorsorge bey allen, die zum Haus-Stand gehören bey Eltern und Kindern, Herren und Frauen, Knechten und Mägden, insonderheit bey allen Christlichen Schulen, und bey denen, so darinnen lehren und lernen, daß sie im Guten täglich zunehmen, für dem Bösen aber behütet werden. Breite deine Flügel über die ganze Stadt und Landschafft aus, daß sie unter deiner Beschirmung wider alle, sowol offenbare als verborgene Feinde sicher seyn, und deines Seegens im Fried und Ruhe geniessen möge. Und weil wir auch zugleich das Gedächtnus-Fest der Beschneidung Christi feyerlich begehen, daran Er am achten Tag, nach seiner leiblichen Geburt den holdseligen JEsus-Namen bekommen, und die Erstlinge seines Bluts für uns geopfert hat: Ach so gib, O Du hochgelobter GOtt, daß dein guter Geist uns die Fürtrefflichkeit dieses Namens JEsu, oder dessen herrliche Bedeutung recht zu erkennen gebe, und tief ins Herz drucke, damit wir nicht nur wissen, es sey in keinem Heil und auch kein anderer Name uns, den Menschen, gegeben, darinnen wir sollen selig werden, denn allein in dem Namen JEsu; sondern daß wir uns auch im Leben und Sterben mit wahrem Glauben an diesen unsern einigen Erlöser und Heiland halten, und Jhme mit heiligem Wandel dienen, bis wir durch die Krafft seines Bluts, welches Er in seiner Beschneidung für uns mildiglich zu vergiessen angefangen hat, aus dem Glauben zum Schauen kommen, und der ewigen Seligkeit mit allen Auserwehlten im Himmel theilhafftig werden.

Das,

Das, O gütiger GOtt, laß uns alle mit Freuden erfahren, und erhöre uns um des Namens JEsu und seiner vergossenen Bluts-Tröpflein willen. Amen.

Drey Gesänge auf das Neue Jahr.

I.

Helft mir GOttes Güte preisen, ihr lieben Kinderlein; Mit Gesang und andern Weisen, Ihm allzeit dankbar seyn, fürnemlich zu der Zeit, da sich das Jahr thüt enden, die Sonn sich zu uns wenden; das Neu Jahr ist nicht weit.

2. Ernstlich lasst uns betrachten des HErren reiche Gnad, und so gering nicht achten sein unzehlich Wolthat; Stets führen zu Gemüt, wie Er diß Jahr hat geben all Nothdurft diesem Leben, und uns für Leid behüt.

3. Lehr, Amt, Kirch, Schul erhalten, in gutem Fried und Ruh: Nahrung für Jung und Alten bescheret auch darzu, und gar mit milder Hand, sein Güter ausgespendet, Verwüstung abgewendet von dieser Stadt und Land.

4. Er hat unser verschonet, aus vätterlicher Gnad: Wenn Er sonst hätt belohnet all unser Missethat, mit gleicher Straf und Pein; Wir wären längst gestorben, in mancher Noth verdorben, die wir voll Sünden seyn.

5. Nach Vatters Art und Treuen Er uns so gnädig ist, wann wir die Sünd bereuen, glauben an JEsum Christ, herzlich ohn Heucheley: Thut Er all Sünd vergeben, lindert die Straf darneben, steht uns in Nöthen bey.

6. All solch dein Güt wir preisen, Vatter im Himmels-Thron, die Du uns thust beweisen, durch

Christum deinen Sohn: Und bitten ferner Dich, gib uns ein friedlichs Jahre, für allem Leid bewahre, und nehr uns mildiglich.

II.

Das alte Jahr vergangen ist, wir danken Dir, HErr JEsu Christ, daß Du uns in so grosser Gfahr bewahret hast lang Zeit und Jahr.

2. Wir bitten Dich, ewigen Sohn des Vatters in dem höchsten Thron, Du wollst dein arme Christenheit, bewahren ferner allezeit.

3. Entzeuch uns nicht dein heilsam Wort, welchs ist der Seelen höchster Hort: Für falscher Lehr, Abgötterey, behüt uns HErr, und steh uns bey.

4. Hilf, daß wir von der Sünd ablahn, und fromm zu werden fahen an: Keinr Sünd im Alten Jahr gedenk, ein Gnaden-reich neu Jahr uns schenk.

5. Christlich zu leben, seeliglich zu sterben, und hernach frölich am Jüngsten Tag wiedr aufzustehn, mit Dir in Himmel einzugehn;

6. Zu loben und zu preisen Dich, mit allen Engeln ewiglich. O JEsu, unsern Glauben mehr, zu deines Namens Lob und Ehr.

III.

Nun lasst uns GOtt dem HErren Dank sagen und Ihn ehren, von wegen seiner Gaben, die wir empfangen haben.

2. Den Leib, die Seel, das Leben, hat Er allein uns geben: Dieselben zu bewahren, thut Er nicht etwas sparen.

3. Nahrung gibt Er dem Leibe, die Seele muß auch bleiben; Wiewol tödtliche Wunden, sind kommen von den Sünden.

4. Ein Arzt ist uns gegeben, der selber ist das Leben; Christus für uns gestorben, der hat das Heil erworben.

5. Sein

5. Sein Wort, sein Tauf, sein Nachtmahl, dient wider allen Unfall; der Heil'ge Geist im Glauben, lehrt uns darauf vertrauen.

6. Durch Ihn ist uns vergeben die Sünd, geschenkt das Leben: Im Himmel sollen wir haben, O GOtt, wie grosse Gaben.

7. Wir bitten deine Güte, wollst uns hinfort behüten, die Grossen mit den Kleinen: Du kansts nicht böse meynen.

8. Erhalt uns in der Warheit, gib ewigliche Freyheit, zu preisen deinen Namen, durch JEsum Christum. Amen.

Sprüche auf das Fest der Erscheinung Christi, oder Obersten.

Esa. 60, 1. bis 3.

Mache dich auf, werde Licht; dann dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HErrn gehet auf über dir. Denn sihe, Finsternis bedecket das Erdreich, und Dunkel die Völker: Aber über dir gehet auf der HErr, und seine Herrlichkeit erscheinet über dir. Und die Heyden werden in deinem Licht wandeln, und die Könige im Glanz, der über dir aufgehet.

Psal. 96, 7. bis 9.

Ihr Völker, bringet her dem HErrn, bringet her dem HErrn Ehre und Macht; bringet her dem HERRN die Ehre seinem Namen, bringet Geschenke, und kommet in seine Vorhöfe; betet an den HERRN im heiligen Schmuck: es fürchte Ihn alle Welt.

Psal. 117.

Lobet den HErrn alle Heyden, preiset Ihn alle Völker. Denn seine Gnad und Warheit waltet über uns in Ewigkeit. Halleluja.

Joh. 8, 12. JEsus spricht:

Ich bin das Licht der Welt: Wer Mir nachfolget, der wird nicht wandeln im Finsternus, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Gebet zum Fest der Erscheinung Christi, oder Obersten.

O Du gütiger und gnädiger GOTT, wie können wir Dich gnugsam loben und preisen, daß Du JEsum Christum, deinen lieben Sohn, der ein Licht ist, zu erleuchten die Heyden und zum Preis deines Volks Israel, bald nach seiner leiblichen Geburt, auch denen Heyden durch einen Stern geoffenbaret hast. Denn indem Du die Weisen aus Morgenland durch diese ausserordentliche Erscheinung des Sterns in ihrem Land erwecket, und zu dem neugebohrnen König der Juden, unserm lieben JEsulein nach Bethlehem gezogen hast: so hast Du zugleich bezeugt, wie nunmehro die Zeit erschienen sey, daß auch, nach dem Inhalt der alten Prophetischen Weissagung, über die, welche im Finstern wohnen, das Licht der Gnaden aufgehen, und über die, welche im Schatten des Todes sitzen, es helle scheinen, oder daß die Heyden auch zu deiner Kirche, durch das Evangelium von Christo, beruffen werden sollen. O grosse Gnade, O herzliche Barmherzigkeit! billig ermuntert dein Heil. und guter Geist den ganzen Hauffen derer, welche in dem blinden Heydenthum

thum gestecket sind, und ihre sämtliche Nachkommenschafft, zur Ergreiffung solcher angebottenen Gnade, mit diesen Worten: Mache dich auf, werde Licht; dann dein Licht kommt. Billig treibet David, dein Knecht und Prophet, alle Heyden auf, und alle Völker an, daß sie diese unaussprechliche Wolthat mit Dank erkennen, und Dich darüber loben sollen, wann er in seinem Psalm also singet: Lobet den HErrn, alle Heyden, und preiset Ihn alle Völker, denn seine Gnade und Warheit waltet über uns in Ewigkeit. Halleluja! Nun dieser treuen Erinnerung kommen auch wir anjetzo nach, die wir von solchen Vor-Eltern herstammen, welche Heyden, und ohne GOtt und ohne Christo in der Welt gewesen sind. Wir loben Dich, wir preisen Dich, O Du gütigster GOtt und Vatter, daß Du uns Christum, als das wahre Licht, das in die Welt kommen ist, alle Menschen zu erleuchten, durch die Predigt des Evangelii auch hast erscheinen und uns zu demselben beruffen lassen. Würke ferner bey uns, daß hiedurch in unserm Herzen eine rechtschaffene Erleuchtung entstehe, deren Krafft sich bis ins ewige Leben erstrecke; auf daß, gleichwie die Weisen aus Morgenland durch den erschienenen Stern zu dem Krippelein Christi gezogen worden sind, und Ihme allda Gold, Weyhrauch und Myrrhen geschenket haben, wir durch das Licht des Worts, welches nun derjenige Stern ist, der uns leuchtet, zu Christo in den Himmel geführet werden; Ihme aber inzwischen das Gold des Glaubens, und den Weyrauch des Gebets, samt der Myrrhen der Busse hier in diesem Leben bringen. Und weilen wir auf dieser Pilgrimschafft so wenig ohne Gefahr und Nachstellungen des Teufels und seiner Werkzeugen seyn werden, als das liebe JEsulein zu Bethlehem,

 und

und die Weisen aus Morgenland, auf ihrer Reise, für der Blutdürstigkeit des Herodis sicher waren; ach, so nimm Du, O allmächtiger GOtt, uns in deine Hut, sende deinen heiligen Engel, der uns gegen alle Gefahr schütze und bewahre, weis uns einen sichern Ort, allwo wir bleiben können, wie du dem lieben JEsulein das Land Egypten gewiesen hast, und zeige uns einen richtigen Weg zur Heimreise in unser rechtes Vatterlaud, nemlich in den Himmel, wie Du den Weisen gezeiget hast, daß sie durch einen andern Weg wieder in ihr Morgenland kommen kunten. So wollen wir Dich darüber ferner loben und preisen ewiglich. Erhöre uns, O GOtt, um Christi willen. Amen.

Zwey Gesänge auf das Fest der Erscheinung Christi.

I.

Es woll uns GOtt genädig seyn, und seinen Segen geben; Sein Antlitz uns, mit hellem Schein, erleucht zum ewigen Leben! Daß wir erkennen seine Werk, und was Ihm liebt auf Erden, und JEsus Christus Heil und Stärk bekannt den Heyden werden, und sie zu GOtt bekehren.

2. So danken GOtt und loben Dich die Heyden über alle, und alle Welt die freue sich, und sing mit grossem Schalle: Daß Du auf Erden Richter bist, und läst die Sünd nicht walten. Dein Wort die Hut und Weide ist, die alles Volk erhalten, in rechter Bahn zu wallen.

3. Es danke, GOtt, und lobe Dich das Volk in guten Thaten: Das Land bringt Frucht und bessert sich, dein Wort ist wol gerathen. Uns segne Vatter und der Sohn! uns segne GOtt der Heilige Geist!

Geist! dem alle Welt die Ehre thut, für Ihm sich fürchtet allermeist. Nun sprecht von Herzen: Amen.

II.

In Dich hab ich gehoffet, HERR, hilf, daß ich nicht zu Schanden werd, noch ewiglich zu Spotte; das bitt ich Dich: erhalte mich, in deiner Treu, HErr GOtte.

2. Dein gnädig Ohr neig her zu mir, erhör mein Bitt, thu Dich herfür, eil bald mich zu erretten, in Angst und Weh, ich lieg oder steh, hilf mir aus meinen Nöthen!

3. Mein GOtt und Schirmer steh mir bey, sey mir ein Burg, darinn ich frey und ritterlich mög streiten, wider mein Feind, der gar viel seynd, an mir, auf beyden Seiten.

4. Du bist mein Stärk, mein Fels, mein Hort, mein Schild, mein Krafft; sagt mir dein Wort: mein Hülf, mein Heil, mein Leben, mein starker GOtt, in aller Noth. Wer mag Dir widerstreben?

5. Mir hat die Welt trüglich gericht, mit Lügen und mit falschem G'dicht, viel Netz und heimlich Stricke. HErr, nimm mein wahr in dieser G'fahr, b'hüt mich für falscher Tücke.

6. HErr, meinen Geist befehl ich Dir, mein GOtt, mein GOtt, weich nicht von mir, nimm mich in deine Hände, O wahrer GOTT! aus aller Noth hilf mir am letzten Ende.

7. Glori, Lob, Ehr und Herrlichkeit, sey GOtt Vatter und Sohn bereit, dem Heiligen Geist mit Namen: Die Göttlich Krafft mach uns sieghafft, durch JEsum Christum. Amen.

Sprüche auf den Ascher - Mittwoch oder zum jährlichen Buß- und Bet-Tag.

Hiob 42, 5. und 6.

Ich habe Dich, O HErr, mit den Ohren gehöret, und mein Auge sihet Dich auch nun. Darum schuldige ich mich, und thue Busse im Staub und Aschen.

Psal. 102, 10. und 11.

Ich esse Asche wie Brod, und mische meinen Trank mit Weinen, für deinem Drohen und Zorn, daß Du mich aufgehaben und zu Boden gestossen hast.

Esa. 1, 16. bis 18.

Waschet, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen; lasset ab vom Bösen! lernet Gutes thun, trachtet nach Recht; helfet dem Unterdrückten; schaffet den Waisen Recht; und helfet der Wittwen Sachen. Wenn eure Sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden; und wenn sie gleich ist wie Rosin-Farb, soll sie doch wie Wolle werden.

Ezech. 33, 11.

So wahr als Ich lebe, spricht der HErr HErr: Ich habe keinen Gefallen am Tod des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen, und lebe. So bekehret euch doch nun von eurem bösen Wesen. Warum wollt ihr sterben, ihr vom Hause Israel?

An statt eines Gebets, der 25. Psalm.

Nach Dir, HErr, verlanget mich. Mein GOtt, ich hoffe auf Dich, laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich. Denn keiner wird zu Schanden, der dein harret, aber zu Schanden müssen sie werden die losen Verächter. HErr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige, leite mich in deiner Warheit, und lehre mich, denn Du bist der GOtt, der mir hilft, täglich harre ich dein. Gedenke, HErr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die vor der Welt her gewesen ist. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Ubertrettung, gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen. Der HErr ist gut und fromm, darum unterweiset Er die Sünder auf dem Wege. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg. Die Wege des HErrn sind eitel Güte und Warheit, denen, die seinen Bund und Zeugnus halten. Um deines Namens willen, HErr, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist. Wer ist der, der den HErrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg; seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land besitzen. Das Geheimnus des HErrn ist unter denen, die Ihn fürchten, und seinen Bund lässt Er sie wissen. Meine Augen sehen stets zu dem HErrn, denn Er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen. Wende Dich zu mir, und sey mir gnädig, denn ich bin einsam und elend. Die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde. Siehe, daß meiner Feinde

so viel ist, und hassen mich aus Frevel. Bewahre meine Seele, und errette mich, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf Dich. Schlecht und Recht das behüte mich, denn ich harre dein. GOtt erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Drey Gesänge auf den Ascher-Mittwoch.

I.

Aus tiefer Noth schrey ich zu Dir, HErr GOtt, erhör mein Ruffen: Dein gnädig Ohr kehr her zu mir, und meiner Bitt sie öffen: Dann so Du wilt das sehen an, was Sünd und Unrecht ist gethan, wer kan, HERR, vor Dir bleiben?

2. Bey Dir gilt nichts, denn Gnad und Gunst, die Sünde zu vergeben: Es ist doch unser Thun umsonst, auch in dem besten Leben. Vor Dir niemand sich rühmen kan, deß muß sich fürchten jedermann, und deiner Gnaden leben.

3. Darum auf GOtt will hoffen ich, auf mein Verdienst nicht bauen: Auf Ihn mein Herz soll lassen sich, und seiner Güte trauen, die mir zusagt sein werthes Wort; das ist mein Trost und treuer Hort, deß will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die Nacht, und wieder an den Morgen: Doch soll mein Herz an GOttes Macht verzweiffeln nicht, noch sorgen. So thu Israel rechter Art, der aus dem Geist erzeuget ward, und seines GOtts erharre.

5. Ob bey uns ist der Sünden viel, bey GOtt ist vielmehr Gnade: Sein Hand zu helfen hat kein Ziel, wie groß auch sey der Schade. Er ist allein der gute Hirt, der Israel erlösen wird, aus seinen Sünden allen.

6. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn, und auch dem Heiligen Geiste: Als es im Anfang war und nun, der uns sein Gnade leiste: Daß wir wandeln in seinem Pfad, daß unsere Sünd der Seel nicht schad, wer das begehrt, sprech: Amen.

II.

Wenn wir in höchsten Nöthen seyn, und wissen nicht wo aus noch ein, und finden weder Hülf noch Rath, ob wir gleich sorgen früh und spat:

2. So ist das unser Trost allein, daß wir zusammen ins gemein, Dich anruffen, O treuer GOtt, um Rettung aus der Angst und Noth.

3. Und heben unsre Augen und Herz zu Dir, in wahrer Reu und Schmerz, und suchen der Sündn Vergebung, und aller Straffen Linderung.

4. Die Du verheissest gnädiglich allen, die darum bitten Dich, im Namen deines Sohns JEsu Christ, der unser Heil und Fürsprecher ist.

5. Drum kommen wir, O HErre GOtt, und klagen Dir all unser Noth, weil wir jetzt stehn verlassen gar, in grosser Trübsal und Gefahr.

6. Sih nicht an unsre Sünde groß, sprich uns derselben aus Gnaden los, steh uns in unserm Elend bey, mach uns von allen Plagen frey:

7. Auf daß von Herzen können wir nachmals mit Freuden danken Dir, gehorsam seyn nach deinem Wort, Dich allzeit preisen hier und dort.

III.

Nimm von uns, HErr, Du treuer GOtt, die schwere Straf und grosse Noth, die wir mit Sünden ohne Zahl verdienet haben allzumal: Behüt für Krieg und theurer Zeit, für Seuchen, Feur und grossem Leid.

2. Erbarm Dich deiner bösen Knecht, wir bitten Gnad und nicht das Recht: Dann so Du, HErr,

den rechten Lohn, uns geben wollst nach unserm Thun, so müst die ganze Welt vergehn, und könnt kein Mensch vor Dir bestehn.

3. Ach, HErr GOtt, durch die Treue Dein, mit Trost und Rettung uns erschein: Beweiß an uns Dein grosse Gnad, und straff uns nicht auf frischer That; wohn uns mit deiner Güte bey, Dein Zorn und Grimm fern von uns sey.

4. Warum wilt Du so zornig seyn über uns arme Würmelein? Weist Du doch wol, O grosser GOtt, daß wir nichts sind, als Erd und Koth, es ist ja vor deinm Angesicht unsre Schwachheit verborgen nicht.

5. Die Sünd hat uns verderbet sehr, der Teuffel plagt uns noch vielmehr, die Welt, auch unser Fleisch und Blut, uns allezeit verführen thut; solches Elend kennst Du, HErr, allein: Ach, laß uns Dir befohlen seyn.

6. Gedenk an deins Sohns bittern Tod, sih an sein heilge Wunden roth, die sind ja für die ganze Welt, die Zahlung und das Löse-Geld, deß trösten wir uns allezeit, und hoffen auf Barmherzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten Hand, und segne unsre Stadt und Land. Gib uns allzeit dein heilig Wort, behüt fürs Teuffels List und Mord. Beschehr ein selig Stündelein, auf daß wir ewig bey Dir seyn.

In der Fasten-Zeit und Char-Woche sind zu lesen:

1) Um des Grünen Donnerstags willen, aus denen 3. Evangelisten die Histori von der Einsetzung des Heiligen Abendmahls; als Matth. 26. Marc. 15. Luc. 22. item das 11. Cap. aus der 1 Epistel an die Corinthier.

2) Um des Char-Freytags willen, nach und nach die übrige Passions-Histori, aus den 4. Evangelisten, wechsels-weiß, nemlich entweder aus Matth. das 26. und 27. Capitel; Oder aus Marc. das 14. und 15. Capitel. Aus Luc. das 22. und 23. Capitel. Aus Joh. das 18. und 19. Capitel.

Inglei-

Ingleichen aus dem Propheten Esaia das 53. Capitel. Und dann der 22. Psalm.

Sprüche in der Fasten-Zeit.

Esa. 53, 4. und 5.

Fürwahr Er, nemlich Christus, trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen; wir aber hielten Ihn für den, der geplaget und von GOtt geschlagen und gemartert wäre. Aber, Er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zu schlagen; die Straffe ligt auf Ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Rom. 3, 24. und 25.

Wir werden ohne Verdienst gerecht, aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch JEsum Christum geschehen ist; welchen GOTT hat vorgestellt zu einem Gnaden-Stuhl, durch den Glauben in seinem Blut; damit Er die Gerechtigkeit, die vor Ihm gilt, darbiete, in dem, daß Er Sünde vergibt, welche bis anhero blieben war, unter Göttlicher Gedult.

Rom. 5, 8. bis 10.

Darum preisete GOtt seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. So werden wir je vielmehr durch Ihn behalten werden für dem Zorn, nachdem wir durch sein Blut gerecht worden sind; denn so wir GOtt versöhnet sind, durch den Tod seines Sohns,

da wir noch Feinde waren, vielmehr werden wir seelig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind.

Coloss. 1, 19. bis 22.

Es ist das Wolgefallen (GOttes) gewesen, daß in Christo JEsu alle Fülle wohnen sollte, und alles durch Ihn versöhnet würde zu Ihm selbst, es sey auf Erden oder im Himmel, damit daß Er Friede machet durch das Blut an seinem Creutz durch sich selbst. Und euch, die ihr weiland Fremde und Feinde waret, durch die Vernunft in bösen Werken, nun aber hat Er euch versöhnet mit dem Leibe seines Fleisches durch den Tod; auf daß Er euch darstellet heilig und unsträflich und ohne Tadel vor Ihm selbst.

1. Petr. 2, 21. bis 24.

Christus hat gelitten für uns, und uns ein Fürbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen. Welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Mund erfunden; welcher nicht wiederschalt, da Er gescholten war; nicht drohet, da Er leidet; Er stellet es aber dem heim, der da recht richtet. Welcher unsere Sünde selbst geopfert hat an seinem Leib, auf dem Holz; auf daß wir der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden ihr seyd heil worden.

Gebet zur Fasten-Zeit oder in der Char-Woche.

Wir danken Dir, HErr JEsu Christe, wahrer GOtt und Mensch, daß Du uns arme Sünder und verdammte Menschen, ohn all unsere Werk, Verdienst und Würdigkeit, durch dein heilig Leiden, Sterben und Blutvergiessen erlöset hast. O HErr JEsu Christe, wie groß ist dein Leiden, wie schwer ist deine Pein, wie viel ist deiner Marter, wie tief sind deine Wunden, wie bitter und schmerzlich ist dein Tod, wie unaussprechlich ist deine Liebe, damit Du uns deinem lieben Vatter versöhnet hast, da Du am Oelberg blutigen Schweiß für grosser Todes-Angst geschwitzet, daß die Bluts-Tropfen auf die Erden gefallen, und daselbst von allen deinen Jüngern verlassen, in die Hände der schnöden Juden und gottlosen Schaar Dich willig für uns gegeben, welche Dich hart und ungeschwungen gebunden, von einem ungerechten Richter zu dem andern unbarmherzig geführet, daselbst bist Du fälschlich verklaget, verurtheilet und verspeyet, verhönet und mit Fäusten in das Angesicht geschlagen worden. Du bist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen, gegeisselt, und mit Dornen gecrönet, und jämmerlich zugerichtet, wie ein armer Wurm, der nicht einem Menschen ähnlich gewesen. Dann Du warest der Allerverachteste und Unwertheste voller Schmerzen und Krankheit, also, daß es auch ein heydnisch Herz erbarmet hat, und gesagt: Sehet, welch ein Mensch ist das? Du bist von wegẽ unserer Mißhandlung mitten unter zwey Ubelthäter gerechnet und als ein Fluch aufgehängt, an Händen und Füssen mit Nägeln durchgraben, dazu

in

in deinem höchsten Durst mit Essig und Gallen getränket, und mit grossem Schmerzen hast Du deinen Geist aufgeben, auf daß Du unsere Schuld bezahlest, und wir durch deine Wunden geheilet würden. O HErr JEsu Christe, für diese und andere deine Marter und Pein sagen wir Dir Lob und Dank, und bitten Dich, laß dein heiliges, bitters Leiden und Sterben an uns nicht verlohren seyn, sondern daß wir uns derselben jederzeit von Herzen trösten und rühmen, auch dasselbige also begehen und betrachten, daß alle böse Lust in uns ausgelöschet und gedämpft, dargegen aber alle Tugenden eingepflanzet und gemehret werden, auf daß wir der Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben, und deinem uns gelassenen Fürbilde nachfolgen, in deine Fußstapfen tretten, das Ubel mit Gedult vertragen, und das Unrecht mit gutem Gewissen leiden. Amen.

Sechs Gesänge in der Fasten-Zeit.

I.

O Lamm GOttes unschuldig, am Stamm des Creutzes geschlachtet, allzeit erfunden gedultig, wiewol Du warest verachtet. All Sünd hast Du getragen, sonst müsten wir verzagen. Erbarme Dich unser! O JEsu!

2. O Lamm GOttes unschuldig, 2c. erbarm Dich unser! O JEsu!

3. O Lamm GOttes unschuldig, 2c. gib uns deinen Frieden, O JEsu!

II.

Wir danken Dir, HErr JEsu Christ, daß Du für uns gestorben bist, und hast uns durch dein theures Blut, gemacht vor GOtt gerecht und gut.

2. Und bitten Dich, wahr Mensch und GOTT durch

durch dein heilge fünf Wunden roth, erlöß uns von dem ewgen Tod, und tröst uns in der letzten Noth.

3. Behüt uns auch für Sünd und Schand, reich uns dein allmächtige Hand, daß wir im Creutz gedultig seyn, uns trösten deiner schweren Pein.

4. Und draus schöpfen die Zuversicht, daß Du uns werdst verlassen nicht, sondern ganz treulich bey uns stehn, bis wir durchs Creutz ins Leben gehn.

III.

JEsu, liebste Seele, deiner Wunden Höle ist mein Aufenthalt: Wenn die Höllen Gluten, und die Sünden-Fluten toben mit Gewalt, lauff ich zu und finde Ruh, in der offnen Seiten-Ritze, da ich sicher sitze.

2. Wann die Feuer-Drachen ihren Schwefel-Rachen richten wider mich: Wann die Sünde naget, meine Gewissen plaget, alles reget sich; dannoch frag ich nichts darnach, unter JEsu Kronen-Hecken kan ich mich verstecken.

3. Wann die Wasser wallen, und die Berge fallen mitten in das Meer; Wann die Winde sausen, und die Fluten brausen ja gleich noch so sehr; fürcht ich mich doch dafür nicht; dann in JEsu Nägel-Wunden hab ich Wohnung funden.

4. Wann die Unglücks-Wogen kommen angezogen hundert tausendfach; wann es schneyet, sprehet, wann es regnet, wehet lauter Ungemach; bleib ich doch bey JEsu noch: Dann in seinem theuren Blute hab ich alles Gute.

IV.

JEsu, deine tiefe Wunden, deine Qual und bitter Tod geben mir zu allen Stunden Trost in Leibs- und Seelen-Noth. Fällt mir etwas Arges ein, denk ich bald an deine Pein: Die erlaubet meinem Herzen, mit der Sünde nicht zu scherzen.

2. Will sich dann in Wollust weiden mein verderbtes Fleisch und Blut: So gedenk ich an dein Leiden, bald wird alles wieder gut, kommt der Satan und setzt mir hefftig zu, halt ich ihm für deine Gnad und Gnaden-Zeichen, bald muß er von dannen weichen.

3. Will die Welt mein Herze führen auf die breite Wollust-Bahn, da nichts ist als Jubiliren; alsdann schau ich emsig an deiner Marter Centner-Last, die Du ausgestanden hast: So kan ich in Andacht bleiben, alle böse Lust vertreiben.

4. Ja für alles, das mich kränket, geben deine Wunden Krafft: Wann mein Herz hinein sich senket, krieg ich neuen Lebens-Safft. Deines Trostes Süssigkeit, wend in mir das bittre Leid: der Du mir das Heil erworben, da Du bist für mich gestorben.

5. Auf Dich setz ich mein Vertrauen, Du bist meine Zuversicht. Dein Tod hat den Tod zerhauen, daß er mich kan tödten nicht, daß ich an dir habe Theil, bringet mir Trost, Schutz und Heil; Deine Gnade wird mir geben, Auferstehung, Licht und Leben.

6. Hab ich Dich in meinem Herzen, Du Brunn aller Gütigkeit! so empfind ich keine Schmerzen, auch im letzten Kampf und Streit. Ich verberge mich in Dich, welch Feind kan verletzen mich? Wer sich legt in deine Wunden, der hat glücklich überwunden.

V.

Meinen JEsum laß ich nicht: Weil Er sich für mich gegeben, so erfordert meine Pflicht, Klettenweis an Ihm zu kleben. Er ist meines Lebens Licht, meinen JEsum laß ich nicht.

2. JEsum laß ich nimmer nicht, weil ich soll auf Erden leben: Ihm hab ich voll Zuversicht, was ich bin und hab, ergeben. Alles ist auf Ihn gericht, meinen JEsum laß ich nicht.

3. Laß vergehen das Gesicht, Hören, Schmecken, Fühlen weichen: Laß das letzte Tages-Licht mich auf dieser Welt erreichen: Wann der Lebens-Faden bricht, meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich werd Ihn auch lassen nicht, wenn ich nun dahin gelanget, wo, vor seinem Angesicht, frommer Christen Glaube pranget; Mich erfreut sein Angesicht, meinen JEsum laß ich nicht.

5. Nicht nach Welt, nach Himmel nicht meine Seele wünscht und stöhnet, JEsum wünscht sie und sein Licht, der mich hat mit GOtt versöhnet, der mich freyet vom Gericht; meinen JEsum laß ich nicht.

6. JEsum laß ich nicht von mir, geh Ihm ewig an der Seiten; Christus läst mich für und für, zu dem Lebens-Bächlein leiten. Seelig, wer mit mir so spricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

VI.

Mensch. So gehst Du dann, mein JEsu hin, den Tod für mich zu leiden? für mich, der ich ein Sünder bin, der Dich betrübt in Freuden. Wolan, fahr fort, Du edler Hort, mein Augen sollen fliessen ein Thränen-See, mit Ach und Weh, dein Leiden zu begiessen.

JEsus. 2. Ach Sünd! du schädlichs Schlangen-Gifft, wie weit kanst du es bringen? Dein Lohn, der Fluch, mich jetzt betrifft, in Tod kan er mich zwingen; jetzt kommt die Nacht, der Sünden Macht, fremd Schuld muß ich abtragen. Betracht es recht, du Sünden-Knecht, nun darffst nicht mehr verzagen.

Mensch. 3. Ich, ich, HErr JEsu, solte zwar, der Sünden Straffe leiden, an Leib und Seel, an Haut und Haar, auch ewig aller Freuden beraubet seyn, und leiden Pein, so nimmst Du hin die Schulde; dein Blut und Tod, bringt mich vor GOtt, ich bleib in deiner Hulde.

JEsus. 4. Ja, liebe Seel, ich büß die Schuld, die du hättst sollen büssen; erkenne daraus meine Huld, die ich dir laß geniessen: Ich wähl den Fluch, dieweil ich such vom Fluch dich zu befreyen. Denk meiner Lieb, durch deren Trieb die Segen dir gedeyen.

Mensch. 5. Was kan für solche Liebe Dir, HErr JEsu, ich wol geben? Jch weiß und finde nichts an mir, doch will, weil ich werd leben, mich eigen Dir hier nach Gebühr zu dienen ganz verschreiben, auch nach der Zeit in Ewigkeit dein Diener seyn und bleiben.

Sprüche auf das H. Oster-Fest.

Um Ostern, bis gegen das Fest der Himmelfahrt, kan man die Historia von der siegreichen Auferstehung Christi, und von seinen Erscheinungen nach und nach lesen lassen, aus Matt. 28. Marc. 16. Luc. 24. Joh. 23. und 21. und aus 1. Cor. 15.

Psal. 68, 1. bis 5.

Es stehe GOtt auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die Jhn hassen, für Jhm fliehen. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird. Wie das Wachs zerschmelzt vom Feuer; so müssen umkommen die Gottlosen vor GOtt: die Gerechten aber müssen sich freuen und frölich seyn vor GOtt, und von Herzen sich freuen. Singet GOtt, lobsinget seinem Namen, machet Bahn, dem, der da sanft herfähret, Er heisset HERR: und freuet euch vor Jhm.

Matth. 12, 40.

Gleichwie Jonas war drey Tag und drey Nacht in des Wallfisches Bauch; also wird des Menschen Sohn (JEsus Christus) drey Tag und drey Nacht mitten in der Erden seyn.

Röm. 4, 25.

JEsus Christus ist um unserer Sünde willen dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket.

Röm. 6, 4. 5.

Wir sind mit Christo begraben durch die

Tauffe in den Tod; auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vatters; also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln. So wir aber samt Ihm gepflanzet werden zu gleichem Tod; so werden wir auch der Auferstehung gleich seyn.

Rom. 6, 9.

Wir wissen, daß Christus von den Todten erwecket, hinfort nicht stirbet; der Tod wird hinfort über Ihn nicht herrschen. Denn daß Er gestorben ist, das ist Er der Sünde gestorben zu einem mal; daß Er aber lebet, das lebet Er GOtt. Also auch ihr, haltet euch dafür, daß ihr der Sünden gestorben seyd, und lebet GOtt in Christo JEsu unserm HErrn.

1. Cor. 15, 19. bis 23.

Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die Elendesten unter allen Menschen. Nun aber ist Christus auferstanden und der Erstling worden, unter denen, die da schlaffen. Sintemal durch einen Menschen der Tod, und durch einen Menschen die Auferstehung der Todten kommt. Dann gleichwie sie in Adam alle sterben; also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden. Ein jeglicher aber in seiner Ordnung; der Erstling, Christus: darnach die Christo angehören, wann Er kommen wird.

1. Petr. 1, 3. bis 5.

Gelobet sey GOtt und der Vatter unsers HErrn JEsu Christi, der uns nach seiner

grossen Barmherzigkeit wieder gebohren hat zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung JEsu Christi von den Todten, zu einem unvergänglichen, und unbefleckten, und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel, euch, die ihr aus GOttes Macht durch den Glauben bewahret werdet zur Seeligkeit, welche zubereitet ist, daß sie offenbar werde zu der letzten Zeit.

Gebet auf das H. Oster-Fest.

O Du gewaltiger Siegs-Fürst, JEsu Christe, Dich lobet zu dieser Oesterlichen Zeit billig der ganze Hauffen deiner Christen, und in demselben auch wir, Christen-Kinder, aus deren Mund Du Dir ein Lob und eine Macht zuzurichten fürgenommen hast. Denn wir hören jetzo von deinem grossen Sieg predigen in den Hütten der Gerechten; wir hören, daß Du durch deinen Tod die Macht genommen habest, dem, der des Todes Gewalt hat, das ist, dem Teuffel. Freylich haben deine Feinde gemeynet, nachdem sie Dich an das Creutz gebracht, und Du an demselben gestorben, auch begraben worden bist, und sie dein Grab gar versiegelt, und mit Hütern verwahret haben, nun sey mit Dir alles aus, nun hätten sie deine Ehre in den Staub geleget, und du würdest den Kopf so wenig mehr aufrichten können, so wenig sonst die in einer Schlacht Getödte wieder lebendig werden. Allein sie haben sich weit, weit betrogen. Denn O herrliches Werk! O grosses Wunder! Du stehest am dritten Tag nach deinem Tod und nach deiner Begräbnus siegreich auf, und gehest aus dem Grab hervor, wie Jonas aus dem Bauch des Wallfisches; indem

dem Du dein Leben nach eigenem Wolgefallen wieder genommen, das Du vorhero auch von Dir selbst gelassen hast; und dein lieber Vatter im Himmel hat Dir die Schmerzen des Todes wieder aufgelöset, nachdem Du Ihn zuvor durch dein Blut in deiner Creutzigung über uns versöhnet, und seinen Zorn gestillet hast; Er hat nicht zugegeben, daß Du, sein Heiliger, die Verwesung sehest, sondern dein Fleisch hat im Grab geruhet, in der Hofnung, und deine Seele, welche Du deinem Vatter im Sterben zu seinen treuen Händen befohlen hast, vereiniget sich nach deinem Willen wieder mit deinem bisher todten Leib, und belebet denselben von neuem. Damit bist Du nun kräfftiglich erwiesen ein Sohn GOttes, und nun ists offenbar, daß dein Vatter die Versöhnung über uns in deinem Blut und Tod angenommen habe, weil Er Dich unsern Blut-Bürgen, wieder loß lässet. Also bist Du um unserer Sünde willen dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen wieder auferwecket. Siegreich bist Du auferstanden aus den Todten; dann Du hast alle deine leibliche, geistliche und höllische Feinde zerstreuet; die Dich hassen, haben vor Dir fliehen müssen; Du hast sie vertrieben, wie der Rauch vertrieben wird; die Gottlosen haben vor Dir, O Heiliger GOtt, umkommen müssen, wie das Wachs zerschmelzet vom Feuer; welches die Hüter deines Grabs mit ihrer Flucht, und die Hohenpriester zu Jerusalem mit ihrer Furcht genugsam bewiesen haben. Nun können wir, die wir an Dich, O JEsu, glauben, unserer ärgsten Feinde spotten, und mit Paulo aus dem Propheten sagen: Der Tod ist verschlungen in den Sieg: Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? GOtt aber sey Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch Dich, O mächtiger Siegs-Fürst, JEsu Christe! Wir bitten Dich aber

auch, laß die geistliche Krafft deiner Auferstehung in uns mächtig seyn, zu Stärkung unsers sonst schwachen Glaubens, auf daß wir dadurch die Gerechtigkeit, welche Du uns im Auferstehen mitgebracht hast, getrost, doch in der Ordnung der Busse, ergreiffen, und in einem neuen und heiligen Leben Dir dienen, als dein Volk, das Dir nach deinem Sieg williglich opfern soll. Erhalte und vermehre bey uns die Hofnung, daß, so wir an Dir bleiben bis an unser Ende, der zeitliche Tod und die Verwesung im Grab uns nicht schaden, sondern ein Weg zur künftigen frölichen Auferstehung unserer Leiber seyn solle, damit wir mit Leib und Seel in deiner Freude zum ewigen Leben eingehen, gewürdiget werden können. Ach erhöre uns, und thue es, O Du Herzog des Lebens, JEsu Christe, um deiner siegreichen Auferstehung willen. Amen.

Drey Gesänge auf das H. Oster-Fest.

I.

JEsus Christus unser Heiland, der den Tod überwand, ist auferstanden, die Sünd hat Er gefangen. Kyrie eleison.

2. Der ohn Sünde war geborn, trug für uns GOttes Zorn, hat uns versöhnet, daß uns GOtt sein Huld gönnet. Kyrie eleison.

3. Tod, Sünd, Teuffel, Leben und Gnad, alles in Händen Er hat, Er kan erretten, alle, die zu Ihm tretten. Kyrie eleison.

II.

Christ ist erstanden, von der Marter aller, deß solln wir alle froh seyn, Christus will unser Trost seyn. Kyrie eleison.

2. Wär Er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen: seit daß Er erstanden ist, so lobn wir den HErrn JEsum Christ. Kyrie eleison.

3. Halleluja, Halleluja, Halleluja. Deß sollen wir alle froh seyn, Christus will unser Trost seyn. Kyrie eleison.

III.

Christ lag in Todes-Banden, für unsre Sünd gegeben: Der ist wieder erstanden, und hat uns bracht das Leben, deß wir sollen frölich seyn, GOtt loben und Ihm dankbar seyn, und singen Halleluja, Halleluja.

2. Den Tod niemand zwingen kunt, bey allen Menschen-Kindern: Das macht alles unsre Sünd, kein Unschuld war zu finden. Davon kam der Tod so bald, und nahm über uns Gewalt, hielt uns in seinm Reich gefangen. Halleluja.

3. JEsus Christus, GOttes Sohn, an unser Statt ist kommen, und hat die Sünde abgethan, damit dem Tod genommen all sein Recht und sein Gewalt, da bleibet nicht dann Todes-Gestalt, den Stachel hat er verlohren. Halleluja.

4. Es war ein wunderlicher Krieg, da Tod und Leben rungen: Das Leben behielt den Sieg, es hat den Tod verschlungen. Die Schrifft hat verkündet das, wie ein Tod den andern fraß. Ein Spott aus dem Tod ist worden. Halleluja.

5. Hier ist das rechte Oster-Lamm, davon GOtt hat gebotten: Das ist hoch, an des Creutzes Stamm, in heisser Lieb gebraten. Deß Blut zeichnet unsre Thür, das hält der Glaub dem Tode für; der Würger kan uns nicht rühren. Halleluja.

6. So feyren wir das hohe Fest, mit Herzens-Freud und Wonne, das uns der HErr erscheinen läst, Er ist selber die Sonne, der durch seiner Gnaden Glanz erleuchtet unsre Herzen ganz; der Sünden Nacht ist vergangen. Halleluja.

7. Wir essen und leben wol in rechten Oster-Fladen:

den: Der alte Sauerteig nicht soll seyn bey dem Wort der Gnaden. Christus will die Koste seyn, und speisen die Seel allein; Der Glaub will keins andern leben. Halleluja.

Sprüche auf den Himmelfahrts-Tag Christi.

Hier kan man wechsels-weiß lesen lassen die Histori von der Himmelfahrt Christi, aus Apost. Gesch. 1. Marc. 16, 14. bis zum Ende. Luc. 24, 44. auch bis zum Ende.

Psal. 47, 6. bis 9.

GOtt fähret auf mit Jauchzen, und der HErr mit heller Posaunen. Lobsinget, lobsinget GOtt; Lobsinget, lobsinget unserm Könige. Dann GOtt ist König auf dem ganzen Erdboden, lobsinget Ihm klüglich. GOTT ist König über die Heyden, GOTT sitzt auf seinem heiligen Stuhl.

Psal. 68, 18. bis 19.

Der Wagen GOttes ist viel tausendmahl tausend, der HErr ist unter ihnen im heiligen Sinai; Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängnus gefangen; Du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß GOtt der HERR dennoch daselbst bleiben wird.

Psal. 110, 1, bis 3.

Der HErr sprach zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schämel deiner Füsse lege. Der HErr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion: herrsche unter deinen Feinden. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk willi-

williglich opfern im heiligen Schmuck; deine Kinder werden dir gebohren, wie der Thau aus der Morgenröthe.

Eph. 1, 20. bis 22.

GOtt hat nach der Würkung seiner mächtigen Stärke gewürket in Christo, da Er Ihn von den Todten auferwecket hat, und gesetzet zu seiner Rechten im Himmel, über alle Fürstenthum, Gewalt, Macht, Herrschafft, und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen; und hat alle Dinge unter seine Füsse gethan, und hat Ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles.

Eph. 1, 10.

Christus ist aufgefahren über alle Himmel, auf daß Er alles erfülle.

Psal. 2, 9. bis 11.

GOtt hat Christum erhöhet, und hat Ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist; daß in dem Namen JEsu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erden sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß JEsus Christus der HErr sey, zur Ehre GOttes des Vatters.

Gebet auf die Himmelfahrt Christi.

Du grosser König der Ehren, JEsu Christe, deine Glaubigen begehen jetzo auf Erden mit tiefster Ehrerbietung das Gedächtnus deiner Glor-reichen Himmelfahrt. Denn nachdem

dem Du das tröstliche Werk der Erlösung menschlichen Geschlechts, so viel davon hienieden hat geschehen sollen, ausgerichtet, und deine liebe Apostel angewiesen hast, daß sie in alle Welt ausgehen, und allen Völkern das Evangelium von Dir predigen sollen: Bist Du endlich wiederum aufgefahren zu deinem GOtt und zu unserm GOtt, zu deinem Vatter und zu unserm Vatter. Du hast damit erwiesen, daß Du die Knechts-Gestalt schon völlig abgeleget, und den Stand deiner Erniedrigung gänzlich beschlossen, und in den Stand deiner Erhöhung allbereit eingetretten seyest, und nun in gröster Vollkommenheit denselben im Himmel führen wollest. Du, O ewiger Sohn GOttes, fährest auf mit Jauchzen, Du, O HErr, mit heller Posaunen, und führest unser Fleisch und Blut, so Du im Leib der Jungfrau Maria, uns zum besten, angenommen; und darinnen Du gelitten hast, in den Besitz aller Göttlichen Macht, Gewalt, Ehr und Majestät. Nach dieser deiner Menschheit bist Du bey deiner Himmelfahrt zum HErrn gemacht und bestättiget worden über alles, was im Himmel und auf Erden ist; indem Dich, O GOtt, dein GOtt, dein lieber himmlischer Vatter, zu seiner Rechten gesetzet hat, daß Du auch als Mensch mit Ihm gegenwärtig an allen Orten herrschest und regierest; Du bist aufgefahren über alle Himmel, auf daß Du alles erfüllest. Nun müssen Dich, auch als Menschen, alle heilige GOttes-Engel anbeten und für ihren HErrn erkennen! Nun hast Du einen Namen bekommen, der über alle Name ist, daß in deinem Namen, O JEsu, sich beugen sollen alle der Knie, die im Himmel und auf Erden sind, und alle Zungen bekennen, daß Du der HErr seyest, zur Ehre GOttes des Vatters. Nun bist Du, als der rechte Hohepriester, eingegangen in das Allerheiligste, zu erscheinen

mit deinem Blut in dem Himmel für uns, und mit deiner kräfftigen Fürbitt uns zu vertretten, und uns in Leiblichen und Geistlichen mit denen Gaben zu segnen, die Du empfangen hast. Nun hast Du Dich gesetzt auf deinen heiligen Stuhl, auf den Thron deiner Majestät, und herrschest als König mitten unter deinen Feinden, bis dein Vatter alle deine Feinde lege zum Schämel deiner Füsse. Nun ist durch Dich der Himmel wieder eröffnet, der uns um der Sünde willen verschlossen gewesen ist, und verschlossen hätte bleiben sollen, wo Du nicht nach deinem Sieg im Triumph aufgefahren wärest, und als ein Durchbrecher durchgedrungen hättest, daß wir auch nachfahren könnten. O welch eine unaussprechliche Herrlichkeit ist doch das! Billig ruffen wir einander mit Herz und Mund, nach der Anweisung Davids, also zu: Lobsinget, lobsinget GOtt! Lobsinget, lobsinget unserm König! Billig opfern wir, als dein Volk, Dir nach deinem Sieg, williglich im heiligen Schmuck. Wir bitten Dich aber auch, O Du Majestätischer König der Ehren, JEsu Christe, laß von dieser deiner Herrlichkeit so viel Strahlen in unsere finstere Herzen fallen, daß wir deine Majestät dadurch heilsam erkennen, und zu einer rechtschaffenen Ehr-Furcht gegen Dir gebracht, auch im Glauben an Dich, und in der Liebe zu Dir, und im Gehorsam gegen dein Wort gestärket und erhalten werden. Schütze und vertheidige uns wider alle deine und unsere Feinde; tritt den Teufel unter unsere Füsse in kurzen; und schränke inzwischen seine und seines Anhangs Macht bey uns also ein, daß er uns um unsere Seeligkeit bey Dir nicht bringen könne. Verleihe auch, daß wir uns deines Scepters, unter allen Trübsalen, von Herzen erfreuen und getrösten, in deiner Gnade leben und sterben, und endlich bey einem seligen Tod mit unserm

Geist

Geist Dir in den Himmel nachfahren, am Tag jener frölichen Auferstehung aber mit Leib und Seel vor Dir erscheinen, und deiner Herrlichkeit theilhafftig werden, und also die letzte und schönste Frucht deiner Himmelfahrt ewiglich geniessen mögen. O Du König der Ehren, JEsu Christe, erhöre uns um deines Triumphs und um deiner Him̃elfahrt willen. Amen.

Zwey Gesäng auf Christi Himmelfahrt.

I.

Christ fuhr gen Himmel, was sandt Er uns hernieder? Den Tröster den Heiligen Geist, zu Trost der armen Christenheit. Kyrie eleison.

2. Halleluja! Halleluja! Halleluja! Deß sollen wir alle froh seyn: Christus will unser Trost seyn. Kyrie eleison.

II.

Wann mein Stündlein vorhanden ist, und ich soll fahren mein Strasse: so gleit Du mich, HErr JESU Christ, mit Hülf mich nicht verlasse. Mein Seel, an meinem letzten End, befehl ich Dir in deine Händ; Du wirst sie wol bewahren.

2. Mein Sünd mich werden kränken sehr, mein Gewissen wird mich nagen; dann ihr sind viel, wie Sand am Meer, doch will ich nicht verzagen: Gedenken will ich an dein'n Tod; HErr JEsu, deine Wunden roth, die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein Glied an deinem Leib, deß tröst ich mich von Herzen: Von Dir ich ungeschieden bleib, in Todes-Noth und Schmerzen. Wann ich gleich sterb, so sterb ich Dir, ein ewigs Leben hast Du mir durch deinen Tod erworben.

4. Weil Du vom Tod erstanden bist, werd ich im Grab nicht bleiben: Mein höchster Trost dein Auffahrt ist, Tods-Furcht kan sie vertreiben. Dann wo

Du

Du bist, da komm ich hin, daß ich stets bey Dir leb und bin: Drum fahr ich hin mit Freuden.

5. So fahr ich hin zu JEsu Christ, mein Arm thu ich ausstrecken: So schlaff ich ein und ruhe fein; Kein Mensch kan mich aufwecken, dann JEsus Christus GOttes Sohn; der wird die Himmels-Thür aufthun, mich führen zum ewigen Leben.

Sprüche auf das H. Pfingst-Fest.

Um Pfingsten kan man lesen lassen die Histori von der wundersamen Ausgiessung des H. Geistes über die Apostel, aus der Ap. Gesch. 2.

Joel 2, 28. und 29.

Nach diesem will ich meinen Geist ausgiessen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, eure Aeltesten sollen Träume haben, und eure Jünglinge Gesichte sehen! auch will Ich zur selbigen Zeit beyde über Knechte und Mägde meinen Geist ausgiessen.

Joh. 15, 26.

Wenn der Tröster kommen wird, welchen Ich, JEsus, euch senden werde vom Vatter, der Geist der Warheit, der vom Vatter ausgehet, der wird zeugen von Mir.

Joh. 16, 8. bis 11.

Wann der H. Geist kommt, der wird die Welt straffen um die Sünde, um die Gerechtigkeit, und um das Gericht: Um die Sünde, daß sie nicht glauben an Mich, JEsum Christum; um die Gerechtigkeit aber, daß Ich zum Vatter gehe, und ihr Mich fort nicht sehet; um das Gericht, daß der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

Und gleich darauf v. 13. und 14.

Wenn jener, der Geist der Warheit, kommen wird, der wird euch in alle Warheit leiten. Denn Er wird nicht von Ihm selber reden, sondern, was Er hören wird, das wird Er reden, und was zukünftig ist, wird Er euch verkündigen. Derselbige wird Mich, JEsum, verklären: Denn von dem Meinen wird Ers nehmen, und euch verkündigen.

Ap. Gesch. 2. v. 38. Petrus spricht:

Thut Busse, und lasse sich ein jeglicher tauffen auf den Namen JEsu Christi, zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr empfahen die Gabe des H. Geistes.

Rom. 8. 13. bis 16.

Wo ihr nach dem Fleisch lebet, so werdet ihr sterben müssen; wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäffte tödtet, so werdet ihr leben. Denn welche der Geist GOttes treibet, die sind GOttes Kinder. Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müsset; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir ruffen: Abba, lieber Vatter! Derselbige Geist gibt Zeugnus unserm Geist, daß wir GOttes Kinder sind.

1. Cor. 12, 3.

Ich, Paulus, thue euch kund, daß niemand JEsum verfluchet, der durch den Geist

GOttes redet; Und niemand kan JEsum einen HErrn heissen, ohn durch den H. Geist.

Gal. 4, 6.

Weil ihr dann Kinder seyd, hat GOtt gesandt den Geist seines Sohnes in euer Herz, der schreyet: Abba, lieber Vatter!

Gal. 5, 22.

Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Gedult, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut, Keuschheit.

Gebet auf das H. Pfingst-Fest.

Du Heiliger und guter Geist, der Du von GOtt Vatter und Sohn auf eine uns unerforschliche Art ausgehest, wir freuen uns nun mit andern glaubigen Christen von Herzen, daß wir Dir zu Ehren und zum guten Andenken deiner Wolthaten das heilige Pfingst-Fest wieder halten können. Du hast Dich von unserm lieben himmlischen Vatter, auch von JEsu Christo unserm Erlöser in der ersten Pfingsten Neues Testaments williglich aus dem Himmel herab zu uns auf Erden senden lassen, und bist im Brausen eines gewaltigen Winds gekommen, und hast Dich im Feuer offenbaret, als Du Dich zu Jerusalem über die lieben Apostel Christi nach seiner Verheissung hast ausgiessen und sie zu ihrem wichtigen Amt tüchtig machen wollen. Du hast alsdann kräfftig in ihnen gewürket, daß sie in allerley fremden Sprachen, die sie zuvor nie gelernet haben, schnell die grossen Thaten Gottes ausreden, und erweisen haben können, daß JEsus von Nazareth, der da gecreutziget, gestorben und begraben worden, am dritten Tage aber wieder aus den Todten auferstanden und endlich gen Himmel

gefahren ist, Christus der Welt Heiland sey. Damit hast Du eine unaussprechliche Wolthat nicht nur an ihnen, den Aposteln, und andern Leuten selbiger Zeit, die zu Jerusalem waren, sondern auch an allen Völkern in der ganzen Welt, und an ihren Nachkommen, folgbar auch an uns gethan, denn durch deine milde Beywohnung sind sie, die lieben Apostel, in alle Warheit geleitet, und alles dessen kräftig eriñert worden, was ihnen vorhero, Christus der HErr, zu unserm Heil gesagt hatte. Durch Dich sind sie in der Warheit erhalten und dermassen gestärket worden, daß sie solche der ganzen Welt verkündigen und das Evangelium von Christo allen Völkern predigen köñen. Durch Dich sind sie mächtig gemacht worden, daß sie keine Gefahr und Art des Todes gefürchtet, sondern die Welt um ihre Sünden getrost gestrafet, dieselbe zur Busse ermahnet, ihr Christum vor die Augen gemahlet und gewiesen haben, daß in keinem andern Heil und auch kein anderer Name den Menschen gegeben sey, darinnen sie sollen selig werden, als in Christi JEsu Namen. Durch Dich sind sie nicht nur gelehret worden, daß sie geistliche Dinge mit solchen Worten vortragen können, die Du ihnen eingegeben hast, sondern sie sind auch von Dir reichlich getröstet worden, in all ihrem Trübsal, daß sie wiederum reichlich haben trösten können, die da sind in allerley Trübsal, mit dem Trost, damit sie getröstet worden sind. Von Dir sind sie endlich angetrieben worden, daß sie auch die Lehre Christi, das süsse Evangelium, in Schrifften gefasset, und solche uns und aller Welt zum seligen Getrank hinterlassen haben. Nicht nur aber hast Du, O Heiliger Geist in den lieben Aposteln zu unserm Heil gewürket; sondern Du hast Dich auch über uns selbst in der heiligen Tauf reichlich ausgegossen, und würkest noch durch das

Wort und die H. Sacramenta in uns. Ach wie können wir Dich, und unsern lieben Vatter im Himmel und unsern Erlöser JEsum Christum, welche Dich zu uns gesandt haben und noch senden, genugsam loben! O habe ewig Dank für diese und alle deine Woltthaten an uns. Wir bitten Dich aber auch, komme ferner zu uns, nimm deine Wohnung in uns, und mache unsere Seele und unsern Leib Dir zu einem heiligen Tempel; pflanze und erhalte in uns den wahren Glauben an Christum, stärke uns in der geistlichen Wiedergeburt und erneure uns zu einem heiligen Leben; schaffe in uns durch den Glauben deine edle Früchte, als Liebe, Freude, Friede, Gedult, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut, Keuschheit; vermehre in uns die seligmachende Erkänntnis GOttes und Christi: strafe auch in und um uns die Welt, so im Argen ligt, und dämpfe die sündlichen Lüste des Fleisches; zur Zeit der Trübsal, tröste uns und führe uns endlich durch einen seligen Tod zu Christo unserm HErrn. Solches thue, O Heiliger und guter Geist, um des Verdiensts Christi willen, dessen Geist Du bist. Amen.

Zwey Gesänge auf das Pfingst-Fest.

I.

Nun bitten wir den Heiligen Geist um den rechten Glauben allermeist, daß Er uns behüte, an unserm Ende, wann wir heimfahren aus diesem Elende. Kyrie eleison.

2. Du werthes Licht gib uns deinen Schein, lehr uns JEsum Christum erkennen allein, daß wir an Ihm bleiben dem getreuen Heiland, der uns bracht hat zu dem rechten Vatterland. Kyrie eleison.

3. Du süsse Lieb schenk uns deine Gunst, laß uns empfinden der Liebe Brunst, daß wir uns von Herzen

einander lieben, und im Fried auf einem Sinne bleiben. Kyrie eleison.

4. Du höchster Tröster in aller Noth, hilf, daß wir nicht fürchten Schand noch Tod, daß in uns die Sinne nicht verzagen, wann der Feind das Leben wird verklagen. Kyrie eleison.

II.

Komm Heiliger Geist, HErre GOtt, erfüll mit deiner Gnaden Gut deiner Glaubigen Herz, Muth und Sinn, dein brünstig Lieb entzündt in ihn'n. O HErr durch deines Lichtes Glast, zu dem Glauben versammlet hast das Volk aus aller Welt Zungen, das sey Dir HErr zu Lob gesungen. Halleluja. Halleluja.

2. Du heiliges Licht, edler Hort, laß uns leuchten des Lebens Wort, und lehr uns GOtt recht erkennen, von Herzen Vatter Ihn nennen. O HErr behüt für fremder Lehr, daß wir nicht Meister suchen mehr, dann JEsum Christ, mit rechtem Glauben, und Ihm aus ganzer Macht vertrauen. Halleluja. Halleluja.

3. Du heilige Brunst, süsser Trost, nun hilf uns frölich und getrost, in deinem Dienst beständig bleiben, die Trübsal uns nicht abtreiben. O HErr durch dein Krafft uns bereit, und stärck des Fleisches Blödigkeit, daß wir hie ritterlich ringen, durch Tod und Leben zu Dir dringen. Halleluja. Halleluja.

Sprüche auf das Fest der Hochgelobten Dreyfaltigkeit.

Lesen kan man lassen aus dem Esaia das 6. Capitel, und aus dem Matthäo das 3. Capitel, wegen der Tauff Christi; allwo sich die Hochgelobte Dreyfaltigkeit geoffenbaret hat.

5. B. Mos. 6, 4.

Höre, Israel, der HErr, unser GOtt, ist ein einiger HERR. Und du solt den HErrn,

HErrn, deinen GOtt, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen.

Psal. 33, 6.

Der Himmel ist durchs Wort des HErrn (den Sohn GOttes) gemacht, und all sein Heer durch den Geist seines Mundes.

Psal. 100.

Jauchzet dem HErrn, alle Welt; Dienet dem HErrn mit Freuden; Kommt vor sein Angesicht mit Frolocken; Erkennet, daß der HErr GOtt ist, Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk, und zu Schaafen seiner Weide. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben, danket Jhm, lobet seinen Namen. Denn der HERR ist freundlich, und seine Gnade währet ewig, und seine Warheit für und für.

Esa. 6, 3.

Die Seraphim stunden, und rief einer zum andern, und sprach: Heilig, Heilig, Heilig ist der HErr Zebaoth; alle Land sind seiner Ehren voll.

Matth. 28, 19.

Gehet hin und lehret alle Völker, und tauffet sie, im Namen des Vatters und des Sohnes, und des Heiligen Geistes.

1. Joh. 5, 7.

Drey sind, die da zeugen im Himmel; Der Vatter, das Wort (der Sohn GOttes) und der Heilige Geist; und diese Drey sind Eins.

Gebet auf das Fest der H. Dreyfaltigkeit.

O Du hochgelobte Dreyfaltigkeit, GOTT Vatter, Sohn und Heiliger Geist, Du hast uns wiederum diese feyerliche Zeit aus Gnaden erleben lassen, da unter uns Christen Dir zum Preis ein jährliches Fest gehalten wird. Wir dancken Dir an solchem Fest fürnemlich dafür, daß Du Dich in dem Wort deiner heiligen Propheten und der lieben Apostel uns so deutlich geoffenbaret hast. Denn weil Du in einem Licht wohnest, da niemand zukommen kan, so hätten wir nimmermehr mit unserm verfinsterten Verstand zu einer rechtschaffenen und heilsamen Erkänntnus deiner, O GOtt, gelangen können, wo Du nicht selber aus solchem Licht hervor getretten wärest, und Dich unsern Seelen zu erkennen gegeben hättest. Nun glauben wir durch die Gnade solcher deiner Offenbarung, daß Du Einig im Wesen, und dreyfaltig in Personen seyest; Wir glauben, daß Du Vatter, Sohn und Heiliger Geist nicht nur heissest, sondern auch seyest, was diese Geheimnus-reiche Namen bedeuten. Denn Du, O Vatter, hast einen Sohn von Ewigkeit aus deinem Göttlichen Wesen gezeuget; und Du, O Sohn, bist aus solchem Göttlichen Wesen des Vatters von Ewigkeit gebohren; Du, O Heiliger Geist aber gehest vom Vatter und dem Sohn auf eine warhaffte, obschon uns unbegreifliche Art aus, und bist daher nicht nur des Vatters, sondern auch des Sohns Geist. Also sind wol drey, die da zeugen im Himmel von dem Weg zur Seeligkeit in Christo, der Vatter, das Wort, oder der Sohn, und der Heilige Geist; aber diese Drey sind nur Eins. Dann es bleibet bey dem, was Moses, dein

getreu-

getreuer Knecht, O ewiger GOtt, zu deinem Volk, gesprochen hast; wann Er gesaget: Höre, Jsrael, der HErr, unser GOtt, ist ein einiger HErr! Nicht nur aber hast Du Dich im Wort, sondern auch mit tröstlichen Werken und vielen Woltbaten unter uns geoffenbaret. Dann, O himmlischer Vatter, Du bists, der Du uns, und alles, was im Himmel und auf Erden ist, durch deinen Sohn, im H. Geist, aus nichts geschaffen hast und noch erhältest; Du, O Sohn GOttes, bists, den Du nach dem Wolgefallen deines himmlischen Vatters uns erlöset hast, und deßhalben Mensch worden, und für uns am Creutz gestorben bist; Du, O H. Geist, bists, der Du Dich nach der unverdientẽ Barmhertzigkeit des Vatters, um des Verdiensts des Sohns willen nun in der H. Tauf über uns ausgiessest, und wieder gebühreſt und erleuchtest, auch von Anbeginn des menschlichen Geschlechts alle Heiligung auf Erden gewürket hast, und künftig würken wirst. Auch hast Du, O DreyEiniger GOtt, viele von deinen vortreflichẽ Eigenschafften, zu unserer Lehre, Warnung, Erinnerung und Trost uns kund gethan in deinem Wort. Dann da predigt uns dasselbe von deiner Einigkeit und Allmacht, von deiner Allgegenwart und Allwissenheit, von deiner Heiligkeit und Gerechtigkeit, von deiner Weisheit und Warheit, von deiner Gnade und Güte, von deiner Liebe und Barmherzigkeit. Und wie Du uns auch zu wissen gethan: Du schwörest ja bey Dir selbst und sprichst: So wahr als Ich lebe, Ich habe nicht Lust am Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Ja damit wir Dich und deinen heiligen Willen recht erkennen, hast Du uns Gesetz und Evangelium vorgelegt; Das Evangelium darum, daß wir dadurch zur Seligkeit kommen; das

Gesetz darum, daß wir daraus unsere Sünde erkennen, vor den Sünden gewarnet werden, und eine beständige Regul des Lebens haben mögen: Beede sollen uns auch dazu dienen, daß wir wahre Busse thun, und uns von Sünden zu Dir, O gnädiger GOtt, bekehren. Nun siehe, wir bitten Dich herzlich, schaffe durch dein Wort und Geist in uns eine lebendige Erkänntnus beedes deines Wesens und auch deines Willens, damit wir Dich allezeit von ganzem Herzen über alle Dinge fürchten, lieben und Dir vertrauen. Erhalte bey uns das grosse Geheimnus, daß Du, O Heiliger Geist, einig im Wesen, und Dreyfaltig in Personen seyest, damit wir auf Dich, Vatter, Sohn und H. Geist getaufft sind, also auch zu allen Zeiten mit der Christlichen Kirche von Herzen an Dich glauben, und wo es nöthig ist, mit dem Mund Dich freudig bekennen, aber auch aus dem Glauben Dir gefällig dienen bis an unser seeliges Ende; da Du uns würdigen wollest, daß wir von dem Glauben zum Schauen kommen in der ewigen Freude und Herrlichkeit. Inzwischen sey von uns hochgelobet und geliebet hier zeitlich und dort ewiglich. Amen! Amen!

Zwey Gesänge auf das Fest der heiligen Dreyfaltigkeit.

I.

GOtt der Vatter wohn uns bey, und laß uns nicht verderben, mach uns aller Sünden frey, und hilf uns seelig sterben. Für dem Teufel uns bewahr, halt uns bey vestem Glauben, und auf Dich laß uns bauen, aus Herzens-Grund vertrauen: Dir uns lassen ganz und gar, mit allen rechten Christen, entfliehen des Teufels Listen, mit Waffen GOttes uns rüsten: Amen, Amen, das sey wahr, so singen wir: Halleluja.

2. JEsus

2. JEsus Christus wohn uns bey, und laß uns nicht verderben, 2c.

3. Der Heilig Geist uns wohne bey, und laß uns nicht verderben, 2c.

II.

Ich glaube an GOtt Vatter den Allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden. Und an JEsum Christum seinen einigen Sohn unsern HErrn; Der empfangen ist vom Heiligen Geist; Geboren aus Maria der Jungfrauen; Gelitten unter Pontio Pilato; gecreutziget, gestorben und begraben; Abgestiegen zu der Höllen; Am dritten Tag erstanden ist von den Todten; Aufgestiegen zu den Himmeln; Sitzet zu der Rechten GOttes des Vatters des Allmächtigen; Von dannen Er künftig ist zu richten die Lebendigen und die Todten. Ich glaube auch an den Heiligen Geist; eine heilige Christliche Kirche; Gemeinschafft der Heiligen; Ablaß der Sünden; Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben. Amen.

Num. 9.

Etliche andere erbauliche Gesänge, bey andern Zeiten zu singen.

JEsu meine Freude, meines Herzens Weide, JEsu meine Zier: Ach wie lang! ach lange! ist dem Herzen bange, und verlangt nach Dir; GOttes Lamm! mein Bräutigam! Ausser Dir soll mir auf Erden sonst nichts liebers werden.

2. Unter deinem Schirmen, bin ich für den Stürmen aller Feinde frey: Laß den Satan wittern, laß den Feind erbittern, mir steht JEsus bey. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt, obgleich Sünd und Hölle schröcken; JEsus will mich decken.

3. Trotz dem alten Drachen, trotz des Todes Rachen,

chen, trotz der Furcht darzu: Tobe, Welt, und springe, ich steh hier und singe in gar sichrer Ruh. GOttes Macht hält mich in acht: Erd und Abgrund muß verstummen, ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen Schätzen! Du bist mein Ergötzen, JEsu meine Lust: Weg ihr eiteln Ehren! ich mag euch nicht hören, bleibt mir unbewust; Elend, Noth, Creutz, Schmach und Tod, soll mich, ob ich viel muß leiden, nicht von JEsu scheiden.

5. Gute Nacht O Wesen! das die Welt erlesen, mir gefällst du nicht: Gute Nacht, ihr Sünden! bleibet weit dahinten, kommt nicht mehr ans Licht: Gute Nacht, du Stolz und Pracht! dir sey ganz du Laster-Leben, gute Nacht gegeben.

6. Weicht, ihr Trauer-Geister! denn mein Freuden-Meister, JEsus, tritt herein: Denen, die GOtt lieben, muß auch ihr Betrüben, lauter Zucker seyn: Dult ich schon hier Spott und Hohn; dennoch bleibst Du auch im Leide, JEsu! meine Freude.

JEsu! meine Liebe, die ich offt betrübe, hier in dieser Welt! Dir dankt mein Gemüte, wegen deiner Güte, die mich noch erhält: Die mir offt, gar unverhofft hat geholfen in den Klagen, Noth, Leid, Angst und Zagen.

2. Nun, ich will dran denken, wann ich werd in Kränken und in Aengsten seyn: Wo ich werde gehen, wo ich werde stehen, will ich denken Dein: Ich will Dir, Heil, für und für dankbar seyn in meinem Herzen, denkend deiner Schmerzen.

3. Ich bat Dich mit Threnen, mit Leid, Angst und Sehnen, mein Aug und Gesicht, hub ich auf, und schrie, neigte meine Knie, stund auch aufgericht: Ich gieng hin und her, mein Sinn war bekümmert und voll Sorgen, durch die Nacht am Morgen.

4. Ich, als ich nicht sahe, daß Du mir so nahe, sprach zu

zu Dir, im Sinn: Ich kan nicht mehr beten! Komm, mein Heil! getreten: Sonst sink ich dahin. Ich, ich sink! Ey sprach dein Wink, halt, meynst du, daß Ich nicht lebe, noch fort um dich schwebe?

5. Ich war noch im Glauben, den mir doch zu rauben Satan war bemüht; der die armen Seelen, in der Leibes-Hölen, vielmals nach sich zieht. Ich sprach doch: Ich glaube noch! Glaubt ich nicht, wolt ich nicht beten; noch vor Dich hintreten.

6. HErr! wer zu Dir schreyet, seine Sünd anspeyet, rufft Dich herzlich an, aus getreuem Herzen, dessen grosse Schmerzen wirst Du, HErr! alsdann, wann er vest glaubt, Dich nicht lässt, als die deine selbst empfinden, tilgen seine Sünden.

7. Drum, O meine Liebe! die ich offt betrübe hier in dieser Welt, Dir dankt mein Gemüte, wegen deiner Güte, die mich noch erhält, die mir oft, gar unverhoft hat geholfẽ in den Klagẽ, Noth, Leid, Angst und Zagẽ.

Kommt, lasst euch den HErren lehren! kommt, und lernet allzumal, welche die seyn, die gehörẽ in der rechten Christen Zahl: Die bekennen mit dem Mund, glauben auch von Herzen-Grund, und bemühen sich daneben, Guts zu thun, so lang sie leben.

2. Selig sind, die Demut haben und sind allzeit arm im Geist: Rühmen sich gar keiner Gaben, daß GOtt werd allein gepreist! danken dem auch für und für: Denn das Himmelreich ist ihr. GOtt wird dort zu Ehren setzen, die sich selbst gering hie schätzen.

3. Selig sind, die Leide tragen, da sich Göttlich Trauren findt: Die beseufzen und beklagen ihr und andrer Leute Sünd: Die deßhalben traurig gehn, offt vor GOtt mit Threnen stehn, diese sollen noch auf Erden, und dann dort getröstet werden.

4. Selig sind die frommen Herzen, da man Sanftmut spüren kan: Welche Hohn und Trutz verschmerzen,

zen, weichen gerne jedermann: Die nicht suchen eigne Rach, und befehlen GOtt die Sach. Diese wird der HErr so schützen, daß sie noch das Land besitzen.

5. Selig sind, die sehnlich streben nach Gerechtigkeit und Treu: Daß an ihrem Thun und Leben, kein Gewalt und Unrecht sey: Die da liebē Gleich und Recht, sind aufrichtig, froñ und schlecht, Geitz, Betrug und Unrecht hassen, die wird GOtt satt werden lassen.

6. Selig sind, die aus Erbarmen sich annehmen fremder Noth: Sind mitleidig mit den Armen, bitten treulich für sie GOtt: Die behülflich sind mit Rath, auch, wo möglich mit der That, werden wieder Hülf empfangen, und Barmherzigkeit erlangen.

7. Selig sind, die funden werden reines Herzens jederzeit: Die, in Werk, Wort und Geberden, lieben Zucht und Heiligkeit. Diese, welchen nicht gefällt die unreine Lust der Welt, sondern sie mit Ernst vermeiden, werden schauen GOtt mit Freuden.

8. Selig sind, die Friede machen, und drauf sehn ohn Unterlaß, daß man mög in allen Sachen, fliehen Hader, Streit und Haß. Die da stifften Fried und Ruh, rathen allerseits darzu, sich auch Friedens selbst befleissen, werden GOttes Kinder heissen.

9. Selig sind, die müssen dulten Schmach, Verfolgung, Angst und Pein: Da sie es doch nicht verschulden, und gerecht befundē seyn. Ob des Creutzes gleich ist viel, setzet GOtt doch Maß und Ziel, und hernach wird ers belohnen, ewig mit der Ehren-Kronen.

10. HErr! regier zu allen Zeiten, meinen Wandel hier auf Erd, daß ich wahrer Seligkeiten, aus Genaden fähig werd: Gib, daß ich mich acht gering; Meine Klag offt vor Dich bring; Sanfftmuth auch an Feinden übe, die Gerechtigkeit stets liebe.

11. Daß ich Armen helf und diene, im̃er hab ein reines Herz; die im Unfried stehn, versühne, Dir anhang in

in Freud und Schmerz. Vatter! hilf von deinem Thron, daß ich glaub an deinen Sohn, und durch deines Geistes Stärke, mich befleisse rechter Werke.

Wer nur den lieben GOtt läst walten und hoffet auf Ihn allezeit, den wird Er wunderlich erhalten, in aller Noth und Traurigkeit: Wer GOtt dem Allerhöchsten traut, der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was helfen uns die schwere Sorgen? Was hilft uns unser Weh und Ach? Was hilft es, daß wir alle Morgen beseufzen unser Ungemach? Wir machen unser Creutz und Leid, nur grösser durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille, und sey doch in sich selbst vergnügt, wie unsers GOttes Gnaden-Wille, wie sein Allwissenheit es fügt, Gott der uns Ihm hat auserwehlt, der weiß auch sehr wol, was uns fehlt.

4. Er kennt die rechte Freuden-Stunden: Er weiß wol wañ es nutzlich sey: Weñ Er uns nur hat treu erfunden, und merket keine Heucheley, so komt GOtt, eh wir uns versehn, und lässet uns viel Guts geschehn.

5. Denk nicht in deiner Trangsals-Hitze, daß du von GOtt verlassen seyst, und daß GOtt der im Schose sitze, der sich mit stetem Glücke speist: Die Folge-Zeit verändert viel, und setzet jeglichem sein Ziel.

6. Es sind ja GOtt sehr schlechte Sachen, und ist dem Höchstē alles gleich, den Reichē klein und arm zu machen, den Armen aber groß und reich: Er ist der rechte Wunder-Mañ, der bald erhöhen, bald stürzen kan.

7. Sing, bet und geh auf GOttes Wegen, verricht das Deine nur getreu, und trau des Hiñels reichem Segen, so wird er bey dir werden neu: Denn welcher seine Zuversicht, auf GOtt setzt, den verläßt Er nicht.

Was GOtt thut, das ist wol gethan! es bleibt gerecht sein Wille. Wie Er schickt meine Sachen an, will ich Ihm halten stille. Er ist mein GOtt,

GOtt, der in der Noth, mich wol weiß zu erhalten, drum laß ich Ihn nur walten.

2. Was GOtt thut, das ist wol gethan! Er wird mich nicht betrügen: Er führet mich auf rechter Bahn, so laß ich mich begnügen an seiner Huld, und hab Gedult, Er wird mein Unglück wenden, es steht in seinen Händen.

3. Was GOtt thut, das ist wol gethan! Er wird mich wol bedenken: Er, als mein Arzt und Wunder-Mann, wird mir nicht Gifft einschenken, für Arzeney: GOtt ist getreu, drum will ich auf Ihn bauen und seiner Güte trauen.

4. Was GOtt thut, das ist wol gethan! Er ist mein Licht und Leben: Der mir nichts Böses gönnen kan: Ich will mich Ihm ergeben, in Freud und Leid; Es kommt die Zeit, da öffentlich erscheinet, wie treulich Er es meynet.

5. Was GOtt thut, das ist wol gethan! muß ich den Kelch gleich schmecken, der bitter ist, nach meinem Wahn, laß ich es mich nicht schrecken; weil doch zuletzt ich werd ergötzt, mit süssem Trost im Herzen, da weichen alle Schmerzen.

6. Was GOtt thut, das ist wol gethan! dabey will ich verbleiben: es mag mich auf die raube Bahn Noth, Tod und Elend treiben: so wird GOtt mich, ganz vätterlich in seiner Huld erhalten, drum laß ich Ihn nur walten.

O GOtt, Du frommer GOtt! Du Brunnquell guter Gaben! ohn den nichts ist, was ist, von dem wir alles haben; gesunden Leib gib mir, und daß in solchem Leib, ein unverletzte Seel und rein Gewissen bleib.

2. Gib, daß ich thu mit Fleiß, was mir zu thun gebühret, worzu mich dein Befehl, in meinem Stande führet. Gib, daß ichs thue bald, zu der Zeit, da ich soll, und wann ichs thu, so gib, daß es gerathe wol. 3.

3. Hilf, daß ich rede stets, womit ich kan bestehen; laß kein unnützes Wort aus meinem Munde gehen, und wann in meinem Amt ich reden soll und muß, so gib den Worten Krafft und Nachdruck ohn Verdruß.

4. Findt sich Gefährlichkeit, so laß mich nicht verzagen; gib einen Helden-Muth, das Creutz hilf selber tragen: Gib, daß ich meinen Feind mit Sanftmut überwind, und wann ich Raths bedarf, auch guten Rath erfind.

5. Laß mich mit jedermann in Fried und Freundschafft leben, so weit es Christlich ist. Wilt Du mir etwas geben, an Reichthum, Gut und Geld, so gib auch diß dabey, daß von unrechtem Gut, nichts untermenget sey.

6. Soll ich auf dieser Welt mein Leben höher bringen, durch manchen sauren Tritt, hindurch ins Alter dringen: so gib, O HErr, Gedult, für Schanden mich bewahr, daß ich mit Ehren trag, alsdann die graue Haar.

7. Laß mich an meinem End, auf Christi Tod abscheiden. Die Seele nimm zu Dir hinauf zu deinen Freuden: Dem Leib ein Räumlein gönn, bey frommer Christen Grab, auf daß er seine Ruh an ihrer Seiten hab.

8. Wann Du die Todten wirst an jenem Tag erwecken, so thu auch deine Hand zu meinem Grab ausstrecken, laß hören deine Stimm, und meinen Leib weck auf, und führ ihn schön verklärt zum auserwehlten Hauf.

9. GOtt Vatter! Dir sey Preis, hier und im Himmel oben: HErr JEsu! GOttes Sohn, ich will Dich allzeit loben: O Heiliger Geist! dein Ruhm erschall je mehr und mehr: Drey-Einiger HErr und GOtt! Dir sey Lob, Preis und Ehr.

Ich

Ich ruff zu Dir, HErr JEsu Christ! ich bitt, erhör mein Klagen: Verleih mir Gnad zu dieser Frist, laß mich doch nicht verzagen. Den rechten Glauben, HErr, ich meyn, den wollest Du mir geben, Dir zu leben, meinm Nechsten Nutz zu seyn, dein Wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr, O HErre GOtt, Du kanst es mir wol geben: Daß ich nicht wieder werd zu Spott, die Hofnung gib darneben: voraus wann ich muß hie davon, daß ich Dir mög vertrauen, und nicht bauen auf alles mein Thun, sonst wirds mich ewig reuen.

3. Verleih, daß ich aus Herzens-Grund, meinn Feinden mög vergeben: Verzeih mir auch zu dieser Stund; schaff mir ein neues Leben. Dein Wort mein Speis laß allweg seyn, damit mein Seel zu nähren, mich zu wehren, wann Unglück geht daher, das mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein Lust noch Furcht von Dir, in dieser Welt abwenden; Beständig seyn ans End, gib mir, Du hasts allein in Händen: Und wem Dus gibst, der hats umsonst. Es mags niemand ererben, noch erwerben, durch Werke, deine Gnad, die uns errett vom Sterben.

5. Ich lieg im Streit und widerstreb, hilf, O HErr Christ, dem Schwachen: An deiner Gnad allein ich kleb, Du kanst mich stärker machen. Kommt nun Anfechtung her, so wehr, daß sie mich nicht umstossen, Du kanst massen daß mirs nicht bring Gefähr; Ich weiß, Du wirsts nicht lassen.

Christus, der ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn: Dem thu ich mich ergeben, mit Freud fahr ich dahin.

2. Mit Freud fahr ich von dannen, zu Christ dem Bruder mein: Auf daß ich zu Ihm komme, und ewig bey Ihm sey.

3. Nun hab ich überwunden Creutz, Leiden, Angst und Noth: durch dein heilig fünf Wunden, bin ich versöhnt mit GOtt.

4. Wenn meine Kräfften brechen, mein Athem geht schwer aus, und kan kein Wort mehr sprechen: HErr, nimm mein Seufzen auf!

5. Wenn mein Herz und Gedanken, zergehn, als wie ein Licht, das hin und her thut wanken, wann ihm die Flamm gebricht.

6. Alsdann fein sanft und stille, HErr, laß mich schlaffen ein, nach deinem Rath und Willen, wann kommt mein Stündelein.

7. Hilf, daß ich an Dir klebe, wie eine Klett am Kleid, und ewig bey Dir lebe, in der himmlischen Freud.

8. Dort in des Himmels Throne, sing ich Lob, Ehr und Preis, und ewig bey Dir wohne, im himmlischen Paradeis.

Von GOtt will ich nicht lassen, dann Er lässt nicht von mir: Führt mich auf rechter Strassen, da ich sonst irret sehr, reichet mir seine Hand: den Abend als den Morgen, thut Er mich wol versorgen, sey wo ich woll im Land.

2. Wann sich der Menschen Hulde, und Wolthat all verkehrt: so find sich GOtt gar balde, sein Macht und Gnad gewährt, und hilft aus aller Noth, errett von Sünd und Schanden, von Ketten und von Banden, und wanns auch wär der Tod.

3. Auf Ihn will ich vertrauen, in meiner schweren Zeit: Es kan mich nicht gereuen, Er wendet alles Leid, Ihm sey es heimgestellt, mein Leib, mein Seel, mein Leben sey GOtt dem HErrn ergeben, Er machs, wies Ihm gefällt.

4. Es thut Ihm nichts gefallen, dann was mir nützlich ist: Er meynts gut mit uns allen, schenkt uns den

den HErren Christ, sein allerliebsten Sohn; durch Ihn Er uns beschehret, was Leib und Seel ernehret. Lobt Ihn ins Himmels-Thron.

5. Lobt Ihn mit Herz und Munde, welchs Er uns beydes schenkt: das ist ein selge Stunde, darinn man sein gedenkt: Sonst verdirbt allezeit, die wir zubringen auf Erden. Wir sollen selig werden, und bleibn in Ewigkeit.

6. Auch wenn die Welt vergehet mit ihrem stolzen Pracht: Wedr Ehr noch Gut bestehet, das vor ward groß geacht. Wir werden nach dem Tod tief in die Erd begraben, wenn wir geschlaffen haben, will uns erwecken GOtt.

7. Die Seel bleibt unverlohren, geführt in Abrahams Schooß: Der Leib wird neu gebohren, von allen Sünden loß, ganz heilig, rein und zart, ein Kind und Erb des HErren; daran muß uns nicht irren, des Teuffels listig Art.

8. Darum ob ich schon dulte hie Widerwärtigkeit, wie ich auch wol verschulde; kommt doch die Ewigkeit, die aller Freuden voll. Dieselb ohn einigs Ende, dieweil ich Christum kenne, mir widerfahren soll.

9. Das ist des Vatters Wille, der uns geschaffen hat: Sein Sohn hat Guts die Fülle erworben und Genad: auch GOTT der Heilig Geist im Glauben uns regieret, zum Reich der Himmel führet. Ihm sey Lob, Ehr und Preis.

Keinen hat GOtt verlassen, der Ihm vertraut allzeit ob ihn schon viel drum hassen, geschicht ihm doch kein Leid: GOtt will die Seinen schützen, zuletzt erheben hoch, und geben, was ihn'n nützet, hie zeitlich und auch dort.

2. Allein ichs GOtt heimstelle, Er machs, wies Ihm gefällt, zu Nutz meiner armen Seele: in dieser bösen Welt ist nichts, dann Creutz und Leiden, und muß

doch

doch also seyn, dann die zeitliche Freude bringt uns die ewige Pein.

3. Treulich will ich GOTT bitten und nehmen zum Beystand, in allen meinen Nöthen, Ihm besser als mir bekannt; um Gedult will ich stets bitten, in allem Anliegen mein, Er wird mich wol behüten, und mein Beschirmer seyn.

4. Alles Glück und Unglücke, das kommt allein von GOtt. Ich weiche nicht zurücke, wank nicht in meiner Noth: wie kan Er mich dann lassen, der treu Noth-Helfer mein? wann meine Noth am grösten, will Er mein Helfer seyn.

5. Reichthum und alle Schätze, und was der Welt gefällt, drauf ich mein Sinn nicht setze, das bleibt doch in der Welt: Ein Schatz hab ich im Himmel, der JEsus Christus heist, ist über alle Schätze, schenkt mir sein Heiligen Geist.

6. Ihn hab ich eingeschlossen in meines Herzens Schrein: Sein Blut hat Er vergossen, für mich, armes Würmelein, mich damit zu erlösen, von ewger Angst und Pein: Wie könnt auf dieser Erden doch grössre Liebe seyn?

7. Solt ich mich nicht erzeigen dankbar, für seine Gnad? ich geb mich GOtt zu eigen, mit allem, was ich hab. Wie Ers will weiter machen, sey Ihm alls heimgestellt; ich befehl GOtt meine Sachen, Er machs, wies Ihm gefällt.

8. Amen! nun will ich schliessen diß schlechte Liedelein. HErr! durch dein Blut-Vergiessen, laß mich dein Erbe seyn! so hab ich alls auf Erden, was mich erfreuet schon, im Himmel soll mir werden, die ewig Freuden-Kron.

Ich hab mein Sach GOtt heimgestellt: Er machs mit mir, wies Ihms gefällt. Soll ich allhier noch länger lebn; nicht widerstrebn: seinm Willen thu ich mich ganz ergebn.

2. Mein Zeit und Stund ist, wann GOtt will: Ich schreib Ihm nicht vor Maaß, noch Ziel. Es sind gezehlt all Härlein mein, beyd groß und klein: Fällt keines ohne den Willen sein.

3. Es ist allhier ein Jammerthal, Angst, Noth, und Trübsal überall: des Bleibens ist ein kleine Zeit, voll Mühseligkeit, und wers bedenkt, lebt im̃er im Streit.

4. Was ist der Mensch? Ein Erdenkloß, von Mutter-Leib kommt er nacket und bloß, bringt nichts mit sich auf diese Welt, kein Gut noch Geld! nimmt nichts mit sich, wann er hinfällt.

5. Es hilft kein Reichthum, Geld noch Gut, kein Kunst, noch Gunst, noch stolzer Muth. Fürn Tod kein Kraut gewachsen ist, mein frommer Christ: Alles, was lebet, sterblich ist.

6. Heut sind wir frisch, gesund uñ stark, morgẽ todt, und lign im Sark: heut blühn wir, wie ein Rose roth; bald krank und todt: Ist allenthalbẽ Müh und Noth.

7. Man trägt eins nach dem andern hin, wol aus den Augn und aus dem Sinn. Die Welt vergisset unser bald, sey jung, odr alt, auch unser Ehren mannigfalt.

8. Ach HErr! lehr uns bedenken wol, daß wir sind sterblich allzumal, auch wir allhie kein Bleibens han, müssn all davon, gelehrt, reich, jung, alt, oder schön.

9. Das macht die Sünd, Du treuer GOtt, dadurch ist kommen der bittre Tod: Der nimmt und frisst all Menschen-Kind, wie er sie find, fragt nicht, weß Stands oder Ehren sie sind.

10. Ich hab hie wenig guter Tag, mein täglich Brod ist Müh und Klag: Wann mein GOtt will, so will ich mit hinfahren in Fried: Sterben ist mein Gewinn, und schadt mir nicht.

11. Und ob mich schon mein Sünd anficht; dannoch will ich verzagen nicht: Ich weiß, daß mein getreuer GOtt, für mich, in Tod, seinen lieben Sohn gegeben hat.

12. Der-

12. Derselbig mein HErr JEsus Christ für all mein Sünd gestorben ist, und auferstanden mir zu gut, der Höllen Glut gelöscht mit seinem theuren Blut.

13. Dem leb und sterb ich allezeit, von Ihm der bittr Tod mich nicht scheid; Ich leb oder sterb, so bin ich sein, Er ist allein, der einig Trost und Helffer mein.

14. Das ist mein Trost zu aller Zeit, in allem Creutz und Traurigkeit: Ich weiß, daß ich am Jüngsten Tag, ohn alle Klag, werd auferstehn aus meinem Grab.

15. Mein lieber frommer getreuer GOtt all mein Gebein bewahren thut: Da wird nicht eins vom Leibe mein, sey groß oder klein, umkommen noch verlohren seyn.

16. Mein lieben GOtt von Angesicht werd ich anschaun, (dran zweifl ich nicht) in ewger Freud und Seligkeit, die mir bereit: Ihm sey Lob, Preis, in Ewigkeit.

17. O JEsu Christe GOttes Sohn, der Du für uns hast gnug gethan; Ach schleuß mich in die Wunden dein; Du bist allein, der einig Trost und Helfer mein.

18. Amen! mein lieber frommer GOtt, beschehr uns alln ein selign Tod! hilf, daß wir mögen allzugleich, bald in dein Reich, kommen und bleiben ewiglich.

Valet will ich dir geben, du arge falsche Welt: Dein sündlich böses Leben, durchaus mir nicht gefällt: Im Himmel ist gut wohnen: Hinauf steht mein Begier: Da wird GOtt ewig lohnen dem, der Ihm dient allhier.

2. Rath mir nach deinem Herzen, O JEsu, GOttes Sohn: Soll ich ja dulten Schmerzen; hilf mir, HErr Christ davon: verkürz mir alles Leiden, stärk meinen blöden Mut, laß selig mich abscheiden, setz mich in dein Erb-Gut.

3. In meines Herzens Grunde dein Nam und Creutz allein funkelt all Zeit und Stunde; drauf kan ich frölich seyn. Erschein mir in dem Bilde, zu Trost in meiner Noth, wie Du, HErr Christ, so milde Dich hast geblut zu todt.

4. Verbirg mein Seel, aus Gnaden, in deine offne Seit: Ruck sie aus allem Schaden, zu deiner Herrlichkeit: Der ist wol hie gewesen, so kommt ins Himmels Schloß, und ewig ist genesen, der bleibt in deinem Schoos.

5. Schreib meinen Namn aufs beste, ins Buch des Lebens ein, und bind mein Seel gar veste, ins schöne Bündelein, der'r die im Himmel oben, vor Dir, schon leben frey: so will ichs ewig loben, daß dein Herz treue sey.

Register
über alle
Gebete, Sprüche und Gesänge,
welche
nach der Ordnung in diesem Anhang
zu finden sind.

Täglicher Morgensegen für die Christliche Schul-Jugend p. 3
Täglicher Abendsegen für die Christliche Schul-Jugend 5
Gebet ehe man früh die Schul anhebt 6
Sechs Gesänge vor der Früh-Schul 8. rc.
Gebet nach der Früh-Schul 13
Sechs Gesänge nach der Früh-Schul 15. rc.
Gebet beym Anfang der Nachmittags-Schul 17
Sechs Gesänge vor der Nachmittags-Schul 19. rc.
Dank-Gebet nach der Nachmittags-Schul 25
Sechs Gesänge nach der Nachmittags-Schul 27. rc.
Zwölf andere feine Gebetlein und Reim-Sprüche 30. rc.
Drey feine Gebetlein beym Stunden-Schlag zu beten 35
Sprüche auf die **Advents-Zeit** 35
Gebet auf die Advents-Zeit 37
Zwey Gesänge auf die Advents-Zeit 38
Sprüche auf **Weihnachten** oder H. Christ-Tag 39
Gebet auf Weihnachten über die Geburt Christi 40
Vier Gesänge auf die Weihnachten 42. 43. 44
Sprüche auf das **Neue Jahr**, so zugleich das Fest der Beschneidung Christi ist 46
Gebet auf das Neue Jahr 47
Drey Gesänge auf das Neue Jahr 49. 50
Sprüche auf das Fest der Erscheinung Christi oder **Obersten** 51. 52
Gebet zum Fest der Erscheinung Christi oder Obersten 52
Zwey Gesänge auf das Fest der Erscheinung Christi oder Obersten 54. 55
Sprüche auf den Ascher-Mittwoch, oder zum jährlichen **Buß- und Bet-Tag** 56
An statt des Gebets, der 25. Psalm 57
Drey Gesänge auf den Ascher-Mittwoch 58. 59
Sprüche in der **Fasten-Zeit** 61. 62

Gebet zur Fasten-Zeit oder in der Char-Wochen 63
Sechs Gesänge in der Fasten-Zeit 64. 65. 66. 67
Sprüche auf das H. Oster-Fest 68. 69
Gebet auf das H. Oster-Fest 70
Drey Gesänge auf das H. Oster-Fest 72. 73
Sprüche auf den Himmelfahrts-Tag Christi 74
Gebet auf die Himmelfahrt Christi 75
Zwey Gesänge auf Christi Himmelfahrt 78
Sprüche auf das H. Pfingst-Fest 79. 80
Gebet auf das H. Pfingst-Fest 81
Zwey Gesänge auf das H. Pfingst-Fest 83. 84
Sprüche auf das Fest der H. Dreyfaltigkeit 84. 85
Gebet auf das Fest der H. Dreyfaltigkeit 86
Zwey Gesänge auf das Fest der H. Dreyfaltigkeit 88
Etliche andere erbauliche Gesänge, bey andern Zeiten zu singen 89. ꝛc.

Register aller Gesänge.

Allein GOtt in der Höh sey Ehr 16
Alles ist an GOttes Seegen 12
Auf meinen lieben GOtt 29
Aus meines Herzens Grunde 9
Aus tiefer Noth 58
Christ der Du bist der helle Tag 28
Christe der Du bist Tag und Licht 27
Christ fuhr gen Himmel 78
Christ ist erstanden 72
Christ lag in Todes-Banden 73
Christ unser HErr zum Jordan kam 22
Christus der ist mein Leben 96
Das alte Jahr vergangen ist 50
Der Tag der ist so freudenreich 44
Diß sind die H. zehen Gebot 19
Es woll uns GOtt genädig seyn 54
Gelobet seyst Du JEsu Christ 42
GOtt der Vatter wohn uns bey 88
GOtt des Himmels und der Erden 8
GOtt Lob die Woch (geht) ist auch dahin 17
GOtt sey Dank durch alle Welt 38
GOtt sey uns gnädig und barmherzig 15
Helft mir GOttes Güte preisen 49
HErr Christ der einig GOttes Sohn 30

HErr regier zu allen Zeiten 29
Ich dank Dir schon 11
Ich glaub an GOtt Vatter 89
Ich hab mein Sach GOtt heimgestellt 99
Ich ruff zu Dir, HErr JEsu Christ 96
Ich weiß ein Blümlein hübsch und fein 25
JEsu deine tieffe Wunden 65
JEsu liebste Seele 65
JEsu meine Freude 89
JEsu meine Liebe 90
JEsus Christus unser Heyland 72
In Dich hab ich gehoffet HErr 55
Keinen hat GOtt verlassen 98
Komm H. Geist, HErre GOtt 84
Kommt, lasst euch den HErren lehren 91
Meinen JEsum laß ich nicht 66
Nimm von uns HErr, Du treuer GOtt 59
Nun bitten wir den H. Geist 83
Nun danket alle GOtt 15
Nun kommt der Heyden Heyland 38
Nun lasst uns GOtt dem HErren 50
O GOtt Du frommer GOtt 94
O Lamm GOttes unschuldig 64
Sey Lob und Ehr mit hohem Preis 16
Sey Lob und Preis mit Ehren 16
So gehst Du dann, mein JEsu, hin 67
So trett ich demnach an 13
Valet will ich dir geben 101
Vatter unser im Himmelreich 21
Verleih uns Frieden gnädiglich 28
Vom Himmel hoch da komm ich her 44
Vom Himmel kam der Engel Schaar 43
Von GOtt will ich nicht lassen 97
Wach auf mein Herz, und singe 10
Was GOtt thut, das ist wolgethan 93
Wenn mein Stündlein vorhanden ist 78
Wenn wir in höchsten Nöthen seyn 59
Wer nur den lieben GOtt lässt walten 93
Wir danken Dir, HErr JEsu Christ 64
Wir glauben all an einen GOtt 20
Wo soll ich fliehen hin? 28

E N D E.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin,

Nürnbergisches Kinderlehr-Büchlein Darinnen nicht allein Der kleine Catechismus nach dem alten Exemplar Doctor Martin Luthers in Fragen und Antworten zu finden; sondern auch der zarten Jugend zum Besten in zwey und funfzig Lectionen weiter erkläret und vorgetragen wird. Deme annoch ein verbesserter und zum Theil Neuer Anhang von schönen Schul- und Fest-Gebeten, kurzen Reim-Sprüchen, auch einigen angezeigten Biblischen

Nürnberg 1734

Catech. 456
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10389708-5
VD18 1448501X-001